KUKA

GESCHÄFTSBERICHT 2008



AUTOMATION MOBILISIERT

Integriertes Geschäftsmodell

KUKA

ROBOTER INKL. ANWENDUNGEN



ROBOTERZELLEN



VOLLSTÄNDIG ROBOTER-AUTOMATISIERTE ANLAGEN



KUNDEN

Automation mobilisiert

KUKA automatisiert Produktionsprozesse. Mit dem KUKA Roboter als Kernkomponente entwickeln und vermarkten wir Einzelaggregate, Roboterzellen und vollständig roboterbasierte Anlagen, die unseren Kunden zu überlegener Produktqualität und Anlagenproduktivität verhelfen.

Kundenorientierung und Innovationskraft haben uns zum Technologieführer in unseren Märkten gemacht. Wir wollen insbesondere in bestehenden und zukünftigen Märkten der General Industry, z. B. in der Luftfahrt- und Solarindustrie, sowie in der Medizintechnik, der Logistik, der Metall- und der Kunststoffindustrie weiter profitabel wachsen und den Wert des Unternehmens steigern.

Kennzahlen 5-Jahresübersicht*

KUKA KONZERN		2004	2005	2006	2007	2008
Auftragseingänge	MIO. €	1.149,4	1.090,2	1.186,4	1.343,8	1.279,9
Umsatzerlöse	MIO. €	1.111,1	1.051,1	1.164,6	1.286,4	1.266,1
EBIT	MIO. €	77,7	– 53,4	16,7	70,4	52,0
% vom Umsatz	%	7,0	– 5,1	1,4	5,5	4,1
% vom Capital Employed (ROCE)	%	25,2	– 21,9	8,1	41,6	21,5
Capital Employed	MIO. €	308,2	243,7	205,2	169,4	242,3
Mitarbeiter (31.12.)		5.443	5.463	5.580	5.732	6.171

GESCHÄFTSBEREICH ROBOTICS		2004	2005	2006	2007	2008
Auftragseingänge	MIO. €	385,3	338,4	382,3	434,9	464,4
Umsatzerlöse	MIO. €	420,5	323,6	373,3	412,9	474,4
EBIT	MIO. €	43,9	– 22,8	22,4	33,6	42,0
% vom Umsatz	%	10,4	– 7,0	6,0	8,1	8,9
% vom Capital Employed (ROCE)	%	38,6	– 22,1	24,3	34,6	37,2
Capital Employed	MIO. €	113,6	103,3	92,2	97,1	112,9
Mitarbeiter (31.12.)		2.044	1.936	1.838	2.023	2.261

GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS		2004	2005	2006	2007	2008
Auftragseingänge	MIO. €	780,4	778,2	847,8	937,7	854,9
Umsatzerlöse	MIO. €	715,9	791,2	832,8	900,0	837,5
EBIT	MIO. €	35,1	– 14,4	10,0	37,2	26,8
% vom Umsatz	%	4,9	– 1,8	1,2	4,1	3,2
% vom Capital Employed (ROCE)	%	21,0	– 9,7	9,9	51,0	20,2
Capital Employed	MIO. €	167,1	148,7	101,0	73,0	132,7
Mitarbeiter (31.12.)		3.275	3.422	3.620	3.582	3.781

* Die Vorjahreswerte wurden vergleichbar gemacht.

DIE KENNZAHLEN DER 10-JAHRESÜBERSICHT FINDEN SICH AUF DER HINTEREN SEITE DES UMSCHLAGS.

Finanz-Highlights

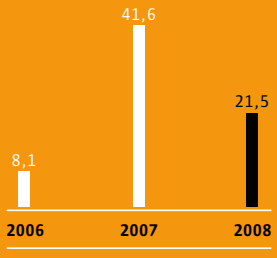
EBIT-MARGE

(in %)



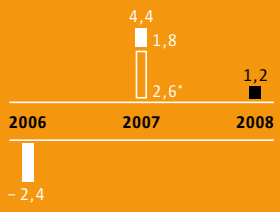
ROCE

(in %)



ERGEBNIS JE AKTIE

(in €)



* Ergebnis aus Discontinued Operations

KUKA weltweit



EUROPA

Belgien
Deutschland
Frankreich
Großbritannien
Italien
Norwegen
Österreich
Portugal
Russland
Schweden
Schweiz
Slowakei
Spanien
Tschechische Republik
Ungarn

NORD- / SÜDAMERIKA

Argentinien
Brasilien
Chile
Kanada
Mexiko
USA

ASIEN / OZEANIEN

Australien
China
Indien
Japan
Malaysia
Neuseeland
Südkorea
Taiwan
Thailand

AFRIKA

Südafrika





04

ÜBERBLICK

04 Editorial
08 Bericht des Aufsichtsrats
18 Strategischer Fokus General Industry
21 Nachhaltiges Wirtschaften
24 KUKA am Kapitalmarkt

30

KONZERNLAGEBERICHT

30 Geschäft und Rahmenbedingungen
39 Ertragslage
41 Finanzlage
44 Vermögenslage
45 Nachtragsbericht
48 Forschung und Entwicklung
54 Beschaffung und Produktion
56 Mitarbeiter
61 Risikobericht
68 Prognosebericht





78

GESCHÄFTSBEREICHE

78 KUKA Robotics
84 KUKA Systems
88 Corporate Governance
Vergütungsbericht

102

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

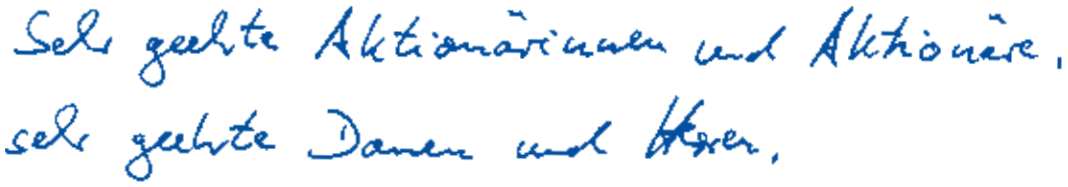
102 Konzernabschluss
108 Konzernanhang
172 Organe
174 Anteilsbesitzliste
176 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
177 Bestätigungsvermerk
178 Jahresabschluss KUKA Aktiengesellschaft
180 Glossar

UMSCHLAG:

Konzernstruktur
Kennzahlen
KUKA weltweit
Finanzkalender



DR. HORST J. KAYSER
VORSITZENDER DES VORSTANDS,
ARBEITSDIREKTOR



das Geschäftsjahr 2008 war für die KUKA Aktiengesellschaft, wie für alle Unternehmen, ein Jahr mit außergewöhnlichen Marktveränderungen. Die weltweite Finanzmarktkrise hat viel Vertrauen in die Funktionsfähigkeit der Märkte gekostet und unsere Auftragseingänge schon im zweiten Halbjahr beeinträchtigt. Dennoch konnte mir Gerhard Wiedemann, mein Vorgänger im Amt des Vorstandsvorsitzenden, am 1. Oktober 2008 ein Unternehmen übergeben, das auf Grund seiner erfolgreichen Fokussierung auf die roboterbasierte Automation gut gerüstet ist, um auch eine konjunkturelle Schwächephase zu überbrücken.

Als Diplom-Wirtschaftsingenieur mit langjähriger internationaler Erfahrung in leitenden Positionen bei Siemens kenne ich KUKA bestens. Die Marke KUKA steht für Innovationen und Spitzenleistungen in der Robotik und im Anlagenbau. Ich bin dem Ruf des Unternehmens deshalb gerne gefolgt. In den vergangenen Monaten konnte ich mich persönlich davon überzeugen, dass dieses Unternehmen mit seinen beiden Kernkompetenzfeldern Robotics und Systems hervorragende Wettbewerbspositionen im Markt besitzt. Die strategische Fokussierung auf Wachstum in der General Industry – ausgehend von einer starken Position in der Automobilindustrie – ist eine gute Basis für die weitere Entwicklung des Unternehmens. Es ist mir ein persönliches Anliegen, meine Managementerfahrung und meine ganze Energie gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Dr. Matthias J. Rapp, der den Bereich Finanzen und Controlling führt, dafür einzusetzen, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns zu sichern und den Unternehmenswert der KUKA Aktiengesellschaft nachhaltig zu steigern.

Die dunklen Wolken, die in der Weltwirtschaft aufgezogen sind, dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass KUKA strategisch auf dem richtigen Weg ist. Zwar hat die weltweite Konjunkturkrise der nordamerikanischen und europäischen Automobilbranche einen Absatzeinbruch beschert, wie wir ihn seit fast 20 Jahren nicht mehr erlebt haben; doch die Regierungen haben auf diese außergewöhnliche Situation schnell und entschlossen reagiert. Staatliche Rettungspakete zur Stabilisierung des Finanzmarkts und der Wandel der Nachfrage werden den Trend zu preisgünstigeren, verbrauchsärmeren Fahrzeugen weiter verstärken. Die Automobilindustrie kann dieser veränderten Nachfrage am besten gerecht werden, wenn sie in neue, roboterbasierte Produktionsanlagen investiert, um entsprechende Automodelle auf den Markt zu bringen.

Gleichzeitig erschließen wir in der General Industry ein großes Absatzpotenzial für unsere Produkte und Anlagen. Mit unserer Produktpolitik, die höchsten Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit verbindet, kommen KUKA Lösungen zunehmend in Branchen wie der Medizintechnik, der Nahrungsmittel- und Kunststoffindustrie sowie der Luftfahrt- und Solarindustrie zum Einsatz. Auch hier reift die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit, bisher kostenintensive manuelle oder weniger flexibel automatisierte Fertigungsprozesse durch eine robotergestützte Automation zu ersetzen.

Im Jahr 2008 ist unser Geschäftsbereich Robotics erneut schneller als der Markt gewachsen. Dabei hat der Auftragseingang aus der General Industry um 24 % zugelegt. Trotz Konjunkturkrise ist es auch dem Geschäftsbereich Systems gelungen, wichtige Referenzaufträge in der internationalen Solar- und Luftfahrtindustrie zu gewinnen. Insgesamt gesehen lagen die Auftragseingänge und Umsatzerlöse des KUKA Konzerns auf bzw. leicht über den entsprechenden Vorjahreszahlen, wenn man nicht operative Effekte des Vorjahres herausrechnet. Allerdings mussten wir auch ein deutlich geringeres Betriebsergebnis (EBIT) infolge einer Einmalbelastung aus der Stornierung eines größeren Anlagenauftrags für einen nordamerikanischen Automobilzulieferer hinnehmen. Ohne diese Einmalbelastung lag die Umsatzrendite mit 5,7 % über der Zielmarge von 5,5 %. Gleichzeitig bietet die solide Bilanzstruktur des KUKA Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von rund 25 % und einer geringen Verschuldung eine stabile Geschäftsbasis zur Bewältigung der vor uns liegenden konjunkturellen Talsohle.

Die Auslastung des Konzerns ist durch einen hohen Auftragsbestand – derzeit bis Mitte 2009 – gesichert. Allerdings kann niemand vorhersagen, wie sich die Weltwirtschaftskrise entwickelt, ob sie sich weiter zuspitzt oder schon den Höhepunkt überschritten hat. Da wir davon ausgehen müssen, dass die Automobilindustrie auf Grund der aktuellen Absatzprobleme noch einige Zeit zurückhaltend investieren wird, werden wir das Geschäft mit der General Industry beschleunigt ausbauen. Zudem setzen wir – aufbauend auf unserer starken Marktposition in Europa – in Amerika und Asien weiter gezielt auf Wachstum. Unsere Technologieführerschaft in der roboterbasierten Automation öffnet uns in vielen Regionen und Branchen die Türen. Es gilt jetzt, die Ertragskraft des Konzerns in der konjunkturellen Abschwungphase zu sichern. Hierzu leistet nicht zuletzt unser integriertes Geschäftsmodell seinen Beitrag. Wir intensivieren die Zusammenarbeit beider Geschäftsbereiche in Forschung und Entwicklung sowie in Einkauf und Vertrieb, um Synergien zu heben und unsere operativen Einheiten im Wettbewerb zu stärken.

Das Jahr 2009 wird für den KUKA Konzern und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein herausforderndes Jahr. Wir werden diese Herausforderungen meistern. Denn KUKA hat viele hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die ihr Knowhow, ihre Ideen und ihr Engagement für unsere Ziele einsetzen. Deshalb bin ich auch davon überzeugt, dass wir unseren Aktionären, Investoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Geschäftspartnern bald wieder Positiveres berichten können. Den konjunkturellen Gegenwind wollen wir nutzen, um unsere Potenziale im Markt weiter zu entfalten. Teamgeist entscheidet: One KUKA – Wir sind KUKA.

Ihr



Dr. Horst J. Kayser
Vorsitzender des Vorstands



DR. HORST J. KAYSER
VORSITZENDER DES VORSTANDS

Dr. Horst J. Kayser (48) ist seit dem 1. Oktober 2008 Vorsitzender des Vorstands der KUKA Aktiengesellschaft. Nach dem Abschluss des Studiums an der Technischen Universität Darmstadt als Diplom-Wirtschaftsingenieur (Elektrotechnik) und an der Harvard University als Master of Public Administration (MPA) promovierte er an der Universität Mannheim zum Dr. rer. pol. Von 1989 bis 1995 arbeitete Dr. Kayser als Management Consultant bei McKinsey & Company in Frankfurt am Main und Kanada. Anschließend war er 13 Jahre lang in verschiedenen Führungsfunktionen des Siemens-Konzerns tätig: zunächst als Management Consultant und Leiter des Geschäftsgebiets Industrial Automation Systems, später als President / CEO von Siemens Südkorea und Chief Strategy Officer der Siemens AG in München. Dr. Horst J. Kayser ist verheiratet und hat drei Kinder.

DR. MATTHIAS J. RAPP
MITGLIED DES VORSTANDS,
FINANZEN UND CONTROLLING

Dr. Matthias J. Rapp (42) ist seit dem 1. Juli 2008 als Mitglied des Vorstands der KUKA Aktiengesellschaft zuständig für Finanzen und Controlling; zuvor war er Kaufmännischer Geschäftsführer der KUKA Systems GmbH. Dr. Rapp schloss sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Otto Beisheim School of Management (WHU) in Koblenz, der Manchester Business School und der ESC Lyon 1995 mit der Promotion an der WHU ab. Anschließend arbeitete er als Management Consultant für The Boston Consulting Group GmbH & Partner, Düsseldorf. Von 1997 bis 2002 war Dr. Rapp Leiter der Unternehmensentwicklung der LURGI AG und Kaufmännischer Geschäftsführer der LURGI Life Sciences GmbH sowie von 2003 bis 2006 Chief Financial Officer der Merz KGaA und Merz Pharma KGaA. Dr. Matthias J. Rapp ist verheiratet und hat drei Kinder.



DR. ROLF BARTKE
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Dr. Rolf Bartke, Jahrgang 1947, ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der KUKA Aktiengesellschaft. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften und Abschluss als Diplom-Wirtschaftsingenieur folgte die Promotion zum Dr. rer. pol. und verschiedene Führungsfunktionen im Daimler-Konzern: von 1995 bis 2006 als Leiter des Geschäftsbereichs Mercedes-Benz Transporter. Dr. Rolf Bartke ist verheiratet und hat einen Sohn.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für den KUKA Konzern trotz des weltweiten Konjunkturrückgangs ein bedeutendes und im Rückblick weitgehend erfolgreiches Jahr. Mit Zuversicht und ehrgeizigen Zielen ist der Konzern in das Geschäftsjahr 2008 gestartet. Die Öffentlichkeit würdigte die erfolgreiche Fokussierung von KUKA auf das Robotics- und Systemsgeschäft; beide Bereiche stärkten ihre General Industry-Aktivitäten. Die Innovationskraft von KUKA wurde 2008 mehrfach prämiert.

Im Laufe des Jahres verschärfte sich die Finanzmarktkrise. Dies hat den konjunkturellen Abschwung in eine Rezession getrieben. Besonders betroffen ist davon die Automobilindustrie. Deshalb wird hier die Markteinführung neuer verbrauchsärmerer und umweltfreundlicherer Modelle Priorität behalten. Kurzfristig besteht jedoch die Gefahr einer rückläufigen Nachfrage resultierend aus Verschiebungen und vereinzelten Reduzierungen des Bestellvolumens. Auch wenn die Umsätze von KUKA mit der Luftfahrt- und der Solarindustrie, mit der Medizintechnik und Logistik oder der Metall- und Kunststoffindustrie in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen haben und ausgebaut werden, erhält der Konzern unverändert einen Großteil der Aufträge von Automotive-Kunden.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Situation des Unternehmens befasst und den Vorstand im Interesse der Aktionäre und Arbeitnehmer überwacht und beraten. Er ließ sich vom Vorstand zeitnah und eingehend über die wirtschaftliche Entwicklung und finanzielle Lage der Gesellschaft unterrichten, u. a. durch die periodische Berichterstattung über die wesentlichen Kennzahlen des Konzerns (z. B. Auftragseingang, Umsatz, Auftragsbestand, EBIT, Return on Capital Employed). Gegenstand der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat waren auch grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, wie die Finanz-, Investitions- und die Personalplanung. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen sowie von den Budgets wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen von ihm überprüft. Außerdem berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat periodisch über die operative Entwicklung und über die strategische Ausrichtung und deren Perspektiven. Teil der periodischen Berichterstattung waren auch das Risikomanagement sowie das Compliance Management. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets eingebunden, bei besonders wichtigen oder eilbedürftigen Projekten auch zwischen den regelmäßigen Sitzungen. Bei Notwendigkeit fasste er Beschlüsse auch im schriftlichen Verfahren. Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Die in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelten Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte des Vorstands sind beachtet worden. Bei seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit, Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand mit einbezogen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hielt engen Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden, um über unternehmerisch bedeutsame Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet zu sein und dem Vorstand beratend zur Seite stehen zu können. Auch außerhalb von Sitzungen des Aufsichtsrats fand ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Vorstands- und dem Aufsichtsratsvorsitzenden statt.

WAHL DES AUFSICHTSRATS

Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endete mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft am 15. Mai 2008. Über die Besetzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat hatte die Hauptversammlung zu beschließen. Sie hat Herrn Helmut Gierse, Nürnberg, neu in das Gremium gewählt. Herr Helmut Gierse trat an die Stelle von Herrn Prof. Dr.-Ing. Gerd Hirzinger, der aus dem Kontrollgremium mit Ablauf der Hauptversammlung ausgeschieden ist. Die Herren Dr. Rolf Bartke, Dr. Reiner Beutel, Pepyn René Dinandt, Dr. Helmut Leube und Dr. Herbert Meyer wurden erneut zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

In der konstituierenden Sitzung des für fünf Jahre neu gewählten Aufsichtsrats wurde am 15. Mai 2008 Herr Dr. Rolf Bartke zum Vorsitzenden des Aufsichtsgremiums wieder gewählt. Dr. Bartke hat diese Funktion seit dem Jahr 2005 inne. Zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses wurde Herr Dr. Herbert Meyer gewählt; Vorsitzender des Personal- und Nominierungsausschusses wurde jeweils Dr. Bartke. Kraft Gesetz ist Dr. Bartke ebenfalls Vorsitzender des Vermittlungsausschusses nach § 27 (3) Mitbestimmungsgesetz.

Im Oktober 2007 ist das Wahlverfahren für die Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat eingeleitet worden, deren Amtszeit ebenfalls unmittelbar nach Beendigung der Hauptversammlung am 15. Mai 2008 begann. Seitens der Arbeitnehmer wurden in den Aufsichtsrat die Herren Jürgen Kerner, Wilfried Eberhardt, Siegfried Greulich, Thomas Knabel, Walter Prues und Fritz Seifert gewählt. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Jürgen Kerner gewählt.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND SITZUNGEN SEINER AUSSCHÜSSE IM BERICHTSZEITRAUM

Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss und einen Vermittlungsausschuss nach § 27 (3) Mitbestimmungsgesetz. Ein Nominierungsausschuss gemäß Ziffer 5.3.2 Satz 2 des Corporate Governance Kodex (CGK) in der Fassung vom 14. Juni 2007 wurde ebenfalls gebildet.

Im Geschäftsjahr 2008 trat der Aufsichtsrat zu fünf ordentlichen Sitzungen sowie zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen.

Am 18. März 2008 standen die Jahresabschlüsse der KUKA Aktiengesellschaft und des KUKA Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 sowie die Beschlussvorlage für die am 15. Mai 2008 durchgeführte Hauptversammlung im Mittelpunkt der Beratungen. Mit der Beschlussfassung über die Tagesordnung der Hauptversammlung wurde gleichzeitig über den Vorschlag des Nominierungsausschusses bezüglich der Aufsichtsratskandidaten der Anteilseignervertreter Beschluss gefasst. In derselben Sitzung beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit einem Fortschrittsbericht zur Strategie der Geschäftsbereiche Robotics und Systems.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. Mai 2008 – unmittelbar vor der ordentlichen Hauptversammlung – stand neben der Vorbereitung der Hauptversammlung eine Information zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns auf der Tagesordnung. Der Aufsichtsrat fasste aktuell über die Verwendung des Bilanzgewinns Beschluss.

Die Aufsichtsratssitzung unmittelbar nach der Hauptversammlung am 15. Mai 2008 diente neben der Diskussion der Ergebnisse der Aktionärsversammlung der Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der Wahl der Mitglieder der Ausschüsse sowie der terminlichen Abstimmung des in der neuen personellen Zusammensetzung erstmalig zusammengetretenen Aufsichtsgremiums. Die Sitzung beschäftigte sich zudem mit Vorstandsangelegenheiten.

Zu einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung trat das Gremium am 9. Juni 2008 zusammen. Es fasste den Beschluss zur Bestellung von Herrn Dr. Horst J. Kayser zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 und zur Bestellung von Herrn Dr. Matthias J. Rapp zum Mitglied des Vorstands mit Zuständigkeit für Finanzen und Controlling mit Wirkung zum 1. Juli 2008.

In der darauf folgenden Aufsichtsratssitzung am 26. September 2008 wurden die Strategie der Geschäftsbereiche sowie Managementprojekte zur weiteren Entwicklung des Konzerns erörtert. Der Aufsichtsrat führte zudem die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.6 CGK mit positivem Ergebnis durch; siehe dazu auch den Corporate Governance-Bericht. Außerdem beschloss der Aufsichtsrat eine wissenschaftliche Begleitung der Effizienzprüfung des Gremiums durch die Universität Witten / Herdecke (siehe dazu ebenfalls den Corporate Governance-Bericht). Der Aufsichtsrat ließ sich in der Sitzung zum Konzept der Mitarbeiterbeteiligung sowie zur Führungskräftenachwuchsplanung unterrichten. Der Vorstand informierte die Mitglieder über ein Organisationskonzept der KUKA AG, welches die Zentralisierung übergeordneter, administrativer und geschäftsunterstützender Aufgaben vorsieht.

Zu seiner letzten ordentlichen Sitzung im Jahre 2008 trat der Aufsichtsrat am 9. Dezember 2008 zusammen. Er erörterte das Budget 2009 sowie die Mittelfristplanung bis 2011. Der Aufsichtsrat ließ sich zudem über den Stand der Umsetzung der Führungsorganisation im Rahmen des KUKA Konzerns sowie zum Konzept der Mitarbeiterbeteiligung unterrichten.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Jahr 2008 an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen (Ziffer 5.4.8 CGK). Weitere Ausführungen zur Corporate Governance sind im gleichnamigen Bericht enthalten, welcher Bestandteil des Geschäftsberichts ist.

Der aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und je einem Vertreter der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber bestehende Personalausschuss tagte 2008 sechs Mal und befasste sich bestimmungsgemäß mit der Vorbereitung von Vorstands- und dessen Vertragsangelegenheiten. Der Personalausschuss erörterte schwerpunktmäßig die Wechsel im Vorstand im Laufe des Berichtsjahres. Über die Besprechungspunkte und -beschlüsse wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils durch den Vorsitzenden informiert.

Der aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und je einem Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber bestehende Prüfungsausschuss trat zur Besprechung jahresabschlussrelevanter Themen sowie zu weiteren sechs Sitzungen zusammen. Gegenstand waren u. a. die Vorbereitungen der jeweiligen Quartalsabschlüsse sowie die Berichterstattung über das Risikomanagement und das Compliance Management bei Konzerngesellschaften. Der Prüfungsausschuss begleitete die Tätigkeit des Aufsichtsrats und des Vorstands intensiv und gab dem Gremium wichtige Hinweise zur Vorbereitung von Beschlussfassungen.

Der Ausschuss nach § 27 (3) Mitbestimmungsgesetz tagte nicht.

Der Nominierungsausschuss gemäß Ziffer 5.3.3 CGK tagte an einem Termin in Vorbereitung zur Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu den Wahlvorschlägen für die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat.

VORSTÄNDE BERUFEN

Im Hinblick auf den anstehenden Generationswechsel in der Führung des Konzerns hat der Aufsichtsrat der KUKA AG am 9. Juni 2008 mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 Herrn Dr. Horst J. Kayser zum Vorsitzenden des Vorstands und zum Arbeitsdirektor der KUKA AG bestellt.

Herr Gerhard Wiedemann, Vorsitzender des Vorstands und Arbeitsdirektor der Gesellschaft, wird nach mehr als 30-jähriger erfolgreicher Tätigkeit für KUKA altersbedingt den Vertrag über den 31. März 2009 hinaus nicht verlängern und legte sein Amt als Vorstandsvorsitzender und Mitglied des Vorstands zum Ablauf des 30. September 2008 nieder. Danach bleibt er bis zum 31. März 2009 für den Vorstand in beratender Funktion tätig.

Der Aufsichtsrat hat weiterhin mit Wirkung zum 1. Juli 2008 Herrn Dr. Matthias J. Rapp zum Mitglied des Vorstands mit der Zuständigkeit für Finanzen und Controlling bestellt.

Herr Dr. Jürgen Koch, Mitglied des Vorstands für Finanzen und Controlling, hatte schon im Dezember 2007 erklärt, aus persönlichen Gründen nicht für eine weitere Periode zur Verfügung zu stehen. Er hat sein Amt zum 30. Juni 2008 niedergelegt und ist zum gleichen Zeitpunkt aus dem Unternehmen ausgeschieden.

NEUE FÜHRUNGSORGANISATION IM KUKA KONZERN

Der KUKA Konzern bewegt sich in einem zunehmend schwieriger werdenden konjunkturellen Umfeld. Um das operative Geschäft mit flexiblen robotergestützten Automationslösungen weiter auszubauen, hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar 2009 die Organisation der Führung des KUKA Konzerns neu zu strukturieren. Danach wird der Vorstand aus dem Vorsitzenden und dem Finanzvorstand bestehen. Die Vorsitzenden der Geschäftsführungen der Führungsgesellschaften KUKA Roboter GmbH, Herr Bernd Liepert, und KUKA Systems GmbH, Herr Dr. Stefan Söhn, wurden zu Bereichsvorständen ernannt und bilden gemeinsam mit dem Vorstand das Management-Team. Im Zuge der neuen Führungsorganisation hat Herr Bernd Liepert sein Amt als Vorstandsmitglied der KUKA AG niedergelegt. Am 4. Februar 2009 ist Herr Bernd Liepert aus dem Konzern ausgeschieden.

UNABHÄNGIGKEIT UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erfüllen und erfüllten die Unabhängigkeitskriterien nach Ziffer 5.4.2 des Corporate Governance Kodex. Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5 des Corporate Governance Kodex sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Aufsichtsrat und Vorstand gaben gleichlautende Entsprechungserklärungen nach § 161 Aktiengesetz ab. Die jährlichen Beschlussfassungen erfolgten am 23. Februar 2009 durch den Vorstand und am 24. Februar 2009 durch den Aufsichtsrat.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ABSCHLUSSPRÜFER

Den Jahresabschluss und den Lagebericht der KUKA Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (PwC), Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen war auch das Risikomanagement-System des KUKA Konzerns Gegenstand der Abschlussprüfung. Außerdem ist der Halbjahresfinanzbericht des KUKA Konzerns zum 30. Juni 2008 einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen worden. Der Konzern-

abschluss der KUKA Aktiengesellschaft wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2008 vergeben. Vor Vergabe des Auftrags zur Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und des Konzerns erörterten der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Abschlussprüfer detailliert Prüfungsschwerpunkte, Prüfungsinhalte und Kosten. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 CGK eingeholt und die Unabhängigkeit des Prüfers überwacht. Behandelt wurde ferner die Vergabe von Aufträgen für nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer. Wie in den vergangenen Jahren – jeweils zu anderen Themen – wurden für die Prüfung im Geschäftsjahr 2008 Schwerpunkte wie die Aktivierung von Entwicklungskosten mit dem Abschlussprüfer festgelegt. Bei diesen Punkten hat die Prüfung keine wesentlichen Beanstandungen zur Folge gehabt. Der Abschlussprüfer unterrichtete im Dezember 2008 den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ausführlich über die Vorprüfungsergebnisse. Der Abschlussprüfer hat auch darauf geachtet, unverzüglich über alle für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen zu informieren, die ihm bei der Durchführung der Abschlussprüfung zur Kenntnis kamen.

Wegen der auftragsgemäß erfolgten prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2008 nahm der Abschlussprüfer an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 4. August 2008 teil.

In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer befasste sich der Prüfungsausschuss am 9. März 2009 mit den beiden Jahresabschlüssen – auch unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers – und ließ sich diese schwerpunktmäßig von Vorstand und vom Abschlussprüfer erläutern. Die dabei von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer durchgegangen, diskutiert und geprüft sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Sitzung und seiner Prüfung in dessen Sitzung am 10. März 2009 und empfahl ihm, den Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft und den Jahresabschluss des KUKA Konzerns zu billigen.

Der Aufsichtsrat prüfte die Abschlussvorlagen des Vorstands. Die Prüfungsberichte von PricewaterhouseCoopers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Aufsichtsratssitzung über den Jahresabschluss am 10. März 2009 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und ergänzende Auskünfte zu erteilen.

JAHRESABSCHLUSS 2008 FESTGESTELLT

Der Aufsichtsrat erhebt in Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses sowie der Berichte des Abschlussprüfers und der Erläuterung in seiner Sitzung am 10. März 2009 nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und schließt sich dem Ergeb-

nis des Abschlussprüfers an. Die Berichte des Abschlussprüfers entsprechen nach seiner Überzeugung den gesetzlichen Anforderungen nach den §§ 317 und 321 HGB.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Vollständigkeit des Lageberichts und des Konzernlageberichts überzeugt. Die vom Vorstand getroffenen Einschätzungen im Lagebericht und im Konzernlagebericht stimmen mit dessen Berichten an den Aufsichtsrat überein und die Aussagen der beiden Berichte decken sich auch mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat auch gegen den Lagebericht und den Konzernlagebericht keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigte in seiner Bilanzsitzung vom 10. März 2009 den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht, einschließlich des Vergütungsberichts und des erläuternden Berichts des Vorstands der KUKA Aktiengesellschaft zu den Angaben nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB, welche Bestandteil des Lageberichts und des Konzernlageberichts sind. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Ebenso billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der KUKA Aktiengesellschaft.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung vom 10. März 2009 den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich hierbei insbesondere mit der Liquiditätslage der Gesellschaft, der Finanzplanung, der Investitionsplanung und der Sicht des Kapitalmarkts befasst und stimmt unter den vorgenannten Aspekten dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

DANK AN DIE MITARBEITER

Die Herausforderungen des Jahres 2008 waren nur durch das hohe Engagement in allen Bereichen des Unternehmens zu bewältigen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsführungen und den gewählten Belegschaftsvertretungen spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für ihren Einsatz aus. Ihre erbrachten Leistungen dienen dem Wohl des Unternehmens, seiner Kunden und Aktionäre.

Augsburg, 10. März 2009
Der Aufsichtsrat



Dr. Rolf Bartke
Vorsitzender

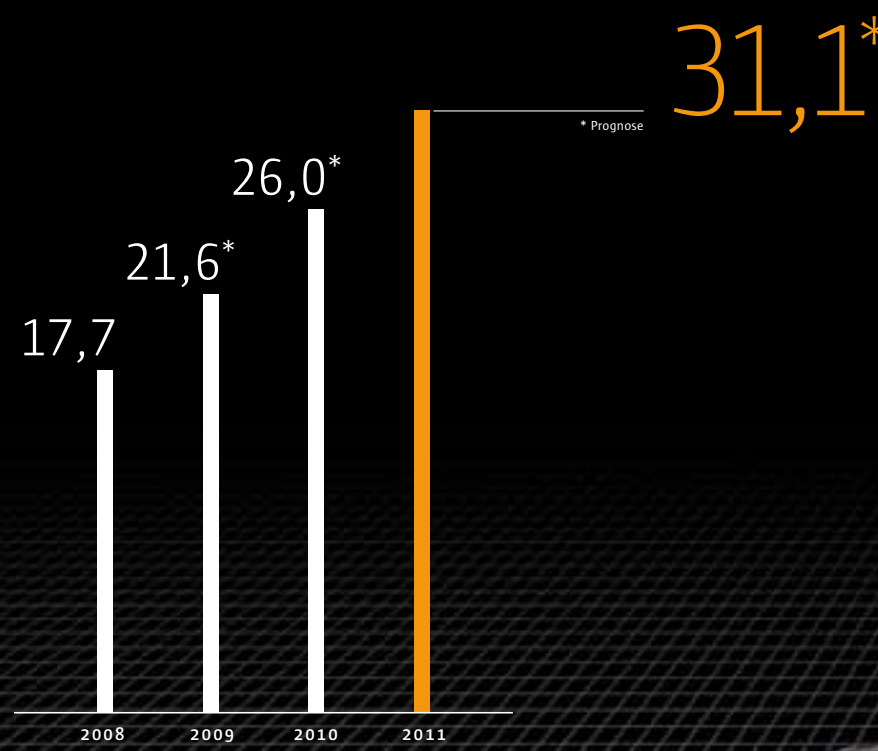


KUI XU, CFO, KUKA FLEXIBLE MANUFACTURING SYSTEM (SHANGHAI / CHINA)

»Im asiatischen Raum vertrauen immer mehr Kunden auf die hohe Qualität unserer Automations-produkte und -anlagen. Die lokale Präsenz sowie unser global ver-fügbares Knowhow verschaffen uns echte Wettbewerbsvorteile.«

» Unsere Lösungen sind stets auf die lokalen Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden ausgerichtet. Höchste Qualität für die beste Produktionslösung bleibt unser Standard. «

ZUGELASSENE FAHRZEUGE IN CHINA JE 1.000 EINWOHNER



Quelle: Snapshots International Ltd. Economist Intelligence Unit





STRATEGISCHER FOKUS GENERAL INDUSTRY

Die Marke KUKA steht für innovative Technologie in der robotergestützten Automation industrieller Produktionsprozesse. In der Automobilindustrie ist KUKA seit vielen Jahren Technologieführer in ihren Märkten. Dieses Knowhow übertragen wir seit einigen Jahren sehr erfolgreich auf verwandte Märkte außerhalb der Automobilindustrie (General Industry). Angesichts der zunehmenden konjunkturellen Schwierigkeiten wird dieser Prozess nunmehr beschleunigt. In der General Industry ersetzt die robotergestützte Automation zunehmend manuelle oder weniger flexibel automatisierte Fertigungsprozesse. Dabei bietet das integrierte Geschäftsmodell von KUKA mit der Kernkomponente des Industrieroboters und dem Anwendungsengineering unter einem Dach Alleinstellung und Synergiepotenzial. Ziel des neuen Management-Teams ist die systematische Erhöhung des Unternehmenswerts.

WACHSTUMSCHANCEN IN AMERIKA UND ASIEN

In Europa ist KUKA sowohl im Robotergeschäft als auch im Anlagenbau nicht nur Technologie- sondern auch Marktführer. Deshalb bieten die Industrieregionen Amerika und Asien gute Wachstumschancen insbesondere in der General Industry. Ausgangspunkt dieser regionalen Expansion sind die starken Marktpositionen von KUKA Systems in Nordamerika und Brasilien sowie in China und Indien, den jeweils größten lokalen Märkten. Dabei dient der Bekanntheitsgrad der Marke KUKA in der Automobilindustrie als „Türöffner“ für die General Industry. Dies gilt sowohl für Robotics als auch für Systems.

Hauptzielmärkte des Geschäftsbereichs Robotics in Amerika und Asien sind die Kunststoff- und Nahrungsmittelindustrie, die Metallbe- und verarbeitung sowie die Logistik. Besonders erfolgreich war der Geschäftsbereich Robotics 2008 im Ausbau des General Industry-Geschäfts mit einem zweistelligen Zuwachs bei den Auftragseingängen in Höhe von 24,4 % gegenüber Vorjahr.



Querlötstation mit Solarmodulen.

REFERENZANLAGEN FÜR DIE LUFTFAHRT- UND SOLARINDUSTRIE

In der Luftfahrtindustrie ist Systems dabei, sich als strategischer Lieferant bei Airbus, Boeing und dem drittgrößten Flugzeugherstellermarkt Brasilien (Embraer) insbesondere mit der anstehenden Einführung des neuen Kohlefaserverbundwerkstoffs (CFK) zu etablieren. Einen Referenzauftrag für die Lieferung eines kooperierenden Robotersystems zur Montage von CFK-Teilen bei dem neuen „Dreamliner 787“ von Boeing konnte bereits gewonnen werden. Auch an die nordamerikanische Solarindustrie (Evergreen Solar) hat Systems 2008 mehrere roboterbasierte Anlagen zur Herstellung von Fotovoltaikmodulen geliefert. Diese Solaraktivitäten werden in den kommenden Jahren weiter ausgebaut und das Anlagenportfolio um die Produkte Wafer und Zelllinien erweitert. Der Geschäftsbereich Systems ist außerdem Marktführer im automobilen Karosseriebau und betreibt in Toledo / Ohio eine Karosseriebauanlage für den Jeep Wrangler. Dieses in Nordamerika einzigartige Betreibermodell hat sich zu einem Showroom auch für Fachbesucher aus der General Industry entwickelt.

CHANCEN DES WELTWEITEN WANDELS IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE NUTZEN

Die weltweite Automobilindustrie steht vor einem Strukturwandel. In den entwickelten Industrieregionen Nordamerika und Europa sind die Absatzzahlen vor allem bei PS-starken und großvolumigen Fahrzeugen im Zuge der wirtschaftlichen Rezession 2008 erstmalig deutlich zurückgegangen. Gleichzeitig werden notwendig werdende Liquiditätshilfen insbesondere der US-amerikanischen Regierung an ihre

Automobilbauer mit der beschleunigten Markteinführung von verbrauchsärmeren und umweltfreundlicheren Motoren und Fahrzeugen verbunden. Deshalb dürfte sich die aktuelle Zurückhaltung der großen Automobilhersteller bei Investitionen in neue Modelle und Produktionsanlagen mittelfristig wieder auflösen. Jeder Modellwechsel führt auch zu einer Überarbeitung der Karosserie eines Fahrzeugs. Der normale Produktlebenszyklus, bei dem die Absatzchancen eines älteren Modells kontinuierlich sinken, unterstützt diese Entwicklung.

Parallel hierzu findet eine Verlagerung der Automobilproduktion aus den entwickelten Industrieregionen Europa und Nordamerika in Schwellenländer, insbesondere in die so genannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) statt. Hier steht die Motorisierung erst am Anfang ihrer Entwicklung. Daher dürfte sich die Nachfrage nach Fahrzeugen in diesen Ländern, wie auch die Investitionen der internationalen Automobilhersteller in Produktionskapazitäten in diesen Ländern deutlich stabiler entwickeln als der Weltmarkt. Außerdem profitieren lokale Hersteller infolge ihrer Lohnkostenvorteile von diesem Trend – verstärkt um zunehmende Exporte preiswerter Fahrzeuge in die entwickelten Industrieregionen. Auf Grund der hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen ist der Export von Fahrzeugen aus den BRIC-Staaten nach Europa und Nordamerika jedoch ohne roboterbasierte Fertigungseinrichtungen nicht erfolgreich.

GLOBALE PRÄSENZ KANN MARKTSCHWANKUNGEN AUSGLEICHEN

KUKA verfügt über langjährige, erfolgreiche Geschäftsbeziehungen mit allen europäischen und nordamerikanischen Herstellern. In den BRIC-Staaten (außer Indien) ist KUKA darüber hinaus seit knapp 20 Jahren ein etablierter Geschäftspartner mit starken Marktpositionen. In Indien konnte diese Lücke in den vergangenen zwei Jahren mit größeren Aufträgen von TATA und einigen weiteren nationalen Herstellern sowie von VW in Pune geschlossen werden. Auf Grund dieser breiten globalen Präsenz kann KUKA konjunkturelle Schwankungen von Investitionen der Automobilhersteller in den entwickelten Industrieregionen Europa und Nordamerika sowie strukturelle Verschiebungen von Investitionen in Schwellenländer ausgleichen.

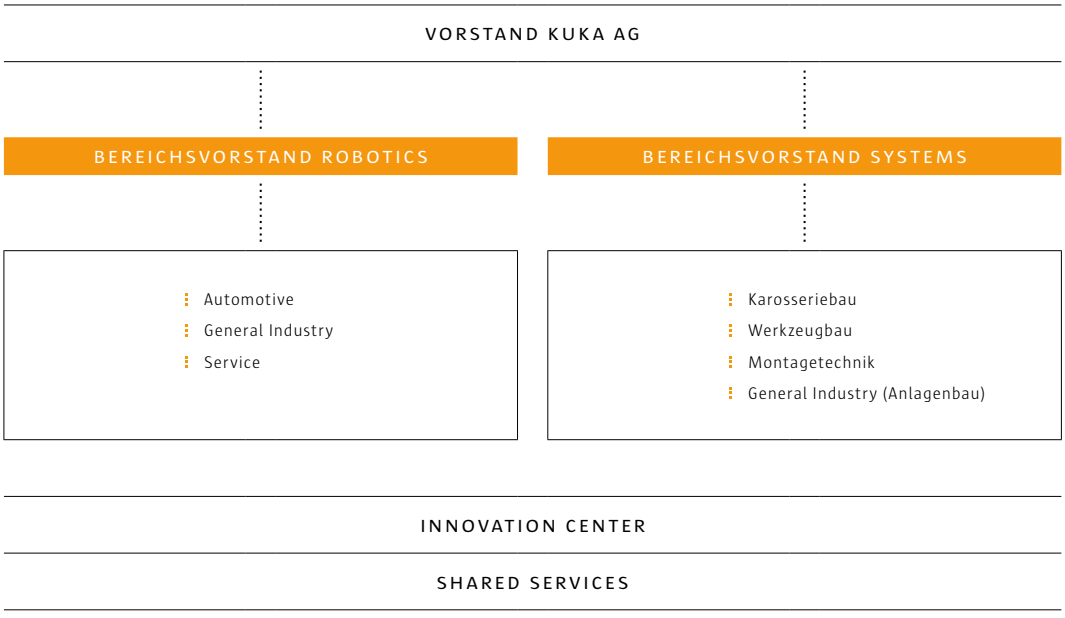
INTEGRIERTES GESCHÄFTSMODELL SCHAFFT SYNERGIEN

Die Absicherung des Kerngeschäfts in der Automobilindustrie und der beschleunigte Ausbau des General Industry-Geschäfts insbesondere in den Wachstumsmärkten Amerikas und Asiens wird von einer intensiveren Zusammenarbeit der Geschäftsbereiche Robotics und Systems im Rahmen des integrierten KUKA-Geschäftsmodells begleitet.

Das Unternehmen wird seit dem 1. Januar 2009 von einem zweiköpfigen Vorstand der KUKA AG und zwei Bereichsvorständen geführt, die als Vorsitzende der Geschäftsleitung KUKA Roboter GmbH bzw. KUKA Systems GmbH das operative Geschäft verantworten. Dabei legt der Vorstand der KUKA AG die Strategie in den in- und ausländischen Märkten fest und ist für die operative Gesamtsteuerung des Unternehmens sowie konzernübergreifende Themen zuständig. KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH sind die Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Robotics bzw. Systems. Landesgesellschaften in 25 Ländern unterstützen die Geschäftsbereiche weltweit im Vertrieb ihrer Produkte sowie Dienstleistungen und realisieren Montage- und Serviceleistungen vor Ort.

Das integrierte Geschäftsmodell von KUKA zielt in drei Richtungen: Marktseitig soll eine engere Zusammenarbeit der Großkundenbetreuer aus den Geschäftsbereichen Robotics und Systems zu mehr Synergien im Vertrieb mit der Automobilindustrie führen. In der Forschung und Entwicklung wird die Anzahl der Projekte kontinuierlich erhöht, die gemeinsam im Innovation Center zur Marktreife gebracht werden. Darüber hinaus werden die Geschäftsbereiche von zentralen Funktionen wie Rechnungswesen, Gehaltsabrechnung, Informationstechnologie, Marketing und Recht entlastet, die in Shared Service-Centern der KUKA AG in Augsburg gebündelt werden. Alle Maßnahmen haben das Ziel, Synergien aus einer engeren Zusammenarbeit innerhalb des KUKA Konzerns zu heben, einheitliche Abläufe zu schaffen und die Geschäftsbereiche angesichts des schwieriger werdenden konjunkturellen Umfelds über die Konzentration auf Kernkompetenzen zu stärken.

INTEGRIERTES KUKA GESCHÄFTSMODELL



NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

KUKA automatisiert Produktionsprozesse und verhilft seinen Kunden zu Produktivitätssteigerungen und verbesserter Produktqualität. Wir stehen so in partnerschaftlicher Verantwortung zu unseren Kunden, verfolgen eine langfristige Zukunftssicherung für unser Unternehmen, seine Mitarbeiter und deren Familien und tragen damit Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Deshalb haben wir uns zum Ziel gesetzt, auch in der Leistungserstellung nachhaltig zu agieren und die natürlichen Ressourcen der Erde so wenig wie möglich zu belasten. Konkret bedeutet dies: in der Produktion neuer Roboter wurde u. a. Jahr für Jahr weniger Strom verbraucht. Im Anlagenbau arbeiten wir beispielsweise mit Lebenszykluskosten, in die auch der Energieverbrauch z. B. einer Karosseriebauanlage eingehen. Diese Aktivitäten sind 2008 fortgeführt und ausgeweitet worden. Nachhaltigkeit wirkt bei KUKA in drei Zielrichtungen: Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft.

INTEGRIERTES QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Produkte und Prozesse werden bei KUKA systematisch geplant und kontinuierlich verbessert. Im Konzern gibt es neben produktspezifischen Zertifikaten folgende Management-Zertifikate, die durch unabhängige Sachverständige jährlich überprüft und alle drei Jahre erneuert werden:

- ISO 9001 Qualität
- ISO 14 001 Umwelt
- EN 9100 Luftfahrt
- VDA 6.4 Automotive
- ISO 3834 Schweißfachbetrieb
- OHRIS Arbeitssicherheit

Ziel des Umweltmanagements ist eine stetige Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes über die Einhaltung behördlicher Vorschriften hinaus. Hierzu gehören:

- eine umweltgerechte Konstruktion der Produkte und Anlagen;
- ein optimierter Umgang mit den Ressourcen Energie und Wasser;
- eine Verringerung des Abfallaufkommens und eine Erhöhung der Wertstoffquote sowie
- eine Optimierung der Arbeits- und Umweltbedingungen in der Fertigung.

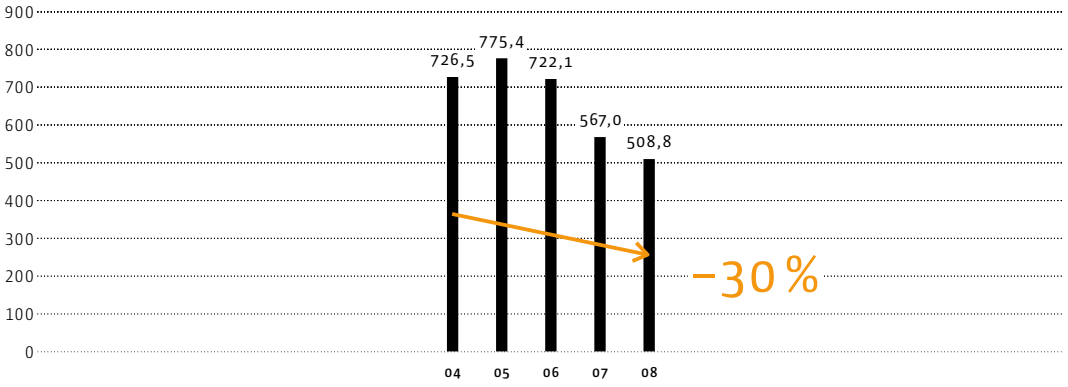
STROMVERBRAUCH IN 5 JAHREN UM 30 % REDUZIERT

KUKA Robotics steigerte die Zahl der zentral in Augsburg produzierten Roboter im Betrachtungszeitraum 2004 bis 2008 um rund 50 %, während der Stromverbrauch – die Hauptenergiequelle in der Produktion – im gleichen Zeitraum nahezu konstant gehalten werden konnte. Dies ist unter anderem das Ergebnis der kontinuierlich verkürzten Durchlaufzeiten in der Fertigung. Diese wurden um mehr als 15 Tage gesenkt. Gleichzeitig beträgt die Prüf- und Testphase nicht mehr 36 Stunden, sondern nur noch eine Stunde pro Roboter. Wirkungsvoll im Rahmen des Energiesparprogramms waren außerdem einige baulichen Veränderungen an den Produktionshallen und neue Montageabläufe, die seit August 2008 greifen. Entspre-

chend verminderte sich der durchschnittliche Stromverbrauch je produziertem Roboter in den vergangenen fünf Jahren von 726,5 KWh (2004) auf 508,8 KWh in 2008. Dies entspricht einer Stromeinsparung von 30 % in fünf Jahren bzw. von jährlich durchschnittlich 8 %.

STROMVERBRAUCH JE PRODUZIERTEM ROBOTER

(in KWh)



LEBENSZYKLUSKOSTEN FÖRDERN UMWELTSCHUTZ IM ANLAGENBAU

Umweltfreundliche Produktionsanlagen bieten ihren Betreibern über viele Jahre ihres Betriebs nennenswerte Vorteile. Deshalb bezieht KUKA Systems bereits in der Planungsphase nicht nur die Beschaffungskosten, sondern ebenso die Betriebs- und Instandhaltungskosten einer Anlage über ihren Lebenszyklus hinweg ein. Unser Blick reicht damit über einen Planungshorizont von zehn und mehr Jahren. In der Automobilindustrie rücken die Betriebskosten zusehends in den Fokus. Anlagenbauer, die entsprechende Technik einsetzen, werden auf diesem Gebiet langfristig erfolgreicher sein. Lebenszykluskosten sind ein Beitrag zur Effizienzsteigerung und bieten damit dem Kunden eine gute Grundlage, um den sparsameren Umgang mit Energie und Verbrauchsstoffen bereits in seiner Beschaffungsentscheidung zu berücksichtigen.

KUKA ROBOTER ERNEUT MIT „RED DOT DESIGN“-PREIS AUSGEZEICHNET

Ein schonender Umgang mit den Ressourcen ist bei KUKA bereits im Design der Roboter angelegt. Alle KUKA Roboter bieten neben einer ansprechenden visuellen Anmutung eine hohe Lebensdauer und tragen auf diese Weise zu einer Verminderung des Materialverbrauchs bei. Das Design Zentrum Nordrhein-Westfalen zeichnet seit 1995 herausragendes Produktdesign mit dem „red dot design award“ aus und hat damit ein auch international anerkanntes Qualitätssiegel für Innovation, Ergonomie und ökologischer Verträglichkeit geschaffen. KUKA erhielt bereits im Jahr 2002 für die KUKA Roboter KR 150 K, KR 180 K und KR 210 K Design-Auszeichnungen.

Im April 2008 setzten sich unsere Roboter KR 16 und der KR 1000 Titan unter mehr als 3.000 eingereichten Produkten erneut bei der Fachjury durch: Der KR 16 wurde mit dem „red dot design award“ für seine geringe Partikelemission, seine Vielseitigkeit und Flexibilität ausgezeichnet. Der KR 1000 Titan ist

mit einer Traglast von 1.000 kg der stärkste sich im Einsatz befindende Roboter weltweit und fiel dennoch positiv durch seine schlanken und gleichzeitig kraftvollen Formen auf. Die erste Vorstellung des KR 1000 Titan im Jahr 2007 war verbunden mit einem Eintrag in das Guinessbuch der Rekorde.



Der KR 16 ausgezeichnet mit dem „red dot design award“ 2008.

ARBEITSSICHERHEIT AUF HOHEM NIVEAU

Mitarbeiter in den fertigenden und fertigungsnahen Betriebsteilen sind erhöhten Gefahren für ihre Sicherheit und Gesundheit ausgesetzt. Deshalb verwendet KUKA viel Sorgfalt darauf, das Gefahrenspektrum in den Produktionshallen so gering wie möglich zu gestalten. Und ist dabei erfolgreich: Die so genannte 1.000-Mannquote, das heißt, die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter belief sich in den Gesellschaften der KUKA AG (Deutschland) 2008 auf 14,5 Unfälle; das ist deutlich weniger als die Hälfte der von den Berufsgenossenschaften erfassten Meldungen (40). Der Wert blieb damit bei KUKA im Vergleich zu 2007 (14 Arbeitsunfälle je 1.000 Mitarbeiter) auf konstant niedrigem Niveau.

WORK-LIFE-BALANCE IM FOKUS

Jedes moderne, innovative Unternehmen stellt hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeiter. Deshalb ist die Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und körperlicher Gesundheit als wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. KUKA orientiert sich am so genannten Work-Life-Balance-Konzept und bietet den Mitarbeitern flexible Arbeitszeiten sowie bedarfsorientierte Teilzeit- und Home Office-Arbeitsplätze an. Im Jahr 2008 gab es in der KUKA Roboter GmbH 23 und in der KUKA AG einen Home Office-Arbeitsplatz. Das Angebot derartiger, auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter angepassten Verträge soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus werden Seminare zu Gesundheitsthemen und Work-Life-Balance im Rahmen der KUKA Academy angeboten.

KUKA ACADEMY ZUSAMMENGEFÜHRT

2008 sind die Weiterbildungsprogramme der KUKA AG, KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH unter dem Dach der KUKA Academy in Augsburg zusammengeführt worden. Vom Büromanagement über Computerkurse bis zu Kommunikations- und Führungstechniken werden hier insgesamt 100 Seminare mit rund 175 Seminartagen von qualifizierten, externen und internen Trainern angeboten. 2008 belegten 1.480 Teilnehmer insgesamt 2.627 Seminartage (Vorjahr: 2.320); jeder Mitarbeiter am Sitz des Unternehmens hat also durchschnittlich einen Seminartag wahrgenommen.

Die KUKA Academy unterstützt auch sportliche Aktivitäten der Mitarbeiter in ihrer Freizeit. Im Sommerhalbjahr finden Sportarten wie Fußball, Tennis, Beachvolleyball und Mountain Biking großen Anklang. Ganzjährig wird Badminton, Sportklettern und Schach angeboten. KUKAner beteiligten sich 2008 ferner an einem Staffelmarathon, richteten ein internes Fußballturnier aus und veranstalteten abwechselnd mit anderen großen Unternehmen Schachturniere. Daneben fand eine Skifreizeit im benachbarten Österreich statt.

Einige Führungskräfte des KUKA Konzerns sind außerdem als Dozenten an Hochschulen der Region tätig; u. a. werden an der Universität Augsburg Vorlesungen zu betriebswirtschaftlichen Themen gehalten sowie an der Universität Stuttgart und der Hochschule Karlsruhe Vorlesungen zu Robotics.

SCHULE, KULTUR UND SPITZENSPORT

Im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung konzentriert sich KUKA auf die Förderung schulischer, kultureller und sportlicher Aktivitäten im Raum Augsburg. Denn hier arbeiten und leben mehr als 40 % der Gesamtbelegschaft. So gibt es auf vielfältige Weise wechselseitige Beziehungen zwischen der Region und unserem Unternehmen. Wir verwenden dabei auf die Schulen und Universitäten in der Region besondere Aufmerksamkeit. Neben der Teilnahme an Hochschulmessen unterstützt KUKA unter anderem das Peutinger Gymnasium in Form einer Schulpatenschaft und die Werner-von-Siemens Hauptschule mit einer Jobbörse. Daneben werden Aufführungen des Stadttheaters und eine Konzertreihe der Theatergemeinde finanziell begleitet. Schließlich bietet auch der Spitzensport ein geeignetes Feld: KUKA ist Partner des traditionsreichen FC Augsburg, der in der zweiten Fußballbundesliga spielt, und der Augsburger Panther, die in der ersten Eishockeyliga spielen. Außerdem wurden 2008 der jährliche Weltcup im Kanuslalom auf der Olympiastrecke im Augsburger Eiskanal und ein Jugendgolfturnier gefördert.

KUKA AM KAPITALMARKT

INTERNATIONALE FINANZMARKTKRISE VERSCHÄRFT KONJUNKTURABSCHWUNG

MEHR INFORMATIONEN

www.kuka-ag.de/de/investor_relations/shares

Angefangen in den USA, entwickelte sich die Subprimekrise im Verlauf des Börsenjahres 2008 zu einer weltweiten Finanzmarktkrise, in deren Folge es zu massiven Verwerfungen im Bankensektor kam. Mehrere große amerikanische und internationale Banken sowie Versicherungen wurden von Wettbewerbern übernommen, mussten verstaatlicht werden oder Insolvenz anmelden. Gleichzeitig beschlossen die wichtigen Industrienationen Nordamerikas, Europas und Asiens staatliche Unterstützungsprogramme zur Sicherstellung der Liquidität der Volkswirtschaften und zur Zuführung frischen Eigenkapitals an die Banken. So umfasst das Finanzhilfepaket in den USA 700 MRD. US-Dollar, in Deutschland 480 MRD. € und in Japan 80 MRD. €.

Die internationale Finanzmarktkrise verschärfte so den laufenden Konjunkturabschwung. Im ersten Halbjahr belasteten außerdem ein drastischer Anstieg der Rohölpreise und die aufkommende Inflation die allgemeine Wirtschaftsentwicklung. Negative Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft, vor allem strengere Regeln bei der Kreditvergabe, zeigten sich erstmals im Herbst. Alle größeren Industrienationen kündigten daraufhin breit angelegte Konjunkturprogramme in einem Volumen von 23 MRD. € (Großbritannien) bis 790 MRD. US-Dollar (USA) an, um den Nachfragerückgang in ihren Ländern abzumildern.

Die Finanzmarktkrise und der Konjunkturabschwung spiegelten sich auch in den Kursentwicklungen an den Börsen wider. So verzeichneten alle großen Industrienationen Kursverluste im mittleren zweistelligen Prozentbereich. Dieser Entwicklung konnten sich auch die beiden deutschen Leitindizes nicht entziehen – DAX und MDAX verloren im Gesamtjahr 40,4 % bzw. 43,2 %.

MASCHINENBAUWERTE MASSIV UNTER DRUCK

Vor dem Hintergrund der rezessiven Konjunkturentwicklung standen vor allem die als konjunktursensibel und zyklisch geltenden Maschinenbauwerte unter Druck. Nach einer Phase starken Wachstums der deutschen Maschinenbauunternehmen von 2003 an musste diese Branche seit Beginn des Jahres Rückgänge im Auftragseingang verzeichnen, die sich im zweiten Halbjahr verstärkten. Insgesamt verringerten sich die Auftragseingänge nach Verbandsangaben 2008 gegenüber Vorjahr um 7 %. Daraus resultierten Gewinnwarnungen sowie Anpassungen der Unternehmensaussichten für 2009 und die Folgejahre.

Entsprechend gingen die Aktienkurse der Peer Group Maschinenbau-Unternehmen von KUKA im MDAX und SDAX 2008 zwischen 40 % und 60 % zurück. Die KUKA Aktie konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Kursrückgang. Insgesamt verlor die Aktie auf Grund der einsetzenden Rezession in vielen großen Industrienationen und dem Absatzeinbruch insbesondere der nordamerikanischen und europäischen Automobilindustrie 51,3 % ihres Werts. Damit lag der Rückgang der KUKA Aktie in der Bandbreite der Peer Group Unternehmen. Das Jahreshoch erreichte die Aktie mit 26,01 € am ersten Handelstag (2. Januar) und das Jahrestief mit 10,07 € Ende November. Ende Dezember lag der Kurs der KUKA Aktie wieder bei 12,67 €.

KENNZAHLEN KUKA AKTIE

		2004	2005	2006	2007	2008
Anzahl Aktien	MIO. Stück	26,60	26,60	26,60	26,60	26,60
Ergebnis je Aktie	€	1,83	– 5,45	– 2,43	4,43	1,18
Dividende je Aktie	€	0,66	–	–	1,00	–
Dividendenrendite (31.12.)	%	3,30	–	–	3,85	–
Höchstkurs	€	20,60	23,15	24,75	31,50	26,01
Niedrigster Kurs	€	16,00	15,62	14,02	18,58	10,07
Jahresendkurs	€	20,20	18,25	19,36	26,01	12,67
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	26,20	– 9,60	6,10	34,30	– 51,30
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis)	(31.12.)	11,00	–	–	5,90	10,70
Marktkapitalisierung (31.12.)	MIO. €	537,30	485,45	515,00	692,00	337,00
Durchschnittlicher Umsatz / Tag	Stück	80.000	91.250	165.000	232.000	234.000

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM UND DIVIDENDE

Am 25. März 2008 startete KUKA ein Aktienrückkaufprogramm mit dem Ziel, bis zu 10 % des Grundkapitals bzw. 2,66 MIO. eigene Aktien zurückzukaufen. Bis zum Ende des Programms am 29. August 2008 wurden insgesamt 1.327.340 Aktien bzw. 4,99 % des Grundkapitals erworben. Die zurückgekauften Aktien verblieben im Eigentum von KUKA und wurden nicht eingezogen. Der Durchschnittspreis der erworbenen Aktien betrug 21,02 €.

Die Hauptversammlung der KUKA AG beschloss darüber hinaus am 15. Mai 2008 in Augsburg die Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen und die Ausschüttung von 1,00 € je dividendenberechtigte Aktie (Dividende 2004: 0,66 €). Diese Ausschüttung basiert auf der hohen Nettoliquidität des Konzerns Anfang 2008 aus dem Verkauf der Verpackungssparte und infolge des guten operativen Jahresergebnisses 2007.

INTENSIVE INVESTORENKONTAKTE

Angesichts des sich verschlechternden Marktumfelds blieb das Interesse des Finanzmarkts an der KUKA Aktie unverändert hoch. Auf 13 Roadshows (Vorjahr: zwölf) und sieben Investorenkonferenzen (wie Vorjahr) stellte sich der Vorstand den Fragen der Investoren. Schwerpunkte bildeten hierbei Frankfurt am Main, London / Edinburgh und New York (jeweils drei bzw. vier Tage) sowie Paris, Zürich und München (jeweils zwei Tage); ferner Mailand, Wien und Stockholm / Kopenhagen. Außerdem wurden am Sitz des Unternehmens in Augsburg 82 Einzelgespräche (Vorjahr: 85) mit Investoren und Analysten geführt. Darüber hinaus fanden drei Präsenzveranstaltungen statt, bei denen der Vorstand über das Unternehmen informierte: am 19. März auf der DVFA-Analystenkonferenz in Frankfurt am Main (Vorlage des Jahresabschlusses); am 12. Juni auf dem diesjährigen Capital Market Day anlässlich der Messe AUTOMATICA in München (neueste Roboterentwicklungen) und am 4. November zur Veröffentlichung der 9-Monatszahlen wiederum in Frankfurt am Main (Strategie des neuen Vorstands).

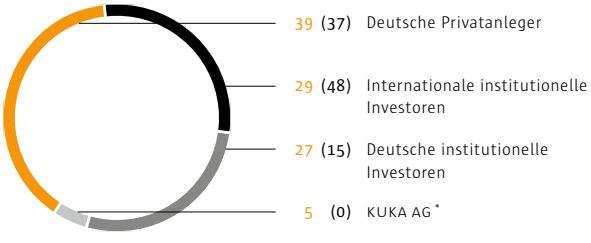
MEHR INFORMATIONEN

Die Liste der aktuellen Analystenempfehlungen findet sich im Internet unter www.kuka-ag.de/de/investor_relations/shares/analyst_recommendations

Die KUKA AG wird derzeit von 19 Analysten betreut; davon sind 17 Vertreter von Banken, die in Deutschland ansässig und zwei, die in London ansässig sind. Von diesen standen Anfang 2009 neun auf Halten oder Kaufen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

(in %)



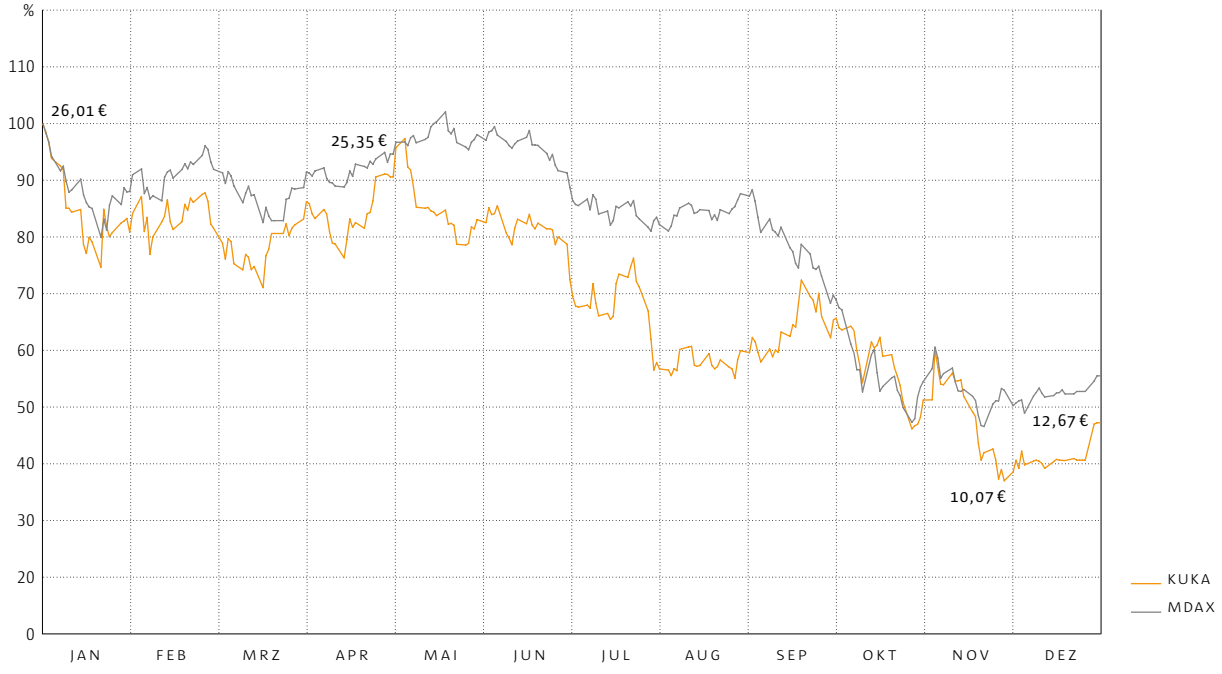
* 4,99 % des Grundkapitals
Stand 15. Februar 2009
Vorjahreszahlen in Klammern

WANDELANLEIHE

Die KUKA AG hat über ihre 100 %ige Tochtergesellschaft in den Niederlanden, KUKA Finance B.V., am 9. Mai 2006 eine Wandelschuldverschreibung im Nominalwert von 69,0 MIO. € am Kapitalmarkt platziert. Die Anleihe weist eine Laufzeit bis November 2011 auf bei einer Verzinsung von 3,75 % p. a. und ist wandelbar in KUKA Aktien (Wandlungspreis: 25,4 €). Seit dem 9. November 2006 notiert die Wandelanleihe im EuroMTF-Markt der Luxemburger Börse (ISIN DE000AOGRMC0/ WKN AOGRMC). Ende Dezember 2008 betrug der letzte von der Frankfurter Wertpapierbörse gestellte Kurs der Anleihe 72,80 % (Vorjahr: 114,40 %); das ist ein Rückgang um 41,6 %-Punkte und nahezu parallel zur Entwicklung des Aktienkurses.

KURSENTWICKLUNG DER KUKA AKTIE 1. JANUAR 2008 – 31. DEZEMBER 2008

Index Januar 2008 = 100



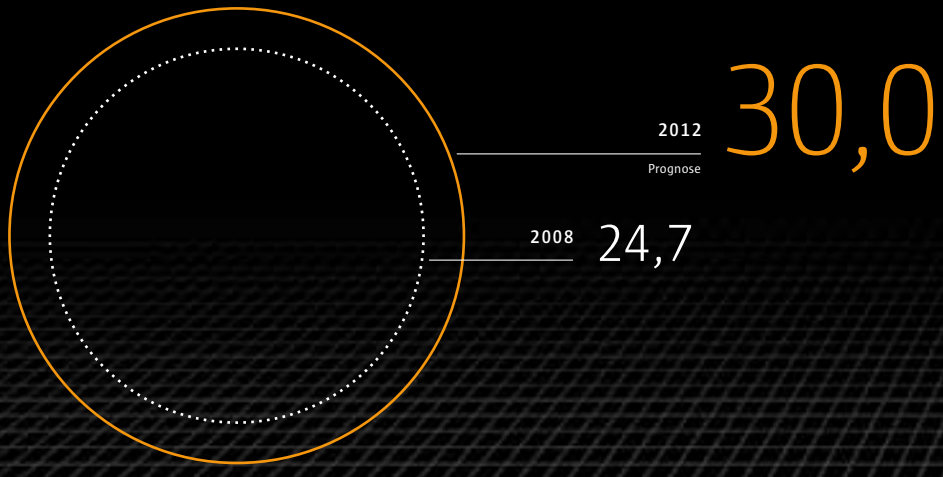


ALOIS BUCHSTAB, LEITER INDUSTRIAL BUSINESS DEVELOPMENT, KUKA ROBOTICS

»Sicherheit und technische Perfektion stehen im boomenden Entertainment-Bereich an oberster Stelle. KUKA ist weltweit der einzige Roboterhersteller, der auf Grund seines Knowhows eine Lizenz zur Personenbeförderung besitzt – und das bereits seit mehr als zehn Jahren.«

» Der für Entertainment Parks konzipierte KUKA 4D-Simulator bietet eine völlig neue Dimension, Reisen in unbekannte Regionen oder die Erforschung von Produktions- und Montagehallen hautnah zu erleben. «

VERBRAUCHERAUSGABEN FÜR THEMEN- UND VERGNÜGUNGSPARKS
(in MRD. €)



Quelle: PricewaterhouseCoopers, Global Outlook for Media and Entertainment, 2008




DLR
KUKA
KUKA

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS INTEGRIERTE GESCHÄFTSMODELL

KUKA konzentriert sich auf die robotergestützte Automation von Produktionsprozessen und ist damit der Branche Maschinen- und Anlagenbau zuzuordnen. Die KUKA AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und gehört mit einer Marktkapitalisierung von rund 300 MIO. € zum Index mittelgroßer Börsenwerte (MDAX) in Deutschland.

Neues Management-Team.

Das Unternehmen wird seit dem 1. Januar 2009 von einem zweiköpfigen Vorstand der KUKA AG und zwei Bereichsvorständen geführt, die als Vorsitzende der Geschäftsleitung der KUKA Roboter GmbH bzw. KUKA Systems GmbH das operative Geschäft verantworten. Der Vorstand der KUKA AG legt dabei die Strategie in den in- und ausländischen Märkten fest und ist für die operative Gesamtsteuerung sowie konzernübergreifende Themen zuständig. KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH sind die Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche Robotics bzw. Systems. Landesgesellschaften in 25 Ländern unterstützen die Geschäftsbereiche weltweit im Vertrieb ihrer Produkte sowie Dienstleistungen und realisieren Montage- und Serviceleistungen vor Ort.

Die KUKA AG und ihre Führungsgesellschaften KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH haben ihren Sitz in Augsburg. Damit ist eine enge Zusammenarbeit aller Konzernteile gewährleistet. Weitere europäische Landesgesellschaften befinden sich u.a. in Großbritannien, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien und Schweden sowie in Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Russland. Ein anderer Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten ist Nord- und Südamerika mit Gesellschaften im Großraum Detroit / USA, Mexiko und Brasilien. In Asien ist KUKA in Indien, Malaysia, Südkorea, Taiwan, Japan und China vertreten.



KUKA Roboter sind in nahezu allen Branchen einsetzbar.

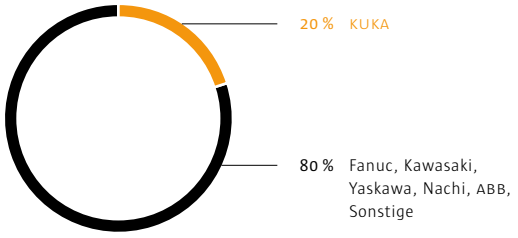
Das integrierte Geschäftsmodell von KUKA zielt in drei Richtungen: Marktseitig soll eine engere Zusammenarbeit der Großkundenbetreuer aus den Geschäftsbereichen zu mehr Synergien vor allem im Vertrieb mit der Automobilindustrie führen. In der Forschung und Entwicklung wird die Anzahl der Projekte kontinuierlich erhöht, die gemeinsam im Innovation Center zur Marktreife gebracht werden. Darüber hinaus wurden die Geschäftsbereiche von zentralen Funktionen u. a. dem Rechnungswesen und der Gehaltsabrechnung entlastet, die in Shared Service-Centern der KUKA AG in Augsburg gebündelt sind. Alle Maßnahmen haben das Ziel, Synergien aus einer engeren Zusammenarbeit innerhalb des KUKA Konzerns zu heben, einheitliche Abläufe zu schaffen und die Geschäftsbereiche angesichts des schwieriger werdenden konjunkturellen Umfelds über die Konzentration auf Kernkompetenzen zu stärken.

KUKA ROBOTICS

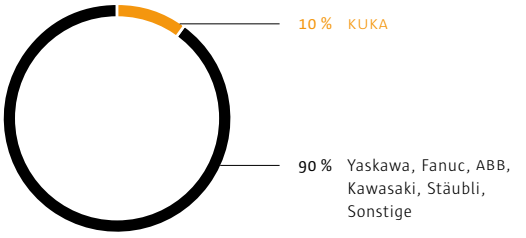
Der Geschäftsbereich Robotics liefert im Rahmen des integrierten Geschäftsmodells die Kernkomponente Roboter zur Automation von Produktionsprozessen. KUKA Robotics entwickelt, produziert und vertreibt Industrieroboter, die in nahezu allen industriellen Branchen zum Einsatz kommen. Das Produktprogramm des Geschäftsbereichs umfasst sechs modular aufgebaute Grundtypen mit einer Vielzahl mechanischer und elektrischer Zuführungsvarianten. Die Entwicklung und Konstruktion neuer Roboter

und Anwendungen sowie die Endmontage erfolgt zentral in Augsburg. Zertifizierte Lieferanten liefern auftragsbezogen Roboterkomponenten. Die Absatzmärkte von KUKA Robotics teilen sich in die Segmente Automobilindustrie, General Industry und Service auf. Der Vertrieb an die Automobilindustrie erfolgt durch Großkundenbetreuer. In der General Industry nehmen rund 80 branchenspezifische Systempartner Vertrieb und Service von KUKA Robotern wahr.

KUKA ROBOTICS – WETTBEWERBSPOSITION AUTOMOTIVE



KUKA ROBOTICS – WETTBEWERBSPOSITION GENERAL INDUSTRY



Quelle: KUKA und Marktinformationen

Der Geschäftsbereich Robotics sieht sich als weltweiter Innovations- und Technologieführer. In der Automobilindustrie ist KUKA Marktführer mit einem Marktanteil von rund 20 %. In die General Industry ist KUKA erst im Jahr 2000 eingetreten und hat zwischenzeitlich einen Marktanteil von rund 10 % gewonnen.

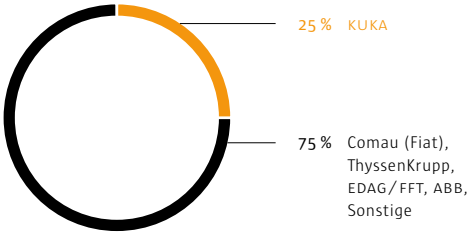
KUKA SYSTEMS

Der Geschäftsbereich Systems erbringt im Rahmen des integrierten Geschäftsmodells das Anwendungsengineering in der Automation von Produktionsprozessen. Als Generalunternehmer plant und realisiert KUKA Systems komplette Anlagen und setzt neben seinem anwendungsorientierten Roboter-Knowhow zahlreiche weitere Umform- und Fügeverfahren ein. Der Geschäftsbereich Systems arbeitet mit regionalen Kompetenzzentren zur Realisierung von Anlagenprojekten: Augsburg für Deutschland und Europa, im Großraum Detroit für Nordamerika und Shanghai für den wachsenden chinesischen Markt. Kundennahe Landesgesellschaften unterstützen diese Zentren und führen kleinere Aufträge eigenständig durch.

Geschäftsbereiche Technologieführer in ihren Märkten.

In der Automobilindustrie konzentriert sich KUKA Systems auf flexible Anlagen zum Bau von Fahrzeugkarosserien, auf denen mehrere Modelle oder Varianten eines Modells hergestellt werden können. Weitere Geschäftsfelder sind der Presswerkzeugbau und automatisierte Montagelinien für Motor- und Getriebeteile, die an den Standorten Schwarzenberg/Erzgebirge und in der Slowakei sowie in Bremen und im Großraum Detroit/USA angesiedelt sind.

KUKA SYSTEMS – WETTBEWERBSPOSITION



Quelle: KUKA und Marktinformationen

KUKA Systems ist mit einem Marktanteil von rund 25 % in den von der Automobilindustrie frei vergebenen Aufträgen Markt- und Technologieführer. In der General Industry expandiert der Geschäftsbereich in technisch vergleichbare Branchen wie die Luftfahrt- und die Solarindustrie.

STRATEGIE

Dem seit Mitte 2008 deutlich schwieriger gewordenen Marktumfeld begegnet KUKA mit folgenden strategischen Stoßrichtungen:

- Absicherung des Kerngeschäftsfelds Automobilindustrie;
- beschleunigter Ausbau des General Industry-Geschäfts; insbesondere in den Regionen Amerika und Asien sowie
- Entwicklung neuer Geschäftsfelder.

Beschleunigter Ausbau des General Industry-Geschäfts.

Die Automobilindustrie hat infolge des weltweiten Konjunkturabschwungs 2008 erstmals seit knapp 20 Jahren einen Rückgang des PKW-Absatzes hinnehmen müssen. Deshalb werden seit den zweiten Halbjahr 2008 Investitionen in neue Modelle und Produktionsanlagen verschoben und auch Bestellvolumina verringert. Gleichzeitig steigt der Wettbewerb zwischen Automobilherstellern mit teilweise nicht ausgelasteten Fabriken um die rückläufige Nachfrage nach Fahrzeugen. Deshalb dürften die Investitionen zur Markteinführung neuer insbesondere preiswerterer und verbrauchsärmerer Modelle mittelfristig in den westlichen Industrieregionen wieder anziehen. In den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) nimmt die Nachfrage nach Fahrzeugen und damit auch nach roboterbasierter Automation in der Fertigung infolge verstärkter Exportaktivitäten weiter zu. Regionale Verschiebungen der Nachfrage aus den Industrieregionen in die Schwellenländer kann KUKA auf Grund der weltweiten Präsenz sowohl im Robotergeschäft als auch im Anlagenbau ausgleichen.

In der General Industry, d. h. alle Branchen außerhalb der Automobilindustrie werden Rationalisierungsinvestitionen gerade in ertragsschwächeren Zeiten unverändert eine wichtige Rolle spielen. KUKA Robotics ist hier gegenüber dem Gesamtmarkt in den vergangenen drei Jahren überproportional gewachsen. Die Hauptzuwächse wurden in den Segmenten Metallbe- und verarbeitung, Maschinen und Anlagen sowie Kunststoffe, Nahrungsmittel und Logistik erzielt. Weitere Zielmärkte sind neue Anwendungsbereiche für Montage- und Serviceroboter sowie die Medizintechnik. KUKA Systems konzentriert sich auf verwandte Branchen, die sich in der Umstellung von manueller auf automatisierte Fertigung befinden. Dies sind vor allem die Solar- und die Luftfahrtindustrie. KUKA ist in der General Industry mit flexiblen, robotergestützten Automationslösungen gut positioniert.

Die KUKA AG veröffentlichte am 19. März 2008 Zielzahlen für das Wachstum der Auftragseingänge 2008: im Geschäftsbereich Robotics 10 % und im Geschäftsbereich Systems 5 % (bereinigt um nicht operative Effekte). Im Zuge des Konjunkturabschwungs wurden die geplanten Zuwächse am 4. November 2008 im Konzern zusammengefasst und „auf Vorjahresniveau, bereinigt um nicht operative Effekte“ reduziert. Der tatsächliche, bereinigte Zuwachs des Auftragseingangs im Konzern betrug 0,1 %. Damit wurde der jüngste Zielwert für den Auftragseingang 2008 erreicht.

Ziel-EBIT-Marge ohne Einmalbelastung erreicht.

Der Zielwert 2008 für die EBIT-Marge war im KUKA Konzern 5,5 %. Tatsächlich erreicht wurde eine EBIT-Marge von 4,1 % einschließlich einer Einmalbelastung aus der Stornierung eines größeren Anlageauftrags für einen nordamerikanischen Automobilzulieferer. Ohne diese Einmalbelastung erreichte die EBIT-Marge 5,7 % und hätte damit den Zielwert 2008 (5,5 %) überschritten.



KUKA Roboter in der Automobilproduktion.

KONZERNINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Mit dem konzerninternen Steuerungssystem werden die Erfolgskennzahlen des Unternehmens transparent gemacht und damit systematisch gestärkt. Die finanziellen Zielgrößen der KUKA AG messen Leistungen, die den Wert des Unternehmens beeinflussen.

Um die Umsatzrentabilität festzustellen, wird das Betriebsergebnis (EBIT), d. h. das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern zu den Umsatzerlösen ins Verhältnis gesetzt; daraus ergibt sich die EBIT-Marge. Um die Rentabilität des eingesetzten Kapitals zu ermitteln, wird das Betriebsergebnis (EBIT) ins Verhältnis zum Capital Employed gesetzt; dies ergibt den ROCE (Return on Capital Employed). Betriebsergebnis (EBIT) und ROCE werden für den Konzern und die Geschäftsbereiche Robotics und Systems ermittelt. Der Free Cashflow – also der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit – zeigt, ob die Investitionen aus dem Cashflow bestritten werden und wie viel Mittel für die Zahlung von Dividenden und für den Schuldendienst zur Verfügung stehen. Diese Kennzahl steht auf Konzernebene zur Verfügung. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital (WACC)) betragen im Planungszeitraum 2008 – 2010 für die Geschäftsbereiche und den KUKA Konzern 9 % nach Steuern.

Ein wichtiger Frühindikator für die Geschäftsentwicklung ist der Auftragseingang, der zeitnah nach Geschäftsfeldern und Regionen erfasst wird. Gleichzeitig ist der Auftragsbestand ein Indikator für die Auslastung der Kapazitäten in den kommenden Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

Alle Kennziffern werden über das interne Berichtswesen kontinuierlich verfolgt und überprüft. Planabweichungen werden vom Management analysiert und ggf. Maßnahmen zur Erreichung der Zielgrößen vereinbart.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

INTERNATIONALE FINANZMARKTKRISE VERSCHÄRFT KONJUNKTURABSCHWUNG

Das wirtschaftliche Umfeld trübte sich im Jahresverlauf 2008 zunehmend ein. Dabei beschleunigte ein drastischer Anstieg der Rohölpreise und die aufkommende Inflation im ersten Halbjahr den einsetzenden Konjunkturabschwung. Im zweiten Halbjahr verschärfte die internationale Finanzmarktkrise die rückläufige Entwicklung der Weltwirtschaft. Daraufhin legten alle großen Industrienationen umfangreiche Konjukturprogramme auf, um den Nachfragerückgang in ihren Volkswirtschaften abzumildern. Insgesamt dürfte sich nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds das weltweite Bruttoinlandsprodukt von 3,5 % (2007) auf rund 2 % (2008) reduziert haben – der geringste Zuwachs der Weltwirtschaft seit 20 Jahren.

Deutlicher Rückgang des Bruttoinlandsprodukts.

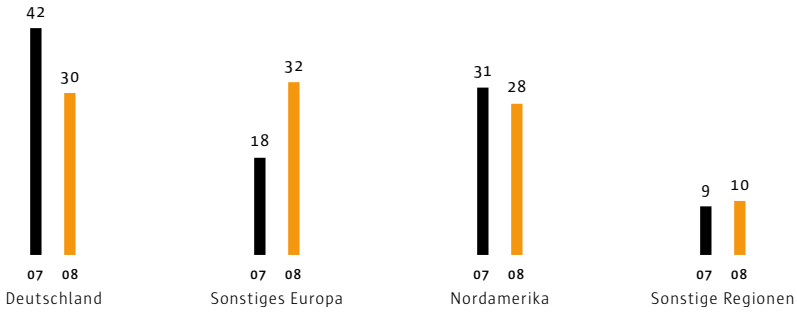
In den USA dämpfte vor allem die hohe Verschuldung der privaten Haushalte die Wirtschaftsentwicklung. Dadurch verminderte sich das US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt von 2 % im Vorjahr auf 1,3 % im Berichtsjahr (Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 30. Januar 2009). In der Eurozone dürfte der Rückgang noch ausgeprägter ausgefallen sein: von 2,6 % (2007) auf 0,9 % (2008) (Quelle: DB Research Wirtschaftsausblick 2009).

Stabilisierende Einflüsse gingen hingegen von den asiatischen Nationen China und Indien aus. China erreichte einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 9,6 % (2007: 11,9 %); Indien verzeichnete eine Steigerung um 7,7 % (Vorjahr: 9 %). Auch die Wirtschaftsleistung in den Staaten Osteuropas wuchs erneut um 4,6 % (Vorjahr: 5,6 %) (Quelle: WestLB Research BIP-Wachstumsprognose).

In Deutschland halbierte sich der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,5 % (2007) auf 1,3 % (2008). Dabei ist das wesentliche Wachstum vor allem dem starken ersten Quartal zu verdanken, während das vierte Quartal bereits um 2,1 % zurückging (Quelle: Statistisches Bundesamt 2 / 2009).

AUFTRAGSEINGÄNGE KUKA KONZERN NACH REGIONEN

(Anteile in %)



MASCHINEN- UND ANLAGENBAU MIT RÜCKLÄUFIGEN AUFTRAGSEINGÄNGEN

Maschinen- und Anlagenbau noch mit Produktionsplus.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau konnte – nach dem hervorragenden Geschäftsjahr 2007 – die Produktion nochmals um 5 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Allerdings sind die Auftragseingänge als Indikator für die zukünftige Beschäftigungslage der Unternehmen in 2008 bereits insgesamt um 7 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Das vierte Quartal war nach Angaben des Verbands VDMA mit einem Minus von 29 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum das schwächste Quartal seit 1958. Dieser Rückgang resultiert gleichermaßen aus dem Inlands- und Auslandsgeschäft.

AUTOMOBILMÄRKTE WELTWEIT EINGEBROCHEN

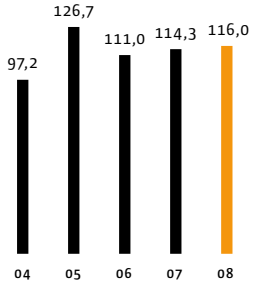
Im Zuge des konjunkturellen Abschwungs und der verschärften Kreditbedingungen standen insbesondere die Automobilmärkte der entwickelten Industrieregionen stark unter Druck. In den USA sank der Absatz von PKW und leichten LKW 2008 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 18,0 % auf 13,2 MIO. Fahrzeuge (Quelle: Handelsblatt vom 8. Januar 2009). Dies ist der niedrigste Wert seit 16 Jahren. Auch in Europa sind die PKW-Neuzulassungen auf den tiefsten Stand seit 15 Jahren gefallen. Insgesamt betrug der Rückgang hier gegenüber dem Vorjahr knapp 8 % auf 14,7 MIO. Einheiten. Deutschland und die neuen EU-Staaten Mittel- und Osteuropas verzeichneten dabei mit – 2 % bzw. – 1 % lediglich leichte Einbußen. Auch in Japan ging der Absatz von PKW um 6,5 % auf 3,2 MIO. Fahrzeuge zurück. Einschließlich einer weiter zunehmenden Nachfrage in den BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China sowie der übrigen Entwicklungsländer ging der PKW-Absatz 2008 weltweit um 8 % auf 56 MIO. Einheiten zurück.

NACHFRAGE NACH ROBOTERN WEITER LEICHT ANGESTIEGEN

Die Nachfrage nach Industrierobotern ist 2008 weltweit weiter leicht angestiegen. Die International Federation of Robotics (IFR) schätzte einen Zuwachs verkaufter Roboter im Gesamtjahr von 1 % bis 2 % (in Stückzahlen) gegenüber dem Vorjahr; dabei fiel der Anstieg im ersten Halbjahr mit 8 % besonders deutlich aus. Die Anzahl verkaufter Roboter betrug 2008 insgesamt 116.000 (Vorjahr: 114.300) Einheiten. Dabei legte Europa mit 8 % überdurchschnittlich zu, während sich Asien mit 2 % Zuwachs im Marktdurchschnitt bewegte und Amerika nach einem starken Vorjahr um 15 % einbrach. Die Nachfrage nach Knickarmrobotern entwickelte sich mit einem Zuwachs um 6 % im Vergleich zu anderen Robotertypen weiterhin überdurchschnittlich positiv.

ABSATZ ROBOTER WELTWEIT

(in Tsd. Stück)



Quelle: International Federation of Robotics (IFR)

GESCHÄFTSVERLAUF

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 zusehens eingetrübt. Im zweiten Halbjahr verschärfte die internationale Finanzmarktkrise den laufenden Konjunkturabschwung. Im vierten Quartal waren bereits rückläufige Auftragseingänge vor allem aus der Automobilindustrie festzustellen. Insgesamt gesehen hat sich die schnelle Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ungünstig auf den Geschäftsverlauf des KUKA Konzerns ausgewirkt.

BEREINIGTE AUFTRAGSEINGÄNGE AUF VORJAHRESNIVEAU

Trotz des weltweiten Konjunkturabschwungs erzielte der KUKA Konzern im Geschäftsjahr 2008 Auftragseingänge in Höhe von 1.279,9 MIO. €; das sind 4,8 % weniger als im Vorjahr (2007: 1.343,8 MIO. €). Berücksichtigt man jedoch nicht operative Effekte wie den gegenüber dem Vorjahr geänderten Zukauf von Vor-

materialen bei der US-Tochtergesellschaft KTPO – KUKA Toledo Production Operations – (35,0 MIO. €), die geänderte Verbuchung auf Grund der Ablösung der Finanzierung bei dieser Gesellschaft (10,1 MIO. €) und die veränderten Wechselkurse EUR/US-Dollar (19,6 MIO. €), dann ergeben sich auf Konzernebene Auftragseingänge, die auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Der Geschäftsbereich Robotics steigerte seine Auftragseingänge von 434,9 MIO. € (2007) um 6,8 % auf 464,4 MIO. € (2008). Besonders erfolgreich war der Geschäftsbereich im Ausbau des General Industry-Geschäfts und im Service mit zweistelligen Zuwächsen in Höhe von 24,4 % bzw. 23,6 % gegenüber Vorjahr. Insgesamt wurden 2008 Auftragseingänge in der General Industry von 194,3 MIO. € (Vorjahr: 156,2 MIO. €) und im Service von 100,6 MIO. € (Vorjahr: 81,4 MIO. €) erzielt. Die Auftragseingänge aus der Automobilindustrie gingen dagegen insbesondere im vierten Quartal 2008 insgesamt um 14,1 % auf 169,5 MIO. € (Vorjahr: 197,3 MIO. €) zurück.

KUKA Robotics: Anstieg des General Industry-Geschäfts +24,4 %.

Der Geschäftsbereich Systems erzielte 2008 Auftragseingänge in Höhe von 854,9 MIO. €; dies sind 8,8 % weniger als im Vorjahr (2007: 937,7 MIO. €). Berücksichtigt man jedoch die KTPO-Effekte und die veränderten Wechselkurse EUR/US-Dollar (17,4 MIO. €), dann lagen die vergleichbaren Auftragseingänge nur leicht unter dem Vorjahr (– 2,3 %).

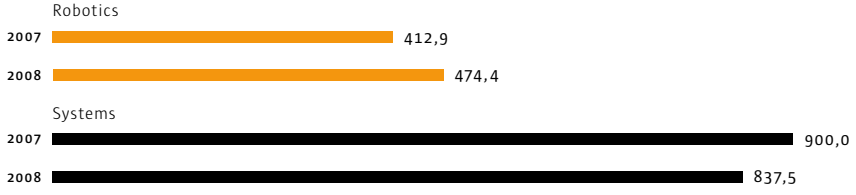


Roboterapplikation zum Kleben und Dichten der Heckklappe eines Fahrzeugs.

Das Projektgeschäft von KUKA Systems war im Berichtsjahr größeren regionalen Schwankungen unterworfen. Während die deutschen Kunden 2007 mit 308,7 MIO. € nahezu ein Drittel des Auftragseingangs in Höhe von 937,7 MIO. € bestritten, ging das inländische Bestellvolumen 2008 auf 150,2 MIO. € deutlich zurück. Stattdessen erteilten deutsche Hersteller häufiger Aufträge für ihre europäischen Werke. Dadurch erhöhte sich der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Systems aus dem sonstigen Europa von 134,7 MIO. € (2007) auf 276,7 MIO. € (2008). In Nordamerika gingen die Auftragseingänge aus der Automobilindustrie auf 329,5 MIO. € (2008) zurück und lagen unter Vorjahr (395,6 MIO. €). Der Auftrag von Ford zum Bau der Karosserieanlagen des so genannten B-Cars in Mexiko, der dem europäischen Ford Fiesta entspricht, war die größte Bestellung aus der Region im Berichtsjahr. In Asien und den übrigen Regionen blieb der Auftragseingang mit 98,5 MIO. € (2008) nahezu konstant (Vorjahr: 98,7 MIO. €).

UMSATZERLÖSE KUKA KONZERN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

(in MIO. €)



Auf Geschäftspartner in der Automobilindustrie entfielen 63,8 % der Auftragseingänge des KUKA Konzerns. Es folgten die Automobilzulieferer mit 9,3 % und 26,9 % der Auftragseingänge sind Geschäftspartnern der Allgemeinen Industrie (General Industry) zuzurechnen.

HOHER AUFTRAGSBESTAND SICHERT BESCHÄFTIGUNG

Auftragsbestand im KUKA Konzern weiter angestiegen.

Der Auftragsbestand im KUKA Konzern erhöhte sich im Vergleich der Stichtage 31. Dezember 2008 von 528,8 MIO. € (2007) um 2,6 % auf 542,3 MIO. € (2008) und sichert damit die Beschäftigung des Unternehmens im laufenden Jahr rechnerisch für 5,1 Monate. Dabei ging der Auftragsbestand von KUKA Robotics infolge der deutlich höheren Umsatzerlöse um 3,6 % auf 100,2 MIO. € zurück. Die Reichweite beträgt hier rechnerisch 2,5 Monate. Hingegen stieg der Auftragsbestand von KUKA Systems zum Stichtag 31. Dezember 2008 um 3,6 % auf 450,3 MIO. € und besitzt rechnerisch eine Reichweite von 6,5 Monaten.



Schutzgasschweißen mit Robotern.

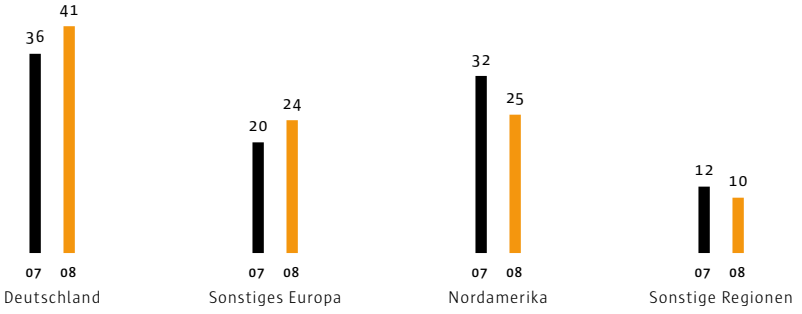
BEREINIGTE UMSATZERLÖSE ÜBER VORJAHR

Die Umsatzerlöse des KUKA Konzerns erreichten im abgeschlossenen Geschäftsjahr 1.266,1 MIO. € und lagen damit um 1,6 % unter dem Vorjahr (1.286,4 MIO. €). Berücksichtigt man jedoch die nicht operativen Effekte bei KTPO sowie die veränderten Wechselkurse EUR/US-Dollar bei den Umsatzerlösen (18,8 MIO. €), dann ergeben sich auf Konzernebene Umsatzerlöse, die den Vorjahreswert um 3,6 % übersteigen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsbereich Robotics 2008 noch deutlicher von 412,9 MIO. € (2007) um 14,9 % auf 474,4 MIO. € (2008) an. Die Umsatzerlöse gingen im Geschäftsbereich Systems im Berichtsjahr von 900,0 MIO. € (2007) um 6,9 % auf 837,5 MIO. € (2008) zurück. Berücksichtigt man jedoch die nicht operativen Effekte bei KTPO sowie die veränderten Wechselkurse EUR/US-Dollar bei den Umsatzerlösen (16,8 MIO. €), dann lagen die vergleichbaren Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres.

UMSATZERLÖSE KUKA KONZERN NACH REGIONEN

(Anteile in %)



ERTRAGSLAGE

GESAMTAUSSAGE

Der KUKA Konzern war im Geschäftsjahr 2008 gut ausgelastet. Die Auftragseingänge und Umsatzerlöse lagen – bereinigt um nicht operative Effekte – auf dem Niveau des Vorjahres bzw. um 3,6 % über dem Vorjahr. Dagegen ging das Betriebsergebnis (EBIT) infolge der Einmalbelastung aus der Stornierung eines größeren Anlagenauftrags für einen nordamerikanischen Automobilzulieferer mit 52,0 MIO. € gegenüber dem Vorjahr (70,4 MIO. €) deutlich zurück. Bereinigt um diese Einmalbelastung in Höhe von 20,8 MIO. € lag das Betriebsergebnis (EBIT) mit 72,8 MIO. € über Vorjahr. Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 5,7 % (Vorjahr: 5,5 %) und hätte damit das Ertragsziel für das laufende Geschäftsjahr von 5,5 % der Umsatzerlöse überschritten. Insgesamt gesehen entwickelte sich die Ertragslage des KUKA Konzerns im Geschäftsjahr 2008 mit Einmalbelastung zufrieden stellend.

Ertragslage mit Einmalbelastung zufrieden stellend.

5-JAHRESÜBERSICHT ERTRAGSLAGE

		2004*	2005*	2006*	2007	2008
Betriebsergebnis (EBIT)	MIO. €	77,7	– 53,4	16,7	70,4	52,0
% vom Umsatz		7,0	– 5,1	1,4	5,5	4,1

* Vorjahreswerte wurden vergleichbar gemacht.

BRUTTOERGEBNIS IM KUKA KONZERN WEITER ANGESTIEGEN

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen von 258,2 MIO. € (2007) weiter auf 260,8 MIO. € (2008). Entsprechend stieg auch die Bruttomarge im KUKA Konzern von 20,1 % (2007) auf 20,6 % (2008) an. Dies ist das Ergebnis eines höheren Umsatzes mit einem besseren Produktmix bei KUKA Robotics sowie einer höheren Ertragsqualität der abgewickelten Projekte bei KUKA Systems trotz Einmalbelastung aus der Stornierung eines größeren Anlagenauftrags für einen nordamerikanischen Automobilzulieferer.

Gegenläufig entwickelten sich dagegen die Funktionskosten, d. h. die Summe der Vertriebs- und Verwaltungskosten, der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen; diese betrugen in 2007 187,8 MIO. € und stiegen in 2008 um 21,0 MIO. € auf 208,8 MIO. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem strategiekonformen Aufbau von Mitarbeitern in Vertrieb sowie dem Wegfall von Sondererträgen aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 7 MIO. € in den allgemeinen Verwaltungskosten. Entsprechend verringerte sich das Betriebsergebnis (EBIT) des KUKA Konzerns von 70,4 MIO. € (2007) auf 52,0 MIO. € (2008).

EBIT-Marge bei KUKA Robotics 8,9 %.

DEUTLICHER ERGEBNISANSTIEG BEI KUKA ROBOTICS

Nach Geschäftsbereichen betrachtet erhöhte sich das Betriebsergebnis (EBIT) von KUKA Robotics auf Grund des gestiegenen Umsatzes insbesondere mit der General Industry sowie infolge der höheren Kapazitätsauslastung von 33,6 MIO. € (2007) auf 42,0 MIO. € (2008). Die EBIT-Marge verbesserte sich im selben Zeitraum von 8,1% (2007) auf 8,9 % (2008). Das Betriebsergebnis (EBIT) von KUKA Systems ging dagegen infolge des Einmalaufwands (20,8 MIO. €) aus der Stornierung eines größeren Anlagenauftrages für einen nordamerikanischen Automobilzulieferer von 37,2 MIO. € (2007) auf 26,8 MIO. € (2008) zurück. Auch die EBIT-Marge verringerte sich im selben Zeitraum von 4,1% auf 3,2 %.

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG (VERKÜRZT)

(in MIO. €)

	2007	2008
Umsatzerlöse	1.286,4	1.266,1
Betriebsergebnis (EBIT)	70,4	52,0
Finanzergebnis	– 8,0	– 5,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 13,6	– 16,4
Ergebnis aus Discontinued Operations	69,1	0,0
Jahresüberschuss	117,9	30,6

Das Finanzergebnis verbesserte sich im KUKA Konzern von – 8,0 MIO. € im Vorjahr auf – 5,0 MIO. € im Berichtsjahr; diese Verminderung ist insbesondere auf den erstmalig berücksichtigten Zinsertrag in Höhe von 6,2 MIO. € aus der Übernahme der Finanzierung des Betreibermodells KTPO (Finance Lease) in den USA zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich dagegen im Vorjahresvergleich der Zinsaufwand infolge erhöhter Inanspruchnahme von Fremdmitteln. Damit ergab sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 47,0 MIO. € (Vorjahr: 62,5 MIO. €). Der Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag belief sich 2008 auf 16,4 MIO. € (Vorjahr: 13,6 MIO. €). Die Steuerquote betrug damit im Berichtsjahr 34,9 % (Vorjahr: 21,8 %). Wesentlicher Grund für den Anstieg der Steuerquote sind neben dem Wegfall positiver Sondereinflüsse im Vorjahr die Auswirkungen der Unternehmensteuerreform zum 1. Januar 2008 in Deutschland.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich 2008 auf 30,6 MIO. €, während im Vorjahr vor allem aus dem Verkauf der Verpackungstechnik (Ergebnis aus Discontinued Operations: 69,1 MIO. €) ein Betrag in Höhe von 117,9 MIO. € ausgewiesen wurde. Entsprechend betrug das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2008 1,18 € je Aktie (Vorjahr: 4,43 €; davon aus Continuing Operations: 1,83 €).

FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Die Finanzvolumina der Konzerngesellschaften werden weitgehend gebündelt und über das zentrale Finanzmanagement der KUKA AG gesteuert. Dort werden die konzernweiten Kredit-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken erfasst und im Wesentlichen gesichert. Der aktive Einsatz von marktgängigen derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich grundgeschäftsbezogen. KUKA hat für alle Konzerngesellschaften einheitliche Richtlinien für die Handhabung von Risiken im Finanzbereich erlassen.

KONZERNFINANZIERUNG UND LIQUIDITÄTSSICHERUNG

Die Konzernfinanzierungspolitik verfolgt das Ziel, jederzeit über ausreichend Liquiditätsreserven zu verfügen, um den operativen sowie strategischen Finanzbedarf der Konzerngesellschaften sicherstellen zu können. Die Liquiditätssicherung geschieht auf der Grundlage einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung, die jeweils alle konsolidierten Konzernunternehmen einbezieht.

Ausreichende Liquiditätsvorsorge.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft haben allgemein den Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten erschwert. Es besteht das Risiko, dass sich die Refinanzierungskosten erhöhen könnten, sollten die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten andauern. Vor diesem Hintergrund hat der KUKA Konzern ausreichend Liquiditätsvorsorge betrieben, die Frequenz sowie die Detailtiefe der Liquiditätsplanung erhöht und führt in regelmäßigen Abständen unterschiedliche Simulationen und Szenarioanalysen zur Liquiditäts- sowie Finanzierungssituation durch.



Jigless-Bodyshop mit kooperierenden Robotern.

Die operative Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften und die daraus resultierenden Einzahlungen stellen die wichtigste Liquiditätsquelle des Konzerns dar. Im Rahmen vorhandener Cash-Management-Systeme werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften genutzt, um den Finanzbedarf anderer zu decken. Der zentrale konzerninterne Finanzausgleich verringert das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen einzelner Gesellschaften mit positivem Einfluss auf das Zinsergebnis. Die Deckung des Finanzbedarfs des KUKA Konzerns wird im Wesentlichen durch Banklinien sowie durch die begebene Wandelanleihe sichergestellt.

Zur Liquiditätssicherung verfügte der KUKA Konzern per 31. Dezember 2008 über bestätigte Aval- und Barkreditlinien sowie ein ABS-Programm von nationalen und internationalen Banken und Kreditversicherungsgesellschaften in Höhe von 380,0 MIO. €. Davon sind 190,0 MIO. € Avallinien und 115,0 MIO. € Barlinien, die über einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis Dezember 2010 zur Verfügung stehen. Darüber hinaus bestehen Avallinien von 50,0 MIO. € bei Kreditversicherungsunternehmen und ein im Dezember 2006 aufgelegtes ABS-Programm (regelmäßiger Verkauf von Forderungen) in Höhe von bis zu 25,0 MIO. € (tatsächliche Inanspruchnahme zum 31. Dezember 2008: 15,7 MIO. €). Ergänzt wird die Finanzierung durch die im Mai 2006 begebene Wandelanleihe in einem Volumen von 69,0 MIO. €.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (VERKÜRZT)

(in MIO. €)

	2007	2008
Cash Earnings	81,2	69,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	62,3	– 61,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	161,3	– 105,7
Free Cashflow	223,6	– 166,9



KUKA Systems beherrscht den Bau von Autokarosserien in jeder denkbaren Variante.

In der Kapitalflussrechnung des KUKA Konzerns spiegelte sich vor allem der größere Abfluss liquider Mittel wider. Die Vergleichszahlen des Vorjahres fallen infolge des Liquiditätszuflusses aus dem Verkauf der Verpackungstechnik einschließlich Immobilien (193,4 MIO. €) besonders positiv aus.

Die Cash Earnings, die sich im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss und den Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammensetzen, lagen 2008 bei 69,4 MIO. € (Vorjahr: 81,2 MIO. €). Einschließlich der auftragsbedingten Erhöhungen von Forderungen (80,3 MIO. €) und dem Abbau von Rückstellungen (47,9 MIO. €) insbesondere durch die Zahlung von Steuern führte dies zu einem negativen Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 61,2 MIO. € (Vorjahr: + 62,3 MIO. €). Zusätzlich wurden liquide Mittel zur Übernahme der Finanzierung des Betreibermodells KTPO (77,1 MIO. €) in den USA verwendet; dies führte zu einer Forderung aus Finanzierungsleasing. Gleichzeitig erfolgten 2008 Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 32,5 MIO. €. Dadurch addierte sich der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit auf 105,7 MIO. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit und laufender Geschäftstätigkeit zusammen ergaben im KUKA Konzern 2008 einen negativen Free Cashflow in Höhe von 166,9 MIO. € (Vorjahr: + 223,6 MIO. €). Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wirkten sich der Erwerb eigener Aktien (27,9 MIO. €) und die Auszahlung der Dividende (26,1 MIO. €) aus. Gegenläufig erhöhten sich die Bankverbindlichkeiten um 35,3 MIO. € und führten zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 18,7 MIO. € (Vorjahr: – 71,2 MIO. €). Insgesamt verringerte sich die Liquidität des KUKA Konzerns von 223,2 MIO. € am 1. Januar 2008 um 181,9 MIO. € auf 41,3 MIO. € zum 31. Dezember 2008.

Free Cashflow infolge hoher Auszahlungen und Forderungsaufbau negativ.

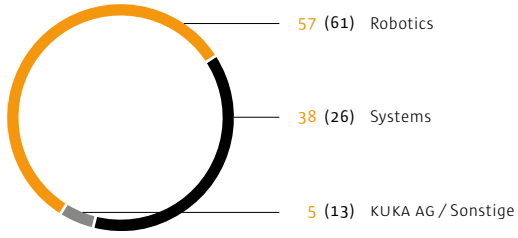
INVESTITIONEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Der KUKA Konzern investierte im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 32,5 MIO. €; dies ist ein Zuwachs um 23,1 % gegenüber dem Vorjahr (26,4 MIO. €). Sachanlagen waren im Berichtsjahr 18,9 MIO. € (Vorjahr: 12,1 MIO. €) und flossen in Betriebs- und Geschäftsausstattung (8,6 MIO. €), Anlagen im Bau und Anzahlungen (4,3 MIO. €), Technische Anlagen und Maschinen (3,2 MIO. €) sowie Grundstücke und Bauten (2,8 MIO. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betrugen 2008 insgesamt 13,6 MIO. € (Vorjahr: 14,3 MIO. €) und bestanden überwiegend aus selbst erstellter Software und anderen Entwicklungskosten.

Investitionen überwiegend im Geschäftsbereich Robotics.

INVESTITIONEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

(in %)



Vorjahreszahlen in Klammern

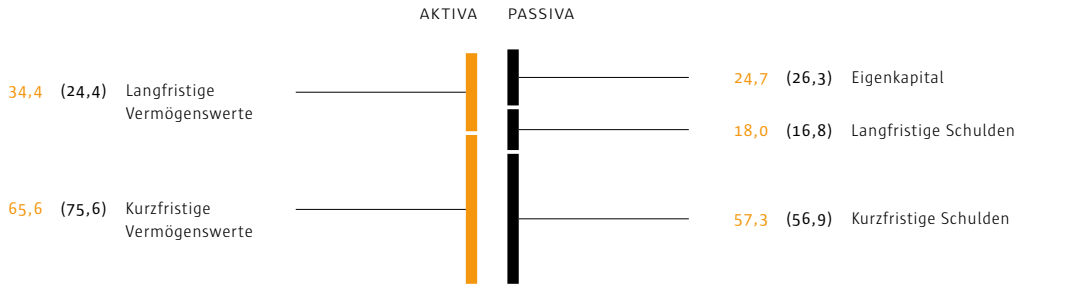
Die Investitionen des Geschäftsjahres 2008 verteilen sich auf folgende Geschäftsbereiche: Robotics 18,4 MIO. € (Vorjahr: 16,1 MIO. €) und Systems 12,2 MIO. € (Vorjahr: 6,9 MIO. €). Dieser Zuwachs im Geschäftsbereich Systems resultiert vor allem aus einem Hallenneubau in der Slowakei und aus der Anschaffung einiger Bearbeitungsmaschinen. Die Investitionen der KUKA AG / Sonstige betrugen im Berichtsjahr 1,9 MIO. € nach 3,4 MIO. € im Vorjahr.

VERMÖGENSLAGE

Die Nettoliquidität/-verschuldung, d. h. die flüssigen Mittel abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, ging von 163,6 MIO. € Ende 2007 auf – 53,6 MIO. € Ende 2008 zurück. Dies zeigt sich im Rückgang der liquiden Mittel von 223,2 MIO. € auf 41,3 MIO. € sowie auf der Passivseite durch die Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 33,1 MIO. € auf 33,6 MIO. €. Gründe hierfür lagen in der Übernahme der Finanzierung des Betreibermodells KTPO in den USA (77,1 MIO. €) sowie in dem Rückkauf von Aktien (27,9 MIO. €), der Auszahlung der Dividende (26,1 MIO. €) und Steuerzahlungen einschließlich Zinsen (30,3 MIO. €). Gleichzeitig stieg das Working Capital infolge des hohen Anarbeitungsgrades von Aufträgen zum Jahresende; dies führte am Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 zu einem Anstieg der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen gegenüber dem Vorjahresstichtag um 74,1 MIO. € auf 167,1 MIO. € und zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 17,8 MIO. €.

KONZERN-VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR

(in %)



Vorjahreszahlen in Klammern

Unverändert solide Bilanzstruktur.

Auf der Passivseite gingen die sonstigen Rückstellungen u. a. auf Grund von reduzierten Projektrisiken um 18,8 MIO. € zurück. Das Eigenkapital verringerte sich zum Bilanzstichtag 2008 insbesondere auf Grund des Erwerbs eigener Aktien gegenüber dem Vorjahresstichtag um 20,0 MIO. € auf 213,5 MIO. €. Die Effekte aus der Zahlung der Dividende und der Einstellung des Jahresüberschusses glichen sich dabei annähernd aus. Insgesamt ging die Eigenkapitalquote, d. h. das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme, von 26,3 % (2007) auf 24,7 % (2008) zurück. Der KUKA Konzern weist mit einer Eigenkapitalquote von rund 25 % und einer geringen Nettoverschuldung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 eine unverändert solide Bilanzstruktur auf.

ZUFRIEDEN STELLENDE VERZINSUNG DES EINGESETZTEN KAPITALS

Eine wichtige Kennzahl im KUKA Konzern ist die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Return on Capital Employed / ROCE). Das eingesetzte Kapital stieg im Jahresdurchschnitt von 169,4 MIO. € (2007) auf 242,3 MIO. € (2008). Dieser Anstieg um 72,9 MIO. € resultiert vor allem aus der Übernahme der Finanzierung des Betreibermodells KTPO und aus dem projektbedingten Anstieg langfristiger Fertigungsaufträge im Geschäftsbereich Systems. Das höhere gebundene Kapital und ein niedrigeres Betriebsergebnis (EBIT) führten insgesamt zu einem Rückgang des ROCE von 41,6 % (2007) auf 21,5 % (2008). Damit liegt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (vor Steuern) im KUKA Konzern 2008 unverändert auf zufrieden stellendem Niveau.

Verzinsung des eingesetzten Kapitals auf zufrieden stellendem Niveau.

Die Entwicklung der Verzinsung des eingesetzten Kapitals verlief in den Geschäftsbereichen unterschiedlich. KUKA Robotics konnte den Anstieg des eingesetzten Kapitals (16,3 %) mit einer deutlichen Verbesserung des Betriebsergebnisses (EBIT) (25,0 %) mehr als ausgleichen. Dadurch erhöhte sich die Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Geschäftsbereich Robotics von 34,6 % (2007) weiter auf 37,2 % (2008). Im Geschäftsbereich Systems normalisierte sich der ROCE auf Grund der oben genannten Effekte von 51,0 % (2007) auf 20,2 % (2008).

Es liegt kein offizielles Rating für die KUKA AG vor.

NACHTRAGSBERICHT

Im Nachgang zum Geschäftsjahresende 2008 kam es in der Geschäftsführung der KUKA Roboter GmbH zu einer Veränderung. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der KUKA Roboter GmbH, der gleichzeitig im Management-Team der KUKA AG vertreten war, wurde abberufen und kommissarisch ersetzt. Wir erwarten diesbezüglich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Ergänzend beantragten die US-Autokonzerne General Motors und Chrysler am 17. Februar 2009 weitere Staatshilfen, um die Konzerne solvent zu halten. Im Falle der Insolvenz von Chrysler und / oder General Motors sowie Ford könnten sich Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KUKA Konzerns dahingehend ergeben, dass Forderungen Wert zu berichtigen sind.


KUKA

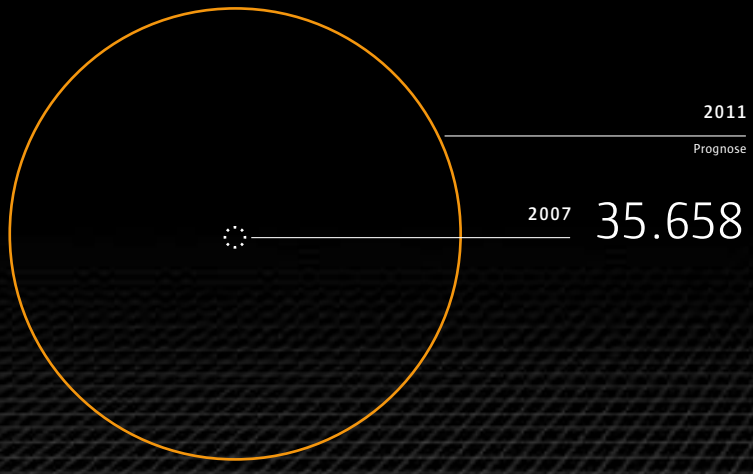
DR. JOHANNES KURTH, LEITER FORSCHUNG UND VORENTWICKLUNG, KUKA ROBOTICS

»Unsere Konzeptstudie „omniRob“ ist beispielhaft für die Entwicklung und Erprobung neuer Technologien für die mobile Robotik der Zukunft. Mit ihrer Hilfe sammeln wir wertvolle Erfahrungen über mögliche Einsatzgebiete – etwa in der autonomen Navigation, der Sicherheitstechnik oder dem bildbasierten Greifen.«

» Die nächste Welle der Produktivitätssteigerung erfordert die Automatisierung von Logistikprozessen. Mobile Roboter werden hier eine Schlüsseltechnologie sein. Damit hält die Servicerobotik auch in der Produktion Einzug.«



WACHSTUMSMARKT SERVICEROBOTER
(Einsatz in Stückzahlen weltweit)



Quelle: World Robotics 2008


KUKA
CONCEPT
omniRob

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschung und Entwicklung hat im KUKA Konzern eine strategische Bedeutung für die Sicherung der Technologieführerschaft. Der Bereich arbeitet nach folgenden Grundsätzen:

- für die Kunden anwendungsorientierte Produkte und Lösungen zu entwickeln, die sich durch höchsten Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit auszeichnen;
- die Skalier- und Modulierbarkeit der Lösungen durch innovative Steuerungstechniken kontinuierlich zu erhöhen;
- die Funktionalitäten bei gleichzeitiger Kostensenkung stetig zu steigern und
- die Zeitspanne von der Idee bis zum marktreifen Produkt zu minimieren.

Die Forschungs- und Entwicklungsingenieure von KUKA arbeiten in direkter Nachbarschaft zu den Anwendungs- und Unterstützungsteams und zur Fertigung in Augsburg. Dies gewährleistet größtmögliche Kundenorientierung. Die Time-to-Market-Periode, sprich die Zeitspanne von der Idee bis zum marktreifen Produkt, konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich verkürzt werden. Gleichzeitig sind 2008 die Forschungs- und Entwicklungsleistungen durch Maßnahmen der Effizienzsteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert worden.

Forschungs- und Entwicklungsleistungen gesteigert.

INTEGRIERTE FORSCHUNG IM KUKA INNOVATION CENTER

Die Geschäftsbereiche Robotics und Systems arbeiten im Rahmen des integrierten Geschäftsmodells im KUKA Innovation Center zusammen. Mit der Kombination der Kernkompetenzen aus der Robotertechnologie und dem Anlagenbau verfügt KUKA über optimale Grundlagen zur Entwicklung innovativer Lösungen in der Automation von Produktionsprozessen. Die Teamarbeit befördert eine Vielzahl von Synergien in Form von Zeit- und Kostenvorteilen. Im Jahr 2008 wurde in der Feinabstimmung zwischen der Bewegungssteuerung des Roboters und der so genannten Technologiesteuerung des durchzuführenden Prozesses wichtige Fortschritte erreicht. Während beispielsweise das Kleben von Montageteilen bisher einer eigenen Klebesteuerung bedurfte, um den Kleberausstoß auf die Robotergeschwindigkeit abzustimmen, ist mittels neuer KUKA-Technologie jetzt eine präzise Synchronisation der beiden Steuerungen möglich. Neu entwickelte Engineering Werkzeuge ermöglichen eine einfache, graphik- und bauteilorientierte Programmierung von Roboterbewegung und Klebeprozess auf Basis von 3D-CAD-Daten. Diese Technologien bieten deutliche Qualitäts- und Kostenvorteile für unsere Kunden. KUKA hat erreicht, die Programmierzeit um den Faktor zehn zu reduzieren.



Karosseriebau von Automobilen – Handling mit Robotern.

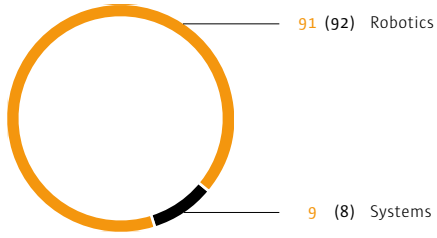
Den Ingenieuren im Innovation Center ist es zudem gelungen, fortschrittliche Methoden der Bahnplanung in die moderne Robotersteuerung, die auf erweiterten mathematischen Modellen beruhen, auf den Laserprozess zu übertragen und die Versatzgeschwindigkeit nochmals zu erhöhen. KUKA RoboScan gestattet schnellere Versatzbewegungen beim Laserschweißen ohne Einsatz teurer Hardware.

Eine weitere gemeinsame Entwicklung der beiden Geschäftsbereiche im Innovation Center stellt das High Output and Quality (HOQ) Hemming dar: Zum Falzen von Karosserieteilen, beispielsweise für Fahrzeugtüren oder Heckklappen, werden von der Industrie immer öfter Roboter eingesetzt, die mit einer

Rolle über das Blech fahren und dieses dabei umbiegen. Im Innovation Center konnte im vergangenen Jahr die Ansteuerung der angetriebenen Falzrolle entscheidend verbessert werden. Die Falzrolle läuft jetzt in engster Synchronisierung mit der Roboterbewegung über das Metall. Dies reduziert die Produktionszeit um ca. 50 % bei gleichzeitiger Steigerung der Produktqualität.

F&E-AUFWAND NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

(in %)



Vorjahreszahlen in Klammern

F&E-AUFWENDUNGEN WEITER ERHÖHT

Im vergangenen Jahr hat KUKA insgesamt 33,7 MIO. € (Vorjahr: 30,8 MIO. €) für Forschung und Entwicklung (F&E) ausgegeben, dies entspricht einem Anteil von 2,7 % an den Umsatzerlösen im Berichtsjahr. 2007 hatte der F&E-Anteil an den Umsatzerlösen noch 2,4 % betragen. Die Aktivierungsquote, d. h. der Anteil der F&E-Kosten, die als selbst erstellte Software bzw. Produktentwicklungskosten aktiviert worden sind, ist 2008 auf 22,0 % (Vorjahr: 17,2 %) angestiegen. Grund hierfür sind erhöhte Aufwendungen für die Entwicklung einer neuen Robotersteuerungssoftware.

90,6 % der F&E-Aufwendungen waren 2008 Robotics zuzurechnen. Der Geschäftsbereich wendete 31,0 MIO. € (Vorjahr: 28,3 MIO. €) und damit 6,5 % seiner Umsatzerlöse (Vorjahr: 6,9 %) auf. Bei Systems sind die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben generell deutlich geringer. Denn der Geschäftsbereich erbringt die überwiegende Zahl seiner Entwicklungsleistungen im Rahmen seiner Kundenaufträge, sodass im vergangenen Jahr für Systems nur 3,2 MIO. € (Vorjahr: 2,5 MIO. €) Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen zu verbuchen waren. Das zentrale F&E-Budget kommt etwa zu 70 % der Entwicklung von neuen Produkten und Applikationen und zu rund 30 % Basistechnologien zugute.

Über 90 % der F&E-Aufwendungen bei KUKA Robotics.

Die Finanzierung der Forschung und Entwicklung erfolgt hauptsächlich durch eigene Mittel. Daneben nutzt der Bereich auf dem Gebiet der vorwettbewerblichen F&E öffentliche Fördergelder und kooperiert mit Forschungszentren, Universitäten, Hochschulen und anderen Unternehmen in Projekten der EU, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Bayrischen Forschungsstiftung.

GESCHÄFTSBEREICH ROBOTICS

KUKA Robotics beschäftigte im vergangenen Jahr 249 (Vorjahr: 235) Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung; dies entspricht einem Anteil von 11 % der Belegschaft. Die Mehrzahl der Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung verfügen über einen Hochschulabschluss. Etwa 50 % der Mitarbeiter sind in der Softwareentwicklung und Elektronik eingesetzt, 30 % in der Mechanik und Mechatronik und rund 20 % sind Spezialisten, die in Arbeitnehmerüberlassung für KUKA tätig sind. KUKA setzt auf schlanke Strukturen und arbeitet in der Forschung und Entwicklung flexibel und kostengünstig im Netzwerk mit Experten der verschiedensten Fachgebiete zusammen. Der Anteil von Drittleistungen im Rahmen der Forschung und Entwicklung lag im Jahr 2008 bei rund 20 %.

Die Entwicklungsleistung von KUKA Robotics hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Im Jahr 2008 zog die Zahl der veröffentlichten Patente, Patentschriften und Gebrauchsmuster insgesamt um knapp 50 % an. Die steigende Zahl der veröffentlichten Patente pro Jahr spiegelt die Kompetenz und die effiziente Arbeitsweise der Forschung und Entwicklung bei KUKA Robotics wider.

NEUE PROJEKTE

Neben der Neuentwicklung der 3D-CAD-Daten-basierten Engineering-Werkzeuge zur einheitlichen visuellen Programmierung von Prozess und Bewegung, wurden Software-Werkzeuge für die einfache Bedienung von Robotern weiterentwickelt. KUKA Kunden können mit wenig Aufwand diese Bedienoberflächen selbst erzeugen und damit die Bedienung ihrer Roboter erheblich vereinfachen. Damit trägt KUKA einer zentralen Kundenanforderung aus der General Industry Rechnung. Dort werden im Rahmen der Automation von Produktionsprozessen einfache grafische Bedienungsoberflächen, die selbsterklärend sind und jedermann die Handhabung ermöglichen, benötigt.



HOQ-Hemming – Roboterbördeln mit schnellen Taktzeiten.

Eine der Engineering-Komponenten, eXtendedMotion, synchronisiert in einzigartiger Weise Roboterbewegung und so genannte Zusatzachsen; sie ist die steuerungstechnische Grundlage beispielsweise für das High Output and Quality (HOQ) Hemming, aber auch für die Schlüsseltechnologie „Industrielles 3D-Nähen“, wie es in größerem Stil bei der Automatisierung der Flugzeugteile-Produktion aus CFK-Verbundstoffen zum Einsatz kommt. Diese Nähroboter wurde zusammen mit einem Partner gleichfalls in 2008 abgeschlossen und befindet sich bereits im industriellen Einsatz.

Neues Robotersystem für Diagnoseanwendungen in der Medizintechnik.

Im Bereich Roboter Applikationsmodule beschäftigten sich die KUKA Forschungs- und Entwicklungsingenieure im vergangenen Jahr mit richtungsweisenden Neuentwicklungen für die Medizintechnik: So wurde z. B ein neues Robotersystem für Diagnoseanwendungen zur Marktreife geführt. Dieses System erlaubt eine millimetergenaue Patientenpositionierung bei Röntgenuntersuchungen und erspart dem Patienten die von vielen als belastend empfundene Fahrt in die Röntgenröhre eines herkömmlichen Computertomografen. Bei dem von KUKA entwickelten System führt ein Roboter das Röntgengerät um den Patienten herum.

VIERTE DIMENSION FÜR DIE ENTERTAINMENTBRANCHE ERSCHLOSSEN

Für die Entertainmentbranche wurde die KUKA Robocoaster Technologie zum Simulator weiterentwickelt. Durch das Visualisierungsmodul, eine Computer Display Haube, und den großen Bewegungsraum des Roboters erhält der Fahrgast eine naturgetreue Wahrnehmung von Bewegungsabläufen und Sinnesein-

drücken passend zu einem Filmerlebnis. Dabei eröffnet ein Fahrtwind-Gebläse erstmals die vierte Erlebnisdimension Haut. Der Fahrgast nimmt so die Szenen intensiv und emotional wahr. Die Entertainmentbranche zeigte anlässlich der Messepräsentation im vergangenen Jahr starkes Interesse. Eine andere Entwicklung erweitert den Standard Robocoaster auf eine Passagierkapazität von vier Personen bei eingeschränktem Bewegungsraum.

ROBOTERNEUHEITEN AUF DER AUTOMATICA

Auf der europäischen Leitmesse AUTOMATICA in München stellte KUKA Robotics vom 10. – 13. Juni 2008 drei neue Entwicklungen vor, die vor allem auf den schnell wachsenden Markt der Service Robotik zielen:

- einen stationären Leichtbauroboter, der besonders einfach zu programmieren und zu bedienen ist und in kleineren Betrieben als des „Werkers Dritte Hand“ zukünftig manuelle Arbeitsplätze unterstützt;
- einen mobilen Leichtbauroboter (omniRob), der schnurlos gesteuert und selbstständig navigierend allein oder in Zusammenarbeit mit Menschen Transportdienste in der industriellen Produktion und in Werkstätten erbringen kann (siehe auch vorherige Klappseiten);
- neue Forschungsergebnisse und Lösungen zur Sicherheit in der Mensch-Roboter-Interaktion.

Mobilen Leichtbauroboter vorgestellt.

Darüber hinaus ist 2008 die omniMove-Plattform weiterentwickelt worden. Diese Plattform rangiert bis zu 60 Tonnen Gewicht auf kleinstem Raum in alle Raumrichtungen und trägt so im Marktsegment Luftfahrtindustrie bereits wesentlich zum Umsatz von KUKA Robotics bei. Die omniMove-Plattform kann in einer kleineren Version mit einem KUKA Leichtbauroboter kombiniert werden. Dieses omniRob-System übernimmt bildbasierte Greifaufgaben und Hol- und Bringdienste und wird 2009 in die Praxiserprobung gehen.

KUKA FÜHRT ZENTRALE FORSCHUNGSKOOPERATIONEN

Neben den Neu- und Weiterentwicklungen, die im Rahmen von Kundenaufträgen und in der zentralen Forschung und Entwicklung entstehen, arbeitet KUKA seit Jahren an Gemeinschaftsentwicklungen mit den auf das Gebiet Robotik spezialisierten Hochschulen und Instituten in Europa und Nordamerika mit. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA), Stuttgart, dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF), Magdeburg, sowie den Universitäten Augsburg, München, Stuttgart und Karlsruhe, der Universität Neapel und dem Georgia Institute of Technology in den USA.

2008 wurde unter anderem die Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen intensiviert. Im Rahmen einer Kooperation zwischen der KUKA Roboter GmbH, der RWTH Aachen und dem Universitätsklinikum Aachen werden in mehreren Bereichen neue Medizinrobotik-Anwendungen erforscht. Im Rahmen der Rehabilitation von Kranken kommen beispielsweise „mechatronische Physiotherapeuten“ zum Einsatz, die mit ihrer extremen Wendigkeit und Belastbarkeit Menschen optimal bei der Krankengymnastik unterstützen. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der fokussierten Strahlentherapie mit Robotern. Kooperationen dieser Art sind ein wichtiger Baustein im Rahmen des von KUKA seit Jahren gepflegten Transfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Die bestehende Zusammenarbeit mit dem DLR wurde im Jahr 2008 weiter ausgebaut. KUKA Robotics und DLR beabsichtigen, ihre erfolgreiche Kooperation durch einen intensiven Erfahrungstransfer auf unterschiedlichen Gebieten wie zum Beispiel Sensorik und Mobilität weiterzuführen. Das Knowhow soll im Rahmen von halbjährlich stattfindenden Workshops sowie durch die Gewährung von Einblicken in Forschungsarbeiten durch Gastwissenschaftler von den Mitarbeitern des DLR auf die Mitarbeiter von KUKA übertragen werden.

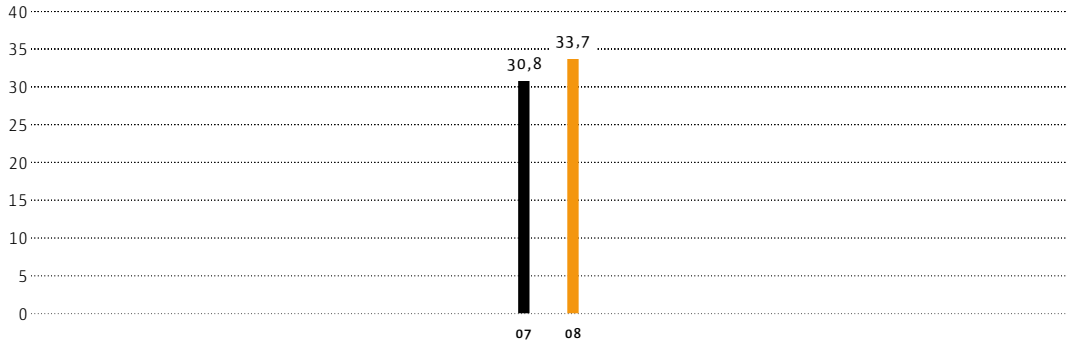
KUKA koordiniert zentrales Forschungsprojekt der Europäischen Gemeinschaft.

Auf europäischer Ebene koordiniert KUKA seit dem vergangenen Jahr das zentrale Forschungsprojekt der Europäischen Gemeinschaft CARE (Coordination Action for Robotics in Europe), in dem die strategische EU Forschungs- und Entwicklungsroadmap für den Bereich Robotik erarbeitet wird. CARE bündelt die Kompetenzen der europäischen Roboterindustrie, der Roboterforschung sowie der privaten und öffentlichen Investoren, um dem europäischen Robotik-Knowhow weltweit neue Einsatzbereiche zu eröffnen. Im vergangenen Jahr wurde unter der Federführung von KUKA ein Aktionsplan entwickelt, der weitere Einsatzbereiche für Roboter in privaten und professionellen Servicebereichen, im Rahmen von Sicherheitsdiensten und in der Raumfahrt erschließen soll.

Die europäischen Unternehmen der Industrierobotik, Professional und Domestic Servicerobotik sowie der Security- und Spacerobotics haben 2008 die EU Technologie Plattform EUropean RObotics Platform (EUROP) gegründet. Aufgabe von EUROP ist es, die Robotiktechnologie als Innovationstreiber für die Europäische Industrie zu definieren und zu fördern. EUROP wird von KUKA Robotics geführt.

F&E-AUFWAND KUKA KONZERN

(in MIO. €)



GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS

Der Geschäftsbereich Systems hat seine Mitarbeiter aus dem Bereich Forschung und Entwicklung überwiegend in der Weiterentwicklung von automobilen Produktionstechnologien eingesetzt. Für das Widerstandspunktschweißen, dem am häufigsten praktizierten Fügeverfahren im Karosseriebau, wurde das Verfahren Robospin entwickelt, welches den Roboter während des Schweißvorgangs bereits in Richtung

des nächsten Schweißpunkts bewegt, sodass der Schweißvorgang schneller, genauer und kostengünstiger ablaufen kann. Die auf diese Weise länger haltbaren Elektrodenkappen der Schweißzangen werden vollautomatisch von einem weiteren neuen KUKA Produkt, dem KUKA Tipchanger, ausgewechselt.

Für die Framingstationen in Rohbauanlagen des Fahrzeugbaus, in der die Seiten des Fahrzeugs mit Dach und Boden zur Komplettkarosserie verbunden werden, hat KUKA das neue KUKA Framing entwickelt. Es erlaubt die Produktion von bis zu sechs verschiedenen Fahrzeugen in einer Framingstation, wobei zwei drehbare Trommelspeicher mit je vier Speicherplätzen die jeweils unterschiedlichen Spannrahmen vorhalten.

„DIGITALE FABRIK“ WEITERENTWICKELT

Innerhalb der „Digitale Fabrik“ wurden virtuelle Technologien für den Produkt- und Produktionsmittellebenszyklus weiterentwickelt. Die „Digitale Fabrik“ als Netzwerk digitaler Methoden und Modelle ist bei KUKA Systems ein wesentlicher Baustein für eine kosten- und zeitoptimierte Entwicklung von Fertigungsanlagen. Während schon seit längerer Zeit Werkzeuge für einzelne Fachaufgaben wie CAD-Konstruktion oder Robotersimulation vorhanden sind, erfolgt der Informationsaustausch zwischen diesen Werkzeugen noch immer weitgehend manuell. KUKA hat hier mit dem „Info-Bus“ eine Integrationsplattform geschaffen, die es den Anwendern über die Einzelwerkzeuge hinweg ermöglicht, digitale Anlagenmodelle aufzubauen. Ein übergreifendes System ist beispielsweise die Verwaltung von Schweißpunkten, die es Simulationsingenieuren ermöglicht, simultan abzufragen bzw. zu hinterlegen, welcher Punkt mit welchem Roboter zu schweißen ist.

Für die Luftfahrtindustrie unterhält KUKA Systems drei Entwicklungszentren in Großbritannien, Nordamerika und Deutschland. 2008 wurde u. a. ein so genanntes Multi-Functional-End-Effector-Werkzeug (MFEE) entwickelt. Das neue Werkzeug wird mit dem Roboter an die gewünschte Position gebracht und kann mittels separater Antriebe verschiedene Bohr-, Mess- und Nietaufgaben selbsttätig erledigen. Dieses Werkzeug wurde speziell für komplexe Flugzeugteile entwickelt und ermöglicht die Bearbeitung unterschiedlicher Materialien wie Aluminium, Titan oder Kohlefaser. Dazu gehört auch ein berührungsloses Kontrollsystem zur Messung der Lochqualität.

Neues Werkzeug für die Bearbeitung u. a. von Kohlefasern.

Für die Solarindustrie sind im vergangenen Jahr spezielle Werkzeuge für verschiedene Schritte in der Herstellung von Solarmodulen in den Markt eingeführt worden. Mit den Trimm-Werkzeugen KUKA ROBO TRIM können Roboter laminierte Module automatisch beschneiden. Mit Tapeköpfen wird doppelseitiges Klebeband auf Module aufgetragen. Die verschiedenen Klebeapplikationen mit KUKA ROBO TAPE-Werkzeugen umfassen die elektrische Isolation bei Dünnschichtsolarmodulen, den Kantenschutz bei der Modulverkapselung und die Diffusionssperre im Randbereich von Solarmodulen. In Verkapselungsstationen werden Aluminium-Rahmen automatisch auf Solarmodule gefügt. Hierzu wurde ein patentiertes System KUKA ROBO FRAME entwickelt. In einer Querverlötungsstation werden Querverbinder mit drei Robotern automatisch zu einzelnen Stringern verlötet. Dies ist eine der ersten vollautomatischen Lösungen dieses komplexen Fertigungsschritts.



Patentiertes KUKA Systems-Werkzeug ROBO FRAME.

BESCHAFFUNG UND PRODUKTION

Die zentrale Funktion des Einkaufs ist die Versorgung des KUKA Konzerns mit Waren und Dienstleistungen. Dabei gilt es, optimale Qualität, Termintreue und Kosteneffizienz unter Ausnutzung der internationalen Beschaffungsmärkte zu erlangen. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kernlieferanten ermöglicht es, diese Ziele zu erreichen. Leistungsziele werden gemeinschaftlich festgelegt und Verbesserungspläne, falls erforderlich, vereinbart.

ROHSTOFFPREISE ÜBERSCHREITEN HÖHEPUNKT

Die Entwicklung der Beschaffungspreise stellte 2008, wie schon im Vorjahr, eine Herausforderung an den Einkauf dar. Die hohe Nachfrage nach Rohstoffen und die starke Auslastung der Zulieferindustrie führten im ersten Halbjahr zu weiter steigenden Preisen. Diese Marktsituation änderte sich im zweiten Halbjahr grundlegend infolge des weltweiten Konjunkturabschwungs und der internationalen Finanzmarktkrise. Aus dem Verkäufermarkt wurde im vierten Quartal ein Käufermarkt. Die Rohstoffpreise insbesondere für Rohöl sind seitdem stark gesunken und dürften auch 2009 für weitere Entlastung auf der Kostenseite sorgen. Im Rahmen des International Sourcing hat KUKA sich in Osteuropa, Brasilien, Indien und China weitere Bezugsquellen erschlossen, die intensiv genutzt werden.

EINKAUF IM KUKA KONZERN ZENTRALISIERT

Beschaffungsaktivitäten unter einheitlicher Leitung.

Seit dem 1. Januar 2009 stehen alle Beschaffungsaktivitäten unter der einheitlichen Leitung des Konzerneinkaufs. Indirektes Material wird nunmehr zentral von der KUKA AG eingekauft. Dabei konnten 2008 Volumina im Lizenz- und Travelmanagement sowie bei Personaldienstleistungen gebündelt, Konditionen verbessert und Kostensenkungen realisiert werden. Direktes Material wird wegen unterschiedlicher Einkaufsstrukturen und produktspezifischer Vorgaben unverändert dezentral von den Geschäftsbereichen Robotics und Systems beschafft.

EINKAUFSPROZESSE INFORMATIONSTECHNISCH UNTERSTÜTZEN

Der Geschäftsbereich Robotics bereitet die Einführung eines umfassenden Supplier Relationship Management vor. Dazu gehört der Aufbau eines webbasierten Einkaufkatalogs, eine vom Lieferanten gesteuerte Bevorratung und die Realisierung elektronischer Anfragen und Auktionen. Ziel ist es, damit die Prozess- und Beschaffungskosten zu senken sowie die Flexibilität und Liefergenauigkeit im Einkauf zu erhöhen.

Der Geschäftsbereich Systems bereitet die Einführung eines webbasierten Datentauschportals vor, das den Austausch sämtlicher konstruktions- und beschaffungsrelevanter Daten zwischen KUKA und den Lieferanten automatisiert abwickelt. Das neue Datentauschportal wird im Juni 2009 ans Netz gehen. Mit der Inbetriebnahme dieses Systems gehen signifikante Einsparungen an Zeit- und Personalkosten einher.

KUKA Systems führte außerdem am 13. November 2008 in Schwarzenberg / Erzgebirge einen Supplier Event Day durch. Dabei wurden 40 nationale und internationale Lieferanten der Geschäftsfelder Anlagenbau, Werkzeugbau und General Industry (Anlagenbau) für herausragende Leistungen ausgezeichnet, acht von ihnen erhielten zudem einen Supplier Award.

IN FÜNF SCHRITTEN ZUM FERTIGEN ROBOTER

KUKA Robotics arbeitet in der Produktion nach dem KUKA Production System. Dies ist ein hocheffizientes Verfahren, mit dem sich die Produktivität und Durchlaufzeit sowie die Qualität der Produkte nachweislich erfolgreich steuern und ständig verbessern lassen. Die Kapazitätsgrenze auf der 9.000 qm großen Produktionsfläche in Augsburg beträgt im Dreischichtbetrieb 15.000 Industrieroboter. Pro Tag werden in den Werkshallen 60 bis 100 Tonnen Rohmaterialien wie Stahl und Aluminium verarbeitet.

ROLLIERENDES ARBEITSPLATZSYSTEM

In der Produktion arbeiten die Mitarbeiter abwechselnd im Zwei- oder Dreischichtbetrieb bis zu sechs Tage in der Woche. Der Einsatz erfolgt rollierend, d. h. die Beschäftigten tauschen regelmäßig ihre Arbeitsplätze. Der einzelne Arbeitsplatz gestaltet sich dadurch abwechslungsreicher. Gleichzeitig werden die an der Produktion beteiligten Fachkräfte konsequent ermutigt, Verbesserungsvorschläge einzubringen und so die Produktionsabläufe kontinuierlich zu optimieren. Andererseits erhält das Unternehmen die Möglichkeit, seine Fachkräfte flexibel einsetzen zu können.

Die Roboterproduktion erfolgt in fünf Schritten: mechanische Montage, Lackierung, elektrische Montage, Vermessung / Abnahme und Finish / Versand. Die Durchlaufzeit vom Ausdruck des Fertigungsauftrags bis zur Auslieferung in das Vertriebslager wurde in den vergangenen sechs Jahren um mehr als 15 Tage reduziert. Mit der Beschleunigung der Durchlaufzeiten weist die Qualitätssicherung nun im Branchenvergleich einen Spitzenwert auf.

Durchlaufzeiten um mehr als 15 Tage reduziert.

VOLL AUTOMATISIERTE QUALITÄTSKONTROLLE

Das Prozessmanagement ist voll automatisiert. Jede Komponente kann jederzeit mittels Barcode identifiziert und zugeordnet werden. Sämtliche Prozesse werden bereits während ihrer Ausführung kontrolliert und dokumentiert. Zusätzliches Qualitätssicherungspersonal ist nicht notwendig. Am Ende eines jeden Prozessschritts wird kontrolliert, ob alles an seinem vorgesehenen Platz ist. Nur wenn dies bestätigt ist, erfolgt eine Überleitung zur nächsten Prozessstufe. „Inprocess Control“ wird dieses Verfahren genannt.



Der Manufacturing Excellence Award 2008.

MEHRFACH AUSGEZEICHNET

KUKA Robotics hat am 17. November 2008 in Berlin den renommierten „Manufacturing Excellence Award 2008“ gewonnen, der sich in den vergangenen Jahren zu einem der bedeutendsten Preise für die verarbeitende Industrie in Deutschland entwickelt hat. Neben dem Gesamtsieg erhielt KUKA nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren außerdem den ersten Preis in der Kategorie Produktinnovation. KUKA habe, so die Jury, im Wettbewerb zu anderen Unternehmen durch herausragende Leistungen beim Umgang mit Kunden, Prozessen und Produkten Maßstäbe in Bezug auf Kundenorientierung und Produktinnovation gesetzt. KUKA ist das erste Unternehmen in der Geschichte des MX Award, das mit zwei Preisen ausgezeichnet wurde.

Das Design Zentrum Nordrhein-Westfalen zeichnet seit 1995 herausragendes Produktdesign mit dem „red dot design award“ aus und hat damit ein international anerkanntes Qualitätssiegel geschaffen. Im Jahr 2002 wurden bereits die KUKA Roboter KR 150 K, 180 K und 210 K ausgezeichnet. Im April 2008

kamen aus mehr als 3.000 eingereichten Produkten der KR 16 und der KR 1000 Titan hinzu. Der KUKA Roboter KR 16 wurde mit dem „red dot design award“ für seine Vielseitigkeit und Flexibilität ausgezeichnet. Der KR Titan ist mit einer Traglast von 1.000 kg einer der stärksten sich im Einsatz befindlichen Roboter weltweit und fiel dennoch wegen seiner schlanken, kraftvollen Formen auf.

KUKA SYSTEMS GLEICHZEITIG AUF 50 BAUSTELLEN

KUKA Systems optimierte 2008 vor allem die logistischen Abläufe zwischen den verschiedenen Werken und Baustellen. Im Durchschnitt arbeiteten Projektteams gleichzeitig auf 50 Baustellen in der Welt. Dies ist mit einem hohen logistischen Aufwand verbunden. So waren im Zuge der anziehenden Nachfrage nach Umbauten von Altanlagen mehr Transporte durchzuführen und mehr Lagerbewegungen zu organisieren. Der logistische Aufwand soll im laufenden Jahr durch eine steigende Quote der Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen Systems und Robotics reduziert werden.

MITARBEITER

Hoch qualifizierte und engagierte Fach- und Führungskräfte sind für einen Technologieführer der roboterbasierten Automation ein zentraler Schlüssel zum Erfolg. KUKA kann seinen Vorsprung in Qualität und Anwenderorientierung nur dauerhaft gegenüber den Wettbewerbern halten und ausbauen, wenn sich die Mitarbeiter für unsere Kunden und damit für den Erfolg von KUKA kontinuierlich hoch motiviert einsetzen, Probleme lösen und neue Ideen entwickeln. KUKA Mitarbeiter sind kreative Köpfe, die in der Lage sind, auf die unterschiedlichsten Anforderungen unserer Kunden in aller Welt kompetent und flexibel zu reagieren, unternehmerisch zu denken und verantwortungsbewusst zu handeln. Denn an den KUKA-Arbeitsplätzen rund um den Globus geht es nicht ohne ein hohes Maß an Eigenständigkeit und Unternehmergeist.

MEHR INFORMATIONEN
www.kuka.jobs

PERSONALARBEIT VON HERAUSRAGENDER STRATEGISCHER BEDEUTUNG

Vorausschauende Personalplanung ist Zukunftssicherung.

Für das Personalmanagement von KUKA bedeutet dies, dass der Personalplanung und der Personalentwicklung eine wachsende strategische Bedeutung zukommt. Es müssen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um den sich in Deutschland abzeichnenden Fachkräftemangel und den steigenden Altersdurchschnitt innerhalb der Belegschaft aufzufangen. Eine vorausschauende Personalplanung stellt mittlerweile eine der wichtigsten Stellschrauben für die Zukunftssicherung von Unternehmen dar. Das Personalmanagement von KUKA hat deshalb in 2008 mehrere Programme entwickelt und weitergeführt, um frühzeitig geeignete Mitarbeiter zu finden, junge Mitarbeiter systematisch an ihre Aufgaben heranzuführen, Führungskräfte auch aus den eigenen Reihen zu entwickeln und den Generationswechsel im Unternehmen unter Berücksichtigung aller Interessen sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte der KUKA Konzern 6.171 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.732); dies ist ein Zuwachs um 7,7 % bzw. 439 Personen gegenüber dem Vorjahr. Dabei hat der Geschäftsbereich Robotics im Zuge seines geschäftlichen Wachstums insgesamt 238 Mitarbeiter vor allem in der Forschung und Entwicklung, im Vertrieb und in der Fertigung (Ungarn) neu eingestellt bzw. aus Leiharbeit übernommen und zählte zum 31. Dezember 2008 insgesamt 2.261 Mitarbeiter (+11,8 % gegenüber Vorjahresstichtag). Im Geschäftsbereich Systems erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 199 vor allem in China und in der Produktion. Insgesamt beschäftigte der Geschäftsbereich zum Jahresende 3.781 Mitarbeiter (+ 5,6 % gegenüber Vorjahresstichtag). Die Konzernholding und die sonstigen Gesellschaften verfügten über 129 Mitarbeiter (Vorjahr: 127 Mitarbeiter). Ein Großteil hiervon entfällt auf die am Standort Augsburg ansässigen Dienstleistungen für KUKA Unternehmen.



Engagierte Fach- und Führungskräfte Schlüssel zum Erfolg.

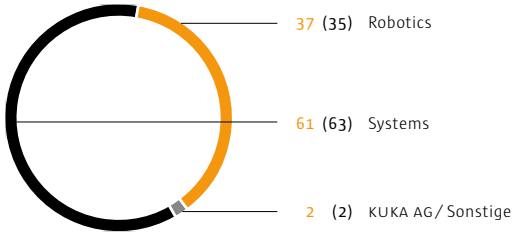
Die Personalstruktur ist gegenüber dem Vorjahr relativ konstant geblieben. Der Altersdurchschnitt lag 2008 bei Robotics bei 38,5 Jahren und bei Systems bei 40,8 Jahren. Die Qualifikationsstruktur der Mitarbeiterschaft ist ein wichtiger Leistungsindikator für Unternehmen. KUKA Mitarbeiter verfügen über einen hohen Qualifikationsstand: 20 % besitzen einen Universitäts- oder Fachhochschul-Abschluss, 72 % verfügen über eine qualifizierte kaufmännische oder technische Ausbildung, 7 % sind Trainees oder Auszubildende und 1 % ist ohne Fachausbildung. Damit besitzen über 90 % der KUKA Mitarbeiter eine qualifizierte Ausbildung oder befinden sich in der Ausbildung. Im vergangenen Jahr haben 16 Azubis ihre Ausbildung und vier Hochschulabsolventen ihr Traineeprogramm bei KUKA erfolgreich abgeschlossen.

Über 90 % der KUKA Mitarbeiter besitzen eine qualifizierte Ausbildung.

23 Mitarbeiter konnten 2008 für ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden. 15 Mitarbeiter haben ihr 25-jähriges Mitarbeiterjubiläum gefeiert.

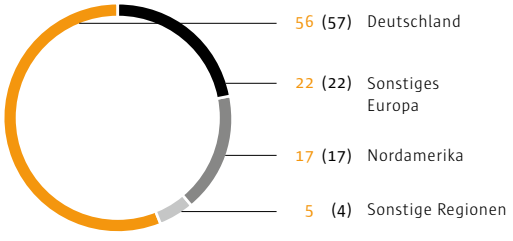
MITARBEITER NACH GESCHÄFTSBEREICHEN *

(in %)



MITARBEITER NACH REGIONEN *

(in %)



* Stichtag 31.12.
Vorjahreszahlen in Klammern

INTERNATIONALES TRAINEEPROGRAMM

Um die Führungskräfte von morgen bereits heute systematisch an ihre Aufgaben heranzuführen und qualifiziertes Personal aus den eigenen Reihen an das Unternehmen zu binden, bietet KUKA seit einigen Jahren ein internationales Traineeprogramm für Young Professionals an.

Gemeinsames Traineeprogramm.

Im Rahmen des integrierten Geschäftsmodells von KUKA startete im Sommer 2008 zudem das erste gemeinsame Traineeprogramm der Geschäftsbereiche Robotics und Systems. Sechs Ingenieure und ein Betriebswirt durchlaufen 15 Monate lang verschiedene Abteilungen im Inland und halten sich weitere drei Monate bei KUKA Gesellschaften im Ausland auf. Zusätzlich ist ein zweimonatiger Austauschaufenthalt in der jeweiligen Schwestergesellschaft Teil des Traineeprogramms. Begleitend zum Praxiseinsatz werden zahlreiche Workshops zu diversen Verhaltens- und Führungsthemen besucht. Zentraler Ansprechpartner für die Trainees ist in jeder Phase der Ausbildung ein Personalreferent, der das Programm mitentwickelt hat und jeweils steuert. Unterstützt durch einen Paten, der das Unternehmen und den späteren Einsatzbereich des Trainees genau kennt, bereiten sich die Trainees im Rahmen eines individuellen Entwicklungsplans auf ihre zukünftige Laubahn in der Praxis vor. Diese Aktivitäten dienen auch dem Ziel, das Netzwerk dieser Young Professionals auszubauen.

KUKA trat 2008 auf 16 Hochschulmessen auf, um über das Unternehmen und die Entwicklungsperspektiven für neue Mitarbeiter zu informieren.



Auszubildende in Augsburg im Grundlehrgang Metall.

Zusätzlich zu den Trainees starteten im vergangenen Jahr auch wieder 19 Auszubildende im Alter von 15 bis 19 Jahren ihr Berufsleben mit dem Ausbildungsziel Industriekauffrau/-mann, Fachinformatikter/-in, Mechatroniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in und Industriemechaniker/-in bei KUKA. Um den jungen Menschen den Einstieg in den Beruf zu erleichtern, bietet KUKA Implacement-Tage an. Während eines zweitägigen Workshops haben die Auszubildenden die Gelegenheit, sich kennen zu lernen und ein positives Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Die Auszubildenden machen so erste Erfahrungen mit Teamarbeit, lernen Verantwortung zu übernehmen und erfahren, dass bei KUKA Mitdenken am Arbeitsplatz erwünscht ist. Die durchschnittlich dreieinhalbjährige Ausbildungszeit ist zu einem großen Teil auch durch innerbetrieblichen Unterricht ausgefüllt. Auf dem Themenplan des Jahres 2008 konzentrierte sich der Unterricht auf Softwareanwendungen, Ideenmanagement, Marketing, Logistik, Kommunikation am Telefon, Potenzialerkennung und Auslandsthemen inklusive Sprachunterricht. Daneben eröffnete eine „Fit for Fair-Schulung“ den jungen Menschen die Chance, als Teil des KUKA Servicepersonals selbst an Messen teilzunehmen.

Auszubildende mit sehr guten Leistungen hatten 2008 zudem die Möglichkeit, vier Wochen eine KUKA Gesellschaft im Ausland zu besuchen. Im vergangenen Jahr machten sechs Auszubildende Station bei Tochtergesellschaften in China, Belgien und den USA und lernten das dortige Geschäft und somit auch die dortige Kultur und Mentalität kennen. Im Rahmen des Personalmanagements von KUKA sind die Auslandsentsendungen für Auszubildende sowohl als Motivationsincentive als auch zur Vorbereitung eventueller späterer Auslandseinsätze sinnvoll.

WEITERBILDUNG IST TEIL DER ZIELVEREINBARUNGEN

Die KUKA Academy steht für ein hochwertiges Weiterbildungsangebot bei KUKA. Die Mitarbeiter können am Standort Augsburg mit externen Dozenten Sprachkenntnisse auffrischen, sich betriebswirtschaftliches und steuerrechtliches Wissen aneignen und ihr persönliches Auftreten sowie ihre Kommunikations- und Konfliktfähigkeit schulen. Soweit KUKA Mitarbeiter über das Angebot der Academy hinaus externe Weiterbildungsmaßnahmen wahrnehmen möchten, wird dies durch das Unternehmen begrüßt und durch Kostenzuschüsse unterstützt. Denn es ist erklärtes Ziel des Unternehmens, die fachliche und persönliche Weiterentwicklung jedes Mitarbeiters zu fördern. Daneben sind Weiterbildungsangebote aus Sicht des Unternehmens wichtige Incentives, von denen Motivationsanreize und Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern ausgehen.

Im vergangenen Jahr haben sich im Rahmen der KUKA Academy am Standort Augsburg insgesamt 1.480 Mitarbeiter weitergebildet (2007: mehr als 1.000 Teilnehmer). Die Zahl der Seminartage ist von 2.320 im Vorjahr auf 2.627 im vergangenen Jahr angestiegen. Neben fachbezogenen Schulungen wie 3D-Konstruktionswissen wurden 2008 vor allem Seminare zur Entwicklung sozialer Kompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung angeboten. Zudem nahmen im vergangenen Jahr zwölf Teilnehmer am Qualifizierungsprogamm für Führungskräfte teil. Zwölf weitere Mitarbeiter haben einen Kurs mit abschließender Zertifizierung zum Projektmanager erfolgreich abgeschlossen. (Weitere Informationen zum Ausbildungsangebot von KUKA finden Sie auch im Kapital „Nachhaltiges Wirtschaften“ auf Seite 23.)

KUKA Academy verzeichnete deutlichen Anstieg der Teilnehmer.

KUKA Mitarbeiter können in Zusammenhang mit der Universität Augsburg ein MBA-Studium absolvieren. Das MBA-Programm „Unternehmensführung“ umfasst vier Semester und dauert insgesamt 20 Monate. Ein achtwöchiger Auslandsaufenthalt ist obligatorisch. Das MBA-Programm schließt mit einem staatlich anerkannten akademischen Grad ab. Hauptinhalte des MBAs sind ökonomische Fachkompetenz, Führungskompetenz und internationale Kompetenz.

Das KUKA Personalmanagement orientiert sich am Work-Life-Balance-Konzept und bietet seinen Mitarbeitern auf deren Lebensphase abgestimmte moderne Arbeitszeitmodelle an. Im Konzern waren im vergangenen Jahr 13 Teilzeitarbeitsplätze und 24 Home-Office-Arbeitsplätze vorhanden. 13 Frauen waren in 2008 im Mutterschaftsurlaub und 26 Frauen und 30 Männer haben die Elternzeit genutzt, um sich der Erziehung ihrer Kleinkinder zu widmen.

IDEENMANAGEMENT

KUKA Robotics arbeitet in der Produktion nach dem KUKA Production System. Dies ist ein an bekannte japanische Verfahren angelehntes System. KUKA strebt hierbei nach ständiger Verbesserung und stellt den Mitarbeiter als Impulsgeber und Motor des Fortschritts in den Mittelpunkt. Alle KUKA Mitarbeiter werden darin ermutigt, Verbesserungsvorschläge einzubringen. Die Entwicklung der Quote der Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter in der KUKA Roboter GmbH weisen eine interessante Entwicklung auf: die Anzahl der Vorschläge ist zwar rückläufig, doch der insgesamt erzielte Nutzen steigt kontinuierlich und erreichte 2008 rund 235.000 €. Entsprechend hat sich die Einsparung pro Idee von 2006 bis 2008

Einsparung pro Idee nahezu verdreifacht.

nahezu verdreifacht. Dabei wurden im vergangenen Jahr insgesamt 16.000 € Prämien an Mitarbeiter ausgeschüttet. Bei KUKA Systems wurden im Berichtsjahr 92 Verbesserungsvorschläge von 77 Mitarbeitern eingereicht, von denen 85 anerkannt worden sind. Diese Mitarbeiter erhielten Sachprämien.



KUKA schult rund um den Globus.

Ein bemerkenswerter Vorschlag kam aus dem Logistikbereich in Augsburg. Bisher wurden Roboter auf einer beweglichen Bahn, so genannte Lineareinheiten nebeneinander auf den LKW verladen. Mit dem Einsatz von einfachen Kanthölzern können diese Lineareinheiten nunmehr übereinander gesetzt werden. Diese veränderte Verladetechnik halbiert den Transportaufwand und spart KUKA Systems und KUKA Roboter erhebliche Speditionskosten.

DANK AN ALLE MITARBEITER

Der Vorstand von KUKA dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2008 geleistete Arbeit, für das hohe Engagement und die Treue zum Unternehmen. Es sind die Mitarbeiter, die mit ihrer Motivation und ihrem Willen zur Leistung die Technologieführerschaft von KUKA begründet und weiterentwickelt haben. Jedem Einzelnen von ihnen gebührt dafür Dank. Darüber hinaus gilt unser Dank auch den Vertretern der leitenden Angestellten, den Betriebsräten, den Vertrauensleuten der Schwerbehinderten und den Vertretern der Auszubildenden.

RISIKOBERICHT

GRUNDSÄTZE

Der KUKA Konzern ist als international operierendes Unternehmen einer Vielzahl von möglichen Risiken ausgesetzt. Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, die Risiken zu minimieren und die potenziellen Chancen zu nutzen, um so den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern und die gesteckten Ziele zu erreichen.

Risikomanagement

KUKA erfasst kontinuierlich und systematisch externe und interne Risiken für alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften und bewertet sie konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Eine Präzisierung erfolgt durch die Unterscheidung in Worst-, Medium- und Best-Case-Szenarien sowie der entsprechenden Berücksichtigung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen in den Bilanzen. Vor der quartalsweisen Berichterstattung werden die Meldungen in einem Steuerungskreis von den Zuständigen plausibilisiert und weitere Handlungsalternativen definiert. Der anschließend erstellte Risikoatlas beinhaltet unter anderem die Top 10 Risiken sowie eine Übersicht zur Risikogesamtsituation. Die Top 10 Risiken der Geschäftsbereiche Robotics und Systems, sowie daraus abgeleitet die des Konzerns, werden monatlich aktualisiert und sind fester Bestandteil des Monatsreportings sowie der Vorstands-, Aufsichtsrats- und Prüfungsausschusssitzungen.

TOP 10 Risiken monatlich aktualisiert.

Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt beim Management der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften. Risikokoordinatoren in den zentralen und dezentralen Unternehmenseinheiten sorgen für eine einheitliche Berichterstattung mit definierten Meldewegen und mit an die Gesellschaftsgröße angepassten Meldegrenzen. Es besteht jederzeit die interne Ad-hoc-Meldepflicht für Risiken, wenn bestimmte Meldegrenzen überschritten werden. Das Risikomanagementsystem wird in der KUKA Aktiengesellschaft über eine Stabsstelle koordiniert und ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns ermöglicht es der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Regelmäßige Prüfungen des Risikomanagementprozesses durch die interne Revision gewährleisten dessen Effizienz und Weiterentwicklung. Daneben prüft der Abschlussprüfer das Risikomanagementsystem sowie deren integrierte Risikofrüherkennung auf ihre Eignung, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

KUKA hat die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise und des weltweiten Absatzeinbruchs der Automobilindustrie 2008 zu spüren bekommen. So ist im November ein Auftrag der LSW Maschinenfabrik GmbH, Bremen, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der KUKA Aktiengesellschaft in Höhe von rund 23 MIO. € durch GETRAG Transmission Manufacturing LLC, Indiana/USA storniert und am 17. November 2008 die Eröffnung eines Gläubigerschutzverfahrens nach Chapter 11 des US Bankruptcy Code beantragt worden, welches eine negative Auswirkung auf das Betriebsergebnis von 20,8 MIO. € in 2008 hatte.

Außerdem hat sich die finanzielle Situation der meisten Automobilhersteller im Jahr 2008 deutlich verschlechtert, insbesondere der drei großen amerikanischen Fahrzeughersteller Ford, General Motors und Chrysler, die sich in einer niedrigen Bonitätsbewertung verschiedener Ratingagenturen widerspiegelt. Das Exposure des KUKA Konzerns mit diesen drei Herstellern entfällt zu ca. 70 % auf den amerikanischen Kontinent und ca. 30 % auf Europa. Diesem Kundenexposure wird mit einem stringenten Nachverfolgen der Forderungen sowie einem regelmäßigen Exposure-Reporting entgegengewirkt. Außerdem werden neue Aufträge ab einem bestimmten Volumen nur nach vorheriger Zustimmung des Vorstands und unter Brücksichtigung gewisser Sicherheiten (Garantien, Anzahlungen etc.) angenommen.

Weiterhin ist KUKA dem zyklischen Investitionsverhalten des Kundenkreises in relevanten Teilmärkten ausgesetzt. Darüber hinaus wirken sich Länderrisiken, wie zum Beispiel Patent- und Markenschutz in Asien, Wechselkursschwankungen, Finanzierungsrisiken, technische Risiken und das Risiko signifikanter Preissteigerungen bei bedeutenden Rohstoffen aus.



KUKA Roboter fräsen Stein, Plastik oder Holz.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

KUKA Robotics

Die Risiken auf den Robotermärkten liegen im Wesentlichen im Investitionsverhalten der Kunden und dem anhaltenden Preisdruck in der Automobilindustrie. Auch führt das weiter gestiegene Kostenbewusstsein aller Kunden weltweit, insbesondere in der Automobilindustrie und deren Zulieferbranche, zu immer längeren Nutzungszyklen der eingesetzten Roboter und damit tendenziell einer veränderten Nachfrage bei Ersatzinvestitionen.

KUKA Robotics wirkt diesem Trend mit der stetigen Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen entgegen, die den Kunden nachweisbare finanzielle Vorteile durch einen raschen Mittelrückfluss bieten. Schwerpunkte sind hier die Weiterentwicklungsmöglichkeiten neuer Applikationen im Bereich Medizintechnik und in sonstigen konsumnahen Bereichen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden im KUKA Konzern insgesamt 33,7 MIO. € für Forschung und Entwicklung aufgewendet, wovon der größte Anteil auf Robotics entfiel.

Verbreiterung der Kundenbasis in die General Industry Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Eine Verbreiterung der Kundenbasis in die General Industry, die im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 41,8 % des Auftragseingangs bei Robotics ausmachte, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie zur Entwicklung neuer Absatzmärkte neben der Automobilindustrie. Beispiel hierfür ist der Markt für Medizintechnik. Darüber hinaus wird der Ausbau der Regionen Amerika und Asien weiter vorangetrieben.

Währungsvorteile begünstigen zum Teil das Geschäft der Wettbewerber. Durch erhöhte Verteilung der Wertschöpfung auf verschiedene Währungszonen soll erreicht werden, die Ertragskraft unabhängiger von Währungsschwankungen zu gestalten.

KUKA Systems

Ein wesentliches Risiko für den Geschäftsbereich Systems liegt im Investitionsverhalten der Automobilindustrie, das wiederum durch das weltweite Geschäfts- und Investitionsklima geprägt wird. Die Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise machten sich vor allem im vierten Quartal 2008 im

Auftragseingang aber auch im Investitions- und Zahlungsverhalten der Kunden bemerkbar. So sind für das Jahr 2008 geplante Projekte in das Folgejahr verschoben worden. Weiterhin wirken sich die Kostensenkungsprogramme der Automobilhersteller einerseits positiv auf das Geschäft durch höhere Anforderungen an Effizienz und Flexibilität der Produktionsanlagen, andererseits negativ durch Reduzierung der Investitionsvolumina aus. Durch die Langfristigkeit der Auftragsabwicklung, der geringen Frequenz der Auftragseingänge sowie dem Preis- und Wettbewerbsdruck können Risiken für den Umsatz und das Ergebnis entstehen. Das Kundenexposure, insbesondere unserer amerikanischen Tochtergesellschaften, gegenüber den drei großen US-amerikanischen Fahrzeugherstellern Ford, General Motors und Chrysler wird durch ein stringentes Projekt- und Forderungsmanagement reduziert. Ergänzend können sich auf Grund des starken Projektgeschäfts Projektrisiken z. B. Projektfehlkalkulationen, Konventionalstrafen und Projektverschiebungen ergeben. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch Rückstellungen bilanziell berücksichtigt.

Risikomindernd wirkt sich die regionale Diversifizierung über Aktivitäten in Europa und Nordamerika aus sowie über das wachsende Geschäft in Asien. Gerade in Asien werden weitere Potenziale gesehen, da die Automobilindustrie an dem asiatischen Wirtschaftswachstum partizipieren möchte und lokale Fertigungskapazitäten auf- und ausbaut. Die steigende Modellvielfalt der Automobilindustrie wirkt sich positiv auf die Auftragslage aus, da steigende Anforderungen an flexible Produktionssysteme gestellt werden. Hieraus können sich für Systemanbieter und Zulieferer neue Geschäftsmöglichkeiten ergeben. Die Notwendigkeit für kleinere, ressourcensparende Automobile, insbesondere bei den amerikanischen Automobilherstellern, wird zu weiteren Anpassungen der Produktionssysteme und Investitionen führen, um wettbewerbsfähig bleiben zu können.

Regionale Diversifizierung risikomindernd.

Betreibermodelle wie bei KUKA Toledo Production Operations (KTPO) bieten zusätzliche Chancen und auch Risiken. Mit dem Verkauf von Chrysler durch die Daimler AG im August 2007 hat sich die Bonität von Chrysler im Jahr 2008 weiter verschlechtert. Der Verkauf von Chrysler hat außerdem eine Change-of-Control-Klausel wirksam werden lassen, die im Jahr 2008 zur Ablösung der Finanzierung der Jeep Wrangler Karosserieproduktion durch KUKA geführt hat. Die Marke Jeep Wrangler bietet im Vergleich zur sonstigen amerikanischen Automobilindustrie überdurchschnittliche Entwicklungsmöglichkeiten, an der KUKA auch im Jahr 2008 partizipiert hat. Risiken bestehen in stärkeren Abhängigkeiten von PKW-Absatz- und -Produktionsmengen auf dem amerikanischen Automobilmarkt.

Nach einer fundierten Marktanalyse in der Luftfahrt- und Solarindustrie werden auch hier potenzielle Chancen gesehen und erste Aufträge realisiert.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Ziel der beiden KUKA Geschäftsbereiche ist es, in ihren jeweiligen Märkten zu den Technologie- und Marktführern zu gehören. Die konsequente Weiterentwicklung ihrer Technologien über koordinierte Innovationsprogramme hat deshalb zentrale Bedeutung. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, Chancen und Risiken technischer Innovationen rechtzeitig zu erkennen und diese auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. Möglichen Fehleinschätzungen des Markts wird durch regelmäßige, teilweise dezentrale Markt- und Wettbewerbsanalysen entgegengewirkt. Dies wird unterstützt durch anwenderorientierte

Entwicklungen, Systempartnerschaften und Kooperationen, wie zum Beispiel der Forschungskooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Wessling bei München sowie mit der RWTH Aachen und dem Universitätsklinikum Aachen.

Die Implementierung effizienter Qualitätssicherungssysteme sowie regelmäßige Zertifizierungen tragen dazu bei, mit kundenorientierten Produkten und Lösungen zu überzeugen und die Stellung unserer Gesellschaften in ihren Märkten zu festigen. Beispielsweise gewann die KUKA Roboter GmbH den „Manufacturing Excellence Award 2008“. Sowohl der Gesamtsieg als auch der Award in der Kategorie Produktinnovation ging nach Augsburg wegen der herausragenden Leistungen beim Umgang mit Kunden, Prozessen und innovativen Produkten.

Die Unternehmensstrategie wird durch eine zentrale Stabsstelle in der AG koordiniert und mit den Geschäftsbereichen regelmäßig überprüft und abgestimmt. In dem gemeinsamen Innovation Center werden Querschnittstechnologien und -konzepte entwickelt, um durch einheitliche Vorgehensweisen und Prozesse Synergien zu nutzen und die Anforderungen des Markts mit innovativen Produkten und Lösungen zu bedienen. Hierfür werden F&E-Controller bei Robotics und Systems eingesetzt.

Durch die Zentralisierung übergeordneter, administrativer und geschäftsunterstützender Aufgaben wie das Rechnungswesen und die Gehaltsabrechnung wird die Zusammenarbeit im Konzern intensiviert, einheitliche Abläufe gemäß den Compliance-Anforderungen geschaffen, Synergien realisiert und somit eine Kostenoptimierung erzielt. Weitere Aufgaben und Bereiche werden im Jahr 2009 folgen.

PERSONALRISIKEN

KUKA ist für die Realisierung seiner Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Es ist somit eine ständige Herausforderung, dieses Personal in einem intensiven Wettbewerb für den Konzern zu gewinnen und an ihn zu binden. Vor allem in den weltweiten Wachstumsmärkten besteht zunehmend Bedarf an gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern. In Deutschland zeigt sich darüber hinaus auch ein zunehmender Mangel an qualifiziertem, insbesondere technisch ausgebildetem Personal. Dies erfordert entsprechende unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen und eine permanente Ausrichtung des Unternehmens am Arbeits- und Bewerbermarkt. Hierzu gibt es enge Kooperationen zu lokalen und nationalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, wie zum Beispiel mit der Universität Augsburg, der RWTH Aachen und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Die gesamte Thematik wird darüber hinaus noch durch die mehr und mehr erkennbare demographische Entwicklung forciert. Mittlerweile gibt es erste Bewerbergruppen (zukünftige Auszubildende), bei denen – zusätzlich zur Qualität – auch die Anzahl der Interessenten konstant abnimmt.

Enge Kooperation zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen des Konzerns – teils dezentral, teils zentral organisiert – sichert dabei die unverzichtbare fachliche Kompetenz des Personals. Das unternehmensinterne internationale Traineeprogramm bietet jungen Nachwuchskräften die Möglichkeit, verschiedene Bereiche und Auslandsgesellschaften kennen zu lernen. Die zum Jahresende 190 Auszubildenden im KUKA Konzern werden früh in das Unternehmen integriert und nach Möglichkeit anschließend in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

Entscheidende Aufgabe ist es, den KUKA Konzern für die Zukunft „demographiefest“ zu machen. Eine unternehmerisch geprägte Denk- und Handlungsweise wird auch durch die Verankerung von variablen, nach dem Geschäftserfolg bemessenen Gehaltsbestandteilen bei den Führungskräften bewirkt. Unterstützt wird dies durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien. Hierzu wurden die Kriterien, nach denen die Bewertung der variablen Gehaltsbestandteile erfolgt, für alle Geschäftsführer der wesentlichen Gesellschaften neu definiert. Ab dem Geschäftsjahr 2009 sind diese einheitlich und zu gleichen Teilen analog der Vorstandsvergütung nach dem EBIT, Capital Employed und dem Free Cashflow berechnet.



KUKA Produktschulungen garantieren höchstes Niveau.

INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Die IT ist ein strategisches Instrument für das Erreichen der Geschäftsziele unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Standardisierung und Integration von IT-Systemen sind die wesentlichen Grundlagen für einen wirtschaftlichen und reibungslosen IT-Betrieb und somit für die Durchgängigkeit und Effizienz von Geschäftsprozessen. Im Verlauf des Jahres 2008 wurde die Harmonisierung der kaufmännischen IT-Systeme in Einklang mit der allgemeinen strategischen Ausrichtung des Konzerns wesentlich vorangetrieben. Technische und organisatorische Ausrichtung der IT richten sich darüber hinaus an den Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen der Geschäftsprozesse aus.

Durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der verwendeten Informationstechnologien, der relevanten Richtlinien und Organisationsstrukturen wird sichergestellt, dass Risiken sowohl durch zunehmendes externes Bedrohungspotenzial als auch durch wachsende Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von einer funktionierenden IT minimiert werden. Durch aktives IT-Service-Continuity-Management konnten Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs verhindert werden. Die IT ist ebenfalls in den Chancen- und Risikomanagementprozess des KUKA Konzerns eingebunden. Neben der jährlichen IT-Prüfung werden stichprobenartig IT-Abteilungen durch externe Prüfer auf die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen überprüft. Außerdem werden regelmäßig qualitative und quantitative Benchmarks mit externen IT-Dienstleistern durchgeführt, um mögliches Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr in einzelnen Gesellschaften durch Projekte im Bereich Business Continuity Management sowie durch interne Auditierung Risiken analysiert und reduziert.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den zentralen Aufgaben der KUKA AG zählen die Koordination und Lenkung des Finanzbedarfs innerhalb des Konzerns sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit von KUKA. In diesem Zusammenhang optimiert der KUKA Konzern auch die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu wurde das in 2007 implementierte, einheitliche und konzernweit arbeitende Treasury-Reporting-System weiter entwickelt. Darüber hinaus wird das Liquiditätsrisiko für den Gesamtkonzern durch eine enge Begleitung der Konzerngesellschaften bei der Steuerung der Zahlungsströme reduziert.

Auf Grund des Konsortialkredits in Höhe von 305,0 MIO. € sowie der am 9. Mai 2006 begebenen Wandelanleihe mit einem Volumen von 69,0 MIO. €, des im Dezember 2006 aufgelegten ABS-Programms (regelmäßiger Verkauf von Forderungen) in Höhe von bis zu 25,0 MIO. € und weiterer bilateraler Kreditlinien mit Kreditversicherern und Banken ist die Finanzierung bis Ende 2010 vertraglich vereinbart. Regelmäßig werden Zinsanalysen erstellt, deren Ergebnis ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems

Finanzierung bis Ende 2010 vertraglich vereinbart.

ist. Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um 1%, bezogen auf den Bilanzstichtag, würde sich das Zinsergebnis um 0,1 MIO. € für den KUKA Konzern verändern.

Wechselkursrisiko durch Devisengeschäfte abgesichert.

Das transaktionsbezogene Wechselkursrisiko wird durch Devisengeschäfte – vor allem durch Termin- und Swapgeschäfte – abgesichert. Detailliert wird über das zentrale Devisenmanagement im Konzernanhang unter Finanzinstrumente auf den Seiten 117 bis 118 berichtet. Grundsätzlich müssen alle Gesellschaften des KUKA Konzerns Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern. Translationsrisiken – also Bewertungsrisiken für Bilanzbestände – aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich nicht abgesichert. Das aus der Volatilität der Leitwährungen resultierende ökonomische Wechselkursrisiko (Wettbewerbsrisiko) wird durch die Verteilung der Produktionsstandorte auf mehrere Länder reduziert (Natural Hedging). Interne Richtlinien regeln die Verwendung von Derivaten, die einer ständigen internen Risikokontrolle unterliegen.

Auf Grund der Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft wird sich weltweit eine Konjunkturabschwächung ergeben, die auch negative Auswirkungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns haben könnte. Diese Entwicklung hat allgemein den Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten erschwert und es besteht das Risiko, dass sich die Refinanzierungskosten erhöhen könnten, sollten die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten andauern. Außerdem könnte eine verminderte Liquidität an den Finanzmärkten zu einer Ausweitung der Kreditrisikomargen führen.

Vor diesem Hintergrund hat KUKA ausreichend Liquiditätsvorsorge betrieben, die Frequenz sowie die Detailtiefe der Liquiditätsplanung erhöht und führt in regelmäßigen Abständen unterschiedliche Simulationen und Szenarioanalysen für die Liquiditäts- sowie Finanzierungssituation durch.

COMPLIANCE-RISIKEN

Compliance-Risiken könnten zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich zukünftigen Verhaltens, der Herausgabe von Gewinnen, dem Ausschluss aus bestimmten Geschäften, dem Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen führen. Des Weiteren könnte eine Verwicklung in potenzielle Korruptionsverfahren der Reputation des KUKA Konzerns insgesamt schaden und nachteilige Auswirkungen auf das Bemühen haben, sich um Geschäfte mit Kunden sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors zu bewerben. Die Ermittlungen könnten sich auch auf Beziehungen zu Geschäftspartnern, von denen der KUKA Konzern abhängt, sowie auf die Fähigkeit, neue Geschäftspartner zu finden, nachteilig auswirken. Sie könnten sich ferner nachteilig auf die Fähigkeit auswirken, strategische Projekte und Transaktionen zu verfolgen, die für das Geschäft wichtig sein könnten, wie z. B. Joint Ventures oder andere Formen der Zusammenarbeit. Laufende oder zukünftige Ermittlungen könnten zur Aufhebung einiger bestehenden Verträge führen und Dritte, einschließlich Mitbewerber, könnten gegen den KUKA Konzern in erheblichem Umfang Verfahren anstrengen.

Um diese Risiken transparent und kontrollierbar zu machen wurde Anfang 2008 ein weltweit gültiges Corporate Compliance Programm implementiert und alle Führungskräfte weltweit geschult. Wesentliche Risiken ergaben sich hieraus nicht, da durch die frühzeitige Risikomitigation und Ursachenbekämpfung, wie z. B. der Anpassung von Geschäftsabläufen, aktiv entgegengesteuert werden konnte.

SONSTIGE RISIKEN

Der KUKA Konzern beobachtet permanent weitere Risiken und steuert ihnen so weit wie möglich gegen. Risiken für die Umwelt sind aus betrieblichen Aktivitäten nicht zu erkennen, da auf den Einsatz von Gefahrstoffen verzichtet wird. Rechtliche Risiken werden, wo möglich, durch standardisierte Rahmenverträge begrenzt. Die Rechtsabteilungen des Konzerns unterstützen die operativen Gesellschaften und tragen so zu einer Risikobegrenzung bei. Des Weiteren besteht eine konzernweite D&O-Versicherung (Directors' and Officers' Liabilitiy Insurance), welche u. a. für die geschäftsführenden Organe (Vorstand und Geschäftsführer) sowie Aufsichtsorgane (Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräte) der in- und ausländischen Konzerntochtergesellschaften abgeschlossen wurde. Jährlich findet eine Überprüfung des vorhandenen Versicherungsschutzes statt, um das Verhältnis aus Versicherungsschutz und Selbstbehalten versus Risikoprämie abzuwägen. Dies wird anschließend im Vorstand beschlossen.

Um eine mögliche Übernahme des Unternehmens abschätzen zu können, werden regelmäßig Analysen der Aktionärsstruktur durchgeführt. Die Globalisierung der operativen Geschäfte im KUKA Konzern hat die notwendige Berücksichtigung einer Vielzahl internationaler und landesspezifischer vorwiegend gesetzlicher Regelungen und Anweisungen von Finanzverwaltungen zur Folge. Abgabenrechtliche Risiken können entstehen durch fehlende Berücksichtigung von Gesetzen und anderen Regelungen. Insbesondere steuerliche Betriebsprüfungen können zu einer Belastung für den Konzern aus Prüfungsfeststellungen mit daraus abgeleiteten Zinsen, Strafen und Steuernachzahlungen führen. Für solche steuerlichen Risiken wird eine nach Kenntnis angemessene Vorsorge getroffen.

Angemessene Vorsorge für steuerliche Risiken.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Die Gesamtbetrachtung der Risiken zeigt, dass der KUKA Konzern überwiegend Marktrisiken ausgesetzt ist. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise, die den Konjunkturabschwung verschärfte. Es bestehen außerdem Abhängigkeiten von Großkunden der Automobilbranche, insbesondere bei unseren amerikanischen Tochtergesellschaften. Die Kundenexposures der sich in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen US-amerikanischen Automobilproduzenten (General Motors, Chrysler und Ford) gehören zu den größten Risiken im KUKA Konzern und werden mit besonderer Sorgfalt regelmäßig überwacht.

Die Risiken im KUKA Konzern sind eingrenzbar, transparent und gefährden aus heutiger Sicht nicht den Fortbestand des Unternehmens. Wir sehen auch keine Risiken, die in Zukunft den wirtschaftlichen oder rechtlichen Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

PROGNOSEBERICHT

KONJUNKTUREINBRUCH BELASTET MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Weltwirtschaft in der Rezession.

Der Ausblick auf die weltwirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwei Jahren wird von dem aktuellen Konjunktureinbruch beherrscht, der im laufenden Jahr seinen Höhepunkt erreichen dürfte. Alle wichtigen Industrieländer befinden sich derzeit in der Rezession. Dementsprechend erwarten die Volkswirte der Deutschen Bank in den USA und in der Euro-Zone einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts 2009 um 2,2 % bzw. 2,0 % (Vorjahr: +1,3 % bzw. +0,9 %). Auch in den Emerging Markets dürfte sich das Wirtschaftswachstum von 7,9 % (2007) auf 4 % im laufenden Jahr halbieren. Insgesamt wird die Weltwirtschaft 2009 mit –0,7 % erstmalig nicht mehr wachsen (Vorjahr: 2,0 %). Fachleute erwarten, dass die Konjunktur 2010 anschließend wieder auf ihren Wachstumspfad zurückfindet, wenn die internationale Finanzmarktkrise sich nicht weiter ausweitet.



Das Interesse an KUKA Robotern ist auch auf dem asiatischen Markt groß.

In Deutschland ist die Wirtschaftsleistung seit dem zweiten Quartal 2008 rückläufig. Dennoch dürfte der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr nach Ansicht der Bundesregierung mit 2,25 % (Vorjahr: +1,3 %) noch deutlicher ausfallen; dies wäre der stärkste Einbruch in der Nachkriegsgeschichte. Die deutsche Wirtschaft leidet als exportorientierte Nation naturgemäß besonders unter einer schwachen Weltwirtschaft; dies gilt insbesondere für die Automobilindustrie sowie den Maschinen- und Anlagenbau; dieser erwartet nach Angaben des Verbands VDMA im laufenden Jahr einen Rückgang der Produktion um 7 %. Der Tiefpunkt der Entwicklung des Maschinen- und Anlagenbaus könnte nach einer Studie der WestLB erst 2010 erreicht werden, wenn die anlaufenden internationalen Infrastrukturprogramme beginnen, positive Wirkungen auf die Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern zu entfalten.

ABSATZ IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE WEITER RÜCKLÄUFIG

In den USA erwartet General Motors nach einem Rückgang des Markts um 18,0 % (2008) eine weitere Abschwächung 2009 um 20 % auf 10,5 MIO. Fahrzeuge (Quelle: Handelsblatt vom 8. Januar 2009). Auch in Deutschland wird nach einem leichten Minus im Vorjahr (– 2 %) im laufenden Jahr ein stärkerer Rückgang der Neuzulassungen (– 6 %) auf 2,9 MIO. Fahrzeuge prognostiziert. Insgesamt dürfte sich der weltweite Automobilmarkt von 56 MIO. Fahrzeugen (2008) weiter auf 53 MIO. Fahrzeuge (2010) reduzieren.

CHANCEN UND RISIKEN BEI DER ENTWICKLUNG NEUER MÄRKTE UND PRODUKTE

Die Strategie der KUKA AG wird in den kommenden zwei Geschäftsjahren fortgeführt und infolge der konjunkturellen Schwierigkeiten beschleunigt umgesetzt; sie zielt in drei Richtungen:

- Ausbau des General Industry-Geschäfts insbesondere in den Regionen Amerika und Asien
- Entwicklung neuer Geschäftsfelder in der Robotik
- Absicherung des Kerngeschäftsfelds Automobilindustrie

In der General Industry, d. h. in allen Branchen außerhalb der Automobilindustrie, werden Rationalisierungsinvestitionen gerade in ertragsschwächeren Zeiten weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Hier ersetzt die robotergestützte Automatisierung zunehmend manuelle und weniger flexibel automatisierte Fertigungsprozesse. In Europa ist KUKA sowohl im Robotergeschäft als auch im Anlagenbau Technologie- und Marktführer. Deshalb bieten die Industrieregionen Amerika und Asien gute Wachstumschancen. Ausgangspunkt dieser regionalen Expansion sind die starken Marktpositionen von KUKA Systems in Nordamerika und Brasilien sowie China und Indien, den jeweils größten lokalen Märkten. Dabei dient der Bekanntheitsgrad der Marke KUKA in der Automobilindustrie als „Türöffner" für die General Industry. Dies gilt sowohl für Robotics als auch für Systems.

Robotergestützte Automatisierung ersetzt zunehmend manuelle und weniger flexible Fertigungsprozesse.

NEUE GESCHÄFTSFELDER MONTAGEROBOTER UND OMNIMOVE

Die Entwicklung neuer Produkte wird im Wesentlichen von dem Geschäftsbereich Robotics vorangetrieben. Eine vergleichsweise hohe Forschungs- und Entwicklungsquote von 6 % bis 7 % der Umsatzerlöse sichert einen kontinuierlichen Fluss von neuen Produkten und Anwendungen. KUKA Robotics hat zusammen mit namhaften Herstellern u. a. neue roboterbasierte Behandlungssysteme in der Medizintechnik z. B. für die Partikel- und Krebstherapie entwickelt. Zur Unterstützung manueller Arbeitsplätze hat KUKA Robotics außerdem einen neuartigen Leichtbauroboter entwickelt, der besonders einfach zu programmieren und zu bedienen ist. Er soll zukünftig als des „Werkers Dritte Hand" in kleineren und mittleren Betrieben eingesetzt werden. Dieser neue Montageroboter ist sensorgeführt und befindet sich derzeit in der Praxiserprobung. Außerdem soll dieser Roboter – ausgestattet mit einer kleineren Version der omniMove-Plattform – selbstständig navigierend kleinere Transportdienste in Werkstätten und Betrieben durchführen.

Die omniMove-Plattform zeichnet sich durch präzise Bewegungen in allen Richtungen und auch auf der Stelle aus. Damit können schwere und sperrige Teile bis zu 60 Tonnen Gewicht auf engstem Raum manövriert werden. Am 10. Dezember 2008 schloss KUKA mit Airbus einen Rahmenvertrag zur Lieferung von 41 omniMove-Plattformen ab, die in den nächsten fünf Jahren bei der Montage des A 350 in allen europäischen Werken dieses Flugzeugherstellers zum Einsatz kommen.

KERNGESCHÄFTSFELD AUTOMOBILINDUSTRIE

Im Zuge der Rezession in den großen Industrienationen leidet die Automobilindustrie derzeit unter erheblichen Absatzschwierigkeiten. Die internationalen Hersteller reagieren mit Kurzarbeit in den Fabriken und der Verschiebung bzw. Anpassung der Auftragsvolumina bei Investitionen in neue Modelle und Fertigungsanlagen. Dagegen dürften die BRIC-Staaten unverändert von einer steigende Nachfrage nach Fahrzeugen und Exportmöglichkeiten in die Industrieregionen profitieren.

KUKA etablierter Geschäftspartner in den BRIC-Staaten.

KUKA verfügt über langjährige, erfolgreiche Geschäftbeziehungen mit allen europäischen und nordamerikanischen Herstellern. Gleichzeitig ist das Unternehmen in den BRIC-Staaten Russland, China und Brasilien seit knapp 20 Jahren ein etablierter Geschäftspartner mit starken Marktpositionen. Auf Grund dieser breiten globalen Präsenz kann KUKA konjunkturelle Schwankungen von Investitionen der Automobilhersteller in den entwickelten Industrieregionen sowie strukturelle Verschiebungen von Investitionen in Schwellenländer ausgleichen.

INVESTITIONEN AUF DEM NIVEAU DER VORJAHRE

Investitionen sind eine Grundvoraussetzung, um in einem schwieriger werdenden Marktumfeld zu bestehen. Die KUKA AG hat in den vergangenen Jahren den operativen Einheiten Finanzmittel von jeweils rund 30 MIO. € pro Jahr zur Verfügung gestellt. Für den Zeitraum bis 2010 sind ebenfalls Investitionen auf dem Niveau der Vorjahre geplant, sofern das wirtschaftliche Umfeld es zulässt.

DIVIDENDENPOLITIK

Der KUKA Konzern verfolgt eine anlegerorientierte Dividendenpolitik, die im Einklang mit der Ertragsentwicklung des Unternehmens steht. Deshalb ist der Free Cashflow für unsere Dividendenpolitik maßgeblich. Zukünftig sollen 30 – 40 % des Free Cashflows, der im abgeschlossenen Geschäftsjahr erwirtschaftet wurde, für eine Ausschüttung als Dividende zur Verfügung stehen. Im Geschäftsjahr 2008 haben hohe Auszahlungen den Free Cashflow belastet. Vorstand und Aufsichtsrat der KUKA AG schlagen deshalb der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Augsburg vor, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten.

GESAMTAUSSAGE ZUR UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Der Zweijahreshorizont ist von einer hohen Unsicherheit des wirtschaftlichen Umfelds geprägt. Alle wichtigen Industrieländer befinden sich derzeit in der Rezession. Fachleute erwarten, dass die Weltkonjunktur im kommenden Jahr jedoch wieder auf den Wachstumspfad zurückfindet, wenn die internationalen Konjunkturprogramme in den großen Industrieländern anlaufen. Entsprechend dürfte sich die Nachfrage aus der General Industry mittelfristig wieder beleben. Auch die Automobilindustrie wird infolge der absatzbedingten Ertragsprobleme im Betrachtungszeitraum lediglich zurückhaltend in neue Modelle und Fertigungsanlagen investieren. Auf Grund der aktuellen konjunkturellen Schwierigkeiten wird die voraussichtliche Geschäftsentwicklung einschließlich Finanz- und Ertragslage bis 2010 derzeit insgesamt gesehen negativ eingeschätzt. Dementsprechend hat der Vorstand der KUKA AG folgende Maßnahmen zur Absicherung der Ertragslage vorgesehen:

Maßnahmen zur Absicherung der Ertragslage.

- Senkung der Materialkosten
- Anpassung der Produktionskapazitäten
- Reduzierung Leihpersonal
- Beendigung befristeter Verträge/Einstellungsstopp
- Abbau Mehrarbeit/Arbeitszeitkonten
- Anpassung der Vergütungen an die Ertragslage
- Überprüfung Entwicklungsprojekte
- Verringerung der Verwaltungs- und Beratungskosten

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB (KONZERNLAGEBERICHT) UND DEREN ERLÄUTERUNG NACH § 120 ABS. 3 SATZ 2 AKTG

Nachfolgend sind die nach § 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben aufgeführt und erläutert. Aus Sicht des Vorstands besteht darüber hinaus kein weitergehender Erläuterungsbedarf im Sinne des § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG.

Das Grundkapital der KUKA Aktiengesellschaft beträgt 69.160.000 € und ist eingeteilt in 26.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 €. Alle Aktien sind mit identischen Rechten ausgestattet und jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Der Gesellschaft wurden keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, mitgeteilt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Auch eine Beteiligung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB besteht nicht.

Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 6 Abs. 2 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG geregelt.

Gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. § 22 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist; letzteres ist insbesondere bei Beschlussfassungen betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstands, bei Kapitalherabsetzungen und bei einem Formwechsel der Fall. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Zudem ist der Aufsichtsrat gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, die Satzung zu ändern, soweit von der Ermächtigung zur Kapitalerhöhung gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung (siehe dazu sogleich) Gebrauch gemacht bzw. die Ermächtigung gegenstandslos wird.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt 34.500.000 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wobei den Aktionären im Falle einer Ausnutzung dieser Ermächtigung grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen ist. Der Vorstand ist allerdings ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von auf Grund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juli 2003 von der KUKA Aktiengesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang



KUKA Roboter schweißen Hand in Hand eine Karosserie.

einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts zustünde, (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, wobei auf diese Begrenzung auch eigene Aktien, die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden, sowie Aktien, die zur Bedienung der auf Grund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juli 2003 ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden, anzurechnen sind, sowie (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 19.500.000 € durch Ausgabe von bis zu 7.500.000 neuen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 4. Juli 2008 ausgegebenen Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen.

Unter teilweiser Ausnutzung der entsprechenden Ermächtigung zur Begebung von Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen und des vorstehend beschriebenen bedingten Kapitals hat die KUKA Aktiengesellschaft am 9. Mai 2006 im Wege einer Privatplatzierung über ihre 100 %ige niederländische Tochtergesellschaft, KUKA Finance B.V., eine durch die KUKA Aktiengesellschaft garantierte Wandelschuldverschreibung im Nominalbetrag von 69.000.000 € platziert. Hieraus entsteht die Verpflichtung zu Gunsten der Anleihegläubiger, jede Schuldverschreibung im Wert von nominal 50.000 € gemäß dem Wandlungsrecht jederzeit während des Ausübungszeitraums (8. Juli 2006 bis 18. Oktober 2011) ganz, nicht jedoch teilweise, zum aktuellen Wandlungspreis von 25,3833 € pro Aktie in auf den Inhaber lautende Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 € zu wandeln (auf Grund der Dividendenausschüttung im Mai 2008 für das Geschäftsjahr 2007 musste der Wandlungspreis entsprechend den Bedingungen der Schuldverschreibungen angepasst werden). Machen sämtliche Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch, wird das Kapital der Gesellschaft durch Ausgabe von – vorbehaltlich der Verwässerungsschutzbestimmungen der Anleihebedingungen – derzeit rund 2.718.000 neuen Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,60 € um rund 7,1 MIO. € erhöht. Eine Börsennotierung der Anleihe ist im EuroMTF-Markt der Luxemburger Börse erfolgt.

Die Bedingungen der Schuldverschreibungen enthalten eine marktübliche Change-of-Control-Regelung, nach der die Anleiheschuldnerin (KUKA Finance B.V.) und die Garantin (KUKA Aktiengesellschaft) die Änderung der Kontrolle unverzüglich nach Kenntniserlangung in einer führenden Zeitung mit allgemeiner Verbreitung in Luxemburg, voraussichtlich im Luxemburger Wort, veröffentlichen und den Stichtag des Kontrollwechsels in gleicher Weise bekanntmachen müssen. Jeder Anleihegläubiger hat danach das Recht, von der Anleiheschuldnerin zum Stichtag des Kontrollwechsels die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen zu verlangen. Ansonsten wird das Wandlungsverhältnis nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen angepasst. Kontrolle im vorstehenden Sinn bezeichnet direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 WpHG) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Aktien, die zusammen mehr als 30 % der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft gewähren oder im Fall eines Erwerbsangebots für Aktien Umstände, in denen die Aktien, die sich bereits in der Kontrolle des Anbietenden (und / oder Personen, die mit dem Anbietenden zusammenwirken) befinden und die Aktien, für die bereits das Angebot angenommen wurde, zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft gewähren und zur gleichen Zeit das Angebot unbedingt geworden ist.

Auf Grund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 16. Mai 2007, der gemäß des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 15. Mai 2008 mit Wirkung zum Ablauf des 29. August 2008 aufgehoben wurde, war die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals über die Börse oder im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft zu erwerben. Hiervon hat die Gesellschaft im Rahmen des vom 25. März 2008 bis zum 29. August 2008 durchgeführten Aktienrückkaufprogramms Gebrauch gemacht und insgesamt 1.327.340 Aktien (4,99 % des Grundkapitals) zurückgekauft.

Der Vorstand ist auf Grund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 16. Mai 2007 außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (i) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern, (ii) in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn diese Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, wenn und soweit die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, wobei auf diese Begrenzung auch diejenigen Aktien anzurechnen sind, die unter Ausschluss des Bezugsrechts zur Bedienung von Schuld-

verschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht und / oder unter Ausnutzung einer Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, und (iii) zur Einführung an ausländischen Börsen zu verwenden, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien einzuziehen. Sowohl die Erwerbsermächtigung als auch die Verwendungsermächtigung können auch in Teilen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die in diesem Beschluss der Hauptversammlung enthaltene Ermächtigung zur Verwendung von auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2007 zurück erworbener eigener Aktien wurde nicht durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 15. Mai 2008 mit Wirkung zum Ablauf des 29. August 2008 aufgehoben.

Gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 15. Mai 2008 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals über die Börse oder im Rahmen eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft zu erwerben, wobei die bereits erworbenen Aktien (4,99 % des Grundkapitals) zu berücksichtigen sind. Dabei darf der Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den gemäß der Ermächtigung zu ermittelnden Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Die in diesem Beschluss gefasste Ermächtigung zur Verwendung erworbener eigener Aktien sieht im Wesentlichen dieselben Verwendungsmöglichkeiten vor, die auch in der oben genannten Ermächtigung zur Verwendung erworbener eigener Aktien durch die ordentliche Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft am 16. Mai 2007 beschlossen wurden.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (i) im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern, (ii) in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn diese Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, wenn und soweit die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, wobei auf diese Begrenzung auch diejenigen Aktien anzurechnen sind, die unter Ausschluss des Bezugsrechts zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wand-

lungs- oder Optionsrecht und / oder unter Ausnutzung einer Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, und (iii) zur Einführung an ausländischen Börsen zu verwenden, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien einzuziehen. Sowohl die Erwerbsermächtigung als auch die Verwendungsermächtigung können auch in Teilen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Die KUKA Aktiengesellschaft und ihre wesentlichen Beteiligungsgesellschaften haben mit einem Bankensyndikat unter Führung der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, der Dresdner Bank AG und der Landesbank Baden-Württemberg einen syndizierten Kreditvertrag abgeschlossen, unter dem die Kreditgeber einen Betrag von bis zu 305 MIO. € zur Verfügung stellen. Hierdurch wird der wesentliche Kreditbedarf des KUKA Konzerns (einschließlich der Stellung von Bankavalen) abgedeckt. Der Vertrag enthält eine marktübliche Change-of-Control-Regelung, unter der die Syndikatsbanken für den Fall, dass ein Aktionär (oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre) Kontrolle über wenigstens 30 % der Stimmrechte der KUKA Aktiengesellschaft erlangt, den Kreditvertrag zur Rückzahlung fällig stellen können. Wäre es der KUKA Aktiengesellschaft in einem solchen Fall nicht möglich, am Markt umgehend eine neue Finanzierung zu erhalten, so könnte dies zur Zahlungsunfähigkeit und damit zur Insolvenz der KUKA Aktiengesellschaft führen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur. Darüber hinaus werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat und zu den gemäß Wertpapierhandelsgesetz offen zu legenden Transaktionen mit der KUKA Aktiengesellschaft gemacht. Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält Angaben, die nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs erforderlich sind, einschließlich der Offenlegung der Vorstandsvergütung nach §§ 314, 315 HGB. Der vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts. Zu finden ist er im Corporate Governance Bericht.



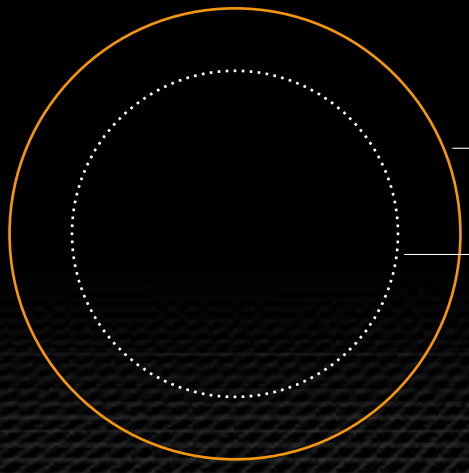
FRANK ZIMMERMANN, INDUSTRIAL BUSINESS DEVELOPMENT WOOD INDUSTRY, KUKA ROBOTICS

»Effizienz steigernde und flexible Automatisierungslösungen sind in der Holzindustrie wichtiger denn je. KUKA Roboter bieten höchste Investitions- und Planungssicherheit und garantieren somit auch in Zukunft hohes Marktpotenzial.«

» Geschwindigkeit und Kraft sind die wesentlichen Erfolgskriterien für den Einsatz von Roboterapplikationen in der Holzindustrie. Selbst für den stärksten KUKA Roboter – den KR 1000 Titan ist hohes Tempo kein Problem.«



INDUSTRIEROBOTER IN DER HOLZINDUSTRIE
(in Stück)

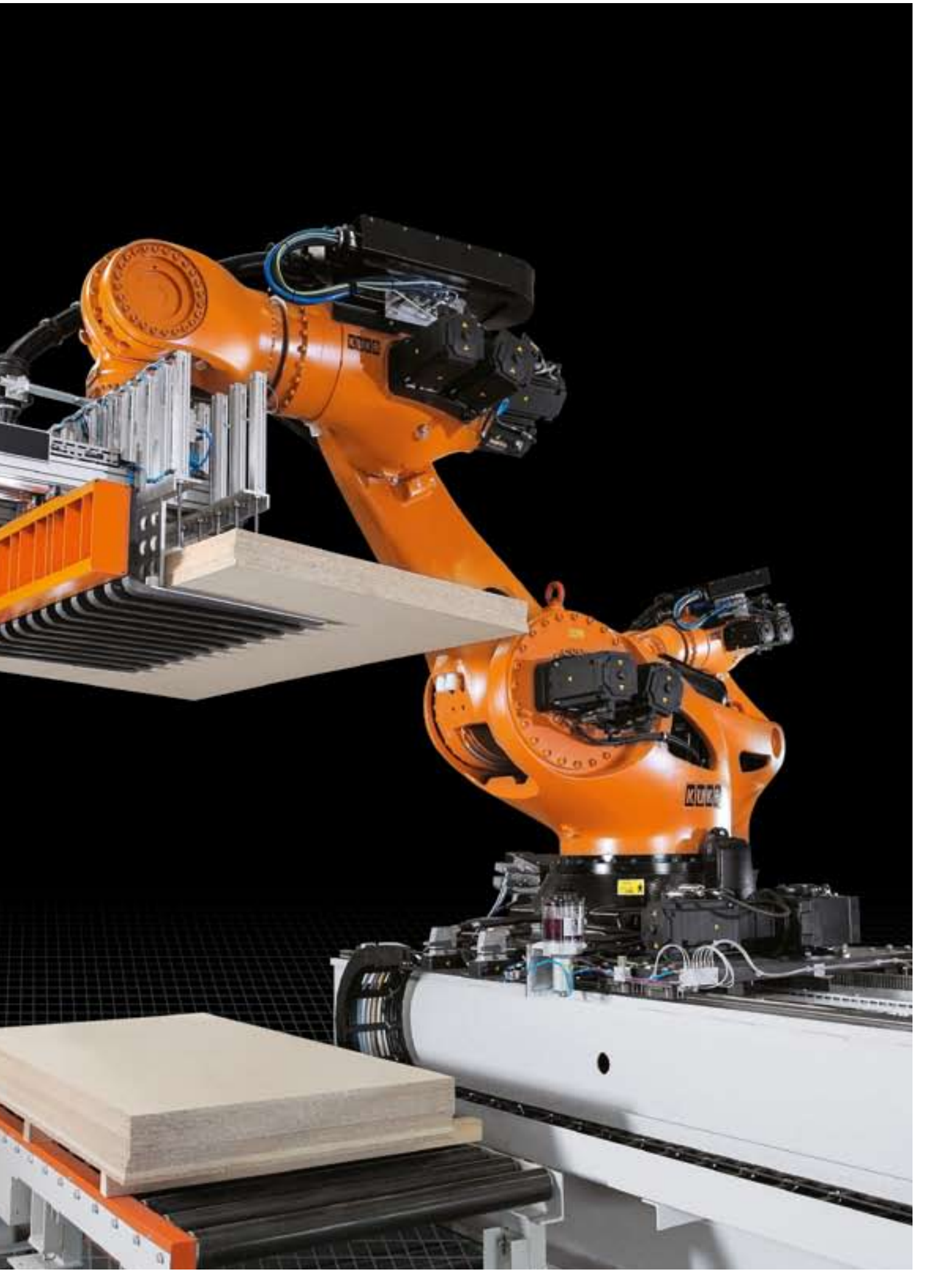


2011 Prognose 6.900

2007 5.000

Quelle: World Robotics 2008





KUKA ROBOTICS

MEHR INFORMATIONEN

http://www.kuka.com/germany/de

Die Kernkompetenz von KUKA Robotics liegt in der Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Hightech-Industrierobotern sowie dazugehörige Steuerungen, Software und Lineareinheiten. Die Palette reicht von Robotern mit einer Tragkraft von fünf bis 1.000 Kilogramm. Die hochflexiblen KUKA Roboter werden heute in mehr als 20 Branchen der General Industry – allen Märkten außerhalb der Automobilindustrie – eingesetzt. KUKA Robotics hat sich in den vergangenen Jahren ein internationales Netz von Systempartnern aufgebaut und expandiert kontinuierlich in neue Anwendungen und Märkte. Daneben finden KUKA Roboter nach wie vor vielfältige Einsatzmöglichkeiten in der Automobilindustrie.

Das Produktprogramm basiert auf einem modular aufgebauten System: Sechs Grundtypen können mit einer Vielzahl mechanischer und elektrischer Zuführungsvarianten kombiniert werden. Damit ist KUKA Robotics in der Lage, maßgeschneiderte Kundenwünsche zu erfüllen. Die Endmontage der Roboter und der Versand an den Kunden erfolgt zentral in und von Augsburg.

KUKA Robotics gewinnt renommierten MX Award.

KUKA Robotics hat am 17. November 2008 in Berlin den renommierten „Manufacturing Excellence Award 2008“ (MX Award) gewonnen, der sich in den vergangenen Jahren zu einem der bedeutendsten Preise für die verarbeitende Industrie in Deutschland entwickelt hat. Neben dem Gesamtsieg erhielt KUKA in einem mehrstufigen Auswahlverfahren außerdem den ersten Preis in der Kategorie Produktinnovation. KUKA habe, so die Jury, auch im Wettbewerb zu anderen Unternehmen Maßstäbe in Bezug auf Kundenorientierung und Produktinnovation gesetzt. Erstmals in der Geschichte des MX Award wurde ein Unternehmen mit zwei Preisen ausgezeichnet.

WACHSTUM DURCH KUNDENORIENTIERUNG

KUKA Robotics konnte im Berichtsjahr erneut schneller als der Markt wachsen. Die Auftragseingänge steigerten sich um 6,8 % und erreichten 464,4 MIO. € gegenüber 434,9 MIO. € im Vorjahr. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 474,4 MIO. € gegenüber 412,9 MIO. € in 2007; dies ist ein Zuwachs um 14,9 %. Der Auftragsbestand lag zum Stichtag 31. Dezember 2008 bei 100,2 MIO. € nach 103,9 MIO. € im Vorjahr. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich im Zuge der höheren Auslastung der Kapazitäten und eines ertragstärkeren Produktmix von 33,6 MIO. € (2007) auf 42,0 MIO. € (2008). Entsprechend verbesserte sich auch die Umsatzrendite dieses Geschäftsbereichs von 8,1 % (2007) auf 8,9 % (2008).

NACHFRAGE NACH ROBOTERN WEITER LEICHT ANGESTIEGEN

Die Nachfrage nach Industrierobotern ist 2008 weltweit weiter leicht angestiegen. Die International Federation of Robotics (IFR) schätzte einen Zuwachs verkaufter Roboter im Gesamtjahr von 1 % bis 2 % (in Stückzahlen) gegenüber dem Vorjahr; dabei fiel der Anstieg im ersten Halbjahr mit 8 % besonders deutlich aus. Die Anzahl verkaufter Roboter betrug 2008 insgesamt 116.000 (Vorjahr: 114.300) Einheiten. Dabei legte Europa mit 8 % überdurchschnittlich zu, während sich Asien mit 2 % Zuwachs im Marktdurchschnitt bewegte und Amerika nach einem starken Vorjahr um 15 % einbrach. Die Nachfrage nach Knickarmrobotern entwickelte sich mit einem Zuwachs um 6 % im Vergleich zu anderen Robotertypen weiterhin überdurchschnittlich positiv.

Die Intensität des Einsatzes von Industrierobotern in der produzierenden Industrie wird durch die Kennzahl Roboterdichte ausgedrückt. Diese Kennzahl gibt das Verhältnis der eingesetzten Roboter pro 10.000 Mitarbeiter in der produzierenden Industrie wider. Demnach weist Japan weltweit die größte Roboterdichte auf, wenn man alle Robotertypen berücksichtigt. Dort wurden 310 Roboter pro 10.000 Produktionsmitarbeiter gezählt. Auf Platz zwei steht Deutschland. Hier kommen 234 Roboter auf 10.000 Produktionsmitarbeiter. Es folgen Korea mit 185 Robotern vor Italien und den Vereinigten Staaten mit jeweils 116 Robotern. In der Automobilindustrie ist die Automation der Produktion mittels Roboter bislang am weitesten fortgeschritten.



Der KUKA Titan stapelt mit Leichtigkeit 750 kg schwere Holzplatten.

INNOVATIONSFÜHRERSCHAFT

KUKA Robotics bietet Hightech-Lösungen für den Einsatz von Industrierobotern. Technologien wie Roboter-Roboter-Kooperation, Mensch-Maschine-Kooperation, Produktionsassistenten oder modulare, interaktive Robotergenerationen sind Innovationen, die die geschäftliche Entwicklung des Geschäftsbereiches in den nächsten Jahren weiter unterstützen werden.

Kooperierende Roboter tragen nicht nur in der Automobilindustrie zu einer höheren Automatisierung und Flexibilisierung der Fahrzeugproduktion bei. Mehrere Roboter arbeiten hier simultan zusammen, um gemeinsam Teile zu bearbeiten oder sich schwere Traglasten zu teilen und damit Taktzeiten zu reduzieren. Eine sichere Kooperation zwischen Mensch und Roboter hilft außerdem überlappende Arbeitsräume und Tätigkeiten auszunutzen – dank der KUKA Safe Robot-Technologie. Voraussetzung des Erfolgs dieser Innovationen sind Kundennähe, die Flexibilität auf Kundenwünsche einzugehen und die Fähigkeit, aus diesen Anforderungen neue Technologien zu entwickeln.

WACHSTUMSTREIBER GENERAL INDUSTRY

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Geschäftsbereichs war der Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes insbesondere in Osteuropa, Amerika und Asien. Zur General Industry gehören alle Märkte außerhalb der Automobilindustrie: vor allem die Kunststoff- und Nahrungsmittelindustrie, die Metallbe- und verarbeitung sowie die Medizintechnik und die Logistik. In diesen Märkten kann die robotergestützte Automatisierung gegenüber der manuellen Fertigung erhebliche Produktivitätsvorteile erzielen. Dies gilt zwischenzeitlich auch für Niedriglohnländer, sobald dort höhere Qualitätsanforderungen zum Beispiel in der Produktion von Exportprodukten zu erfüllen sind. Insgesamt konnte KUKA Robotics den Auftragseingang aus der General Industry von 156,2 MIO. € (2007) auf 194,3 MIO. € (2008) erheblich steigern; das ist ein Zuwachs um 24,4 %.

Ausbau des Vertriebs- und Servicenetzes in der General Industry.

Beispiele aus der General Industry im Geschäftsjahr 2008 sind Aufträge für Palletier-Roboter, die innerhalb Europas sowie nach China und Brasilien geliefert wurden. Der erste Schwerlastroboter Titan wurde von dem Anlagenbauer Grenzebach Maschinenbau GmbH für den Einsatz in der Glasindustrie geordert. Das Gebäudetechnik-Unternehmen Grundfos aus Dänemark bestellte Roboter für die Montage von Wasserpumpen. Über den Systempartner SHL Automatisierungstechnik AG wurden Maschinen für die Automation des Schleifens und Polierens von Wasserarmaturen ausgeliefert. Der Systempartner LEWA Attendorn GmbH erhielt Aufträge für Roboter zum Schutzgasschweißen. Mit den Werkzeugmaschinenherstellern Gildemeister AG und Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurden die Lieferung von Robotern für die

Automation von Werkzeugmaschinen vereinbart. Weitere nennenswerte Aufträge kamen aus der Kunststoff-, der Chemie- und der Metallbranche.

Großauftrag von Airbus für omniMove-Plattform.

Aus der Luftfahrtindustrie erhielt KUKA Robotics einen Auftrag zur Lieferung von 41 mobilen Plattformen vom Typ omniMove, die bei der Montage des neuen Airbus A350 eingesetzt werden. Innerhalb des Rahmenvertrags über einen Zeitraum von fünf Jahren kommen diese Plattformen in den verschiedenen europäischen Werken von Airbus zur Fertigung der Flügel und der Rumpfsegmente zum Einsatz. omniMove-Plattformen zeichnen sich durch eine äußerst genaue und flexible Beweglichkeit in allen Richtungen einer horizontalen Ebene und auch durch Drehungen auf der Stelle aus. Ein spezielles Radsystem sorgt für eine hohe Manövrierfähigkeit bei reduzierter Logistikfläche. Sperrige Teile können so auf engstem Raum bewegt werden. omniMove-Plattformen können verschiedenste Arbeitsgeräte aufnehmen; u. a. machen sie Roboter mobil.

KENNZAHLEN KUKA ROBOTICS

(in MIO. €)

	2007	2008	Veränderung in %
Auftragseingänge	434,9	464,4	6,8
Umsatzerlöse	412,9	474,4	14,9
Betriebsergebnis (EBIT)	33,6	42,0	25,0
% vom Umsatz	8,1	8,9	0,8 %-Punkte
% vom Capital Employed (ROCE)	34,6	37,2	2,6 %-Punkte
Capital Employed	97,1	112,9	16,3
Mitarbeiter (31.12.)	2.023	2.261	11,8

AUTOMOTIVE-AUFTRÄGE RÜCKLÄUFIG

Die Automobilindustrie ist unverändert der wichtigste Einzelmarkt. KUKA Robotics liefert hier seit mehr als 30 Jahren Industrieroboter an viele internationale Automobilhersteller und hat sich so zum Marktführer im Automobilgeschäft entwickelt. Die Automobilindustrie stellt höchste Anforderungen an Technik und Innovationsfähigkeit. Im Geschäftsfeld Automotive gingen die Aufträge 2008 vor allem auf Grund der Entwicklung im vierten Quartal insgesamt von 197,3 MIO. € (2007) um 14,1 % auf 169,5 MIO. € (2008) zurück.

Wesentliche Aufträge kamen 2008 von BMW für den 5er- und 7er-Nachfolger sowie von BMW aus China. Von VW erhielt KUKA Robotics Aufträge aus Südafrika und Indien. Aus Brasilien wurden KUKA Roboter für den VW Gol, einen Kleinwagen für den lateinamerikanischen Markt geordert. Weitere größere Aufträge wurden für verschiedene Mercedes-Modelle verbucht. Daneben bestellte Renault Roboter für die Produktion des Transporters Renault Master.



Mit KUKA Robotern ist Palletieren sowie Depalletieren bis zu minus 30 Grad möglich.

SERVICEAKTIVITÄTEN AUSGEBAUT

Im Zuge des deutlichen Anstiegs des General Industry-Geschäfts stiegen auch die Serviceaktivitäten von KUKA Robotics an. Das Geschäftsfeld Service umfasst Training, Reparatur, Wartung und Ersatzteile für General Industry und Automotive Kunden. Basis des Geschäfts ist ein Bestand von mehr als 80.000 weltweit installierten KUKA Robotern. Insgesamt stiegen die Auftragseingänge in diesem Bereich von 81,4 MIO. € (2007) auf 100,6 MIO. € (2008); dies ist ein Zuwachs um 23,6 %.

NEUE ANWENDUNGEN: ENTERTAINMENT UND MEDIZINTECHNIK

Im Bereich Entertainment präsentierte KUKA Robotics im Jahr 2002 bereits den Robocoaster, den ersten und einzigen Passagierroboter der Welt. Heute ist er fester Bestandteil vieler Entertainmentparks rund um den Globus. Neu auf dem Markt ist der 4D-Simulator von KUKA: Zwei Passagiere nehmen Platz in einer verschließbaren Kapsel, die an einem beweglichen Roboterarm mit sechs Achsen beziehungsweise Freiheitsgraden befestigt ist. Über einen integrierten Bildschirm erleben die Insassen verschiedenste Simulationen wie zum Beispiel ein waghalsiges Skirennen, während der Robocoaster die Bewegungen exakt nachahmt. Damit das Erlebnis noch authentischer wirkt, verfügt das System über einen Zuluftventilator, über den Windeffekte wie eisiger Fahrtwind auf der Haut erzeugt werden. Mit diesem Feature startet der Robocoaster in die vierte Dimension, die sich auch für innovative Produktpräsentationen oder spannende Achterbahnfahrten anbietet.

4D-Simulator im Entertainmentbereich.

Auch im Medizinbereich setzen die Stärken des KUKA Roboters, hohe Flexibilität, höchste Sicherheit und Genauigkeit sowie geringe Ausfallzeiten und Wartungsaufwand Maßstäbe. Zusammen mit internationalen Herstellern sind neue Behandlungssysteme entwickelt worden. In der Partikeltherapie beispielsweise bringen KUKA Roboter für eine optimale Tumorbestrahlung Patienten in die richtige Position. Eine weitere Einsatzmöglichkeit in der Krebstherapie ist das „Cyberknife“ – eine bewährte Bestrahlungsapplikation. An Stelle des Skalpells arbeitet ein robotergeführter Bestrahlungskopf mit gebündelten Strahlen, die präzise das Tumorgewebe zerstören. Von den Ergebnissen in der Medizintechnik profitieren die KUKA Aktivitäten auch für Aufgaben in der General Industry und in der Automobiltechnik.

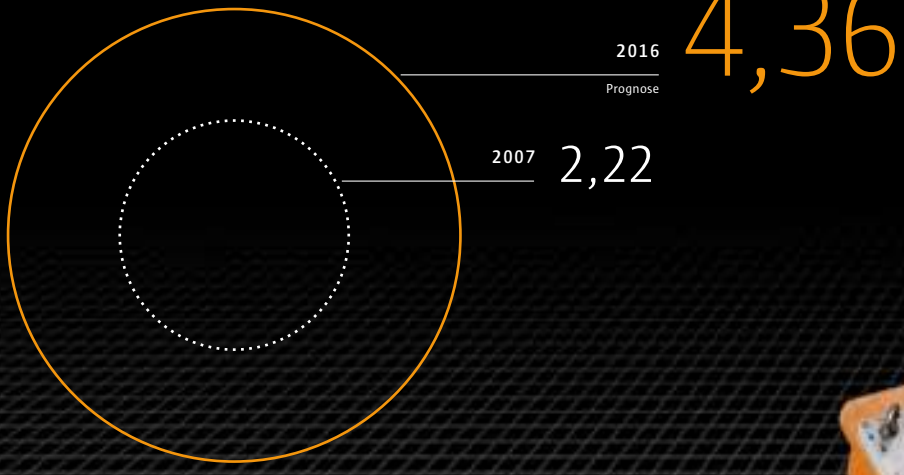


ARTUR MOSER, PROJEKTLEITER S-TEC, KUKA SYSTEMS

»Wir nutzen unseren technologischen Vorsprung in der Applikations- und Automatisierungstechnik, indem wir unsere Erfahrung und unser Fachwissen aus dem Automobilbau auch anderen Branchen und Industrien zugänglich machen.«

» Mit unseren innovativen Fügeverfahren, wie dem Laser-Remote- oder dem Laser-Hybrid-Schweißprozess, schaffen wir schnell und präzise sicherste Materialverbindungen im Waggon- und Schienenfahrzeugbau. «

MARKTVOLUMEN HOCHGESCHWINDIGKEITS-SCHIENENFAHRZEUGINDUSTRIE IN WEST-EUROPA UND ASIEN / PAZIFIK (in MRD. €)



Quelle: Studie von UNIFE / Roland Berger zur globalen Bahnindustrie, 2008




KUKA

KUKA SYSTEMS

KUKA Systems bietet seinen Kunden aus der Automobilindustrie, der Luftfahrt- und Solarindustrie umfassende Automationslösungen im Anlagenbau. 3.781 Mitarbeiter (Stichtag 31.12.) in Europa, Amerika und Asien planen, konstruieren und realisieren entsprechend den Anforderungen ihrer Kunden individuell angepasste, roboterbasierte Anlagen für das Schweißen, Kleben, Dichten, Umformen, Montieren, Testen und Handhaben von Metall, Glas oder anderen Werkstoffen.

MEHR INFORMATIONEN
www.kuka-systems.com

Neue Kundengruppen z. B. aus Luftfahrt- und Solarindustrie sind Ausdruck der hohen Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsbereichs. Die Luftfahrtindustrie nutzt KUKA Anlagen zur Fertigung und zum Fügen von Außenhautteilen bei Flugzeugen und Antriebssystemen. In der Solarindustrie kann die Automatisierungskompetenz von KUKA zur Rationalisierung der Produktion auf sämtlichen Wertschöpfungsstufen eingesetzt werden. In der Automobilindustrie schließlich ist KUKA Systems mit einem Anteil von 25 % Markt- und Technologieführer bei frei vergebenen Aufträgen.

Innerhalb des integrierten Geschäftsmodells steht KUKA Systems für das Anwendungsengineering. Als Generalunternehmer plant und realisiert KUKA komplette Fertigungsanlagen für unsere international tätigen Kunden. Dabei stützt sich der Geschäftsbereich im Wesentlichen auf drei regionale Zentren: Augsburg für Deutschland und Europa, der Großraum Detroit / USA für das nordamerikanische Geschäft und Shanghai / China für den aufstrebenden asiatischen Markt. 25 Landesgesellschaften unterstützen diese Zentren und führen kleinere Aufträge eigenständig durch.

In der Automobilindustrie konzentriert sich KUKA Systems auf den Bau flexibler Fertigungsanlagen, auf denen mehrere Modelle oder Varianten der Karosserie eines Fahrzeugs hergestellt werden. Weitere Geschäftsfelder sind Presswerkzeuge für Fahrzeugteile und automatisierte Linien für die Montage von Motoren, Getrieben und Achsen. Diese Aktivitäten sind in Schwarzenberg / Erzgebirge und in Dubnica / Slowakei sowie in Bremen und im Großraum Detroit / USA angesiedelt.

AUSLASTUNG AUF HOHEM NIVEAU

Bereinigte Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau.

Der Geschäftsbereich Systems war im Geschäftsjahr 2008 insgesamt auf hohem Niveau ausgelastet, wenngleich verschobene Auftragseingänge im zweiten Halbjahr bereits zu geringeren Umsätzen führten. Die Umsatzerlöse erreichten 837,5 MIO. € (Vorjahr: 900,0 MIO. €) und lagen damit um 6,9 % unter dem Vorjahr. Berücksichtigt man jedoch den gegenüber dem Vorjahr geänderten Zukauf von Vormaterialien bei der US-Tochtergesellschaft KTPO (35,0 MIO. €) und die geänderte Verbuchung bei der Ablösung der Finanzierung dieser Gesellschaft (10,1 MIO. €) sowie die veränderten Wechselkurse EURO / US-Dollar (16,8 MIO. €) lagen die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs auf dem Niveau des Vorjahres.

Auch die Auftragseingänge gingen mit 854,9 MIO. € (Vorjahr: 937,7 MIO. €) gegenüber dem Vorjahr zurück. Bereinigt um nicht operative Effekte in Höhe von insgesamt 62,5 MIO. € lagen die Auftragseingänge leicht unter dem Vorjahr. Entsprechend erhöhte sich der Auftragsbestand per 31. Dezember 2008 auf 450,3 MIO. € (Vorjahr: 434,7 MIO. €). Damit stieg auch die rechnerische Reichweite des Auftragsbestandes im laufenden Geschäftsjahr auf über sechs Monate.

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsbereichs ging infolge eines Einmaleffekts aus der Stornierung eines Anlagenauftrags für einen nordamerikanischen Automobilzulieferer von 37,2 MIO. € (2007) auf 26,8 MIO. € im Berichtsjahr zurück; dies ist ein Rückgang der Umsatzrendite von 4,1 % (2007) auf 3,2 % (2008). Der Einmaleffekt ist dabei in das Betriebsergebnis des vierten Quartals mit 20,8 MIO. € eingeflossen. Ohne Einmaleffekt betrug das Betriebsergebnis (EBIT) des Geschäftsbereichs 2008 auf Grund der guten Auslastung und einer verbesserten Ertragsqualität in den abgewickelten Aufträgen 47,6 MIO. € bzw. die EBIT-Marge 5,7 % der Umsatzerlöse.

EBIT-Marge ohne Einmaleffekt 5,7 %.

KUKA Systems beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 3.781 Mitarbeiter. Damit erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter um 5,6 % gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (3.582 Personen). Das zusätzliche Personal wurde vor allem für den Ausbau der Aktivitäten in China und in der Produktion eingestellt.

NEUE AUFTRÄGE AUS DER AUTOMOBILINDUSTRIE

In der Automobilindustrie haben verschiedene Kunden von KUKA Systems geplante Investitionen in neue Fertigungsanlagen im zweiten Halbjahr auf das Jahr 2009 verschoben bzw. zurückgestellt. Während Neuinvestitionen noch sorgfältiger als bisher auf ihre Notwendigkeit überprüft wurden, stieg die Bereitschaft, bestehende Anlagen nach einem Umbau weiter zu verwenden. Technische Um- oder Aufrüstungen von Anlagen nahmen entsprechend zu.

Trotz des angespannten Wirtschaftsumfelds konnte KUKA Systems 2008 zahlreiche größere Aufträge aus der Automobilindustrie hereinnehmen. So hat der Geschäftsbereich vom Automobilhersteller Ford den Auftrag für die Karrosseriebauanlagen des so genannten B-Car erhalten. Dieser Auftrag ist für Ford von strategischer Bedeutung. Denn der Autohersteller überträgt mit dem B-Car ein in Europa erfolgreiches Modell auf den nordamerikanischen Markt. Das B-Car entspricht dem europäischen Ford Fiesta. Die neue Produktionsanlage wird im Montagewerk Cuautitlán in Mexiko installiert.



Flexible Fertigungsanlagen für den Automobilbau.

Auch Volkswagen setzte im Rahmen des Ausbaus seiner Produktionskapazitäten in Indien auf Automationstechnologie von KUKA Systems. Für das neue Werk in Chakan bei Pune hat der deutsche Autohersteller Karosseriebau-Anlagen für Türen und Klappen geordert, die für den Skoda Fabia sowie zwei Varianten des Polo für Emerging Markets zum Einsatz kommen. Es handelt sich dabei um einen Auftrag mit einer Laufzeit von zwei Jahren. Außerdem konnten im Berichtsjahr Aufträge von den indischen Herstellern TATA, Mahindra & Mahindra sowie TAL gewonnen werden.

Weitere größere Aufträge kamen von den europäischen Herstellern VW, BMW, Opel und Volvo sowie den US-amerikanischen Herstellern Ford und Chrysler.

STEIGENDE NACHFRAGE AUS DER SOLARINDUSTRIE

Das Interesse an regenerativen Alternativen war im vergangenen Jahr vor dem Hintergrund stark steigender Kosten herkömmlicher Energieträger unverändert groß. Deutschland verzeichnete dabei weltweit das größte Wachstum bei neu installierten Solaranlagen. Nach Experteneinschätzungen werden sich jedoch langfristig nur Anbieter am Markt durchsetzen, denen es gelingt, schnellstmöglich die Produktionskosten von Solaranlagen zu senken und gleichzeitig deren Effizienz zu steigern. Folglich bleibt

die Investitionsbereitschaft in der Branche hoch; dies führt zu einer wachsenden Nachfrage nach Automations-Knowhow.

Roboterbasierte Produktionsanlagen an US-Solarunternehmen geliefert.

Die Nachfrage konzentrierte sich im vergangenen Jahr auf Produkte- und Serviceleistungen von KUKA Systems aus den Bereichen Photovoltaik, Solarthermie sowie Energiespeicher und -wandler. Es wurden mehrere wichtige Aufträge gewonnen. So konnten roboterbasierte Produktionsanlagen zur Herstellung von Photovoltaik-Modulen an das US-amerikanische Solarunternehmen Evergreen geliefert werden. Zudem hat KUKA Systems den Einstieg in das Schweizer Solargeschäft vollzogen.

KENNZAHLEN GESCHÄFTSBEREICH SYSTEMS

(in MIO. €)

	2007	2008	Veränderung in %
Auftragseingänge	937,7	854,9	– 8,8
Umsatzerlöse	900,0	837,5	– 6,9
Betriebsergebnis (EBIT)	37,2	26,8	– 28,0
% vom Umsatz	4,1	3,2	– 0,9 %-Punkte
% vom Capital Employed (ROCE)	51,0	20,2	– 30,8 %-Punkte
Capital Employed	73,0	132,7	81,8
Mitarbeiter (31.12.)	3.582	3.781	5,6

ERSTE REFERENZAUFTRÄGE AUS DER LUFTFAHRTINDUSTRIE

Der Konjunkturabschwung macht sich auch in der internationalen Luftfahrtindustrie mit einem nachlassenden Neugeschäft und Stornierungen bereits bestellter Flugzeuge bemerkbar. Dennoch verfügen die beiden großen Hersteller Airbus und Boeing auf Grund des Nachfragebooms der vergangenen Jahre über einen Auftragsbestand von jeweils mehr als 3.700 Maschinen, die beide Unternehmen bei einer jährlichen Auslieferung von 400 – 500 Flugzeugen mehr als sechs Jahre auslasten. Gleichzeitig forcieren die Hersteller die Umstellung von überwiegend manueller auf teilautomatisierte Fertigung. Dabei leistet die robotergestützte Automation einen wichtigen Beitrag. KUKA Systems hat sowohl von Airbus als auch von Boeing 2008 erste Referenzaufträge in der Montage des neu entwickelten Kohlefaserverbundwerkstoffs CFK gewonnen.

ENGINEERINGDIENSTLEISTUNGEN AUS EINER HAND

Zum Karosseriebau in Nordamerika gehört das Betreibermodell der US-Tochtergesellschaft KTPO zur Produktion der Karosserie des Jeep Wrangler auf dem Chrysler-Werksgelände in Toledo/Ohio. KUKA hat im ersten Quartal 2008 die Finanzierung dieser Fertigungsanlage übernommen. Angesichts des deutlichen Rückganges des PKW-Markts in Nordamerika hat sich die Anzahl der produzierten Karosserien dieses Geländewagens im Gesamtjahr 2008 vergleichsweise stabil entwickelt.

Der Harbour Report, der wichtigste Indikator unter den nordamerikanischen Autobauern, zeichnete den Toledo Supplier Park des Jeep Wrangler als „Beste Fabrik Nordamerikas hinsichtlich Effizienz und Produktivität“ aus. Die Durchlaufzeiten pro Fahrzeug sind dort mit durchschnittlich 13,6 Stunden insgesamt zwei Stunden kürzer als bei dem nächsten Wettbewerber.

Betreibermodell Toledo „Beste Fabrik Nordamerikas“.

Der Werkzeugbau von KUKA Systems stellt Schneide- und Umformwerkzeuge aller Größen und Schwierigkeitsgrade her. Die Presswerkzeuge zur Herstellung großvolumiger Blechformteile kommen in Einzelpressen, automatisierten Pressenlinien sowie Großraum-Transferpressen zum Einsatz. Zudem werden immer mehr Servicedienstleistungen von den Kunden gewünscht. Standorte des Werkzeugbaus sind Schwarzenberg im Erzgebirge und Dubnica in der Slowakei. Das Geschäftsfeld Werkzeugbau arbeitet für Automobilhersteller in Deutschland und der Europäischen Union sowie zunehmend auch für Kunden aus China und Indien. Wichtige Aufträge des Jahres 2008 kamen von VW (Polo Nachfolger), Audi (Q5 China), Volvo (V 50 Nachfolger), Jaguar (XJ Nachfolger) und Magna (Porsche Cheyenne / VW Touareg).



Nieten von Flugzeugflügeln in der Luftfahrtindustrie.

Die Montagetechnik plant, konstruiert und realisiert automatisierte Montageanlagen vor allem für Motoren, Zylinderköpfe, Getriebe und Achsen von Automobilen. Außerdem werden Prüf- und Testanlagen für Motoren und Getriebe hergestellt. Standorte der Montagetechnik sind Bremen und der Großraum Detroit in den USA.

Wichtige Aufträge des Jahres 2008 kamen von ZF Saarbrücken (erstes 8-Gang-Automatikgetriebe), GFT Kosice / Slowakei (Doppelkupplungsgetriebe), Porsche (Panamera), FIAT (2-Zylindermotor), Cummins (Zylinderkopf- und Motorblock) und Ford Coyote (Zylinderkopf). Außerdem wurden Prüf- und Testanlagen an VW, Ford und General Motors / Mexico sowie Caterpillar geliefert.

Den übrigen Kunden der General Industry bietet KUKA Systems in erster Linie die Planung, Konstruktion und Realisation von Sondermaschinen, Schweißzellen und Produktionslinien einschließlich Lohnschweißen an.

REGIONALE SCHWANKUNGEN IM AUFTRAGSEINGANG

Das Projektgeschäft von KUKA Systems war im Berichtsjahr größeren regionalen Schwankungen unterworfen. Während deutsche Kunden 2007 mit 308,7 MIO. € nahezu ein Drittel des Auftragseingangs in Höhe von 937,7 MIO. € bestritten, ging das inländische Bestellvolumen 2008 mit 150,2 MIO. € deutlich zurück. Stattdessen erteilten deutsche Hersteller häufiger Aufträge für ihre europäischen Werke. Dadurch erhöhte sich der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Systems aus Europa (ohne Deutschland) von 134,7 MIO. € (2007) auf 276,7 MIO. € (2008). In Nordamerika gingen die Auftragseingänge aus der Automobilindustrie auf 329,5 MIO. € zurück und lagen damit unter Vorjahr (395,6 MIO. €). Der Auftrag von Ford zum Bau der Karosserieanlagen des so genannten B-Cars in Mexiko, der dem europäischen Ford Fiesta entspricht, war die größte Bestellung aus dieser Region im Berichtsjahr. In Asien und den übrigen Regionen blieb der Auftragseingang mit 98,5 MIO. € (2008) nahezu konstant (Vorjahr: 98,7 MIO. €).

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Über die Corporate Governance bei KUKA berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex („CGK“) wie folgt:

Verantwortungsvolle und transparente Corporate Governance ist eine der grundlegenden Maximen von KUKA. Dies gilt auch für das Zusammenwirken zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNGEN

Die Entsprechenserklärungen von Vorstand und Aufsichtsrat, die seit 2002 in jedem Geschäftsjahr abgegeben worden sind, sind jeweils auf den Internetseiten der Gesellschaft www.kuka.com allen Interessenten zugänglich gemacht worden.

Die gleich lautenden Erklärungen des Vorstands vom 23. Februar 2009 und des Aufsichtsrats vom 24. Februar 2009 nach § 161 AktG und nach Maßgabe des CGK lauten wie folgt:

„Die KUKA Aktiengesellschaft hat seit Abgabe der letzten (gleich lautenden) Entsprechenserklärungen des Vorstands (11. Februar 2008) und des Aufsichtsrats (25. Februar 2008) den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 bzw. seit deren Geltung in der Fassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger vom 8. August 2008, entsprochen und entspricht diesen, einschließlich der Empfehlung zur Bildung eines Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats seit dessen Einführung im September 2007, mit folgenden Ausnahmen:

Die KUKA Aktiengesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) abgeschlossen, die einen relativ geringen Selbstbehalt vorsieht (Ziffer 3.8 Abs. 2 CGK). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich eine feste Vergütung (Ziffer 5.4.6 Abs. 2 CGK).

Im Übrigen erfüllt die KUKA Aktiengesellschaft nahezu alle Anregungen, welche der Kodex enthält.“

Die gleich lautenden Erklärungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind seit dem 25. Februar 2009 im Internet auf der Website der Gesellschaft www.kuka.com zugänglich.

ERLÄUTERUNG DER ABWEICHUNGEN VON ZIFFER 3.8 ABSATZ 2 CGK UND ZIFFER 5.4.6 ABSATZ 2 CGK

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) abgeschlossen, die einen relativ geringen Selbstbehalt vorsieht. Die versicherungsvertragliche Regelung zum Selbstbehalt ist nach Überzeugung des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit aus Sicht des Unternehmens als ausreichend anzusehen, auch wenn Teile der juristischen Literatur die Angemessenheitsgrenze für Selbstbehalte im Sinne der Ziffer 3.8 Absatz 2 CGK in einer generellen Betrachtung höher ansetzen.

Nach § 17 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft in der von der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 beschlossenen Fassung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung. Diese beläuft sich – abgesehen von der Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Mitglieder von Aufsichtsratsausschüssen – auf 30.000,00 € und ist nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar; die Einzelheiten der Vergütung des Aufsichtsrats sind in dem nachfolgenden Vergütungsbericht dargestellt.

Der Aufsichtsrat ist nach Prüfung verschiedener variabler Vergütungsmodelle und nach eingehender interner und externer Beratung unverändert der Überzeugung, dass unter Beachtung seiner Unabhängigkeit und aller wesentlicher Aspekte, insbesondere der gesetzlichen Aufgaben des Aufsichtsrats, der Wahlperioden seiner Mitglieder sowie der nach wie vor bestehenden Rechtsunsicherheit, eine feste Vergütung eine aus Corporate Governance Gesichtspunkten angemessene Vergütungsstruktur darstellt. Nach der Überzeugung des Aufsichtsrats müssten sich variable Vergütungsbestandteile an objektiv vergleichbaren Kriterien orientieren, wie sie jeweils für den Vorstand vereinbart werden, was aus rechtlicher Sicht nicht gänzlich unbedenklich ist. Der Aufsichtsrat wird auch künftig die Entwicklung der Rechtsprechung und der juristischen Literatur, die Trends bei börsennotierten Aktiengesellschaften und eventuelle Änderungen des CGK zu dieser Frage sorgfältig verfolgen und seine Auffassung vor dem Hintergrund etwaiger Entwicklungen überprüfen.

FÜHRUNGS- UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Der KUKA Konzern besteht aus der KUKA Aktiengesellschaft, welche die geschäftsleitende Holding des Konzerns darstellt, und den beiden Geschäftsbereichen Robotics und Systems. Sämtliche Konzerngesellschaften sind – bis auf wenige Ausnahmen – den beiden Führungsgesellschaften KUKA Roboter GmbH oder KUKA Systems GmbH zugeordnet und werden von diesen unmittelbar oder mittelbar überwiegend zu 100 % gehalten.

Zwischen den Geschäftsbereichen werden bei Markt- und Produktionsfeldern, bei Kunden und der geografischen Ausrichtung Gemeinsamkeiten identifiziert und intensiv weiter entwickelt. Davon unberührt bleibt, dass die Geschäftsbereiche für ihr Geschäft und damit auch für ihr Ergebnis verantwortlich sind. Ebenso erfolgt wie bisher die Kontrolle der Umsetzung der Zielvorgaben durch das Projekt- und Risikomanagement, durch eine ausgeprägte kennzahlenorientierte Führung sowie durch Führungskräfteentwicklung und Markenstrategie.

Der Vorstand hat am 27. Oktober 2008 beschlossen, die Vorstandsstruktur der KUKA Aktiengesellschaft und die Führungsorganisation im KUKA Konzern mit Wirkung zum Beginn des Jahres 2009 neu zu gestalten. Diesem Beschluss hat der Aufsichtsrat am 3. November 2008 zugestimmt. Danach besteht der Vorstand der KUKA Aktiengesellschaft ab dem 1. Januar 2009 aus zwei Personen, nämlich dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und dem Vorstand für Finanzen und Controlling (CFO). Die Satzung der KUKA Aktiengesellschaft sieht ausdrücklich vor, dass der Vorstand aus zwei Personen bestehen kann (§ 6 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft). Der neu geformte Vorstand der KUKA Aktiengesellschaft wird durch ein Management-Team unterstützt. Das Management-Team besteht aus dem Vorstand der KUKA

Aktiengesellschaft sowie dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der KUKA Roboter GmbH und dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der KUKA Systems GmbH. Die Vorsitzenden der Geschäftsführungen der beiden Führungsgesellschaften KUKA Roboter GmbH und KUKA Systems GmbH werden Bereichsvorstände für die Geschäftsbereiche Robotics bzw. Systems. Zu den Aufgaben der Bereichsvorstände im Rahmen des Management-Teams zählt u.a. die Beratung des Vorstands der KUKA Aktiengesellschaft.

Mit dieser Neuorganisation sind die folgenden Zielsetzungen verbunden: (i) Stärkung der operativen Bereiche Robotics und Systems und (ii) Konzentration der strategischen Ausrichtung des Konzerns. Daneben wurden zum 1. Januar 2009 für übergeordnete, administrative und geschäftsunterstützende Aufgaben weitere Zentralabteilungen auf Ebene der KUKA Aktiengesellschaft gebildet.

VERANTWORTUNGSVOLLES ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Hierfür arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat im Interesse des Unternehmens eng zusammen. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder an. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und die hierfür ergriffenen Maßnahmen. Dabei geht der Vorstand auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein und erläutert die Gründe, die zu diesen Abweichungen geführt haben. Die Berichterstattung des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat umfasst auch das Thema der Corporate Compliance. Für bedeutende Geschäftsvorgänge enthalten die Satzung und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Näheres zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat kann dem Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 9 bis 15 entnommen werden.

Im Berichtsjahr 2008 bestanden keine Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen sind, traten nicht auf.

VORSTAND

Im Geschäftsjahr 2008 gab es folgende Veränderungen in der Besetzung des Vorstands der Gesellschaft:

Herr Gerhard Wiedemann hat sein Amt als Vorsitzender des Vorstands und Arbeitsdirektor der KUKA Aktiengesellschaft altersbedingt zum 30. September 2008 niedergelegt. Herr Wiedemann wird bis zum 31. März 2009 den Vorstand der KUKA Aktiengesellschaft beratend unterstützen.

Herr Dr. Horst J. Kayser ist mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 zum Vorsitzenden des Vorstands und zum Arbeitsdirektor der KUKA Aktiengesellschaft bestellt worden.

Herr Dr. Jürgen Koch hat aus persönlichen Gründen seinem Amt als Mitglied des Vorstands für Finanzen und Controlling zum 30. Juni 2008 niedergelegt.

Herr Dr. Matthias J. Rapp ist zum 1. Juli 2008 zum Vorstand für Finanzen und Controlling bestellt worden.

Im Geschäftsjahr 2008 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern:

Gerhard Wiedemann, der Vorsitzende des Vorstands, war bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand insbesondere für die strategische Unternehmensentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Obere Führungskräfte des Konzerns, Personal und Recht sowie für den Geschäftsbereich Systems zuständig und außerdem Arbeitsdirektor. Herr Dr. Kayser hat als Nachfolger von Herrn Wiedemann dessen Aufgaben mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 übernommen. Herr Dr. Jürgen Koch war bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand insbesondere für Finanzen und Controlling sowie Investor Relations und M&A zuständig. Herr Dr. Rapp hat als Nachfolger von Herrn Dr. Koch dessen Aufgaben mit Wirkung zum 1. Juli 2008 übernommen. Herr Bernd Liepert war im Geschäftsjahr 2008 für den Geschäftsbereich Robotics sowie IT und Marketing zuständig.

NEUORGANISATION DES VORSTANDS UND ETABLIERUNG EINES MANAGEMENT-TEAMS AB DEM 1. JANUAR 2009

Auf Grund der bereits zuvor beschriebenen neuen Vorstandsstruktur (Seite 89) besteht der Vorstand ab dem 1. Januar 2009 aus dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Horst J. Kayser sowie dem Vorstand für Finanzen und Controlling, Herrn Dr. Matthias J. Rapp. Herr Liepert hat sein Amt als Mitglied des Vorstands der KUKA Aktiengesellschaft mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 niedergelegt.

Herr Liepert wurde als Vorsitzender der Geschäftsführung der KUKA Roboter GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2009 Mitglied des neu gebildeten Management-Teams, bestehend aus den Mitgliedern des Vorstands der KUKA Aktiengesellschaft sowie den Vorsitzenden der Geschäftführungen der KUKA Roboter GmbH und der KUKA Systems GmbH. Letztere sind Bereichsvorstände der KUKA Aktiengesellschaft für die Geschäftsbereiche Robotics bzw. Systems. Dieses neu gebildete Management-Team wird ab dem 1. Januar 2009 durch den Vorsitzenden der Geschäftsführung der KUKA Systems GmbH, Herrn Dr. Stefan Söhn, komplettiert. Nach der Abberufung von Herrn Liepert als Vorsitzender der Geschäftsführung der KUKA Roboter GmbH mit Wirkung zum 4. Februar 2009 wurde Herr Manfred Gundel bis auf Weiteres zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der KUKA Roboter GmbH bestellt. In dieser Funktion ist Herr Gundel ab dem 4. Februar 2009 auch Mitglied des Management-Teams und Bereichsvorstand für den Geschäftsbereich Robotics.

Der Vorstand der KUKA Aktiengesellschaft hat seine bisherige Geschäftsordnung zum 1. Januar 2009 an die neue Vorstandsstruktur angepasst. Gleichzeitig haben sich die Mitglieder des Management-Teams eine eigene Geschäftsordnung gegeben.

Die Mitglieder des Vorstands treten in der Regel mindestens alle 14 Tage zu einer Sitzung zusammen und halten darüber hinaus ständig engen Kontakt. Im Vorstand werden Interessenkonflikte vermieden. Die Mitglieder des Management-Teams treten ebenfalls in der Regel alle 14 Tage zu einer Sitzung zusammen und halten darüber hinaus ständig engen Kontakt.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands wird in dem nachfolgenden Vergütungsbericht dargestellt.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat ist nach dem Mitbestimmungsgesetz zusammengesetzt und besteht aus zwölf Mitgliedern; jeweils sechs Mitglieder sind von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt.

Die Amtsperiode sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats endete mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2008. Über die Besetzung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat hatte die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 15. Mai 2008 zu entscheiden. Die Hauptversammlung hat Herrn Helmut Gierse neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Helmut Gierse trat an die Stelle von Herrn Prof. Dr.-Ing. Gerd Hirzinger, der aus dem Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung ausgeschieden war. Die Herren Dr. Rolf Bartke, Dr. Reiner Beutel, Pepyn René Dinandt, Dr. Helmut Leube und Dr. Herbert Meyer wurden erneut zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

Bereits im Oktober 2007 wurde das Wahlverfahren für die Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat eingeleitet. Die Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer fand am 15. April 2008 statt. Das Ergebnis der Wahl wurde am 24. April 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Amtsperiode sämtlicher, neu gewählter Aufsichtsratsmitglieder begann unmittelbar nach Beendigung der Hauptversammlung am 15. Mai 2008 und beträgt fünf Jahre. In der konstituierenden Sitzung des am 15. Mai 2008 neu gewählten Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Rolf Bartke als Vorsitzender wieder gewählt. Herr Dr. Bartke ist seit 2005 Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats in maßgeblicher Position bei wichtigen Geschäftspartnern tätig waren, erfolgten Geschäfte mit diesen zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erfüllten und erfüllen die Unabhängigkeitskriterien von Ziffer 5.4.2 CGK. Es wird weiterhin darauf geachtet, dass Interessenkonflikte vermieden werden (Ziffer 5.5 CGK).

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte insgesamt vier Ausschüsse gebildet. Dies sind (i) der Vermittlungsausschuss nach § 27 Absatz 3 MitbestG, (ii) der Personalausschuss, (iii) der Prüfungsausschuss (Ziffer 5.3.2 CGK) sowie (iv) der Nominierungsausschuss (Ziffer 5.3.3 CGK).

Gemäß den Bestimmungen des Corporate Governance Kodex hat sich der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss mit Compliance-Fragen befasst und der Vorstand auch insoweit an diese Gremien berichtet.

Es ist mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass er über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich unterrichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Schließlich wird mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass er den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärungen zum Kodex ergeben (Ziffer 7.2.3 CGK). Der Abschlussprüfer hat den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2008 auftragsgemäß einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Auch im vergangenen Jahr hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im September 2008 die Effizienz seiner Tätigkeit (Ziffer 5.6 CGK) auf der Basis der Bestimmungen des Corporate Governance Kodex überprüft. Die Überprüfung erfolgte anhand eines Fragenkatalogs mit positivem Ergebnis. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat eine wissenschaftliche Begleitung der Effizienzprüfung des Gremiums durch die Universität Witten / Herdecke beschlossen. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt in den Jahren 2008 bis 2010 im Rahmen des Forschungsprojekts „High Performance Boards – Qualität und Effizienz im Aufsichtsratsgremium“ durch das Institut für Corporate Governance der Universität Witten / Herdecke.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird in dem nachfolgenden Vergütungsbericht dargestellt.

AKTIENBESITZ

Kein Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats hält mehr als 1 % der von der KUKA Aktiengesellschaft ausgegebenen Aktien. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder übersteigt nicht 1 % der ausgegebenen Aktien.

CORPORATE COMPLIANCE

KUKA hat jeher einen hohen Standard ethischer Grundsätze. Wesentliche Bestandteile hiervon sind rechtstreues und wertorientiertes Verhalten. Vor diesem Hintergrund ist das vom Vorstand im November 2007 verabschiedete und vom Aufsichtsrat im Dezember 2007 gebilligte Corporate Compliance-Programm zum 1. Februar 2008 konzernweit in Kraft getreten. Das Corporate Compliance-Programm ist derzeit in einem Handbuch und insgesamt 15 Richtlinien verkörpert, welche sich mit den für den Konzern wesentlichen Rechtsgebieten bzw. Geschäftsaktivitäten befassen. Gemäß einem Beschluss des Vorstands hat der Vorsitzende des Vorstands die oberste Zuständigkeit für dieses Programm. Es wird von einem auf der Ebene der KUKA Aktiengesellschaft gebildeten, aus fünf konzernangehörigen Personen bestehenden Compliance Committee gesteuert, umgesetzt, überwacht und weiterentwickelt. In jeder Gesellschaft sind Compliance-Beauftragte ernannt. Zusätzlich ist die Stelle eines externen Ombudsmanns etabliert. Bis Ende September 2008 wurden weltweit die Führungskräfte der in- und ausländischen Konzerngesellschaften geschult.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung 2009 wird am 29. April 2009 in Augsburg stattfinden.

Jede Aktie besitzt eine Stimme. Es sind Stückaktien ausgegeben und Globalurkunden erstellt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Der Vorstand erleichtert den Aktionären ihre Stimmrechtsausübung in der Hauptversammlung dadurch, dass er ihnen anbietet, von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertretern weisungsgebundene Vollmachten zu erteilen. Die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter sind auch in der Hauptversammlung für dort anwesende Aktionäre erreichbar. Daneben ist auch die Bevollmächtigung von Kreditinstituten, Aktionärsvereinigungen und sonstiger Dritter möglich.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung erfolgt für den KUKA Konzern seit dem Jahr 2004 nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses werden von einem unabhängigen Abschlussprüfer durchgeführt, der von der Hauptversammlung gewählt wird. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats hat die ordentliche Hauptversammlung 2008 die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 sowie für eine etwaige prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahres 2008 gewählt. Auf der Grundlage des vorgenannten Beschlusses ist der Halbjahresfinanzbericht 2008 erstmals einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen worden.

Die Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Erteilung des Prüfungsauftrags an ihn, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Vereinbarung des Honorars sind entsprechend den Bestimmungen des Corporate Governance Kodex vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgenommen worden.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT SOWIE CONTROLLING

Das Chancen- und Risikomanagement des KUKA Konzerns ist im Kapitel Risikobericht des Geschäftsberichts auf den Seiten 61 bis 67 dargestellt. Es ist nach den gesetzlichen Bestimmungen darauf ausgerichtet, existenzgefährdende Risiken für den KUKA Konzern und seine operativen Gesellschaften frühzeitig zu erkennen, um Maßnahmen zur Risikominimierung, Risikoüberwälzung oder Risikovermeidung ergreifen zu können. Die Risikostrategie und -politik orientiert sich insbesondere an den Geschäftsrisiken, den finanzwirtschaftlichen Risiken einschließlich der Fremdwährungsrisiken und den spezifischen Risiken der Geschäftsbereiche jeweils auf kurz-, mittel- und längerfristige Sicht. Insbesondere der Bereich Controlling ist ein wesentliches Instrument für das effiziente Risikomanagement des KUKA Konzerns.

Das Chancen- und Risikomanagement ist auch im Jahr 2008 weiter optimiert worden. Es ist ständige Aufgabe des Vorstands, das Chancen- und Risikomanagement an neue Gegebenheiten des Geschäfts anzupassen.

FINANZPUBLIZITÄT

Die Gesellschaft unterrichtet ihre Aktionäre, die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die Medien über die Lage sowie über wesentliche Geschäftsereignisse insbesondere durch Quartalsfinanzberichte, den Halbjahresfinanzbericht, den Geschäftsbericht, die Bilanzpressekonferenz über den Jahresabschluss und die jährlich stattfindende ordentliche Hauptversammlung. Hinzu kommen das jährliche Dokument nach § 10 WpPG, Ad-hoc-Mitteilungen nach § 15 WpHG, Mitteilungen nach 15 a WpHG (Director's Dealings) und nach § 26 WpHG (Veröffentlichungen von Mitteilungen von Aktionären und Inhabern bestimmter Finanzinstrumente), Analystenkonferenzen, Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren im In- und Ausland sowie sonstige Pressemitteilungen.

Alle Informationen erfolgen auch in englischer Sprache und werden zeitgleich im Internet veröffentlicht. Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung werden im Finanzkalender publiziert, der im Geschäftsbericht auf der hinteren Umschlagseite und im Internet unter www.kuka.com zu finden ist.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der KUKA Aktiengesellschaft angewendet werden und erläutert Struktur und Höhe der Bezüge der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vergütungsbericht ist integraler Bestandteil des Konzernlageberichts.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

Die fixen Bestandteile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die variablen Bestandteile enthalten jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Das Fixum wird in zwölf monatlich gleich bleibenden Teilbeträgen entrichtet. Die Sachbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen.

Der variable Bestandteil wird in Abhängigkeit von der Entwicklung wirtschaftlicher Kenngrößen wie EBIT, Capital Employed und Free Cashflow des KUKA Konzerns gewährt. Die Einzelheiten hierzu werden gesondert jährlich vereinbart. Die variablen Bestandteile enthalten eine Obergrenze.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 ist mit den Mitgliedern des Vorstands vertraglich außerdem vereinbart, dass die Gesellschaft nach eigenem Ermessen eine weitere variable Tantieme im Falle besonderer Leistungen beschließen kann.

Darüber hinaus wurde für die Mitglieder des Vorstands in 2006 erstmals ein Phantom Share-Programm („Programm“) vereinbart, welches langfristige Anreizwirkung hat. Phantom Shares sind virtuelle Aktien, die dem Inhaber das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses der Gesellschaft gewährt. Anders als bei Aktienoptionen enthalten Phantom Shares also nicht allein die Wertsteigerung, sondern den gesamten Aktienwert als Erlös. Außerdem wird während der Planlaufzeit jährlich je virtueller Aktie ein Dividendenäquivalent in Höhe der tatsächlich ausgeschütteten Dividende auf echte KUKA Aktien gezahlt. Stimmrechte sind mit den Phantom Shares nicht verbunden.

Das Programm umfasst jeweils drei Kalenderjahre und ist erstmals für die Jahre 2006–2008 vereinbart. Das derzeitige Programm bezieht sich auf die Jahre 2008–2010. Zu Beginn der Dreijahresperiode legt der Personalausschuss des Aufsichtsrats das Zuteilungsvolumen fest. Geteilt durch den Anfangskurs der KUKA Aktie ergibt sich eine vorläufige Zahl von Phantom Shares. Ebenfalls zu Beginn des dreijährigen

Performance-Zeitraums wird vom Personalausschuss ein EVA (Economic Value Added) der Continuing Operations (vor Steuern) auf Basis der operativen Planung der drei Bezugsjahre festgelegt [EBIT abzüglich Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals (CE) x 0.11 (0,09) = EVA], welches sich an dem Budget des ersten Geschäftsjahres des Dreijahreszeitraums und der Planung der beiden nachfolgenden Geschäftsjahre orientiert. Das Programm für die Jahre 2006–2008 und das Programm für die Jahre 2007–2009 hat einen Zinssatz von 11 %. Das Programm für die Jahre 2008–2010 hat einen Zinssatz von 9 %. Das kumulative EVA des dreijährigen Performance-Zeitraums wird durch das EVA der Continuing Operations entsprechend der operativen Planung der drei Bezugsjahre geteilt. Der Erfolgsfaktor kann zwischen 0 und 2,0 schwanken. Die endgültige Anzahl der Phantom Shares hängt von dem erreichten Erfolgsfaktor ab, mit welchem die vorläufige Zahl der Phantom Shares multipliziert wird. Die Obergrenze bildet eine Verdoppelung der Phantom Shares. Die Auszahlung erfolgt auf Basis der endgültigen Anzahl Phantom Shares zum Endkurs (Durchschnittskurs der KUKA Aktie zwischen dem 1. Januar des den drei Bezugsjahren folgenden Jahres („Folgejahr“) und dem Tag vor der ersten Sitzung des Personalausschusses des Folgejahres).

Das jeweilige Vorstandsmitglied ist verpflichtet, in Höhe von 25 % des im April des Folgejahres ausgezahlten Bruttobetrags KUKA Aktien zum dann gültigen Aktienkurs zu erwerben. Dieser Erwerb dient zum Aufbau eines festgelegten Haltevolumens von 50 % der Jahresgrundvergütung von KUKA Aktien ab März des Folgejahres. Diese Verpflichtung endet mit dem Ausscheiden aus dem KUKA Konzern. Im Falle einer Kündigung – unabhängig von welcher Seite sie erfolgt – verfallen alle zugeteilten Phantom Shares.

Für das Phantom Share-Programm wird als Anfangskurs der Durchschnittskurs der KUKA Aktie zwischen dem 1. Januar und dem Tag vor der ersten Sitzung des Personalausschusses des Aufsichtsrats der Gesellschaft des Folgejahres festgelegt; dieser war für das erste Phantom Share-Programm ein Betrag von 21,25 €, für das zweite Phantom Share-Programm 21,91 € und für das derzeitige Phantom Share-Programm ein Betrag von 21,65 €.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats entscheidet jedes Jahr aufs Neue über die Gewährung einer aktienorientierten Vergütung für den Vorstand. Aus der wiederholten Gewährung in der Vergangenheit kann kein Rechtsanspruch auf die Gewährung solcher oder vergleichbarer Leistungen für die Zukunft abgeleitet werden.

Ziel dieses Programms ist, dass jedes Mitglied des Vorstands von KUKA zugleich auch Aktionär sein soll. Es fördert den Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands bei KUKA und verknüpft damit die Interessen dieser Organmitglieder noch enger mit denen der Aktionäre. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele sowie der Vergleichsparameter ist ausgeschlossen.

Zwei Mitgliedern des Vorstands ist von der Gesellschaft eine Zusage auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt worden, welche unverfallbare Ansprüche auf Ruhegeld sowie Witwen- und Waisenrente umfasst. Kredite wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

VERGÜTUNG IM JAHR 2008

Die gewährten Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt 3.504 T€.

In den Bezügen des Geschäftsjahres 2008 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen und die Vergütung nach dem Phantom Share-Programm enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2008 ausgezahlt oder im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zurückgestellt worden sind, abzüglich der zum 31. Dezember 2007 zurückgestellten Beträge.

Die variable erfolgsabhängige Tantieme bemisst sich zu je 1/3 nach der Zielerreichung bezüglich des EBIT, des Capital Employed und des Cashflow im Geschäftsjahr 2008.

Im Fall der Zielerreichung beträgt die variable Vergütung einen für jedes Vorstandsmitglied festgelegten Eurobetrag. Im Falle der Zielüber- und Zielunterschreitung wird sie entsprechend pro rata der Über- bzw. Unterschreitung berechnet und kann maximal das Doppelte betragen und im umgekehrten Fall sich bis auf 0,00 € vermindern.

Das Verhältnis zwischen Fixum und erfolgsabhängigen Komponenten ergibt sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

T€	Festgehalt inklusive Sachbezüge *	Tantieme für das Geschäftsjahr 2008	Phantom Share-Programme Zuteilungsvolumen (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Insgesamt
Gerhard Wiedemann (bis 30. 09. 2008)	448 **	241	83	772
Dr. Horst J. Kayser (ab 01. 10. 2008)	102	100	166	368
Dr. Jürgen Koch (bis 30. 06. 2008)	744 ***	435	0	1.179
Dr. Matthias J. Rapp (ab 01. 07. 2008)	155	91	200	446
Bernd Liepert	408 ****	181	150	739
				3.504 *****

* Sachbezüge setzen sich aus der Nutzung von Dienstwagen, Übernahme von Übernachtungskosten am Sitz der Gesellschaft, Reisekosten und Prämien für Unfallversicherung zusammen. Die Prämie für die D&O-Versicherung ist in den Sachbezügen nicht enthalten, weil sie, anders als bei der Unfallversicherung, nicht individuell zuordenbar ist, da die Gesellschaft eine Pauschalprämie für den geschützten Personenkreis, welcher über die Mitglieder des Vorstands hinausgeht, entrichtet.

** Inkl. Dividende 23 T€.

*** Inkl. Dividende, Abfindung, variable Vergütung anteilig für das Jahr 2009 und Auszahlung aus den Phantom Share-Programmen 557 T€.

**** Inkl. Dividende 18 T€.

***** Durch die laufzeitbezogene Abgrenzung der verschiedenen Phantom Share-Programme wurden abweichend hierzu im Geschäftsjahr 2008 2.578 T€ als Vorstandsbezüge in der Gewinn- und Verlustrechung erfasst.

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2006 – 2008

	Zuteilungsvolumen in T€ (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA Aktie in €	Vorläufige Anzahl der Phantom Shares
Gerhard Wiedemann	100	21,25	4.706
Dr. Jürgen Koch	150	21,25	5.883 *
Bernd Liepert	100	21,25	4.706

* Anteilig bis zum 30. Juni 2008 berechnet und ausbezahlt.

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2007 – 2009

	Zuteilungsvolumen in T€ (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA Aktie in €	Vorläufige Anzahl der Phantom Shares
Gerhard Wiedemann	150	21,913	6.845 *
Dr. Jürgen Koch	150	21,913	3.423 **
Bernd Liepert	150	21,913	6.846
Dr. Matthias J. Rapp	75	21,913	3.423 ***
Dr. Horst J. Kayser	50	21,913	2.282 ****

* Anteilig bis zum 30. September 2008.

** Anteilig bis zum 30. Juni 2008 berechnet und ausbezahlt.

*** Anteilig ab 1. Juli 2008.

**** Anteilig ab 1. Oktober 2008.

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2008 – 2010

	Zuteilungsvolumen in T€ (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA Aktie in €	Vorläufige Anzahl der Phantom Shares
Gerhard Wiedemann	83	21,65	3.849 *
Dr. Horst J. Kayser	116	21,65	5.389 *
Dr. Jürgen Koch	–	–	–
Dr. Matthias J. Rapp	125	21,65	5.773 *
Bernd Liepert	150	21,65	6.928

* Anteilig

Für die hieraus voraussichtlich anfallenden Auszahlungen werden Rückstellungen nach den Verhältnissen des Bilanzstichtags gebildet. Dabei wird die mit dem bisher erreichten Erfolgsfaktor gewichtete vorläufige Anzahl der Phantom Shares mit dem Börsenkurs der KUKA Aktie am Stichtag multipliziert und zeitanteilig zurückgestellt. Die entsprechenden Rückstellungen betragen:

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2006 – 2008

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	37
Dr. Horst J. Kayser	0
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	0
Bernd Liepert	37

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2007 – 2009

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	82
Dr. Horst J. Kayser	5
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	13
Bernd Liepert	51

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2008 – 2010

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	65
Dr. Horst J. Kayser	3
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	5
Bernd Liepert	11

Soweit Mitgliedern des Vorstands Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt sind, gilt folgendes:

Den Herren Wiedemann und Liepert waren von den Konzerngesellschaften, bei welchen sie Vorsitzende der Geschäftsführung waren bzw. sind, Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt worden. Diese hat die KUKA Aktiengesellschaft im Jahr 2006 übernommen (1. April 2006). Für die Zeit vor der Übernahme werden die Konzerngesellschaften belastet. Die Versorgungszusage für Herrn Wiedemann beinhaltet eine Altersrente von max. 36 T€ p. a. und für Herrn Liepert von max. 6 T€ p. a. Sie enthält außerdem Zusagen auf Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente, Witwenrente (60 % der Altersrente) und Waisenrente (12 % der Altersrente für Halbwaise und 24 % für Vollwaise). Bei vorzeitiger Inanspruchnahme des Ruhegelds vermindert sich dieses um 1% des Pensionsendbetrags für jedes bei Beginn der Rentenzahlung an der Vollendung des 65. Lebensjahres fehlende angefangene Vierteljahr.

In 2008 sind den Pensionsrückstellungen folgende Beträge zugeführt worden:

T€	Zuführung
Gerhard Wiedemann	44
Dr. Jürgen Koch	–
Bernd Liepert	2

Bei der Auszahlung der variablen Vergütung wird von dieser ab 2006 ein Betrag in Höhe der jährlichen Zuführung zur Pensionsrückstellung bei den Herren Wiedemann und Liepert einbehalten.

Das bereits im Geschäftsjahr 2007 ausgeschiedene Vorstandsmitglied, Herr Dieter Schäfer, konnte seinen Dienstwagen noch bis zum 30. Dezember 2008, dem ursprünglich vereinbarten Ende des Dienstvertrags, nutzen. Weitere Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht gewährt.

Von einigen Ausnahmen abgesehen, sind ehemaligen Vorstandsmitgliedern Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt, welche Alters-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrenten beinhalten. Der Betrag der für diese Personengruppe im Jahr 2008 gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beläuft sich auf insgesamt 9.080 T€ (HGB) (Vorjahr: 8.853 T€).

Entschädigungsvereinbarungen der KUKA Aktiengesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Struktur der Vergütung

Auf Grund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 1. Januar 2006 ist die Satzung dahingehend geändert worden, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung erhalten.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung, welche 30 T€ beträgt und nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die Vierfache, Stellvertreter des Vorsitzenden die doppelte Vergütung. Für die Leitung der Hauptversammlung, sofern diese nicht vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet wird, sowie für die Mitgliedschaft in einem oder mehreren nicht nur vorübergehend tätigen Ausschüssen, erhalten Aufsichtsratsmitglieder eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 30 T€. Ein Ausschussvorsitzender erhält – auch wenn er mehreren Ausschüssen vorsitzt oder Mitglied in einem anderen Ausschuss ist – höchstens das Eineinhalbfache der jährlichen Vergütung; dies gilt nicht für den Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG.

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Aufsichtsratssitzung nach seiner Wahl entweder die Erstattung seiner Auslagen oder ein pauschales Sitzungsgeld von 450 € zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Dieses Wahlrecht kann nur einmal jährlich ausgeübt werden.

Vergütung für die Jahre 2007 und 2008

Die dargestellten Grundsätze für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats galten bereits für die in 2008 fällig gewordene Vergütung für das Geschäftsjahr 2007. Die folgende Tabelle enthält eine Gegenüberstellung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2007 und 2008:

T€	Zahlung 2008 (Vergütung für 2007)	Rückstellung 2008 (Vergütung für 2008)
Dr. Rolf Bartke Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Personalausschusses	165	165
Mirko Geiger Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 15. 05. 2008)	90	33
Jürgen Kerner Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 15. 05. 2008)	0	57
Jürgen Kerner (bis 15. 05. 2008)	30	11
Walter Prues	60	60
Dr. Reiner Beutel	60	60
Dr. Herbert Meyer Vorsitzender des Prüfungsausschusses	75	75
Pepyn René Dinandt	30	30
Dr.-Ing. Helmut Leube	30	30
Herbert R. Meyer (bis 15. 05. 2008)	30	11
Fritz Seifert	30	30
Wilhelm Steinhart (bis 15. 05. 2008)	30	11
Prof. Dr.-Ing. Gerd Hirzinger (bis 15. 05. 2008)	30	11
Helmut Gierse (ab 15. 05. 2008)	0	19
Wilfried Eberhardt (ab 15. 05. 2008)	0	19
Siegfried Greulich (ab 15. 05. 2008)	0	19
Thomas Knabel (ab 15. 05. 2008)	0	19

KONZERNABSCHLUSS

UND JAHRESABSCHLUSS

102

102 KONZERNABSCHLUSS
- 103 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 104 Konzernbilanz
- 106 Kapitalflussrechnung
- 107 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
- 108 Konzernanhang
  - 108 Entwicklung des Eigenkapitals
  - 110 Segmentinformationen
  - 112 Allgemeine Angaben
  - 124 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und zur Konzernbilanz
  - 160 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
  - 161 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
  - 162 Sonstige Erläuterungen
  - 172 Organe
  - 174 Anteilsbesitzliste

176 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

177 BESTÄTIGUNGSVERMERK

178 JAHRESABSCHLUSS KUKA AKTIENGESELLSCHAFT

180 GLOSSAR

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

T€	ERLÄUTERUNG	2007	2008
UMSATZERLÖSE	1	**1.286.367**	**1.266.115**
Umsatzkosten	2	– 1.028.137	– 1.005.329
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ		**258.230**	**260.786**
Vertriebskosten	2	– 83.378	– 91.678
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	– 30.776	– 33.711
Allgemeine Verwaltungskosten	2	– 69.349	– 81.867
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3	– 4.278	– 1.513
BETRIEBSERGEBNIS		**70.449**	**52.017**
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4	– 91	0
Zinserträge	5	5.476	9.679
Zinsaufwendungen	5	– 13.379	– 14.696
FINANZERGEBNIS		**– 7.994**	**– 5.017**
ERGEBNIS VOR STEUERN		**62.455**	**47.000**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	– 13.638	– 16.448
ERGEBNIS AUS CONTINUING OPERATIONS		**48.817**	**30.552**
Laufendes Ergebnis aus Discontinued Operations		– 2.687	0
Abgangsergebnis aus Discontinued Operations		71.798	0
ERGEBNIS AUS DISCONTINUED OPERATIONS	7	**69.111**	**0**
JAHRESÜBERSCHUSS		**117.928**	**30.552**
Auf Anteile Dritter entfallender Gewinn		49	61
Auf KUKA entfallender Gewinn		117.879	30.491
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	8	4,43	1,18
(davon Discontinued Operations)	8	(2,60)	(0,00)

KONZERNBILANZ

der KUKA Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

T€	ERLÄUTERUNG	31.12.2007	31.12.2008
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Anlagevermögen	9		
Immaterielle Vermögenswerte	10	69.497	74.200
Sachanlagen	11	91.928	93.062
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12	36	0
Finanzinvestitionen	12	1.631	366
		163.092	**167.628**
Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	13	**0**	**81.996**
Langfristige Steuerforderungen		**12.821**	**11.603**
Übrige langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		**9.849**	**10.226**
Latente Steuern	6	**31.104**	**26.554**
		216.866	**298.007**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	14	**150.020**	**151.454**
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	178.912	164.414
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	15	92.995	167.101
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15	3.585	367
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	13	0	3.267
Kurzfristige Steuerforderungen		10.736	22.809
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungen	16	11.887	16.710
		298.115	**374.668**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	**223.171**	**41.349**
		671.306	**567.471**
		888.172	**865.478**

PASSIVA

T€	ERLÄUTERUNG	31.12.2007	31.12.2008
EIGENKAPITAL	19		
Gezeichnetes Kapital	20	69.160	69.160
Kapitalrücklage	21	26.581	26.581
Gewinnrücklagen	22	136.437	116.299
Ausgleichsposten für Anteile Dritter	23	1.356	1.494
		233.534	**213.534**
LANGFRISTIGE SCHULDEN	28		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	29	59.059	61.332
Übrige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	30	11.519	13.174
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25	73.859	68.458
Latente Steuern	6	4.719	13.082
		149.156	**156.046**
KURZFRISTIGE SCHULDEN	28		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	29	516	33.629
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		148.880	149.062
Erhaltene Anzahlungen		35.374	36.744
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	15	72.403	54.603
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		144	203
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	30	85.319	102.891
Steuerrückstellungen	26	36.561	11.293
Sonstige Rückstellungen	27	126.285	107.473
		505.482	**495.898**
		888.172	**865.478**

KAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO. €	2007*	2008*
JAHRESÜBERSCHUSS	**117,9**	**30,6**
Abgangsergebnis aus Discontinued Operations	– 71,8	0,0
Amortisation immaterieller Vermögenswerte	9,1	8,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	20,0	17,1
Abschreibungen auf Finanzinvestitionen	0,1	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	5,9	12,8
CASH EARNINGS	**81,2**	**69,4**
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen	– 17,0	– 2,0
Veränderungen der Rückstellungen	23,6	– 47,9
Veränderungen von Posten des Umlaufvermögens und der Schulden		
Veränderung der Vorräte	– 8,8	0,2
Veränderung der Forderungen und Abgrenzungsposten	11,5	– 80,3
Veränderung der Schulden und Abgrenzungsposten (ohne Finanzschulden)	– 28,2	– 0,6
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**62,3**	**– 61,2**
(davon Discontinued Operations)	(– 9,9)	(0,0)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	39,1	3,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 14,8	– 13,6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 15,9	– 18,9
Auszahlungen für Investitionen in Finanzinvestitionen	– 1,0	0,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	154,3	0,0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	– 0,4	–
Auszahlungen für den Erwerb von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	– 77,1
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**161,3**	**– 105,7**
(davon Discontinued Operations)	(– 3,9)	(0,0)
FREE CASHFLOW	**223,6**	**– 166,9**
Auszahlung für den Erwerb eigener Anteile	0,0	– 27,9
Dividendenzahlung	0,0	– 26,1
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme / Tilgung von Bankverbindlichkeiten und anleiheähnlichen Verbindlichkeiten	– 71,2	35,3
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	**– 71,2**	**– 18,7**
(davon Discontinued Operations)	(3,9)	(0,0)
ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS	**152,4**	**– 185,6**
(davon Discontinued Operations)	(– 9,9)	(0,0)
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen des Finanzmittelfonds	– 4,1	3,7
(davon Discontinued Operations)	(– 3,5)	(0,0)
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS	**148,3**	**– 181,9**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	74,9	223,2
(davon Discontinued Operations)	(13,4)	(0,0)
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE**	**223,2**	**41,3**
(davon Discontinued Operations)	(0,0)	(0,0)
(davon Continuing Operations)	(223,2)	(41,3)

* Siehe hierzu die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Anhang Seite 160.

** Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente".

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

MIO. €	2007	2008
Differenzen aus der Währungsumrechnung	– 8,3	– 0,3
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	9,9	3,4
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	– 3,2	– 1,0
IM EIGENKAPITAL DIREKT ERFASSTE WERTÄNDERUNGEN	**– 1,6**	**2,1**
Jahresüberschuss des Konzerns	117,9	30,6
SUMME AUS PERIODENERGEBNIS UND ERFOLGSNEUTRAL ERFASSTER WERTÄNDERUNG DER PERIODE	**116,3**	**32,7**
(davon: auf Anteile Dritter entfallendes Gesamtergebnis)	(0,0)	(0,1)
(davon: auf KUKA entfallendes Gesamtergebnis)	(116,3)	(32,6)
(davon: Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)	(6,7)	(0,0)

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern stellt sich folgendermaßen dar:

ERLÄUTERUNG		20	21		
	Aktienanzahl im Umlauf	**Gezeichnetes Kapital in MIO. €**	**Kapitalrücklage in MIO. €**	**Eigene Anteile in MIO. €**	
31.12.2006	**26.600.000**	**69,2**	**29,9**	**0,0**	
Übrige Veränderungen und Veränderung der Beteiligungsverhältnisse	–	–	– 3,4	–	
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	–	–	–	–	
Jahresüberschuss des Konzerns	–	–	–	–	
Dividende der KUKA AG	–	–	–	–	
31.12.2007	**26.600.000**	**69,2**	**26,5**	**0,0**	
Übrige Veränderungen und Veränderung der Beteiligungsverhältnisse	–	–	–	–	
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	–	–	–	–	
Erwerb eigener Anteile	– 1.327.340	–	–	– 27,9	
Jahresüberschuss des Konzerns	–	–	–	–	
Dividende der KUKA AG	–	–	–	–	
31.12.2008	**25.272.660**	**69,2**	**26,5**	**– 27,9**	

			22		23	
			Gewinnrücklagen			
	Sonstige Gewinnrücklagen in MIO.€	Währungsumrechnung in MIO.€	Konzerngewinn in MIO.€	Anteilseignern zustehendes Eigenkapital in MIO.€	Ausgleichsposten für Anteile Dritter in MIO.€	Summe in MIO.€
	22,6	**– 2,7**	**0,0**	**119,0**	**1,5**	**120,5**
	0,2	–	–	– 3,2	– 0,1	– 3,3
	6,7	– 8,3	–	– 1,6	–	– 1,6
	–	2,8	115,1	117,9	–	117,9
	–	–	–	–	–	0,0
	29,5	**– 8,2**	**115,1**	**232,1**	**1,4**	**233,5**
	1,3	–	–	1,3	–	1,3
	2,4	– 0,3	–	2,1	–	2,1
	–	–	–	– 27,9	–	– 27,9
	–	–	30,5	30,5	0,1	30,6
	–	–	– 26,1	– 26,1	–	– 26,1
	33,2	**– 8,5**	**119,5**	**212,0**	**1,5**	**213,5**

SEGMENTINFORMATIONEN

SEGMENTINFORMATIONEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

		Robotics		Systems
MIO. €	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**
Konzernaußenumsatzerlöse	380,0	430,6	897,2	834,6
in % der Konzernumsatzerlöse	29,5	34,0	69,7	65,9
Konzerninnenumsatzerlöse	32,9	43,8	2,8	2,9
UMSATZERLÖSE DER BEREICHE	**412,9**	**474,4**	**900,0**	**837,5**
EBIT	**33,6**	**42,0**	**37,2**	**26,8**
in % der Umsatzerlöse des Bereichs	8,1	8,9	4,1	3,2
in % der Konzernaußenumsatzerlöse	8,8	9,8	4,1	3,2
in % des Capital Employed (ROCE)	34,6	37,2	51,0	20,2
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	97,1	112,9	73,0	132,7
Vermögen	239,7	255,4	367,1	532,6
Schulden	142,5	138,8	331,6	319,3
Investitionen	16,1	18,4	6,9	12,2
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,2	12,9	11,3	10,7
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,5	–	0,5	–
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	1.958	2.164	3.599	3.688

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

		Deutschland		Sonstiges Europa
MIO. €	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**
Konzernaußenumsatzerlöse	465,4	514,3	257,6	306,3
in % der Konzernumsatzerlöse	36,2	40,6	20,0	24,2
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	68,1	115,9	50,6	50,0
Vermögen	396,1	555,8	138,4	157,0
Investitionen	20,1	21,0	3,3	8,0
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.240	3.375	1.229	1.305

	KUKA Aktiengesellschaft, sonstige Gesellschaften und Überleitungs- / Konsolidierungsposten		Continuing Operations	
	2007	**2008**	**2007**	**2008**
	9,2	0,9	1.286,4	1.266,1
	0,8	0,1	100,0	100,0
	– 35,7	– 46,7	–	–
	– 26,5	**– 45,8**	**1.286,4**	**1.266,1**
	– 0,4	**– 16,8**	**70,4**	**52,0**
	–	–	5,5	4,1
	–	–	5,5	4,1
	–	–	41,6	21,5
	– 0,7	– 3,3	169,4	242,3
	13,5	– 2,5	620,3	785,5
	72,3	74,4	546,4	532,5
	3,4	1,9	26,4	32,5
	2,4	2,4	25,9	26,0
	–	–	1,0	–
	111	133	5.668	5.985

	Nordamerika		Sonstige Regionen / Überleitung		Continuing Operations	
	2007	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**
	414,3	321,0	149,1	124,5	1.286,4	1.266,1
	32,2	25,4	11,6	9,8	100,0	100,0
	58,4	86,9	– 7,7	– 10,5	169,4	242,3
	116,9	233,2	– 31,1	– 160,5	620,3	785,5
	2,3	1,9	0,7	1,6	26,4	32,5
	986	1.005	213	300	5.668	5.985

ALLGEMEINE ANGABEN

AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, zum 31. Dezember 2008 wird nach den zum Bilanzstichtag zur Anwendung in der Europäischen Union zugelassenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) ergänzt um die nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2008 verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRS / IAS) und Auslegungen (IFRICs) wurden berücksichtigt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der erstmals seit dem Geschäftsjahr 2008 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Die neu angewandten Standards und Interpretationen sind unter den „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ aufgelistet.

Der Konzernabschluss entspricht deutschem Recht. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge im Anhang in Millionen Euro (MIO. €) angegeben. Eine Ausnahme stellt der Vergütungsbericht dar, in dem die Angaben in Tausend Euro (T €) erfolgen.

Der Konzernabschluss wurde am 23. Februar 2009 durch den Vorstand aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen, die die KUKA AG gemäß IAS 27 beziehungsweise SIC 12 direkt oder indirekt beherrscht (sog. „Control-Konzept“), werden nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der KUKA Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Bürgschaften und Garantien, die die KUKA Aktiengesellschaft zu Gunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden – soweit sie keine Außenwirkung entfalten – eliminiert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der KUKA Aktiengesellschaft sieben Gesellschaften mit Sitz im Inland (Vorjahr: zehn) sowie 38 Gesellschaften mit Sitz im Ausland (Vorjahr: 33) einbezogen, bei denen die KUKA Aktiengesellschaft direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

In 2008 ergaben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis:

Erstkonsolidierungen

Die nachstehenden wegen untergeordneter Bedeutung bisher nicht konsolidierten Gesellschaften wurden im Berichtsjahr erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Geschäftsbereich Systems

- KUKA Sistemy OOO, Togliatti / Russland

Geschäftsbereich Robotics

- KUKA Robot Automation Taiwan Co. Ltd., Chung-Li City / Taiwan
- KUKA Robotics Japan K.K., Tokio / Japan
- KUKA Robotics OOO, Moskau / Russland

Die Einbeziehung der erstkonsolidierten Gesellschaften hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Am 20. November 2008 wurde die KUKA Robotics Canada Ltd., Saint John / Kanada, neu gegründet.

Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2008 fanden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 folgende Verschmelzungen von Gesellschaften innerhalb des Konsolidierungskreises statt:

- KUKA ProTec GmbH, Augsburg, auf die KUKA Roboter GmbH, Augsburg
- KUKA Dienstleistungs-GmbH, Augsburg, auf die IWKA Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg; die IWKA Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg, wurde in einem zweiten Schritt in KUKA Dienstleistungs-GmbH, Augsburg, umfirmiert.
- IWKA Produktionstechnik GmbH, Augsburg, auf die Bopp & Reuther Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim.

Discontinued Operations

Nach IFRS 5 wird eine besondere Behandlung von Vermögenswerten (Gesellschaften) verlangt, die nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, sondern zur Veräußerung vorgesehen sind.

Die nachfolgenden Kriterien, durch die sichergestellt werden soll, dass der Verkauf dieser Unternehmen sehr wahrscheinlich ist, wurden beachtet und, falls zutreffend, wurden entsprechende Unternehmen als Discontinued Operations klassifiziert:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmten Gesellschaften müssen am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Diese Unternehmen müssen unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.
- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden können.

Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte werden langfristige Vermögenswerte dieser Gesellschaften nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Der Wertansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Buchwert oder niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Verkaufskosten.

Die Angaben zu Discontinued Operations betreffen nur die Vorjahreswerte und wurden ohne Bewertungsanpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. In der Bilanz erfolgte keine Anpassung des Vorjahres. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß IFRS 5 alle Unternehmen, die bis zum 31. Dezember 2007 als Discontinued Operations klassifiziert waren, im Ergebnis aus Discontinued Operations ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Discontinued Operations für das Vorjahr enthält somit die operativen Ergebnisanteile der folgenden Gesellschaften der Verpackungstechnik, die am 19. April 2007 an einen Fonds der Beteiligungsgesellschaft Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Berlin, verkauft wurden:

- A + F Automation + Fördertechnik GmbH, Kirchlengern
- Benz & Hilgers GmbH, Neuss
- BW International Inc., Davenport / USA
- BW International (Holdings) Ltd., Altrincham / Großbritannien
- BWI plc, Altrincham / Großbritannien
- ERCA Formseal Iberica S.A., Barcelona / Spanien
- ERCA Formseal S.A., Les Ulis / Frankreich
- Fabrima Máquinas Automáticas Ltda., São Paulo / Brasilien
- GASTI Verpackungsmaschinen GmbH, Schwäbisch Hall
- HASSIA Verpackungsmaschinen GmbH, Ranstadt
- Hassia Redatron Packaging Machinery Pvt. Ltd., Pune / Indien
- IWKA Packaging USA Inc, Morganville / USA
- Hüttlin GmbH, Steinen
- IWK Packaging Machinery Ltd., Bangkok / Thailand
- IWK Verpackungstechnik GmbH, Stutensee
- IWKA Packaging Systems GmbH, Kirchlengern
- IWKA Packaging Verwaltungs GmbH, Stutensee
- IWKA Packaging OOO, Moskau / Russland
- IWKA PACSYSTEMS Inc., Fairfield / USA
- R.A. Jones Inc., Covington / USA
- Packaging Technologies Inc., Davenport / USA
- Tecmar SA, Mar del Plata / Argentinien

sowie vier nicht konsolidierte Beteiligungen und zwei assoziierte Unternehmen. Eine Realisierung des Verkaufsergebnisses und damit der Ausweis eines Abgangsergebnisses aus Discontinued Operations erfolgte zum Zeitpunkt des Verkaufs am 19. April 2007.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag umgerechnet. Dabei eintretende Kursgewinne oder Kursverluste werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden aus der funktionalen Währung (IAS 21) in Euro umgerechnet. Dies ist bei fast allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbereich aktiv sind. Die einzige Ausnahme ist die KUKA Robotics Hungária Ipari

Kft., Taksony / Ungarn, deren funktionale Währung seit 2007 der Euro ist, da die Gesellschaft ihre Geschäfte überwiegend in Euro abwickelt.

Alle Vermögenswerte und Schulden werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Firmenwerte sowie das Eigenkapital werden zu historischen Kursen umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs angesetzt. Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Rahmen der Regelungen des IFRS 3 nach dem Impairment-Only-Ansatz bilanziert und mindestens einmal jährlich Werthaltigkeitstests unterzogen.

Die Werthaltigkeitstests werden für die definierten Cash Generating Units gemäß den Regelungen des IAS 36 nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der Nutzungswerte durchgeführt. Hierfür wurden die Daten für die Detailplanungsphase aus den Unternehmensplanungen für die nächsten drei Jahre zugrunde gelegt und für die Folgezeit unterstellt, dass die jährlichen Cashflows grundsätzlich denen des dritten Jahres entsprechen. Vereinfachend wird hierbei in der ewigen Rente angenommen, dass die Investitionen den planmäßigen Abschreibungen entsprechen und das Working Capital unverändert bleibt.

Zu den verwendeten segmentspezifischen Diskontierungssätzen sowie zu den weiteren Parametern und deren Herleitung ebenso wie für die Nennung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte verweisen wir auf die unter Erläuterung 10 gemachten Ausführungen.

Selbst erstellte Software und andere Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte oder selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (z. B. Software) werden aktiviert, soweit sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind, dem Konzern daraus ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt sowie die weiteren Voraussetzungen des IAS 38.57 vorliegen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt.

Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts und läuft stückzahlbezogen oder linear über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer von in der Regel ein bis drei Jahren. Darüber hinaus wird die Werthaltigkeit von aktivierten, noch nicht abgeschlossenen Entwicklungsprojekten durch jährliche Werthaltigkeitstests überprüft.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen im KUKA Konzern keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen der fortzuführenden Bereiche wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt, die in der Regel linear vorgenommen werden. Sollten Abschreibungen beim beweglichen Anlagevermögen nach der degressiven Methode dem Werteverzehr besser entsprechen, so kommen diese zum Ansatz. Die gewählte Abschreibungsmethode wird fortlaufend überprüft.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden in Übereinstimmung mit IFRS neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand verrechnet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	25 – 50
Grundstückseinrichtungen	2 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15
Andere Anlagen	2 – 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des betroffenen Vermögenswerts. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte (beispielsweise Investitionszuschüsse und -zulagen) werden bei den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswerts abgesetzt. Ertragsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Finanzierungsleasing und operatives Leasing

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem KUKA Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzierungsleasingverträge, bei denen der KUKA Konzern Leasinggeber ist und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden beim Leasinggeber als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft bilanziert. In Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt und die Zinserträge erfolgswirksam erfasst.

Soweit im KUKA Konzern Operating-Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und linear über die Laufzeit des Leasingvertrags verteilt, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzungsverlauf. Unter Erläuterung 11 wird über die entsprechenden zukünftigen Aufwendungen berichtet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

Derivative Finanzinstrumente sind Finanzkontrakte, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswerts (wie z. B. Aktien, Obligationen, Geldmarktinstrumente oder Commodities) oder eines Referenzsatzes (wie Währungskurse, Indizes und Zinsen) ableitet. Sie erfordern keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen und ihre Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswapgeschäfte. Derivate werden im KUKA Konzern fast ausschließlich zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

Nach IAS 39 werden folgende für KUKA relevante Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit erfolgswirksamer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets / Liabilities Held for Trading)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-sale Financial Assets)
- Übrige finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)

Finanzinstrumente werden, soweit nicht anders angegeben, zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich erstmalig mit dem Tag bilanziell erfasst, an dem der Vermögenswert an oder durch die KUKA geliefert wird (Bilanzierung zum Erfüllungstag).

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Finanzinvestitionen

Beteiligungen an fortgeführten Geschäftseinheiten, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns qualitativ und quantitativ von untergeordneter Bedeutung sind, werden im KUKA Konzern den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Sie werden zu ihren Anschaffungskosten angesetzt. Aktuelle Marktwerte sind nicht verfügbar, da die Gesellschaftsanteile nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Auch das allgemeine Kreditrisiko wird, sofern nachweisbar, durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt. Dazu werden diese finanziellen Vermögenswerte anhand gleichartiger Risikoausfalleigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht und ggf. wertberichtigt. Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs werden neben den vertraglich vorgesehenen Zahlungsströmen auch historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt.

Der Buchwert der Vermögenswerte wird unter Verwendung von Wertberichtigungskonten reduziert. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Das theoretisch mögliche maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten. Die Buchwerte entsprechen weitgehend den Marktwerten.

Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Zeitwert werden als sonstige Vermögenswerte ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Die Zahlungsmittel umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten ausgewiesen.

Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert führen zu einem Ausweis einer sonstigen Verbindlichkeit.

Derivative Finanzinstrumente
Im KUKA Konzern werden nach IAS 39 sämtliche derivativen Finanzinstrumente zum Erfüllungstag zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Zeitwerte werden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren unter Verwendung aktueller Marktparameter wie Wechselkurs und Bonitäten der Vertragspartner (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet.

Bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften im Rahmen der restriktiven Vorschriften des Hedge Accounting ist zwischen Fair Value Hedges und Cashflow Hedges zu unterscheiden.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von vertraglichen Verpflichtungen aus Auftragseingängen und Bestellverpflichtungen (schwebenden Geschäften) eingesetzt. Zeitwertänderungen der Grundgeschäfte und der dazugehörigen Sicherungsinstrumente werden bei Auslaufen der Geschäfte sowie zu den Bilanzstichtagen sofort ergebniswirksam gebucht und gleichen sich in der Regel aus.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von zukünftigen Cashflows. Die Veränderung des Marktwerts des Sicherungsinstruments verbleibt bis zur Realisierung in einer Rücklage im Eigenkapital und geht in den Perioden erfolgswirksam in das Ergebnis ein, in denen das betreffende Grundgeschäft das Periodenergebnis beeinflusst.

IAS 39 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting. Diese erfüllt die KUKA folgendermaßen: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten / Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) zukünftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht; wird eine Sicherungsbeziehung ineffektiv, wird der ineffektive Teil erfolgswirksam aufgelöst.

Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Soweit erforderlich wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen neben der verlustfreien Bewertung auch alle sonstigen Bestandsrisiken. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge, die die Kriterien des IAS 11 erfüllen, werden nach dem Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird dabei pro Auftrag in der Regel durch das Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Der entsprechende Gewinn des Fertigungsauftrags wird auf Basis des so errechneten Fertigstellungsgrads realisiert. Der Ausweis dieser Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen. Soweit die angearbeiteten Leistungen die Anzahlungen übersteigen, erfolgt der Ausweis aktivisch unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen. Für Drohverluste werden, falls notwendig, entsprechende Rückstellungen gebildet.

Tatsächliche und latente Steuern

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden (Liability Method) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach IAS 19. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungsverpflichtungen des KUKA Konzerns aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem so genannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehalt und Altersbezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsanteil der Rückstellungszuführung wie auch die erwarteten Erträge aus dem Fondsvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst (so genannte ‚3. Option').

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht. Ihre Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss

eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich zu einem Abfluss zukünftiger Ressourcen führen. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Es werden keine Aufwandsrückstellungen gebildet, da in diesem Fall keine Außenverpflichtung vorliegt.

Verpflichtungen aus dem Personalbereich, wie Urlaubslöhne, Gleitzeitguthaben und Altersteilzeit, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Verpflichtungen für ausstehende Lieferantenrechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Aktienkursbasierte Vergütungen

Die für den Vorstand der KUKA Gruppe ausgegebenen Phantom Share-Programme werden als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Zum jeweiligen Stichtag wird eine Rückstellung in Höhe des zeitanteiligen beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Umsatzrealisierung

Fertigungsaufträge (IAS 11) werden nach dem effektiven Projektfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) bilanziert. Die übrigen Umsatzerlöse werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert. Die Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind. Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti werden dabei in Abzug gebracht. Zu diesem Zeitpunkt kann die Höhe der Erlöse verlässlich bemessen werden und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft ist hinreichend wahrscheinlich.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf die Vorräte. Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt KUKA zum Zeitpunkt der Umsatzlegung in den Umsatzkosten. Drohende Verluste aus Aufträgen werden in dem Berichtszeitraum berücksichtigt, in dem die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall ergebniswirksam erfasst.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Unternehmen folgende wesentliche Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend den Angaben in den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, zu treffen.

Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte abzüglich Veräußerungskosten der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Ermittlung der Nutzungswerte muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für Einzelheiten zu den Buchwerten der Geschäfts- oder Firmenwerte und zur Durchführung der Impairmenttests verweisen wir auf die unter Erläuterung 10 gemachten Ausführungen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Einschätzung der Unternehmensleitung hinsichtlich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Für Einzelheiten hierzu verweisen wir auf die unter Erläuterung 6 gemachten Ausführungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Insbesondere im Segment Systems tätigen einige Gesellschaften einen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden. Die Umsätze werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Hierbei ist eine exakte Schätzung des Auftragsfortschritts wesentlich für die Bilanzierung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragserlöse und -risiken sowie andere Beurteilungen. Alle Schätzungen werden kontinuierlich durch das jeweilige für das Projekt verantwortliche Management überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen medizinischen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Geschäftsjahr 2008 ergaben sich aus Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Konzernabschluss der KUKA Aktiengesellschaft keine Auswirkungen.

Die ab 2008 verpflichtend anzuwendenden neuen Interpretationen IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, IFRIC 14 IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung haben ebenfalls keine beziehungsweise nur eine geringe Auswirkung.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS Standards und Interpretationen

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KUKA Aktiengesellschaft wurden noch nicht vollständig analysiert, sodass die zu erwartenden Effekte, wie sie am Fuße der Tabelle dargestellt sind, lediglich eine erste Einschätzung darstellen.

Standard / Interpretation	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem	Geplante Anwendung durch die KUKA AG
IFRS 8 – Geschäftssegmente	01.01.2009	Geschäftsjahr 2009
Änderung des IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütungen	01.01.2009	Geschäftsjahr 2009
IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)	01.07.2009	Geschäftsjahr 2010 *
IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)	01.01.2009	Geschäftsjahr 2009
IAS 23 – Fremdkapitalkosten (überarbeitet)	01.01.2009	Geschäftsjahr 2009
IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet)	01.07.2009	Geschäftsjahr 2010 *
Änderung von IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 Darstellung des Abschlusses	01.01.2009	Geschäftsjahr 2009 *
Änderungen zu IAS 39 – Eligible Hedged Items	01.01.2009	Geschäftsjahr 2009 *
Änderung zu den IFRS (Jährliches Änderungsverfahren 2007) **	01.01.2009	Geschäftsjahr 2009 *
IFRIC 11 – IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen	01.03.2008	Geschäftsjahr 2009 *
IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme	01.07.2008	Geschäftsjahr 2009
IFRIC 15 – Vereinbarung über die Herstellung von Immobilien	01.01.2009	Geschäftsjahr 2009
IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	01.10.2008	Geschäftsjahr 2009 *
IFRIC 17 – Distribution of Non-cash assets to owners	01.07.2009	Geschäftsjahr 2010 *

* Vorbehaltlich der Übernahme (Endorsement) durch die Europäische Union.

** Im Einzelnen sind hiervon die folgenden Standards betroffen: IFRS 5, IAS 1, IAS 16, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 31, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40 und IAS 41.

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgenden Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

IFRS 8 Geschäftssegmente

IFRS 8 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem so genannten Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

Der Konzern hat auf eine vorzeitige Anwendung von IFRS 8 verzichtet und wendet weiterhin IAS 14 Segmentberichterstattung an. Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen über die Geschäftsbereiche des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)
Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert.

Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

Änderung zu den IFRS (Jährliches Änderungsverfahren 2007)
Das jährliche Änderungsverfahren dient dem IASB als Vehikel, um nicht dringende, aber notwendige Änderungen an bestehenden Standards vorzunehmen. Dabei geht es hauptsächlich um die Beseitigung von Inkonsistenzen und die Klarstellung von missverständlichen Formulierungen. Der Standard besteht aus zwei Teilen und wurde im Mai 2008 veröffentlicht. Der erste Teil enthält Änderungen, die Auswirkungen auf die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können. Der zweite Teil beinhaltet Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen.

Der KUKA Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung, sofern sie von der EU in dieser Form endorsed wird, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen sind ebenfalls bereits in das EU-Recht übernommen, haben aber auf den Konzernabschluss der KUKA AG keine beziehungsweise eine nur unwesentliche Auswirkung:

- Änderung des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen
- IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet)
- IAS 23 – Fremdkapitalkosten (überarbeitet)
- IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet)
- Änderung von IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 1 – Darstellung des Abschlusses
- Änderungen zu IAS 39 – Eligible Hedged Items
- IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme
- IFRIC 15 – Vereinbarung über die Herstellung von Immobilien
- IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 – Distribution of Non-cash assets to owners

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

In der Gewinn- und Verlustrechnung steht die Darstellung der Continuing Operations, wie sie sich nach Veräußerung der Discontinued Operations ergeben würde, im Vordergrund. Dementsprechend wird das Ergebnis der Discontinued Operations in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer Zeile dargestellt und unter Punkt 7 erläutert.

1 UMSATZERLÖSE

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen, Konventionalstrafen und Skonti – ausgewiesen.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung (vgl. Seite 110 f.).

Im Rahmen von Fertigungsaufträgen wurden im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 661,2 MIO. € (Vorjahr: 638,8 MIO. €) nach der Percentage-of-Completion-Methode erzielt.

2 UMSATZ-, VERTRIEBS-, FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS- SOWIE ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die Aufgliederung der Umsatz-, Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie der allgemeinen Verwaltungskosten stellt sich wie folgt dar:

	Umsatzkosten		Vertriebskosten		Forschungs- und Entwicklungskosten		Allgemeine Verwaltungskosten		Summe	
MIO. €	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**
Materialaufwand	737,0	702,1	4,4	2,0	5,8	0,9	1,7	1,3	748,9	706,3
Personalaufwand	231,6	248,2	43,9	47,2	16,4	23,5	40,1	39,1	332,0	358,0
Abschreibungen	15,5	14,0	0,8	0,7	4,9	5,7	5,7	5,6	26,9	26,0
übrige Aufwendungen und Erträge	44,0	41,0	34,3	41,8	3,7	3,6	21,8	35,9	103,8	122,3
SUMME	**1.028,1**	**1.005,3**	**83,4**	**91,7**	**30,8**	**33,7**	**69,3**	**81,9**	**1.211,6**	**1.212,6**

Der Materialaufwand unterteilt sich dabei wie folgt:

MIO. €	**2007**	**2008**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	549,4	509,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	199,5	197,0
MATERIALAUFWAND	**748,9**	**706,3**

Die Personalkosten sind den Funktionsbereichen anhand der Kostenstellen direkt zugeordnet. Insgesamt ergibt sich folgendes Bild:

MIO. €	**2007**	**2008**
Löhne und Gehälter	277,6	301,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	54,4	57,0
(davon für Altersversorgung)	(3,5)	(2,7)
PERSONALAUFWAND	**332,0**	**358,0**

Im Jahresdurchschnitt wurden im KUKA Konzern beschäftigt:

	Gesamt 2007	Gesamt 2008	davon Inland	davon Ausland
Gewerbliche Mitarbeiter	2.241	2.373	1.314	1.059
Angestellte	3.251	3.442	1.905	1.537
Auszubildende	176	170	156	14
ANZAHL DER MITARBEITER	**5.668**	**5.985**	**3.375**	**2.610**
(inklusive Dicontinued Operations)	(6.307)	(–)	(–)	(–)

In den übrigen Aufwendungen und Erträgen sind alle den jeweiligen Funktionskosten direkt zurechenbaren Aufwendungen, wie z. B. Energie- und Beratungskosten, Kosten für Telekommunikation und Leitpersonal sowie Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, enthalten.

3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Hierunter werden Erträge bzw. Aufwendungen erfasst, die nicht den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Vertrieb, Forschung- und Entwicklung sowie der allgemeinen Verwaltung zugeordnet oder an anderer Stelle gesondert ausgewiesen werden.

MIO. €	2007	2008
Erträge aus Währungsgeschäften	5,0	21,4
Erstattungen für Schadensfälle	0,1	0,8
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,0	0,3
Übrige Erträge	3,5	5,6
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	**8,6**	**28,1**
Aufwendungen aus Währungsgeschäften	4,6	23,3
Spenden	0,4	0,3
Sonstige Steuern	5,1	2,6
Übrige Aufwendungen	2,8	3,4
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	**12,9**	**29,6**
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	**– 4,3**	**– 1,5**

4 ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen im Vorjahr in Höhe von 0,1 MIO. € betraf die Anteile an der Tölzer & Wagner Elektrotechnik GmbH, Rohrbach, die auf den Veräußerungspreis abgewertet wurden.

5 ZINSERTRÄGE / ZINSAUFWENDUNGEN

MIO. €	2007	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,5	9,7
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,5)	(0,0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13,4	14,7
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,4)	(0,2)
ZINSERGEBNIS	**– 7,9**	**– 5,0**

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind die für das Geschäftsjahr erwarteten Erträge aus dem Vermögen von Pensionsfonds in Höhe von 0,2 MIO. € (Vorjahr: 0,3 MIO. €) enthalten. Die weiteren Zinserträge ergeben sich aus Geldanlagen bei Banken sowie aus der Umstellung von Operating Leasing auf Finanzierungs-

leasing im Zusammenhang mit der Finanzierung eines Fabrikgebäudes für die Produktion der Karosserie des Jeep Wrangler in Toledo / USA (siehe Erläuterungen unter 13).

Die Zinsaufwendungen beinhalten den Zinsanteil in den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 4,0 MIO. € (Vorjahr: 3,7 MIO. €). Außerdem gehen Aval- und Bereitstellungsprovisionen, Refinanzierungskosten sowie Zinsen für erhaltene Darlehen in diese Position ein. Des Weiteren belastete die Wandelanleihe das Zinsergebnis im Geschäftsjahr mit 4,9 MIO. € (Vorjahr: 4,7 MIO. €).

6 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG / LATENTE STEUERN

Steueraufwand

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt:

MIO. €	2007	2008
Laufende Steueraufwendungen	12,0	5,2
(davon periodenfremd)	(0,0)	(– 4,0)
Latente Steueraufwendungen		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	– 0,2	12,5
aus Verlustvorträgen	1,8	– 1,3
STEUERAUFWAND	**13,6**	**16,4**

Von den laufenden Ertragsteueraufwendungen entfallen Beträge in Höhe von 1,4 MIO. € (Vorjahr: 2,6 MIO. €) auf das Inland und in Höhe von 3,8 MIO. € (Vorjahr: 9,4 MIO. €) auf das Ausland.

Die latenten Steueraufwendungen betreffen in Höhe von 2,1 MIO. € (Vorjahr: 0,8 MIO. €) das Inland und in Höhe von 9,1 MIO. € (Vorjahr: 0,8 MIO. €) das Ausland.

Der erwartete Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 47,0 MIO. € (Vorjahr: 62,5 MIO. €) und des für die KUKA Gesellschaften in Deutschland geltenden Steuersatzes von 30,0 % (Vorjahr: 39,0 %) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

MIO. €	2007	2008
ERGEBNIS VOR STEUERN	**62,5**	**47,0**
ERWARTETER STEUERAUFWAND	**24,4**	**14,1**
Steuersatzbedingte Abweichungen	– 0,8	3,1
Steuerminderungen auf Grund steuerfreier Erträge	– 0,7	– 1,2
Steuermehrungen auf Grund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	1,7	2,8
Steueraufwendungen (+) / Steuererträge (–) für Vorjahre	– 3,1	– 4,8
Steuererstattungsanspruch gem. Änderung § 37 Abs. 4 bis 6 KStG	– 5,3	0,0
Veränderung Wertberichtigung auf latente Steuer	– 9,7	2,3
Effekte auf Grund von Steuersatzänderungen	7,1	0,0
Sonstige Abweichungen	0,0	0,1
STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG (TATSÄCHLICHER STEUERAUFWAND)	**13,6**	**16,4**

Der in Deutschland geltende Steuersatz umfasst die Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 %, die Gewerbesteuer auf der Basis eines einheitlichen Hebesatzes in Höhe von 14,2 % sowie den Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 %.

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde auf Grund der ab 2008 geltenden Unternehmenssteuerreform im Inland ein einheitlicher unveränderter Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Auf Grund der steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 1998 bis 2001 wurde zum 31. Dezember 2007 eine Erhöhung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von brutto 6,6 MIO. € auf einen Bruttowert von 20,9 MIO. € zum Ende des Betriebsprüfungszeitraums ausgewiesen. Nach Abzinsung wird zum 31. Dezember 2008 ein Barwert in Höhe von 11,6 MIO. € als langfristige Steuerforderung (Vorjahr: 12,8 MIO. €) und ein Betrag in Höhe von 1,8 MIO. € als kurzfristige Steuerforderung (Vorjahr: 1,8 MIO. €) ausgewiesen.

Es liegen keine Steuergutschriften vor, auf die latente Steuern zu bilanzieren wären.

Im Wesentlichen infolge von Berichtigungserklärungen für die Jahre 2002 bis 2006 ergaben sich im laufenden Wirtschaftsjahr Steuererträge in Höhe von 4,0 MIO. €.

Aktive und passive latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge im Konzern ist folgenden Posten zuzuordnen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
MIO. €	**31.12.2007**	**31.12.2008**	**31.12.2007**	**31.12.2008**
Langfristiges Vermögen	1,7	16,7	14,6	39,1
Kurzfristiges Vermögen	33,3	28,5	37,7	43,9
Rückstellungen	17,9	14,1	0,1	0,0
Verbindlichkeiten	15,3	17,1	10,9	3,2
Zwischensumme	**68,2**	**76,4**	**63,3**	**86,2**
Saldierung	– 58,6	– 73,1	– 58,6	– 73,1
Wertberichtigungen	– 2,5	– 2,0	0,0	0,0
Zwischensumme	**7,1**	**1,3**	**4,7**	**13,1**
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	7,1	1,3	4,7	13,1
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	24,0	25,3	0,0	0,0
SUMME	**31,1**	**26,6**	**4,7**	**13,1**
(davon resultierend aus Posten im Eigenkapital)			(5,5)	(6,5)

Wertberichtigungen auf den Buchwert aktiver latenter Steuern werden dann vorgenommen, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus der latenten Steuer nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen können.

Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf zeitliche Bewertungsunterschiede und Verlustvorträge ergibt sich ein Steueraufwand von 0,9 MIO. € (Vorjahr: Steuerertrag von 17,1 MIO. €).

Die dargestellten Bilanzansätze werden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet werden kann.

Von den Verlustvorträgen in Höhe von 179,3 MIO. € (Vorjahr: 164,0 MIO. €) wurden Beträge in Höhe von 85,9 MIO. € (Vorjahr: 77,0 MIO. €) nicht für die Bilanzierung von latenten Steuern herangezogen.

Gemäß IAS 12 sind im Konzernabschluss latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (so genannte Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung dieses Unterschiedsbetrags gerechnet werden kann. Da es sich sowohl bei der KUKA Aktiengesellschaft als auch bei den betroffenen Tochtergesellschaften um Kapitalgesellschaften handelt, sind diese Differenzen bei ihrer Realisierung ganz überwiegend gemäß § 8b KStG steuerfrei und damit permanenter Natur. Auch für etwaige temporäre Differenzen (z. B. resultierend aus der 5 %igen Pauschalzurechnung des § 8b KStG) soll nach IAS 12.39 der Ansatz einer passivischen Steuerlatenz unterbleiben, wenn bei gegebener Kontrolle durch die Muttergesellschaft es nicht wahrscheinlich ist, dass diese Differenzen sich in der vorhersehbaren Zukunft umkehren. Da diese Umkehrung nicht erwartet wird, waren hieraus bilanziell keine Steuerlatenzen zu berücksichtigen.

Von der Veränderung der passiven latenten Steuern in Höhe von 8,4 MIO. € (Vorjahr: – 5,2 MIO. €) entfallen – 0,1 MIO. € (im Vorjahr: – 0,8 MIO. €) im Wesentlichen auf die Veränderung des Konsolidierungskreises.

Insgesamt setzt sich die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern in Höhe von 12,9 MIO. € (Vorjahr: 9,2 MIO. €) aus ergebniswirksamen Beträgen in Höhe von 11,2 MIO. € (Vorjahr: 1,6 MIO. €) sowie erfolgsneutralen Beträgen in Höhe von 1,7 MIO. € (Vorjahr: 7,6 MIO. €) einschließlich Währungseffekten zusammen.

Steuerliche Verluste und Verlustvorträge

Soweit Verlustvorträge nicht wertberichtigt wurden, wird in den nächsten drei Jahren von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte ausgegangen, die auf Grund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

Die noch nicht genutzten Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2008 179,3 MIO. € (Vorjahr: 164,0 MIO. €). Davon entfallen auf deutsche Gesellschaften 140,0 MIO. €, die zeitlich unbegrenzt vortragsfähig sind. In den USA bestehen Verlustvorträge in Höhe von 12,0 MIO. €, die in 2020 verfallen.

Darüber hinaus sind im Gesamtbetrag Verlustvorträge enthalten, die in Höhe von 17,3 MIO. € auf Frankreich, 2,3 MIO. € auf China sowie 1,5 MIO. € auf Spanien und 1,1 MIO. € auf Japan entfallen. Daneben sind 5,1 MIO. € Verlustvorträge in sonstigen Ländern vorhanden. Mit Ausnahme der in Japan in 2013 verfallenden Beträge sind die übrigen Verlustvorträge zeitlich unbefristet.

7 ERGEBNIS AUS DISCONTINUED OPERATIONS

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisanteils der Discontinued Operations im Vorjahr:

MIO. €	2007
UMSATZERLÖSE	**88,0**
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	11,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,2
GESAMTLEISTUNG	**99,6**
Sonstige betriebliche Erträge	0,1
	99,7
Materialaufwand	– 44,0
Personalaufwand	– 37,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 15,5
	– 98,9
BETRIEBSERGEBNIS	**0,8**
FINANZERGEBNIS	**– 3,1**
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**– 2,3**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 0,4
LAUFENDES ERGEBNIS AUS DISCONTINUED OPERATIONS	**– 2,7**
Berücksichtigte Abgangsergebnisse	74,1
Steuereffekt auf Abgangsergebnisse	– 2,3
ABGANGSERGEBNIS	**71,8**
ERGEBNIS AUS DISCONTINUED OPERATIONS	**69,1**

Im Abgangsergebnis aus Discontinued Operations des Vorjahres sind Abgangsgewinne aus dem Verkauf der Unternehmen der Sparte Verpackungstechnik in Höhe von 69,4 MIO. € berücksichtigt.

8 ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte / verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

	2007	2008
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder (in MIO. €)	117,9	30,6
(davon Discontinued Operations)	(69,1)	(–)
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (Anzahl)	26.600.000	25.819.822
ERGEBNIS JE AKTIE (IN €)	**4,43**	**1,18**
(davon Discontinued Operations)	(2,60)	(–)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im gewichteten Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Durch das Aktienrückkaufprogramm verringerten sich die durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien von 26,6 MIO. Stück auf 25,8 MIO. Stück.

Aus der am 9. Mai 2006 erfolgten Emission der Wandelanleihe könnte zukünftig ein Verwässerungseffekt resultieren, da das Kapital bedingt um derzeit maximal 2.718.322 Aktien erhöht worden ist. Da im Jahr 2008 der durchschnittliche Börsenkurs unter dem Wandlungspreis lag und eine Wandlung somit für die Anleihegläubiger nachteilig gewesen wäre, ergibt sich für 2008 kein verwässernder Effekt.

9 ANLAGEVERMÖGEN

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DES KUKA KONZERNS 2008

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten							
T€	Stand am 1.1.2008	Umbuchung in Discontinued Operations	Währungs-differenz	Änderung Konsoli-dierungs-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2008
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE								
1. Rechte und Werte	31.397	0	249	0	4.072	883	70	34.905
2. Selbst erstellte Software und andere Entwicklungskosten	14.509	0	0	0	9.457	5.844	0	18.122
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	56.633	0	0	0	0	0	0	56.633
4. Geleistete Anzahlungen	36	0	2	0	44	0	– 70	12
	102.575	**0**	**251**	**0**	**13.573**	**6.727**	**0**	**109.672**
II. SACHANLAGEN								
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	113.796	0	500	0	2.785	2.302	456	115.235
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.241	0	134	73	3.272	2.075	1.338	82.983
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.787	0	75	80	8.577	6.224	– 107	70.188
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	976	0	32	0	4.298	405	– 1.687	3.214
	262.800	**0**	**741**	**153**	**18.932**	**11.006**	**0**	**271.620**
III. FINANZINVESTITIONEN								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.651	0	0	– 953	0	1	0	4.697
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	36	0	0	0	0	36	0	0
3. Andere Beteiligungen	306	0	0	0	0	145	0	161
4. Sonstige Ausleihungen	889	0	25	0	0	400	0	514
	6.882	**0**	**25**	**– 953**	**0**	**582**	**0**	**5.372**
	372.257	**0**	**1.017**	**– 800**	**32.505**	**18.315**	**0**	**386.664**

Infolge von Finanzierungsleasingverträgen, bei denen der KUKA Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind unter Grundstücke und Bauten Beträge in folgender Höhe aktiviert:

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	**3.450**	**–**	**396**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3.846**

	Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen							Buchwert
	Stand am 1.1.2008	Umbuchung in Discontinued Operations	Währungs-differenz	Änderung Konsolidie-rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2008
	21.422	0	222	0	4.484	880	0	25.248	9.657
	4.660	0	–	0	4.412	5.844	0	3.228	14.894
	6.996	0	–	0	0	0	0	6.996	49.637
	0	0	–	0	0	0	0	0	12
	33.078	**0**	**222**	**0**	**8.896**	**6.724**	**0**	**35.472**	**74.200**
	59.264	0	70	0	3.346	1.589	2	61.093	54.142
	60.038	0	50	13	6.698	2.075	350	65.074	17.909
	51.568	0	129	31	7.035	6.022	– 350	52.391	17.797
	2	0	0	0	0	0	– 2	0	3.214
	170.872	**0**	**249**	**44**	**17.079**	**9.686**	**0**	**178.558**	**93.062**
	4.753	0	0	– 234	0	0	0	4.519	178
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	34	0	0	0	0	0	0	34	127
	428	0	25	0	0	0	0	453	61
	5.215	**0**	**25**	**– 234**	**0**	**0**	**0**	**5.006**	**366**
	209.165	**0**	**496**	**– 190**	**25.975**	**16.410**	**0**	**219.036**	**167.628**
	2.046	**–**	**249**	**–**	**372**	**–**	**–**	**2.667**	**1.179**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DES KUKA KONZERNS 2007

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten							
T€	Stand am 1.1.2007	Umbuchung in Discontinued Operations	Währungs-differenz	Änderung Konsoli-dierungs-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2007
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE								
1. Rechte und Werte	48.083	– 18.930	– 444	0	7.675	5.152	165	31.397
2. Selbst erstellte Software und andere Entwicklungskosten	18.580	– 10.518	0	0	6.447	0	0	14.509
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	118.158	– 61.525	0	0		0		56.633
4. Geleistete Anzahlungen	161	– 161	0	0	201	0	– 165	36
	184.982	**– 91.134**	**– 444**	**0**	**14.323**	**5.152**	**0**	**102.575**
II. SACHANLAGEN								
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	197.833	– 67.334	– 2.276	0	792	15.507	288	113.796
2. Technische Anlagen und Maschinen	112.270	– 35.981	– 577	150	2.538	1.711	3.552	80.241
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.257	– 37.208	– 873	27	6.585	7.634	633	67.787
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.507	– 1.043	– 2	0	2.182	5	– 1.663	976
	417.867	**– 141.566**	**– 3.728**	**177**	**12.097**	**24.857**	**2.810**	**262.800**
III. FINANZINVESTITIONEN								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.648	– 372	0	– 293	693	25	0	5.651
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.479	– 2.443	0	0	0	0	0	36
3. Andere Beteiligungen	320	0	0	0	272	286	0	306
4. Sonstige Ausleihungen	1.034	– 44	– 50	0	0	51	0	889
	9.481	**– 2.859**	**– 50**	**– 293**	**965**	**362**	**0**	**6.882**
	612.330	**– 235.559**	**– 4.222**	**– 116**	**27.385**	**30.371**	**2.810**	**372.257**

Infolge von Finanzierungsleasingverträgen, bei denen der KUKA Konzern als Leasingnehmer auftritt, sind unter Grundstücke und Bauten Beträge in folgender Höhe aktiviert:

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	**3.365**	**–**	**85**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3.450**

	Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen							Buchwert
	Stand am 1.1.2007	Umbuchung in Discontinued Operations	Währungs-differenz	Änderung Konsolidie-rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2007
	37.659	– 16.034	– 276	0	4.426	4.353	0	21.422	9.975
	4.437	– 3.461	0	0	3.684	0	0	4.660	9.849
	6.996	0	0	0	0	0	0	6.996	49.637
	0	0	0	0	0	0	0	0	36
	49.092	**– 19.495**	**– 276**	**0**	**8.110**	**4.353**	**0**	**33.078**	**69.497**
	95.539	– 36.046	– 385	0	4.001	3.845	0	59.264	54.532
	85.365	– 30.819	– 389	2	7.249	1.119	– 251	60.038	20.203
	83.446	– 31.761	– 568	2	7.518	7.320	251	51.568	16.219
	0	0	0	0	2	0	0	2	974
	264.350	**– 98.626**	**– 1.342**	**4**	**18.770**	**12.284**	**0**	**170.872**	**91.928**
	4.857	– 109	0	0	10	5	0	4.753	898
	200	– 200	0	0	0	0	0	0	36
	34	0	0	0	82	82	0	34	272
	523	– 44	– 50	0	0	1	0	428	461
	5.614	**– 353**	**– 50**	**0**	**92**	**88**	**0**	**5.215**	**1.667**
	319.056	**– 118.474**	**– 1.668**	**4**	**26.972**	**16.725**	**0**	**209.165**	**163.092**
	1.658	**–**	**44**	**–**	**344**	**–**	**–**	**2.046**	**1.404**

10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel) dargestellt. In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 49,6 MIO. € (Vorjahr: 49,6 MIO. €) entfallen auf:

Profit Center in MIO. €	31.12.2007	31.12.2008
Karosseriebau	40,7	40,7
Montagetechnik	4,7	4,7
Robotics Automotive	3,8	3,8
Sonstige unter 1 MIO. €	0,4	0,4
	49,6	**49,6**

Seit 2007 erfolgt die Steuerung und interne Berichterstattung des Konzerns anhand einheitlich abgegrenzter Profit Center. Das einzelne Profit Center stellt somit grundsätzlich die kleinste Zahlungsmittel generierende Einheit dar und ist damit Grundlage des Impairmenttests der Geschäftswerte. Im Geschäftsbereich Robotics wird das Customer Service-Geschäft den Profit Centern „Automotive“ und „General Industry“ anteilig zugeordnet.

Die für die Impairmenttests des Geschäftsjahres 2008 verwendeten Diskontierungssätze vor Steuern [gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC)] sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in %	2007	2008
Planungszeitraum	2008 – 2010	2009 – 2011
Systems	12,9	9,5
Robotics	13,2	9,8

Dabei wurden die Eigenkapitalkosten auf Basis von segmentspezifischen Vergleichsgruppen (Peer Groups) ermittelt. In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag wie im Vorjahr von 0,5 % berücksichtigt.

Die Fremdkapitalkosten wurden aus den Refinanzierungskosten der KUKA Aktiengesellschaft abgeleitet.

Die Gewichtung der so ermittelten Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgte auf Basis der durchschnittlichen Kapitalstruktur der jeweiligen Peer Group. Als Steuersatz wird mit 35 % der erwartete durchschnittliche Steuersatz der Peer Groups gewählt.

Ein um 1% höherer WACC beeinflusst die Werthaltigkeit der Firmenwerte nicht. Eine Reduzierung der Umsatzerlöse über die gesamte Planungsdauer um 10 % mit entsprechender Reduzierung der Cashflows würde zu einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 44,9 MIO. € führen.

Selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungskosten

Nach IAS 38 sind auch selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungskosten zu aktivieren. Diese Aktivierung erfolgt im KUKA Konzern zu definierten Herstellungskosten, die in Übereinstimmung mit den IAS direkt zurechenbare Einzelkosten sowie angemessene Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen beinhalten.

Im KUKA Konzern werden Entwicklungskosten nur bei KUKA Roboter GmbH aktiviert. Die Gesellschaft arbeitet an mehreren Projekten von Leistungs- und Steuerungssoftware für Roboter sowie neuen Applikationen im Bereich der Medizintechnik. Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtszeitraum 33,7 MIO. € (Vorjahr: 30,8 MIO. €).

Gemäß IAS 38 sind Entwicklungskosten mit einem Buchwert von 14,9 MIO. € (Vorjahr: 9,8 MIO. €) aus den Jahren 2005 bis 2008 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2008 waren Nettozugänge von 5,0 MIO. € (Vorjahr: 2,8 MIO. €) zu verzeichnen. Die planmäßige Amortisation erfolgt stückzahlbezogen oder linear über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer von in der Regel maximal drei Jahren.

11 SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Sachanlagevermögens sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr und im Vorjahr sind in der Erläuterung 9 enthalten. Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahrs werden im Lagebericht genannt.

Von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Sachanlagevermögens wurden im Vorjahr Zuschüsse und Zulagen in Höhe von 0,1 MIO. € abgesetzt.

Die Abschreibungsbeträge stellen sich wie folgt dar:

MIO. €	2007	2008
planmäßig	17,8	17,1
außerplanmäßig	1,0	0,0
ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN	**18,8**	**17,1**

Die außerplanmäßigen Abschreibungen im Vorjahr von 1,0 MIO. € betrafen eine Maschine des Geschäftsbereichs Systems (Abwertung auf Nettoveräußerungspreis) sowie ein bebautes Grundstück des Geschäftsbereichs Robotics (Schließung des Standorts sowie Änderung der Nutzungsdauer).

Die Finanzierungsleasingverträge für Grundstücke und Bauten, bei denen der KUKA Konzern als Leasingnehmer auftritt, enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Den Verträgen liegen Zinssätze von 2,25 % p. a. zugrunde. Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

MIO. €	31.12.2007 Gesamt	31.12.2008 Gesamt	davon fällig innerhalb eines Jahres
Mindestleasingzahlungen	0,1	0,0	0,0
Barwerte	0,1	0,0	0,0

VERPFLICHTUNGEN AUS MIET- UND LEASINGVERTRÄGEN

MIO. €	31.12.2007	31.12.2008
Fällig innerhalb eines Jahres	15,4	6,3
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	48,5	20,2
Fällig nach 5 Jahren	53,1	11,5
VERPFLICHTUNGEN AUS MIET- UND LEASINGVERTRÄGEN	**117,0**	**38,0**

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Rahmen des Operating Leasing beinhalten Leasingvereinbarungen über Pkw, Büro- und Fabrikgebäude und Produktionseinrichtungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der Umstellung von Operating Leasing auf Finanzierungsleasing im Zusammenhang mit der Übernahme der Finanzierung eines Fabrikgebäudes für die Produktion der Karosserie des Jeep Wrangler in Toledo / USA (siehe Erläuterung 13).

Insgesamt standen im Geschäftsjahr Mietaufwendungen in Höhe von 16,6 MIO. € (Vorjahr: 27,0 MIO. €) Mieterträge in Höhe von 0,4 MIO. € (Vorjahr: 2,0 MIO. €) gegenüber.

12 BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND SONSTIGE FINANZINVESTITIONEN

Die Aufgliederung der Posten des Finanzanlagevermögens ist in der Erläuterung 9 enthalten.

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

MIO. €	2007	2008
Gesamte Bilanzsumme	3,8	0,0
Gesamtbetrag der Schulden	3,0	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	4,5	0,0
Periodenergebnis	0,0	0,0

Die Vorjahreswerte betreffen im Wesentlichen die im Berichtsjahr verkaufte I.B.D. S.r.L, Turin, Italien.

13 FINANZIERUNGSLEASING

Die im Geschäftsjahr 2005 erstmals konsolidierte KUKA Toledo Production Operations LLC., Troy / Michigan / USA, produziert im Rahmen eines Betreibermodells für Chrysler den Jeep Wrangler. Bereits seit Juli 2006 werden unlackierte Karosserien im Rahmen des Projekts an Chrysler geliefert. Zur Finanzierung dieses Projekts wurde eine Operating-Leasingvereinbarung mit einer lokalen Körperschaft und einem finanzierenden Bankenkonsortium geschlossen. Die KUKA Aktiengesellschaft hat sich mit Chrysler LLC und den finanzierenden Banken im Geschäftsjahr über die Ablösung der Finanzierung der Karosserieproduktion der US-amerikanischen Tochtergesellschaft KUKA Toledo Production Operations LLC („KTPO“) für den Jeep Wrangler von Chrysler verständigt. Die Ablösung der Finanzierung in Höhe von 77,1 MIO. €, welche mittels der vorhandenen Liquidität des KUKA Konzerns erfolgte, führte zum Erwerb des rechtlichen Eigentums an den Gebäuden und den Produktionsanlagen und damit zu einem Anstieg des Capital Employed in diesem Segment.

Auf Grund der bestehenden Vereinbarung mit Chrysler zur Lieferung von Karossen wurde der Eigentumserwerb der Vermögenswerte der Produktionsanlage nicht als Anlagenzugang bilanziert, sondern im Rahmen der Vorschriften des IFRIC 4 / IAS 17 als Finance Lease kategorisiert und als Forderung aus Finanzierungsleasing eingebucht. Zum Bilanzstichtag besteht eine langfristige Leasingforderungen in Höhe von 82,0 MIO. € und eine kurzfristige Leasingforderung in Höhe von 3,3 MIO. €. Für die Bilanzierung ergibt sich somit eine Reduzierung der durch KTPO bilanzierten Umsatzerlöse um die fiktive Leasingrate. Der in der fiktiven Leasingrate enthaltene Zinsanteil wird dabei im Zinsergebnis gebucht, während der Tilgungsanteil dieser Zahlung die Forderung planmäßig zurückführt.

Auf Grund der Ausgestaltung des Geschäfts als Vollamortisationsleasingvertrag entsprechen sich zukünftige Mindestleasingzahlungen und Bruttoinvestition. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung zum Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen:

MIO. €	2008
Zukünftig zu erhaltende Mindestleasingzahlungen / Bruttoinvestition in Finanzierungsleasing	**146,9**
(davon innerhalb eines Jahres)	(10,8)
(davon zwischen einem und fünf Jahren)	(43,3)
(davon nach fünf Jahren)	(92,8)
Unrealisierter Finanzertrag	– 61,6
BARWERT DER AUSSTEHENDEN MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	**85,3**
(davon innerhalb eines Jahres)	(3,3)
(davon zwischen einem und fünf Jahren)	(16,5)
(davon nach fünf Jahren)	(65,5)

14 VORRÄTE

MIO. €	31.12.2007	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48,1	50,4
Unfertige Erzeugnisse	63,3	67,5
Fertige Erzeugnisse, Waren	21,9	25,0
Geleistete Anzahlungen	16,7	8,6
VORRÄTE	**150,0**	**151,5**

Der Buchwert der wertberichtigten Vorräte in Höhe von 92,4 MIO. € (Vorjahr: 87,0 MIO. €) ist zu seinem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertminderungen, bezogen auf den Bruttowert, betrugen 30,3 MIO. € (Vorjahr: 30,2 MIO. €).

Der Buchwert des Verfügungsbeschränkungen unterliegenden Vorratsvermögens ist von untergeordneter Bedeutung.

15 FORDERUNGEN

	31.12.2007			31.12.2008		
MIO. €	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178,9	178,7	0,2	164,8	164,4	0,4
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	93,0	93,0	0,0	167,1	167,1	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3,6	3,6	0,0	0,4	0,4	0,0
FORDERUNGEN	**275,5**	**275,3**	**0,2**	**332,3**	**331,9**	**0,4**

Im Falle der Insolvenz von Chrysler und / oder General Motors sowie Ford könnten sich Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KUKA Konzerns dahingehend ergeben, dass Forderungen Wert zu berichtigen sind.

In der folgenden Übersicht sind die Forderungen nach Alter und Werthaltigkeit gegliedert:

MIO. € / Stand 31.12.2008	Buchwert	Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Buchwert der wertgeminderten Forderungen	Wertgeminderte Forderungen vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Summe der überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen	Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
							Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tage	Zwischen 61 und 90 Tage	Zwischen 91 und 180 Tage	Mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	164,8	110,7	2,7	9,5	– 6,8	51,4	22,1	10,8	5,4	5,9	7,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GESAMT	**165,2**	**111,1**	**2,7**	**9,5**	**– 6,8**	**51,4**	**22,1**	**10,8**	**5,4**	**5,9**	**7,2**

MIO. € / Stand 31.12.2007	Buchwert	Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Buchwert der wertgeminderten Forderungen	Wertgeminderte Forderungen vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Summe der überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen	Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
							Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tage	Zwischen 61 und 90 Tage	Zwischen 91 und 180 Tage	Mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178,9	123,9	1,4	8,8	– 7,4	53,6	23,3	9,4	5,2	9,7	6,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3,6	3,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
GESAMT	**182,5**	**127,5**	**1,4**	**8,8**	**– 7,4**	**53,6**	**23,3**	**9,4**	**5,2**	**9,7**	**6,0**

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen bestehen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen besitzen keine Fälligkeiten und sind im Wert nicht gemindert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

MIO. €	2007	2008
Stand Wertberichtigungen am 1.1.	7,4	7,4
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	3,1	2,8
Verbrauch	– 2,3	– 2,1
Auflösungen	– 0,8	– 1,3
STAND WERTBERICHTIGUNGEN AM 31.12.	**7,4**	**6,8**

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von 2,8 MIO. € (2007: 3,1 MIO. €) setzt sich zusammen aus Zuführungen auf Grund von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2,1 MIO. € (2007: 2,1 MIO. €) und pauschalierten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,7 MIO. € (2007: 1,0 MIO. €). Die Auflösungen betreffen nicht benötigte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 1,0 MIO. € (2007: 0,7 MIO. €) sowie nicht benötigte pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,3 MIO. € (2007: 0,1 MIO. €).

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Bei den Forderungen aus Fertigungsaufträgen wurden pro Auftrag die angefallenen Auftragskosten einschließlich Ergebnisbeiträgen mit den erhaltenen Anzahlungen verrechnet. Zum Bilanzstichtag wurden für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne von 726,4 MIO. € (Vorjahr: 492,8 MIO. €) mit erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 559,3 MIO. € (Vorjahr: 399,8 MIO. €) verrechnet. Daraus resultieren Forderungen von 167,1 MIO. € (Vorjahr: 93,0 MIO. €) und Verbindlichkeiten von 54,6 MIO. € (Vorjahr: 72,4 MIO. €). Bei den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen übersteigen die erhaltenen Anzahlungen die angefallenen Auftragskosten und den Gewinnanteil.

Auf Grund der Insolvenz eines Abnehmers mussten im Geschäftsjahr Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 17,4 MIO. € wertberichtigt werden.

16 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN

	31.12.2007			31.12.2008		
MIO. €	**Gesamt**	**Bis 1 Jahr**	**Über 1 Jahr**	**Gesamt**	**Bis 1 Jahr**	**Über 1 Jahr**
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungen	21,5	11,9	9,6	26,5	16,7	9,8

In der folgenden Tabelle sind die unter sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 nach Alter und Werthaltigkeit gegliedert:

							Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
MIO. €	**Buchwert**	Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Buchwert der wertgeminderten Forderungen	Wertgeminderte Forderungen vor Wertberichtigung	Wertberichtigung	Summe der überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen	**Weniger als 30 Tage**	**Zwischen 30 und 60 Tage**	**Zwischen 61 und 90 Tage**	**Zwischen 91 und 180 Tage**	**Mehr als 180 Tage**
31.12.2007	15,4	15,0	0,4	3,1	– 2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2008	19,9	19,4	0,5	2,9	– 2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der sonstigen Vermögenswerte bestehen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

MIO. €	**2007**	**2008**
Stand Wertberichtigungen am 1.1.	4,4	2,7
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	0,1	0,1
Verbrauch	– 1,2	0,0
Auflösungen	– 0,6	– 0,4
STAND WERTBERICHTIGUNGEN AM 31.12.	**2,7**	**2,4**

17 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Im KUKA Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem werden anzulegende Gelder zur Risikodiversifikation über mehrere Kreditinstitute verteilt.

18 ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE VERMÖGENSWERTE / DISCONTINUED OPERATIONS

Zum 31. Dezember 2008 bestehen weder Discontinued Operations noch zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte.

19 EIGENKAPITAL / EIGENE AKTIEN

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge auf Seite 107 dargestellt.

Der Vorstand der KUKA Aktiengesellschaft hat am 18. März 2008 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von der durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2007 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 2.660.000 Stückaktien der Gesellschaft über die Börse zurückzuerwerben. Dies entspricht bis zu insgesamt 10 % des derzeit bestehenden Grundkapitals. Der Rückerwerb wurde in der Zeit vom 25. März 2008 bis spätestens zum 29. August 2008 unter Führung einer Bank durchgeführt, die dabei verpflichtet war, den Rückerwerb der Aktien über die Börse unter Beachtung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Mai 2007 und der in Art. 5 Abs. 1 und 2 der Verordnung (EG) Nr. 2273 / 2003 enthaltenen Vorgaben durchzuführen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms hat die KUKA Aktiengesellschaft 1.327.340 KUKA Aktien im Gegenwert von 27.898.339,58 € erworben. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die so erworbenen eigenen Aktien an einen Dritten als Gegenleistung für den Erwerb einer Beteiligung zu übertragen.

Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die auf Grund der Ermächtigung erworben werden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Von diesen Ermächtigungen hat der Vorstand im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2008 im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms eigene Aktien für die KUKA Mitarbeiter erworben (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG) und diese zum Erwerbspreis an die Mitarbeiter weiterveräußert. Insgesamt wurden 114.861 Stückaktien erworben und weiterveräußert.

20 GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr 69.160.000 € und ist eingeteilt in 26.600.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede Aktie entspricht einer Stimme.

Auf Grund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 4. Juli 2003 ist das Grundkapital um bis zu 19.500.000 € durch Ausgabe von bis zu 7.500.000 neuen Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandlungs- bzw. Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren in- oder ausländischen Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 4. Juli 2008 ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen (§ 5 Abs. 6 der Satzung).

Unter teilweiser Ausnutzung der entsprechenden Ermächtigung zur Begebung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat die KUKA Aktiengesellschaft am 9. Mai 2006 im Wege einer Privatplatzierung über

ihre 100 %ige niederländische Tochtergesellschaft, KUKA Finance B.V., eine durch die KUKA Aktiengesellschaft garantierte Wandelschuldverschreibung im Nominalbetrag von 69.000.000 € platziert. Hieraus entsteht die Verpflichtung zu Gunsten der Anleihegläubiger, jede Schuldverschreibung im Wert von nominal 50.000 € gemäß dem Wandlungsrecht jederzeit während des Ausübungszeitraums (8. Juli 2006 bis 18. Oktober 2011) ganz, nicht jedoch teilweise, zum Wandlungspreis von aktuell 25,3833 € pro Aktie auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft zu wandeln. Das Kapital ist hieraus – vorbehaltlich der Verwässerungsschutzbestimmungen der Anleihebedingungen – um maximal 2.718.322 Aktien bedingt erhöht. Eine Börsennotierung der Anleihe ist im EuroMTF-Markt der Luxemburger Börse erfolgt.

Gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der KUKA Aktiengesellschaft vom 1. Juni 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt 34.500.000 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen, wobei den Aktionären hierbei ein Bezugsrecht einzuräumen ist, der Vorstand allerdings ermächtigt ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (i) für Spitzenbeträge, (ii) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von auf Grund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. Juli 2003 von der KUKA Aktiengesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts zustünde, (iii) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen unter den in der Satzung (§ 4 Abs. 5 zweiter Absatz dritter Unterpunkt) näher genannten Voraussetzungen und sofern die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, sowie (iv) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (§ 4 Abs. 5 der Satzung).

21 KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage in Höhe von 26,5 MIO. € betrifft die KUKA AG und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

22 GEWINNRÜCKLAGEN

In den Gewinnrücklagen in Höhe von 116,3 MIO. € (Vorjahr: 136,4 MIO. €) sind enthalten:

- Die thesaurierten Gewinne der KUKA Aktiengesellschaft und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften
- Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte
- Erfolgsneutrale Bewertung von Finanzderivaten und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste von Pensionsrückstellungen

23 AUSGLEICHSPOSTEN FÜR ANTEILE DRITTER

Der Posten betrifft im Wesentlichen Anteile im Fremdbesitz an der KUKA Enco Werkzeugbau spol. s.r.o., Dubnica / Slowakei. In der Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist die Veränderung dieses Postens dargestellt.

24 KAPITALSTEUERUNG

Vorrangige Ziele der Kapitalsteuerung des KUKA Konzerns sind die Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit mit ausreichend finanziellen Mitteln und die Steigerung des Unternehmenswerts.

Dazu ist eine angemessene Ausstattung mit Eigenkapital (Kennziffer Eigenkapitalquote) und eine Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Kennziffer ROCE) mindestens in Höhe der konzerninternen Vorgaben notwendig.

Die im Berichtsjahr 2008 erreichten ROCE-Werte werden im Lagebericht dargestellt.

Der KUKA Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Nettoliquidität. Die Nettoliquidität setzt sich aus den liquiden Mitteln vermindert um kurz- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen. Eine Darstellung der Entwicklung der Nettoliquidität im Berichtsjahr 2008 ist im Lagebericht vorgenommen worden.

25 VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung direkt im Eigenkapital erfasst (3. Option gemäß IAS 19.93A).

Im Geschäftsjahr 2008 entwickelten sich die Pensionsrückstellungen wie folgt:

MIO. €	Stand 1.1.	Konsolidierungskreisänderung, Währungsanpassung, Umbuchung Disc. Operations, Sonstiges	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (ergebnisneutral)	Stand 31.12.
2007	140,3	– 54,7	6,0	0,0	4,1	– 9,8	73,9
2008	73,9	0,0	5,9	0,0	3,9	– 3,4	68,5

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechtigte und ehemalige Mitarbeiter des KUKA Konzerns sowie deren Hinterbliebene. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaft B&K Corporation für die medizinische Versorgung der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand gemäß IAS 19 ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen. Auf diese pensionsähnlichen Verpflichtungen entfallen, ermittelt nach den Regelungen des IAS 19, 1,0 MIO. € (Vorjahr: 1,7 MIO. €) der Gesamtrückstellung. Im laufenden Geschäftsjahr ergab sich auf Grund dieser Verpflichtungen, insbesondere bedingt durch Plankürzungen, ein Ertrag von 0,4 MIO. € (Vorjahr: Aufwand von 0,1 MIO. €). Die möglichen Auswirkungen einer Erhöhung / Minderung um einen Prozentpunkt der angenommenen Kostentrends im medizinischen Bereich betragen weniger als 0,1 MIO €.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen in Höhe von 21,0 MIO. € (Vorjahr: 17,7 MIO. €) wird als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Fondsfinanzierte Versorgungspläne bestehen ausschließlich in den USA.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE PRÄMISSEN

	Deutschland		USA		Übrige	
31.12.	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**
Biometrische Rechnungsgrundlagen	RT 2005 G	RT 2005 G	RP 2000	RP 2000	IPS55 (I); TV88/90 (F)	IPS55 (I); TV88/90 (F)
Abzinsungsfaktor	5,50 %	6,25 %	6,00 %	6,00 %	4,50 – 5,50 %	5,60 %
Erwartete Vermögensrendite	–	–	8,00 %	8,00 %	–	–
Gehaltsdynamik	0,00 – 2,50 %	0,00 – 2,50 %	–	–	0,00 – 1,50 %	0,00 – 1,50 %
Rentendynamik	2,00 – 2,50 %	2,00 – 2,50 %	–	–	0,00 – 2,00 %	0,00 – 2,00 %
Kostensteigerung für medizinische Versorgung	–	–	5,00 – 9,00 %	5,00 – 8,00 %	–	–

Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden.

Den erwarteten Renditen liegen Konsensus-Prognosen der jeweiligen Asset-Klassen sowie Bankengespräche zugrunde. Die Prognosen basieren auf Erfahrungswerten, Wirtschaftsdaten, Zinsprognosen und Erwartungen am Aktienmarkt.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts, der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

FINANZIERUNGSSTATUS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

	Deutschland		USA		Übrige		Gesamt	
MIO. €	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	70,6	64,8	1,7	0,9	1,1	1,2	73,4	66,9
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	–	–	3,6	4,0	0,0	0,0	3,6	4,0
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	70,6	64,8	5,3	4,9	1,1	1,2	77,0	70,9
Fondsvermögen zu Marktwerten	–		3,1	2,4	0,0	0,0	3,1	2,4
NETTOVERPFLICHTUNG	**70,6**	**64,8**	**2,2**	**2,5**	**1,1**	**1,2**	**73,9**	**68,5**
Überdeckung Fondsvermögen (–)	–	–	–	–	–	–	–	–
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	0,0	0,0	–	–	0,0	0,0
BILANZWERT ZUM 31.12.	**70,6**	**64,8**	**2,2**	**2,5**	**1,1**	**1,2**	**73,9**	**68,5**
(davon Pensionsrückstellung)	(70,6)	(64,8)	(2,2)	(2,5)	(1,1)	(1,2)	(73,9)	(68,5)
(davon Vermögenswert (–))	(–)	(–)	(0,0)	(0,0)	(–)	(–)	(0,0)	(0,0)

Infolge des im Vergleich zum Vorjahresstichtag beobachteten Anstiegs der Marktrenditen, insbesondere im EURO-Raum, wurden generell höhere Abzinsungsfaktoren für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen verwendet, sodass hieraus ceteris paribus eine niedrigere Defined Benefit Obligation resultiert. Die Veränderungen in der Defined Benefit Obligation ergeben sich dabei im Geschäftsjahr im Einzelnen aus der folgenden Übersicht.

ENTWICKLUNG DER DEFINED BENEFIT OBLIGATION

	Deutschland		USA		Übrige		Gesamt	
MIO. €	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**
Stand der Nettoverpflichtung zum 1.1.	104,8	70,6	37,7	5,3	70,7	1,1	213,2	77,0
(davon fondsfinanziert)	(–)	(–)	(32,0)	(3,6)	(68,8)	(0,0)	(100,8)	(3,6)
(davon rückstellungsfinanziert)	(104,8)	(70,6)	(5,7)	(1,7)	(1,9)	(1,1)	(112,4)	(73,4)
Änderung des Konsolidierungskreises	– 22,9	0,0	– 31,8	0,0	– 69,4	0,0	– 124,1	0,0
Laufender Dienstzeitaufwand	0,6	0,4	0,1	0,1	0,0	0,1	0,7	0,6
Zinsaufwand	3,4	3,7	0,3	0,3	0,0	0,0	3,7	4,0
Planänderungen	–	–	0,1	– 0,5	– 0,1	0,0	0,0	– 0,5
Auszahlungen	– 5,7	– 5,6	– 0,2	– 0,2	– 0,1	– 0,1	– 6,0	– 5,9
Versicherungsmathematische Gewinne (–) / Verluste (+)	– 9,6	– 4,3	– 0,2	– 0,4	0,0	0,1	– 9,8	– 4,6
Währungsumrechnung	–	–	– 0,7	0,3	0,0	0,0	– 0,7	0,3
Sonstige Änderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
STAND DER NETTOVERPFLICHTUNG ZUM 31.12.	**70,6**	**64,8**	**5,3**	**4,9**	**1,1**	**1,2**	**77,0**	**70,9**
(davon fondsfinanziert)	(–)	(–)	(3,6)	(4,0)	(0,0)	(0,0)	(3,6)	(4,0)
(davon rückstellungsfinanziert)	(70,6)	(64,8)	(1,7)	(0,9)	(1,1)	(1,2)	(73,4)	(66,9)

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr verminderte sich die Defined Benefit Obligation durch die Anhebung des Abzinsungsfaktors für die inländischen und ausländischen Pensionspläne. Der Einfluss der übrigen Bewertungsparameter wirkte sich nicht wesentlich aus. Eine Veränderung des Abzinsungsfaktors um +/– 0,25 % würde zu einer um +/– 1,9 MIO. € höheren / niedrigeren Defined Benefit Obligation führen.

Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand von in Summe 4,6 MIO. € (Vorjahr: 4,4 MIO. €) stehen den vorgenommen Auszahlungen im Geschäftsjahr von 5,9 MIO. € (Vorjahr: 6,0 MIO. €) gegenüber. Der Rückgang in der Defined Benefit Obligation resultiert im Wesentlichen aus im Geschäftsjahr angefallenen versicherungsmathematischen Gewinnen in Höhe von 4,6 MIO. €.

PENSIONSAUFWAND AUS DEN LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLÄNEN

	Deutschland		USA		Übrige		Gesamt	
MIO. €	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**
Laufender Dienstzeitaufwand	0,6	0,4	0,1	0,1	0,0	0,1	0,7	0,6
Zinsaufwand	3,4	3,7	0,3	0,3	0,0	0,0	3,7	4,0
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	–	–	– 0,3	– 0,2	–	–	– 0,3	– 0,2
Plankürzungen	–	–	0,0	– 0,5	– 0,1	0,0	– 0,1	– 0,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	0,1	0,0	–	–	0,1	0,0
PENSIONSAUFWAND AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN ZUSAGEN	**4,0**	**4,1**	**0,2**	**– 0,3**	**– 0,1**	**0,1**	**4,1**	**3,9**

Die Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sind um 0,2 MIO. € auf 3,9 MIO. € zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen Folge von Plankürzungen bei der medizinischen Versorgung der B&K Corporation, Saginaw / USA. Gegenläufig wirkt sich der im Vergleich zum Vorjahresstichtag angestiegene Diskontierungszinssatz zum 31. Dezember 2007 aus, der zu einem höheren Zinsaufwand führt.

Die Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beinhaltet folgende Beträge:

MIO. €	**2006**	**2007**	**2008**
Kumulierte im Eigenkapital erfasste Gewinne (+) / Verluste (–) zum 1.1.	0,0	3,3	13,1
Versicherungsmathematischen Gewinne (+) / Verluste (–) des Geschäftsjahres	3,3	9,8	3,4
KUMULIERTE IM EIGENKAPITAL ERFASSTE GEWINNE (+) / VERLUSTE (–) ZUM 31.12.	**3,3**	**13,1**	**16,5**

ENTWICKLUNG DES PLANVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR

	USA		Übrige		Gesamt	
MIO. €	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**
Beizulegender Zeitwert 1.1.	29,3	3,1	45,6	0,0	74,9	3,1
Änderung des Konsolidierungskreises	– 26,2	0,0	– 45,6	0,0	– 71,8	0,0
Erwartete Erträge	0,3	0,2	0,0	0,0	0,3	0,2
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0,0	– 1,2	0,0	0,0	0,0	– 1,2
Währungsumrechnung	– 0,4	0,2	0,0	0,0	– 0,4	0,2
Zuwendungen durch den Arbeitgeber	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2	0,2
Auszahlungen	– 0,1	– 0,1	0,0	0,0	– 0,1	– 0,1
BEIZULEGENDER ZEITWERT 31.12.	**3,1**	**2,4**	**0,0**	**0,0**	**3,1**	**2,4**

Aus den externen Pensionsfonds ergeben sich tatsächliche Vermögensaufwendungen von 1,1 MIO. € (Vorjahr: Vermögenserträge von 0,3 MIO. €).

Das Planvermögen von 2,4 MIO. € (Vorjahr: 3,1 MIO. €) setzt sich zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 75 % (Vorjahr: 70 %) aus Anteilen an Aktienfonds, zu weiteren 25 % (Vorjahr: 25 %) aus gehaltenen Schuldverschreibungen bzw. Sondervermögen mit entsprechendem Anlageschwerpunkt zusammen. Anteile an einem Immobiliensondervermögen (Vorjahr: 5 %) wurden im Berichtsjahr veräußert.

Für das Geschäftsjahr 2009 werden Einzahlungen des Arbeitgebers in das Fondsvermögen in Höhe von 0,2 MIO. € erwartet.

Beträge der Pensionsverpflichtungen, der ausgegliederten Vermögenswerte und das die Leistungsverpflichtungen übersteigende Vermögen stellen sich für das laufende Jahr und die vier Vorjahre wie folgt dar:

MIO. €	2004	2005	2006	2007	2008
Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation)	242,8	222,2	213,2	77,0	70,9
Ausgegliederte Vermögenswerte (Plan Assets)	60,3	72,5	74,9	3,1	2,4
DAS VERMÖGEN ÜBERSTEIGENDE LEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN (FUNDED STATUS)	**182,5**	**149,7**	**138,3**	**73,9**	**68,5**

Erfahrungsbedingte Anpassungen für das laufende Jahr und das Vorjahr ergaben sich in folgender Höhe:

in %	2007	2008
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+) / Reduzierung (–) der Pensionsverpflichtungen	– 3,0	0,8
Erfahrungsbedingte Erhöhung (+) / Reduzierung (–) der ausgegliederten Vermögenswerte	0,0	– 53,1

26 STEUERRÜCKSTELLUNGEN

MIO. €	Stand 1.1.2008	Konsolidierungskreisänderung, Währungsanpassung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
STEUERRÜCKSTELLUNGEN	**36,6**	**0,3**	**29,9**	**0,0**	**4,3**	**11,3**

Die Steuerrückstellungen betreffen mit 9,9 MIO. € (Vorjahr: 34,9 MIO. €) Steuern vom Einkommen und Ertrag und mit 1,4 MIO. € übrige Steuern (Vorjahr: 1,7 MIO. €).

Die Steuerrückstellungen weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

27 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

MIO. €	Stand 1.1.2008	Konsolidierungskreisänderung, Währungsanpassung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften	45,1	0,4	16,1	8,1	22,5	43,8
Verpflichtungen aus Restrukturierungen	3,8	– 0,1	1,6	1,5	5,8	6,4
Übrige Rückstellungen	77,4	0,7	46,2	9,9	35,3	57,3
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	**126,3**	**1,0**	**63,9**	**19,5**	**63,6**	**107,5**

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften enthalten Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 20,5 MIO. € (Vorjahr: 16,9 MIO. €) und Gewährleistungsrisiken von 23,3 MIO. € (Vorjahr: 28,2 MIO. €).

Die Verpflichtungen für Restrukturierung resultieren aus Abfindungen und Restrukturierungsaufwendungen bei mehreren Gesellschaften.

Die übrigen Rückstellungen betreffen unter anderem mit 27,6 MIO. € (Vorjahr: 30,6 MIO. €) noch anfallende Kosten für bereits fakturierte Aufträge und Prozessrisiken von 4,1 MIO. € (Vorjahr: 8,7 MIO. €). Die Auflösungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für noch anfallende Kosten in Höhe von 3,7 MIO. € und die Rückstellung für Prozessrisiken in Höhe von 4,1 MIO. €.

Die sonstigen Rückstellungen besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

28 VERBINDLICHKEITEN

2008

	Restlaufzeit			
MIO. €	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2008 Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33,2	–	–	33,2
Wandelschuldverschreibungen	0,4	61,3	0,0	61,7
FINANZVERBINDLICHKEITEN	**33,6**	**61,3**	**0,0**	**94,9**
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	54,6	–	–	54,6
Erhaltene Anzahlungen	36,7	–	–	36,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149,1	–	–	149,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,2	–	–	0,2
Übrige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel	2,1	–	–	2,1
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	100,8	12,1	1,1	114,0
(davon aus Steuern)	(18,5)	(0,0)	(0,0)	(18,5)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1,8)	(0,0)	(0,0)	(1,8)
(davon Verpflichtungen aus dem Personalbereich)	(54,2)	(7,0)	(0,7)	(61,9)
(davon aus Leasingverträgen)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
(davon aus Derivaten)	(11,2)	(4,8)	(0,0)	(16,0)
VERBINDLICHKEITEN	**377,1**	**73,4**	**1,1**	**451,6**

2007

	Restlaufzeit			
MIO. €	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2007 Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,1	0,0	0,0	0,1
Wandelschuldverschreibungen	0,4	59,1	0,0	59,5
FINANZVERBINDLICHKEITEN	**0,5**	**59,1**	**0,0**	**59,6**
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	72,4	0,0	0,0	72,4
Erhaltene Anzahlungen	35,4	0,0	0,0	35,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148,9	0,0	0,0	148,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,1
Übrige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel	1,1	0,0	0,0	1,1
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	84,2	8,8	2,7	95,7
(davon aus Steuern)	(15,3)	(0,0)	(0,0)	(15,3)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1,8)	(0,0)	(0,0)	(1,8)
(davon Verpflichtungen aus dem Personalbereich)	(48,6)	(6,9)	(2,7)	(58,2)
(davon aus Leasingverträgen)	(3,7)	(0,1)	(0,0)	(3,8)
(davon aus Derivaten)	(1,4)	(1,0)	(0,0)	(2,4)
VERBINDLICHKEITEN	**342,6**	**67,9**	**2,7**	**413,2**

29 FINANZVERBINDLICHKEITEN / FINANZIERUNG

Bei den noch bestehenden Finanzverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die im Mai 2006 begebene Wandelanleihe sowie die Inanspruchnahme der bestehenden Barlinien im Rahmen des Konsortialkredits.

FESTZINSVEREINBARUNGEN (2008)

Finanzinstrument	Buchwert in MIO. €	Marktwert in MIO. €	Ursprungslaufzeit	Nominalzinssatz
Wandelanleihe	61,7	50,2	2006 – 2011	3,75 % p. a.

FESTZINSVEREINBARUNGEN (2007)

Finanzinstrument	Buchwert in MIO. €	Marktwert in MIO. €	Ursprungslaufzeit	Nominalzinssatz
Wandelanleihe	59,5	78,9	2006 – 2011	3,75 % p. a.

Für den Marktwert der Wandelanleihe wurde der Tagesschlusskurs des Parkett-Handels der Deutschen Börse Frankfurt vom 30. Dezember 2008 herangezogen.

VARIABEL VERZINSLICHE BANKVERBINDLICHKEITEN (2008)

Finanzinstrument / MIO.		Buchwert	Ø Nominalzinssatz	Jahr des spätesten Laufzeitendes
Bankverbindlichkeiten	32,2 EUR	32,2 EUR	4,09 % p. a.	2009
Bankverbindlichkeiten	0,7 GBP	0,7 EUR	2,00 % p. a.	2009
Bankverbindlichkeiten	1,0 BRL	0,3 EUR	30,00 % p. a.	2009

VARIABEL VERZINSLICHE BANKVERBINDLICHKEITEN (2007)

Finanzinstrument / MIO.	Buchwert		Ø Nominalzinssatz	Jahr des spätesten Laufzeitendes
Bankverbindlichkeiten	0,4 BRL	0,1 EUR	34,23 % p. a.	2008

Alle Durchschnittswerte ergeben sich als mit den jeweiligen Buchwerten in Euro gewichtetes arithmetisches Mittel der Werte der einzelnen Finanzinstrumente am Abschlussstichtag.

Wandelschuldverschreibung

Im Mai 2006 wurde über die KUKA Finance B.V., Amsterdam / Niederlande, eine durch die KUKA Aktiengesellschaft garantierte Wandelschuldverschreibung (Wandelanleihe) mit einem Nominalbetrag von 69,0 MIO. € platziert. Diese Wandelanleihe wurde mit einer Stückelung zu je 50.000 € begeben und berechtigt nach Berücksichtigung der Dividende 2007 zur Wandlung in bis zu 2.718.322 Stückaktien der KUKA Aktiengesellschaft. Der Wandlungspreis beträgt damit aktuell 25,3833 € pro Aktie. Das Wandlungsverhältnis beträgt 1.969,8005 Aktien pro Stückelung. Durch die Anpassung an Dividendenzahlungen wird der Verwässerungsschutz in Bezug auf Ausschüttungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen gewährleistet. Das Wandlungsrecht für die Wandelschuldverschreibung kann während der Laufzeit ausgeübt werden. Die Anleihe ist mit einem Zinskupon von 3,75 % p. a. ausgestattet. Die Zinszahlungen erfolgen jährlich im November.

Die Laufzeit der Anleihe endet am 9. November 2011 und wird durch Zahlung in Höhe des Nennbetrags zuzüglich der bis dahin angefallenen Zinsen getilgt. Ab dem 9. Dezember 2009 ist KUKA jederzeit berechtigt, die Anleihe zum Nennbetrag, ebenfalls zuzüglich aufgelaufener Zinsen, vorzeitig zurückzahlen, allerdings erst bei Aktienkursen von über 130 % des Wandlungspreises innerhalb eines in den Anleihebedingungen definierten Zeitraums.

Die Wandelanleihe ist an der Börse Luxemburg gelistet (ISIN DE000A0GRMC0 / WKN A0G RMC). Der letzte in 2008 an der Frankfurter Wertpapierbörse gestellte Kurs der Anleihe betrug 72,80 % (Vorjahr: 114,40 %).

Bilanziell wird die Wandelanleihe in eine Eigen- und eine Fremdkapitalkomponente gegliedert. Der Marktwert der Schuldkomponente (55,7 MIO. €) wurde zum Emissionszeitpunkt auf Basis des Marktzinssatzes einer entsprechenden Festzinsanleihe ohne Wandlungsrecht (7,63 %) ermittelt. Unter Berücksichtigung der anteilig auf die Eigen- und Fremdkapitalkomponente verteilten Emissionskosten erhöht sich der Zinssatz auf 8,25 % effektiv. Der resultierende Wert der Eigenkapitalkomponente (11,3 MIO. €) ist in der Kapitalrücklage erfasst und wird bis zur Fälligkeit oder Wandlung nicht verändert. Im Geschäftsjahr wurde für die Anleihe ein Zinsaufwand von 4,9 MIO. € (Vorjahr: 4,7 MIO. €) verbucht.

Konsortialkredit

Die KUKA Aktiengesellschaft und 31 Tochtergesellschaften hatten am 22. Dezember 2006 mit einer ausgewählten Gruppe von Banken einen Konsortialkredit in Höhe von 475,0 MIO. € abgeschlossen. Das Bankenkonsortium wird von der Landesbank Baden-Württemberg, der Dresdner Bank AG und der HypoVereinsbank AG angeführt. Hinzu kommen die Bayerische Landesbank, die Royal Bank of Scotland und die Deutsche Bank. Der Vollzug des Konsortialkreditvertrags erfolgte zum 31. Januar 2007.

Nach dem erfolgreichen Verkauf des Geschäftsbereichs Verpackungstechnik im April 2007 traten vertragliche Anpassungen dieses Konsortialkredits in Kraft. Neben dem Ausscheiden von zwölf Gesellschaften dieses Geschäftsbereichs als Vertragsparteien wurde der Term Loan zurückgezahlt und die Avallinie um 20,0 MIO. € verringert. Dem KUKA Konzern stehen aus diesem Vertrag nunmehr noch 115,0 MIO. € revolvierend ausnutzbare Barlinien (davon bis zu 40,0 MIO. € für Avale) sowie 190,0 MIO. € Avallinien zur Verfügung. Letztere sind für KUKA im Zusammenhang mit einer Finanzierung der Anlagenbaugeschäfte von besonderer Bedeutung.

Mit Zustimmung des Konsortiums wurde im Geschäftsjahr 2007 die erste Möglichkeit zur Verlängerung genutzt. Der Kreditvertrag läuft aktuell bis Dezember 2010.

Die Verfügbarkeit der Finanzierung ist an die Einhaltung bestimmter Vereinbarungen (Covenants) gebunden. Die Einhaltung des Verschuldungs- und des Zinsdeckungsgrads sowie einer bestimmten Höhe des Eigenkapitals waren im Geschäftsjahr 2008 problemlos möglich.

Die Konditionen für die Inanspruchnahme der Betriebsmittel- und Avallinien sowie der Bereitstellungsprovisionen stehen in direktem Zusammenhang zum Verschuldungsgrad (Leverage; Relation des Ergebnisses zur Verschuldung) und werden gegebenenfalls quartalsweise angepasst.

Die Forderungen des Bankkonsortiums aus dem Finanzierungsvertrag sind von den KUKA Gesellschaften besichert. Dieses Sicherheitenpaket beinhaltet eine Buchgrundschuld über 70,0 MIO. € auf das Betriebsgelände in Augsburg. Außerdem wurden von den KUKA Gesellschaften Globalabtretungen und Sicherungsübereignungen vorgenommen sowie Geschäftsanteile verpfändet.

Die Inanspruchnahme der Avallinie von 190,0 MIO. € belief sich zum Stichtag auf 108,7 MIO. €; die bestehende Betriebsmittellinie wurde in Höhe von 30,1 MIO. € in Anspruch genommen.

Kreditlinien von Versicherungsgesellschaften

Von Kreditversicherungsgesellschaften sind Avallinien in Höhe von 50,0 MIO. € zugesagt. Dabei beträgt die Ausnutzung bei der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG 3,2 MIO. € wobei bei der Zurich Gruppe keine Ausnutzung vorlag.

ABS-Programm

Im Dezember 2006 wurde mit Unterstützung der Bayerischen Landesbank ein ABS-Programm (Asset-Backed Securities) mit fünfjähriger Laufzeit aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms können regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der KUKA Roboter GmbH in Höhe von bis zu 25,0 MIO. € an die nicht in den Konzern einbezogene beteiligte Gesellschaft verkauft werden. Diese finanziert den Kauf der Forderungen durch die Ausgabe von Wertpapieren am Kapitalmarkt bzw. durch entsprechende Kreditlinie bei der Bayerischen Landesbank. Eine ausreichende Bonität der verkauften Forderungen wird durch eine Ausfallbürgschaft eines Kreditversicherers sichergestellt. Die KUKA Roboter GmbH trägt hierbei die ersten 1,15 % der Bonitätsrisiken aus dem Forderungsverkauf.

Zum Bilanzstichtag wurde das Programm in Höhe von 15,7 MIO. € (31. Dezember 2007: 13,9 MIO. €) in Anspruch genommen. Als Sicherheit wurde ein Bardepot in Höhe von 4,4 MIO. € (31. Dezember 2007: 3,9 MIO. €) gestellt, das im Rahmen der sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen ist. Die aus der Verwaltung und Abwicklung der verkauften Forderungen resultierenden Ansprüche der KUKA Roboter GmbH sind in Höhe des Barwerts von 0,3 MIO. € (31. Dezember 2007: 0,3 MIO. €) ebenfalls in diesen enthalten. Der Rückbehalt für Bonitätsrisiken (continuing involvement) in Höhe von 0,2 MIO. € (Vorjahr: 0,2 MIO. €) wurde zum Stichtag vollständig wertberichtigt.

30 ÜBRIGE LANGFRISTIGE / KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Verpflichtungen aus Urlaubslöhnen, Gleitzeitguthaben und Altersteilzeit werden unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind die Verpflichtungen aus ausstehenden Lieferantenrechnungen enthalten.

31 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT UND FINANZDERIVATE

a) Grundsätze des Risikomanagements

Im Zuge der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist der KUKA Konzern bei Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanziellen Aktivitäten zu steuern und zu begrenzen. Je nach Risikoeinschätzung werden derivative und / oder nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, wobei grundsätzlich nur Cashflow-Risiken gesichert werden. Derivative Finanzinstrumente kommen ausschließlich zu Sicherungszwecken zum Einsatz und werden somit nicht als Handels- oder Spekulationsposition gehalten. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos werden Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit führenden Finanzinstituten mit einwandfreier Bonität abgeschlossen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Das Konzern-Treasury setzt die Finanzpolitik um und verantwortet das laufende finanzielle Risikomanagement. Dabei bedürfen bestimmte Transaktionen der Genehmigung durch den Finanzvorstand. Dieser wird darüber hinaus regelmäßig über die aktuellen Risiko-Exposures in Kenntnis gesetzt.

Zu den zentralen Aufgaben des Konzern-Treasury gehört das effektive Marktrisiko-Management. Dazu bedient sich das Treasury der Simulation unterschiedlicher Szenarien, u. a. Most-Likely- / Worst-Case-Szenarien.

b) Währungsrisiken

Die Risiken aus Wechselkursschwankungen resultieren bei KUKA aus Finanzinvestitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Diese werden zum Zeitpunkt der Entstehung durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit Banken oder durch eine Aufrechnung entgegengesetzter Zahlungsströme insoweit gesichert, als sie den Konzern-Cashflow beeinflussen können. Gegenstand der Absicherung können dabei auch zukünftige, geplante Transaktionen sein, gegen deren Währungsänderungsrisiko Sicherungsinstrumente mit kurzfristiger Laufzeit (< 1 Jahr) eingesetzt werden. Wechselkursrisiken, welche die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen, wie zum Beispiel Risiken, die sich aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausländischer KUKA Unternehmen in die Konzern-Berichterstattungswährung ergeben, bleiben grundsätzlich ungesichert. Unter bestimmten Umständen können diese Risiken nach Freigabe durch den Finanzvorstand auch abgesichert werden. Im Investitionsbereich der KUKA gab es zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Fremdwährungsdarlehen an Konzerngesellschaften sowie aus flüssigen Mitteln in Fremdwährung.

Das Treasury sichert die sich daraus ergebenden wesentlichen Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Finanzverbindlichkeiten in ausländischen Währungen. Alle konzerninternen Darlehen in fremder Währung waren entsprechend gesichert. KUKA war auf Grund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Die einzelnen KUKA Unternehmen wickeln ihre operativen Aktivitäten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Bei einigen KUKA Unternehmen ergeben sich jedoch im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung entsprechende Wechselkursrisiken. Um diese Zahlungsströme zu sichern, setzt KUKA Devisenderivate ein. Auf Grund dieser Sicherungsaktivitäten war KUKA zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen KUKA Finanzinstrumente eingeht.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche mögliche Auswirkungen aus Veränderungen relevanter Risikovariablen (z. B. Zinssätze, Wechselkurse) auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Um die periodischen Auswirkungen zu ermitteln, wird eine mögliche Änderung der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag vorgenommen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Jahresultimo repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden weitgehend durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in die jeweilige funktionale Währung überführt. Änderungen der Wechselkurse haben daher keine wesentlichen Effekte auf Ergebnis oder Eigenkapital.
- Wesentliche Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder direkt in der funktionalen Währung erfasst oder mittels Einsatz von Derivaten in die entsprechende funktionale Währung transferiert. Somit können auch hieraus keine wesentlichen Effekte auf die betrachteten Größen entstehen.
- Werden Finanzinstrumente, welche zur Absicherung von Wechselkurseffekten abgeschlossen werden, als Fair Value Hedge designiert, gleichen sich die Effekte aus Wechselkursschwankungen im Grund- und Sicherungsgeschäft in derselben Periode in der Erfolgsrechung nahezu vollständig aus. Somit sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Wechselkursrisiken in Bezug auf Ergebnis- oder Eigenkapitalwirkung verbunden.
- Devisenderivate sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet, sodass auch aus diesen Instrumenten keine Währungswirkungen entstehen.

Für die wesentlichen Fremdwährungen des KUKA Konzerns ergeben sich folgende Währungsszenarien:

Wenn der EUR gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2008 (2007) um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 0,7 MIO. € höher (0,1 MIO. € niedriger) ausgefallen. Wenn der EUR gegenüber dem USD zum 31. Dezember 2008 (2007) um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 0,8 MIO. € niedriger (0,1 MIO. € höher) ausgefallen.

Wenn der EUR gegenüber dem JPY zum 31. Dezember 2008 (2007) um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 0,1 MIO. € niedriger (0,6 MIO. € höher) gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem JPY zum 31. Dezember 2008 (2007) um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 0,1 MIO. € höher (0,6 MIO. € niedriger) gewesen.

Wenn der EUR gegenüber dem HUF zum 31. Dezember 2008 (2007) um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 0,1 MIO. € (0,0 MIO. €) niedriger ausgefallen. Wenn der EUR gegenüber dem HUF zum 31. Dezember 2008 (2007) um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 0,1 MIO. € (0,0 MIO. €) höher ausgefallen.

Wenn der EUR gegenüber dem GBP zum 31. Dezember 2008 (2007) um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 0,3 MIO. € (0,1 MIO. €) niedriger gewesen. Wenn der EUR gegenüber dem GBP zum 31. Dezember 2008 (2007) um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um 0,4 MIO. € (0,1 MIO. €) höher gewesen.

c) Zinsrisiken

Die Risiken aus Zinssatzänderungen resultieren bei KUKA im Wesentlichen aus kurzfristigen Geldanlagen / -aufnahmen in Euro. Diese sind zum Bilanzstichtag nicht gesichert.

Zinsänderungsrisiken werden im Sinne von IFRS 7 mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Sensitivitätsanalysen bilden die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, -erträge, -aufwendungen sowie andere Ergebnisteile und auf das Eigenkapital ab. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung (z. B. die begebene Wandelschuldverschreibung) keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2008 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 0,1 MIO. € höher (geringer) ausgefallen [in 2007 bei einer positiven Nettoliquidität wäre das Ergebnis um 2,2 MIO. € geringer (höher) ausgefallen]. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von 0,1 MIO. € ergibt sich ausschließlich aus den variabel verzinslichen Geldanlagen (Geldaufnahmen) in Höhe von 41,3 MIO. € (33,2 MIO. €).

d) Ausfallrisiken

Der KUKA Konzern ist aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Ausfall kann eintreten, wenn einzelne Geschäftspartner ihrer vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommen können und dem KUKA Konzern somit ein finanzieller Verlust entsteht. Im Finanzierungsbereich werden wesentliche Geschäfte nur mit Kontrahenten mit einem Kredit-Rating von mindestens A-/A1 abgeschlossen.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände auf Gesellschaftsebene (lokal) gesteuert und fortlaufend überwacht. Die Geschäftsbeziehungen mit kritischen Großkunden (z. B. US-amerikanischen OEMs) und damit verbundenen Ausfallrisiken unterliegen einer gesonderten monatlichen Bonitätsüberwachung auf Ebene des Konzern-Vorstands. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen entsprechend Rechnung getragen.

Im Rahmen der ABS-Transaktionen werden die designierten Forderungen separat verwaltet. Für das Bonitätsrisiko wird ein Sicherheitsabschlag als Barreserve hinterlegt. Der Prozentsatz der Risikovorsorge für das Bonitätsrisiko hat sich als statistisch stabil herausgestellt. Über die tatsächlichen Forderungsausfälle wird regelmäßig eine Abrechnung erstellt und die zu viel eingezahlte Barreserve rückvergütet.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Es liegen zum Abschlussstichtag keine das maximale Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen vor.

e) Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des KUKA Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Hierzu hat KUKA u. a. einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen. Detaillierte Informationen hierzu befinden sich im Anhang unter der Erläuterung 29 Finanzverbindlichkeiten / Finanzierung, im Abschnitt Konsortialkredit.

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für die unter IFRS 7 fallenden Finanzinstrumente:

31. 12. 2008

MIO. €	Cashflows 2009	Cashflows 2010	Cashflows 2011 – 2013	Cashflows 2014 ff.
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2,6	2,6	71,5	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	33,6	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149,1	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	54,6	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,2	0,0	0,0	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0,0	1,7	3,9	0,1
(davon Verbindlichkeiten aus Leasing)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	(0,0)	(1,4)	(3,4)	(0,0)
(davon Derivate ohne Hedge-Beziehung)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	67,9	0,0	0,0	0,0
(davon Verbindlichkeiten aus Leasing)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	(11,2)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate ohne Hedge-Beziehung)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)

31. 12. 2007

MIO. €	Cashflows 2008	Cashflows 2009	Cashflows 2010 – 2012	Cashflows 2013 ff.
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2,6	2,6	74,2	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,1	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148,9	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	72,4	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,0	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,7	0,2	0,0
(davon Verbindlichkeiten aus Leasing)	(0,0)	(0,1)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	(0,0)	(1,0)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate ohne Hedge-Beziehung)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	49,7	0,0	0,0	0,0
(davon Verbindlichkeiten aus Leasing)	(3,7)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	(1,4)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate ohne Hedge-Beziehung)	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)

Einbezogen sind alle Finanzinstrumente, die an den Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Fremdwährungsbeträge sind jeweils zum Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2008 bzw. 2007 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Die Zahlungsströme aus Derivaten (Devisentermingeschäfte) sind netto, d. h. unter Saldierung der Mittelzu- und -abflüsse, dargestellt.

f) Sicherungsgeschäfte

Sicherungsgeschäfte werden im KUKA Konzern zur Absicherung von beizulegenden Zeitwerten und bestehenden Bilanzpositionen und zur Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Diese betreffen ausschließlich die Sicherung von Währungsrisiken.

Aus der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten einer Bilanzposition (Fair-Value-Hedge) ergeben sich Ergebnisauswirkungen aus der Buchwertanpassung der Grundgeschäfte von 2,7 MIO. € (Vorjahr: – 0,8 MIO. €), die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst wurden. Die gegenläufigen Veränderungen der Marktwerte der Sicherungsgeschäfte betragen – 2,7 MIO. € (Vorjahr: 0,8 MIO. €) und wurden ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst, sodass sich die Effekte ausgleichen.

Cashflow Hedges bestanden zum Bilanzstichtag sowie zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht.

Feste vertragliche Vereinbarungen (firm commitments) werden nach den Regeln des Hedge Accounting erfolgswirksam bilanziert. Ihre positiven Marktwerte betragen 6,0 MIO. € bzw. negativ 2,7 MIO. €.

Sicherungsgeschäfte wurden ausschließlich in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen und nach den Regeln des Fair Value Hedge behandelt. Die Marktwerte zeigt folgende Tabelle:

	Nominalvolumen		Marktwerte				
MIO. €	31.12.2007	31.12.2008	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit über 1 Jahr	Laufzeit über 5 Jahre	Gesamt 31.12.2007	Gesamt 31.12.2008
Devisentermingeschäfte	177,4	271,2	– 3,4	– 4,8	0,0	0,6	– 8,2

Das Nominalvolumen entspricht dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte. Die aufgeführten Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem fremde Dritte die Rechte oder Pflichten aus den derivativen Finanzinstrumenten übernehmen würden.

Nachstehend sind die Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE GEGLIEDERT NACH DEN BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39

MIO. €	Abkürzung	31.12.2007	31.12.2008
Availabe-for-Sale Financial Assets	AfS	1,2	0,2
Loans and Receivables	LaR	511,7	389,9
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	1,2	0,0
Financial Liabilities measured at Amortized Cost	FLAC	327,9	344,1
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	0,0	0,0

Die Zusammensetzung der Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN FÜR 2008

MIO. €	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	davon nicht unter IFRS 7 fallende Vermögens-werte und Schulden	Buchwert der Finanz-instrumente 31.12.2008	Beizulegen-der Zeitwert 31.12.2008
AKTIVA					
Finanzinvestitionen		0,4	0,0	0,4	0,3
(davon Ausleihungen)	LaR	(0,2)	(0,0)	(0,2)	(0,2)
(davon Beteiligungen)	AfS	(0,2)	(0,0)	(0,2)	(0,1)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	164,8	0,0	164,8	164,8
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	167,1	0,0	167,1	167,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	0,4	0,0	0,4	0,4
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungen		49,3	25,4	23,9	23,9
(davon Derivate ohne Hedge-Beziehung)	FAHfT	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	n. a.	(7,8)	(0,0)	(7,8)	(7,8)
(davon Übrige)	LaR	(41,5)	(25,4)	(16,1)	(16,1)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	41,3	0,0	41,3	41,3
PASSIVA					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	61,3	0,0	61,3	50,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	33,6	0,0	33,6	33,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	149,1	0,0	149,1	149,1
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	FLAC	54,6	0,0	54,6	54,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	0,2	0,0	0,2	0,2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		13,2	8,2	5,0	5,0
(davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)	n. a.	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	n. a.	(4,8)	(0,0)	(4,8)	(4,8)
(davon Übrige)	FLAC	(8,4)	(8,2)	(0,2)	(0,2)
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen		102,9	46,6	56,3	56,3
(davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)	n. a.	(0,0)	(0,0)	(0,0)	(0,0)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	n. a.	(11,2)	(0,0)	(11,2)	(11,2)
(davon Übrige)	FLAC	(91,7)	(46,6)	(45,1)	(45,1)

BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN FÜR 2007

MIO. €	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007	davon nicht unter IFRS 7 fallende Vermögenswerte und Schulden	Buchwert der Finanzinstrumente 31.12.2007	Beizulegender Zeitwert 31.12.2007
AKTIVA					
Finanzinvestitionen		1,7	0,0	1,7	1,7
(davon Ausleihungen)	LaR	(0,5)	(0,0)	(0,5)	(0,5)
(davon Beteiligungen)	AfS	(1,2)	(0,0)	(1,2)	(1,2)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	178,9	0,0	178,9	178,9
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	93,0	0,0	93,0	93,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	3,6	0,0	3,6	3,6
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungen		32,5	17,1	15,4	15,4
(davon Derivate ohne Hedge-Beziehung)	FAHfT	(1,2)	(0,0)	(1,2)	(1,2)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	n. a.	(1,7)	(0,0)	(1,7)	(1,7)
(davon Übrige)	LaR	(29,6)	(17,1)	(12,5)	(12,5)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	223,2	0,0	223,2	223,2
PASSIVA					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	59,1	0,0	59,1	59,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	0,5	0,0	0,5	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	148,9	0,0	148,9	148,9
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	FLAC	72,4	0,0	72,4	72,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	FLAC	0,1	0,0	0,1	0,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		11,5	9,6	1,9	1,9
(davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)	n. a.	(0,1)	(0,0)	(0,1)	(0,1)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	n. a.	(1,0)	(0,0)	(1,0)	(1,0)
(davon Übrige)	FLAC	(10,4)	(9,6)	(0,8)	(0,8)
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen		85,3	34,2	51,1	51,1
(davon Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)	n. a.	(3,7)	(0,0)	(3,7)	(3,7)
(davon Derivate mit Hedge-Beziehung)	n. a.	(1,3)	(0,0)	(1,3)	(1,3)
(davon Übrige)	FLAC	(80,3)	(34,2)	(46,1)	(46,1)

Die Vermögenswerte mit Ausnahme der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, den Finanzinvestitionen sowie den Leasingforderungen weisen überwiegend kurze Restlaufzeiten auf. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Schulden mit Ausnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Der beizulegende Zeitwert der Wandelschuldverschreibung, die bilanziell als Eigenkapital- und Fremdkapitalkomponente erfasst ist, wird in der Erläuterung 29 Finanzverbindlichkeiten / Finanzierung dargestellt.

Die Derivate mit Hedge-Beziehung betreffen ausschließlich Devisentermingeschäfte und werden nach den Regeln des Hedge-Accounting bilanziert. In der Position sind wie im Vorjahr keine Derivate im Rahmen des Cashflow Hedge enthalten.

Die Nettoergebnisse gegliedert nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

MIO. €	Nettogewinne/ -verluste	Gesamtzinserträge und -aufwendungen	Provisionserträge und -aufwendungen
Loans and Receivables (LaR)	2,3	3,3	0,0
Available-for-sale Financial Assets (AfS)	0,0	0,0	0,0
Financial Instruments Held for Trading (FAHfT und FLHfT)	– 1,4	0,0	0,0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	4,3	– 8,8	0,5
SUMME	**5,2**	**– 5,5**	**0,5**

NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IAS 39 FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

MIO. €	Nettogewinne/ -verluste	Gesamtzinserträge und -aufwendungen	Provisionserträge und -aufwendungen
Loans and Receivables (LaR)	– 2,4	5,2	0,0
Available-for-sale Financial Assets (AfS)	– 0,1	0,0	0,0
Financial Instruments Held for Trading (FAHfT und FLHfT)	0,8	0,0	0,0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	2,9	– 9,4	– 1,7
SUMME	**1,2**	**– 4,2**	**– 1,7**

Die Nettogewinne (Vorjahr: Nettoverluste) aus der Bewertungskategorie Loans and Receivables beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte, die Nettogewinne aus Financial Liabilities Measured at Amortised Cost solche aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten. Im Rahmen von Fair Value Hedges sind aus Kurssicherungsgeschäften 0,2 MIO. € Kursverluste (Vorjahr: Kursgewinne 1,3 MIO. €) entstanden, denen Kursverluste (Vorjahr: Kursgewinne) aus Grundgeschäften in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Die Zinserträge für die Finanzinstrumente der Kategorie Loans and Receivables stammen aus der Anlage der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Financial Liabilities Measured at Amortised Cost betrifft im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Wandelschuldverschreibung sowie aus den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Als Provisionsaufwendungen sind die nicht in die Effektivverzinsung einbezogenen Transaktionskosten für Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Gebühren für die Bereitstellung von Avalen ausgewiesen.

32 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

MIO. €	2007	2008
Verpfichtungen aus Bürgschaften	5,8	22,2
Verpfichtungen aus Gewährleistungsverträgen	19,7	39,8
Sonstige Verpflichtungen	19,5	25,5
(davon Bestellobligo)	(2,4)	(3,2)
(davon übrige finanzielle Verpflichtungen)	(17,1)	(22,3)

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der KUKA Aktiengesellschaft.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und den Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt.

Aus den Erstkonsolidierungen ergaben sich zu berücksichtigende Zugänge im Anlagevermögen von 0,1 MIO. € (Vorjahr: 0,2 MIO. €), bei den Vorräten von 1,0 MIO. € (Vorjahr: 0,0 MIO. €) sowie bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten von 1,0 MIO. € (Vorjahr: 0,1 MIO. €) und an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 1,3 MIO. € (Vorjahr: 0,4 MIO. €). An Schulden waren aus den Erstkonsolidierungen zu berücksichtigen Rückstellungen von 0,1 MIO. € (Vorjahr: 0,0 MIO. €) sowie weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 3,5 MIO. € (Vorjahr: 0,4 MIO. €) zu berücksichtigen.

Der im Vorjahr ausgewiesene Verkaufspreis für die Gesellschaften des ehemaligen Bereichs Verpackungstechnik beträgt 176,1 MIO. €, der durch Zahlungsmittel beglichen wurde. In den Einzahlungen aus dem Verkauf von Unternehmen waren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 15,9 MIO. € gekürzt. Es ergaben sich zu berücksichtigende Abgänge im Anlagevermögen von 107,8 MIO. €, bei den Vorräten von 97,5 MIO. € sowie bei Forderungen und übrigen Vermögenswerten von 121,4 MIO. €. An Schulden waren zu berücksichtigen Rückstellungen von 77,0 MIO. €, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 23,3 MIO. € sowie weitere Verbindlichkeiten einschließlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 158,9 MIO. €.

Im Mittelzufluss bzw. -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind ebenfalls folgende Posten enthalten: Gezahlte Zinsen in Höhe von 7,8 MIO. € (Vorjahr: 12,8 MIO. €), erhaltene Zinsen in Höhe von 8,8 MIO. € (Vorjahr: 2,3 MIO. €) und gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 30,3 MIO. € (0,9 MIO. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die einzelnen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung (Management Approach). Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

Die Segmentberichterstattung trägt der Struktur des KUKA Konzerns und den Anforderungen des IFRS 5 „Discontinued Operations“ Rechnung. Der KUKA Konzern war in den Berichtsjahren 2007 und 2008 in zwei wesentlichen Geschäftsfeldern tätig:

KUKA SYSTEMS
Das Segment plant und realisiert komplette Anlagen und setzt neben seinem anwenderorientierten Roboter-Know-How zahlreiche Umform- und Fügeverfahren ein. In der Automobilindustrie stehen flexible Anlagen zum Bau von Fahrzeugkarosserien, auf denen mehrere Modelle oder Varianten eines Modells hergestellt werden können, im Fokus. Weitere Geschäftsfelder sind der Presswerkzeugbau und automatisierte Montagelinien für Motor- und Getriebeteile. In der General Industry expandiert der Geschäftsbereich in technisch vergleichbare Branchen wie die Luftfahrt- und Solarindustrie.

KUKA ROBOTICS
In diesem Segment werden den Kunden aus Automotive, General Industry und übergreifendem Customer Service Industrieroboter – vom Kleinroboter bis hin zum 1.000 Kilogramm starken Titan – angeboten.

Die KUKA Aktiengesellschaft und weitere Beteiligungen, die das operative Geschäft des KUKA Konzerns ergänzen, sind als eigener Bereich zusammengefasst. Darüber hinaus sind dort im Wesentlichen die bereichsübergreifenden Konsolidierungs- und Überleitungsposten enthalten. Die Zuordnung der Konzerngesellschaften zu den einzelnen Geschäftsfeldern ist aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Regionen erfolgt nach dem Sitz des Kunden / Lieferort. Das eingesetzte Nettovermögen (Capital Employed und Vermögen), die Investitionen und die Mitarbeiter werden nach dem Standort der Gesellschaften ermittelt.

Für die fiktive Berechnung der Segmentinformationen gelten folgende Grundsätze:

- Die Konzernaußenumsatzerlöse zeigen die Anteile der Geschäftsbereiche am konsolidierten Umsatz des Continuing Konzerns wie in der GuV dargestellt.
- Die Konzerninnenumsatzerlöse sind die Umsätze, die zwischen den Segmenten getätigt werden. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt.
- Die Umsatzerlöse der Segmente beinhalten die Umsätze mit Konzernfremden sowie mit anderen Segmenten des Konzerns.
- Das EBIT stellt das Betriebsergebnis, also das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einschließlich eventueller außerplanmäßiger Firmenwertabschreibungen ohne das Finanzergebnis, dar.
- Der ROCE (Return on Capital Employed) ist das Betriebsergebnis (EBIT) im Verhältnis zum betrieblich eingesetzten Nettovermögen (Capital Employed), das im Wesentlichen unverzinslich ist. Für die Berechnung des ROCE wird das Capital Employed als Durchschnittswert zum Bilanzstichtag der Berichtsperiode und der Vorperiode zugrunde gelegt.

- Das Capital Employed beinhaltet
  Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie das
  Working Capital
  - Vorräte,
  - Forderungen aus Fertigungsaufträgen,
  - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
  - sonstige Forderungen und Vermögenswerte,
  - aktive Rechnungsabgrenzungen,
  - Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen, soweit nicht dem Finanzverkehr zuzuordnen,

  abzüglich
  - sonstige Rückstellungen, ohne wesentliche Restrukturierungsrückstellungen,
  - Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen,
  - erhaltene Anzahlungen,
  - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
  - sonstige Verbindlichkeiten mit Ausnahme der anleiheähnlichen Verbindlichkeiten,
  - passive Rechnungsabgrenzungen.

- Damit stellt das Capital Employed die Differenz aus
  - betrieblichem Vermögen und
  - nicht verzinslichem Fremdkapital dar.

- Das Segmentvermögen beinhaltet alle im Capital Employed enthaltenen Vermögenswerte zuzüglich Beteiligungen. In den Segmentschulden sind alle Passivposten des Capital Employed und die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie wesentliche Restrukturierungsrückstellungen enthalten, die im Capital Employed eliminiert waren.

- Die Investitionen beinhalten die Bilanzzugänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

- Die Abschreibungen / Amortisationen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Gemäß IAS 24 sind Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, anzugeben.

Als nahe stehende Personen im KUKA Konzern kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die nicht konsolidierten und assoziierten Unternehmen der KUKA Aktiengesellschaft in Betracht.

In der folgenden Tabelle werden die Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und nahe stehenden Gesellschaften des KUKA Konzerns dargestellt.

MIO. €	Anteile in %	Erbrachte Lieferungen und Leistungen des Konzerns an nahe stehende Unternehmen 2007	2008	Empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns von nahe stehenden Unternehmen 2007	2008
KUKA InnoTec GmbH, Augsburg / Deutschland	51	0,0	0,1	0,3	0,5
Sonstige unter 1 MIO. €		0,0	0,0	0,1	0,0
		0,0	**0,1**	**0,4**	**0,5**
NEUKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN 2008					
KUKA Robot Automation Taiwan Co. Ltd., Chung-Li City / Taiwan	100	1,9	0,0	0,0	0,0
KUKA Robotics Japan K.K., Tokio / Japan	100	0,3	0,0	0,1	0,0
		2,2	**0,0**	**0,1**	**0,0**
		2,2	**0,1**	**0,5**	**0,5**
(davon aus Discontinued Operations)		(0,0)	(–)	(0,0)	(0,0)

Die Festlegung der Verrechnungspreise für gruppeninterne Umsätze erfolgt marktorientiert unter Beachtung des „Dealing at Arm's Length"-Prinzips.

Die an nahe stehende Unternehmen erbrachten Leistungen betreffen vor allem Provisionen und Umsätze mit nicht konsolidierten Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die empfangenen Leistungen des Konzerns von nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen Vorleistungen zur Weiterverarbeitung bei den konsolidierten Gesellschaften des KUKA Konzerns.

Den wesentlichen Teil der Forderungen zwischen voll konsolidierten Gesellschaften des KUKA Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt folgende Tabelle.

MIO. €	Anteile in %	Forderungen des Konzerns gegenüber nahe stehenden Unternehmen 31.12.2007	31.12.2008
KUKA InnoTec GmbH, Augsburg / Deutschland	51	0,0	0,3
Sonstige unter 1 MIO. €		0,3	0,1
		0,3	**0,4**
NEUKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN 2008			
KUKA Robot Automation Taiwan Co. Ltd., Chung-Li City / Taiwan	100	3,2	0,0
		3,2	**0,0**
		3,5	**0,4**
(davon aus Discontinued Operations)		(0,0)	(0,0)

Die bestehenden Verbindlichkeiten betragen 0,2 MIO. € (Vorjahr: 0,1 MIO. €) und sind im Einzelfall und in der Gesamtheit aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung.

Mit Ausnahme der im Vergütungsbericht dargestellten Rechtsgeschäfte wurden mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der KUKA Aktiengesellschaft von keinem Unternehmen des KUKA Konzerns berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das in 2008 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers AG beträgt 0,9 MIO. €. Für Abschlussprüfungen wurden 0,7 MIO. € erfasst. Steuerberatungsleistungen wurden durch den Abschlussprüfer nicht erbracht. Für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen des Abschlussprüfers und für sonstige Leistungen wurden jeweils 0,1 MIO. € als Aufwand erfasst.

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die gleichlautenden Entsprechenserklärungen gem. § 161 AktG des Vorstands vom 23. Februar 2009 und des Aufsichtsrats vom 24. Februar 2009 sind im Internet über die Website der Gesellschaft (www.kuka.de) allen Interessenten zugänglich.

MITTEILUNG NACH § 26 WpHG

Nachfolgend werden die im Geschäftsjahr 2008 erfolgten Mitteilungen aufgeführt:

JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London / Vereinigtes Königreich, hat mit Schreiben vom 24. Januar 2008 folgendes mitgeteilt:
„Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Asset Management (UK) Limited an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstr. 140, 86165 Augsburg, am 21. Januar 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,59 % (689.793 Anteile) beträgt. Sämtliche Stimmrechte werden der JPMorgan Asset Management (UK) Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 zugerechnet."

JPMorgan Asset Management Holdings Inc., New York / USA, hat mit Schreiben vom 24. Januar 2008 folgendes mitgeteilt:
„Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Asset Management Holdings Inc. an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstr. 140, 86165 Augsburg, am 21. Januar 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,71% (719.821 Anteile) beträgt. Die Stimmrechte werden JPMorgan Asset Management Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechnet und stammen unter anderem von JPMorgan Asset Management (UK) Limited."

JPMorgan Chase & Co., New York / USA, hat mit Schreiben vom 24. Januar 2008 folgendes mitgeteilt:
„Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Chase & Co. an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstr. 140, 86165 Augsburg, am 21. Januar 2008 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,72 % (722.258 Anteile) beträgt. Die JPMorgan Chase & Co. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zugerechneten Stimmrechte betragen 2,71% (719.821 Anteile) und stammen von JPMorgan Asset Management Holdings Inc. Daneben werden JPMorgan Chase & Co. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG weitere Stimmrechte von 0,01% (2.437 Anteile) zugerechnet."

Morgan Stanley Investment Management Limited, London / Großbritannien, hat der KUKA Aktiengesellschaft (vormals IWKA Aktiengesellschaft) am 4. April 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:
„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der IWKA Aktiengesellschaft am 25. 04. 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 % (797.358 Stimmrechtsaktien) beträgt. Von diesen Stimmrechten sind 2,99 % (797.358 Stimmrechtsaktien) der Morgan Stanley Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen."

ODDO ET CIE, Paris / Frankreich, hat mit Schreiben vom 17. April 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:
„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft am 03.12. 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,48 % (1.192.660 Stimmrechtsaktien) beträgt. Von diesen Stimmenrechten werden uns 4,48 % (1.192.660 Stimmrechtsaktien) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG zugerechnet. Stimmrechte, welche uns zugerechnet werden, werden über die folgende Gesellschaft gehalten, die durch ODDO ET CIE kontrolliert wird und welche Stimmrechte im Umfang von 3 % oder mehr an der KUKA Aktiengesellschaft hält: ODDO Asset Management, Paris / Frankreich."

ODDO Asset Management, Paris / Frankreich, hat mit Schreiben vom 17. April 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:
„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft am 03.12. 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 4,48 % (1.192.660 Stimmrechtsaktien) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden uns 4,48 % (1.192.660 Stimmrechtsaktien) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet."

Herr Brian Fenwick-Smith, Monaco, hat mit Schreiben vom 21. Mai 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 2. Mai 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,97 % (790.000 Aktien) beträgt.

Die KUKA Aktiengesellschaft teilte gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG am 11. Juni 2008 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg / Deutschland, (ISIN: DE0006204407, WKN: 620 440) am 10. Juni 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,07 % (das entspricht 817.825 Stimmrechten) beträgt.

Die Oppenheim Asset Management Services S.à.r.l., Luxembourg / Luxembourg, hat mit Schreiben vom 24. September 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:
„Hiermit teilen wir gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der KUKA AG am 22. September 2008 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,35 % (891.246 Stimmrechte) beträgt."

Die Oppenheim Asset Management Services S.à.r.l., Luxembourg / Luxembourg, hat mit Schreiben vom 26. September 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:
„Hiermit teilen wir gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der KUKA AG am 25. September 2008 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,17 % (1.374.349 Stimmrechte) beträgt."

Die Grenzebach-Gruppe, Asbach-Bäumenheim / Deutschland, hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2008 folgende Stimmrechtsmitteilungen übermittelt:

1. Die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim / Deutschland, hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 28. November 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,43 % (1.445.000 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Grenzebach GmbH & Co. KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die der Grenzebach GmbH & Co. KG zugerechnet werden, werden über folgendes, kontrolliertes Unternehmen gehalten: Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim / Deutschland.

2. Die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim / Deutschland, hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 28. November 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,43 % (1.445.000 Aktien) beträgt.

3. Die Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim / Deutschland, hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 28. November 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,43 % (1.445.000 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden der Grenzebach Verwaltungs-GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die der Grenze-

bach Verwaltungs-GmbH zugerechnet werden, werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim / Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim / Deutschland.

4. Herr Rudolf Grenzebach, Deutschland, hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft, Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg, am 28. November 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,43 % (1.445.000 Aktien) beträgt. Diese Stimmrechte werden Herrn Grenzebach gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Stimmrechte, die Herrn Grenzebach zugerechnet werden, werden über folgende, kontrollierte Unternehmen gehalten: Grenzebach Verwaltungs-GmbH, Asbach-Bäumenheim / Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach GmbH & Co. KG, Asbach-Bäumenheim / Deutschland, diese wiederum kontrollierend die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim / Deutschland.

GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die Mitglieder des Vorstands sind auf Seite 173 aufgeführt. Die Werte sind abweichend von den sonstigen Angaben im Anhang in T€ ausgewiesen.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen.

Die fixen Bestandteile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die variablen Bestandteile enthalten jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponenten und auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Das Fixum wird in zwölf monatlich gleich bleibenden Teilbeträgen entrichtet. Die Sachbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung von Dienstwagen.

Der variable Bestandteil wird in Abhängigkeit von der Entwicklung wirtschaftlicher Kenngrößen wie EBIT, Capital Employed und Free Cashflow des KUKA Konzerns gewährt. Die Einzelheiten hierzu werden gesondert jährlich vereinbart. Die variablen Bestandteile enthalten eine Obergrenze.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 ist mit den Mitgliedern des Vorstands vertraglich außerdem vereinbart, dass die Gesellschaft nach eigenem Ermessen eine weitere variable Tantieme im Falle besonderer Leistungen beschließen kann.

Darüber hinaus wurde für die Mitglieder des Vorstands in 2006 erstmals ein Phantom Share-Programm („Programm“) vereinbart, welches langfristige Anreizwirkung hat. Phantom Shares sind virtuelle Aktien, die dem Inhaber das Recht auf eine Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses der Gesellschaft gewährt. Anders als bei Aktienoptionen enthalten Phantom Shares also nicht allein die Wertsteigerung, sondern den gesamten Aktienwert als Erlös. Außerdem wird während der Planlaufzeit jährlich je virtueller Aktie ein Dividendenäquivalent in Höhe der tatsächlich ausgeschütteten Dividende auf echte KUKA Aktien gezahlt. Stimmrechte sind mit den Phantom Shares nicht verbunden.

Das Programm umfasst jeweils drei Kalenderjahre und ist erstmals für die Jahre 2006–2008 vereinbart. Das derzeitige Programm bezieht sich auf die Jahre 2008–2010. Zu Beginn der Dreijahresperiode legt der Personalausschuss des Aufsichtsrats das Zuteilungsvolumen fest. Geteilt durch den Anfangskurs der KUKA Aktie ergibt sich eine vorläufige Zahl von Phantom Shares. Ebenfalls zu Beginn des dreijährigen Performance-Zeitraums wird vom Personalausschuss ein EVA (Economic Value Added) der Continuing Operations (vor Steuern) auf

Basis der operativen Planung der drei Bezugsjahre festgelegt [EBIT abzüglich Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals (CE) x 0.11 (0,09) = EVA], welches sich an dem Budget des ersten Geschäftsjahres des Dreijahreszeitraums und der Planung der beiden nachfolgenden Geschäftsjahre orientiert. Das Programm für die Jahre 2006–2008 und das Programm für die Jahre 2007–2009 hat einen Zinssatz von 11 %. Das Programm für die Jahre 2008–2010 hat einen Zinssatz von 9 %. Das kumulative EVA des dreijährigen Performance-Zeitraums wird durch das EVA der Continuing Operations entsprechend der operativen Planung der drei Bezugsjahre geteilt. Der Erfolgsfaktor kann zwischen 0 und 2,0 schwanken. Die endgültige Anzahl der Phantom Shares hängt von dem erreichten Erfolgsfaktor ab, mit welchem die vorläufige Zahl der Phantom Shares multipliziert wird. Die Obergrenze bildet eine Verdoppelung der Phantom Shares. Die Auszahlung erfolgt auf Basis der endgültigen Anzahl Phantom Shares zum Endkurs (Durchschnittskurs der KUKA Aktie zwischen dem 1. Januar des den drei Bezugsjahren folgenden Jahres („Folgejahr") und dem Tag vor der ersten Sitzung des Personalausschusses des Folgejahres).

Das jeweilige Vorstandsmitglied ist verpflichtet, in Höhe von 25 % des im April des Folgejahres ausgezahlten Bruttobetrags KUKA Aktien zum dann gültigen Aktienkurs zu erwerben. Dieser Erwerb dient zum Aufbau eines festgelegten Haltevolumens von 50 % der Jahresgrundvergütung von KUKA Aktien ab März des Folgejahres. Diese Verpflichtung endet mit dem Ausscheiden aus dem KUKA Konzern. Im Falle einer Kündigung – unabhängig von welcher Seite sie erfolgt – verfallen alle zugeteilten Phantom Shares.

Für das Phantom Share-Programm wird als Anfangskurs der Durchschnittskurs der KUKA Aktie zwischen dem 1. Januar und dem Tag vor der ersten Sitzung des Personalausschusses des Aufsichtsrats der Gesellschaft des Folgejahres festgelegt; dieser war für das erste Phantom Share-Programm ein Betrag von 21,25 €, für das zweite Phantom Share-Programm 21,91 € und für das derzeitige Phantom Share-Programm ein Betrag von 21,65 €.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats entscheidet jedes Jahr aufs Neue über die Gewährung einer aktienorientierten Vergütung für den Vorstand. Aus der wiederholten Gewährung in der Vergangenheit kann kein Rechtsanspruch auf die Gewährung solcher oder vergleichbarer Leistungen für die Zukunft abgeleitet werden.

Ziel dieses Programms ist, dass jedes Mitglied des Vorstands von KUKA zugleich auch Aktionär sein soll. Es fördert den Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands bei KUKA und verknüpft damit die Interessen dieser Organmitglieder noch enger mit denen der Aktionäre. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele sowie der Vergleichsparameter ist ausgeschlossen.

Zwei Mitgliedern des Vorstands ist von der Gesellschaft eine Zusage auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt worden, welche unverfallbare Ansprüche auf Ruhegeld, Witwen- und Waisenrente umfasst. Kredite wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Vergütung im Jahr 2008

Die gewährten Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt 3.504 T€.

In den Bezügen des Geschäftsjahres 2008 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen und die Vergütung nach dem Phantom Share-Programm enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2008 ausgezahlt oder im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zurückgestellt worden sind, abzüglich der zum 31. Dezember 2007 zurückgestellten Beträge.

Die variable erfolgsabhängige Tantieme bemisst sich zu je 1/3 nach der Zielerreichung bezüglich des EBIT, des Capital Employed und des Cashflow im Geschäftsjahr 2008.

Im Fall der Zielerreichung beträgt die variable Vergütung einen für jedes Vorstandsmitglied festgelegten Eurobetrag. Im Falle der Zielüber- und Zielunterschreitung wird sie entsprechend pro rata der Über- bzw. Unterschreitung berechnet und kann maximal das Doppelte betragen und im umgekehrten Fall sich bis auf 0,00 € vermindern.

Das Verhältnis zwischen Fixum und erfolgsabhängigen Komponenten ergibt sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

T€	Festgehalt inklusive Sachbezüge *	Tantieme für das Geschäftsjahr 2008	Phantom Share-Programme Zuteilungsvolumen (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Insgesamt
Gerhard Wiedemann (bis 30. 09. 2008)	448 **	241	83	772
Dr. Horst J. Kayser (ab 01. 10. 2008)	102	100	166	368
Dr. Jürgen Koch (bis 30. 06. 2008)	744 ***	435	0	1.179
Dr. Matthias J. Rapp (ab 01. 07. 2008)	155	91	200	446
Bernd Liepert	408 ****	181	150	739
				3.504 *****

* Sachbezüge setzen sich aus der Nutzung von Dienstwagen, Übernahme von Übernachtungskosten am Sitz der Gesellschaft, Reisekosten und Prämien für Unfallversicherung zusammen. Die Prämie für die D&O-Versicherung ist in den Sachbezügen nicht enthalten, weil sie, anders als bei der Unfallversicherung, nicht individuell zuordenbar ist, da die Gesellschaft eine Pauschalprämie für den geschützten Personenkreis, welcher über die Mitglieder des Vorstands hinausgeht, entrichtet.

** Inkl. Dividende 23 T€.

*** Inkl. Dividende, Abfindung, variable Vergütung anteilig für das Jahr 2009 und Auszahlung aus den Phantom Share-Programmen 557 T€.

**** Inkl. Dividende 18 T€.

***** Durch die laufzeitbezogene Abgrenzung der verschiedenen Phantom Share-Programmen wurden abweichend hierzu im Geschäftsjahr 2008 2.578 T€ als Vorstandsbezüge in der Gewinn- und Verlustrechung erfasst.

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2006 – 2008

	Zuteilungsvolumen in T€ (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA Aktie in €	Vorläufige Anzahl der Phantom Shares
Gerhard Wiedemann	100	21,25	4.706
Dr. Jürgen Koch	150	21,25	5.883 *
Bernd Liepert	100	21,25	4.706

* Anteilig bis zum 30. Juni 2008 berechnet und ausbezahlt.

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2007 – 2009

	Zuteilungsvolumen in T€ (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA Aktie in €	Vorläufige Anzahl der Phantom Shares
Gerhard Wiedemann	150	21,913	6.845 *
Dr. Jürgen Koch	150	21,913	3.423 **
Bernd Liepert	150	21,913	6.846
Dr. Matthias J. Rapp	75	21,913	3.423 ***
Dr. Horst J. Kayser	50	21,913	2.282 ****

* Anteilig bis zum 30. September 2008.

** Anteilig bis zum 30. Juni 2008 berechnet und ausbezahlt.

*** Anteilig ab 1. Juli 2008.

**** Anteilig ab 1. Oktober 2008.

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2008 – 2010

	Zuteilungsvolumen in T€ (Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung)	Anfangskurs der KUKA Aktie in €	Vorläufige Anzahl der Phantom Shares
Gerhard Wiedemann	83	21,65	3.849 *
Dr. Horst J. Kayser	116	21,65	5.389 *
Dr. Jürgen Koch	–	–	–
Dr. Matthias J. Rapp	125	21,65	5.773 *
Bernd Liepert	150	21,65	6.928

* Anteilig

Für die hieraus voraussichtlich anfallenden Auszahlungen werden Rückstellungen nach den Verhältnissen des Bilanzstichtags gebildet. Dabei wird die mit dem bisher erreichten Erfolgsfaktor gewichtete vorläufige Anzahl der Phantom Shares mit dem Börsenkurs der KUKA Aktie am Stichtag multipliziert und zeitanteilig zurückgestellt. Die entsprechenden Rückstellungen betragen:

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2006 – 2008

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	37
Dr. Horst J. Kayser	0
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	0
Bernd Liepert	37

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2007 – 2009

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	82
Dr. Horst J. Kayser	5
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	13
Bernd Liepert	51

PHANTOM SHARE-PROGRAMM 2008 – 2010

T€	Stand der Rückstellung 31.12.2008
Gerhard Wiedemann	65
Dr. Horst J. Kayser	3
Dr. Jürgen Koch	0
Dr. Matthias J. Rapp	5
Bernd Liepert	11

Soweit Mitgliedern des Vorstands Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt sind, gilt folgendes:

Den Herren Wiedemann und Liepert waren von den Konzerngesellschaften, bei welchen sie Vorsitzende der Geschäftsführung waren bzw. sind, Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt worden. Diese hat die KUKA Aktiengesellschaft im Jahr 2006 übernommen (1. April 2006). Für die Zeit vor der Übernahme werden die Konzerngesellschaften belastet. Die Versorgungszusage für Herrn Wiedemann beinhaltet eine Altersrente von max. 36 T€ p. a. und für Herrn Liepert von max. 6 T€ p. a. Sie enthält außerdem Zusagen auf Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente, Witwenrente (60 % der Altersrente) und Waisenrente (12 % der Altersrente für Halbwaise und 24 % für Vollwaise). Bei vorzeitiger Inanspruchnahme des Ruhegelds vermindert sich dieses um 1 % des Pensionsendbetrags für jedes bei Beginn der Rentenzahlung an der Vollendung des 65. Lebensjahres fehlende angefangene Vierteljahr.

In 2008 sind den Pensionsrückstellungen folgende Beträge zugeführt worden:

T€	Zuführung
Gerhard Wiedemann	44
Dr. Jürgen Koch	–
Bernd Liepert	2

Bei der Auszahlung der variablen Vergütung wird von dieser ab 2006 ein Betrag in Höhe der jährlichen Zuführung zur Pensionsrückstellung bei den Herren Wiedemann und Liepert einbehalten.

Das bereits im Geschäftsjahr 2007 ausgeschiedene Vorstandsmitglied, Herr Dieter Schäfer, konnte seinen Dienstwagen noch bis zum 30. Dezember 2008, dem ursprünglich vereinbarten Ende des Dienstvertrags, nutzen. Weitere Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht gewährt.

Von einigen Ausnahmen abgesehen, sind ehemaligen Vorstandsmitgliedern Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt, welche Alters-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrenten beinhalten. Der Betrag der für diese Personengruppe im Jahr 2008 gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beläuft sich auf insgesamt 9.080 T€ (HGB) (Vorjahr: 8.853 T€).

Entschädigungsvereinbarungen der KUKA Aktiengesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Struktur der Vergütung

Auf Grund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 1. Januar 2006 ist die Satzung dahingehend geändert worden, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung erhalten.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung, welche 30 T€ beträgt und nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbar ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die Vierfache, Stellvertreter des Vorsitzenden die doppelte Vergütung. Für die Leitung der Hauptversammlung, sofern diese nicht vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet wird, sowie für die Mitgliedschaft in einem oder mehreren nicht nur vorübergehend tätigen Ausschüssen, erhalten Aufsichtsratsmitglieder eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 30 T€. Ein Ausschussvorsitzender erhält – auch wenn er mehreren Ausschüssen vorsitzt oder Mitglied in einem anderen Ausschuss ist – höchstens das Eineinhalbfache der jährlichen Vergütung; dies gilt nicht für den Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG.

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für jede Aufsichtsratssitzung nach seiner Wahl entweder die Erstattung seiner Auslagen oder ein pauschales Sitzungsgeld von 450 € zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Dieses Wahlrecht kann nur einmal jährlich ausgeübt werden.

Vergütung für die Jahre 2007 und 2008

Die dargestellten Grundsätze für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats galten bereits für die in 2008 fällig gewordene Vergütung für das Geschäftsjahr 2007. Die folgende Tabelle enthält eine Gegenüberstellung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Geschäftsjahre 2007 und 2008:

T€	Zahlung 2008 (Vergütung für 2007)	Rückstellung 2008 (Vergütung für 2008)
Dr. Rolf Bartke Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Personalausschusses	165	165
Mirko Geiger Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 15. 05. 2008)	90	33
Jürgen Kerner Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 15. 05. 2008)	0	57
Jürgen Kerner (bis 15. 05. 2008)	30	11
Walter Prues	60	60
Dr. Reiner Beutel	60	60
Dr. Herbert Meyer Vorsitzender des Prüfungsausschusses	75	75
Pepyn René Dinandt	30	30
Dr.-Ing. Helmut Leube	30	30
Herbert R. Meyer (bis 15. 05. 2008)	30	11
Fritz Seifert	30	30
Wilhelm Steinhart (bis 15. 05. 2008)	30	11
Prof. Dr.-Ing. Gerd Hirzinger (bis 15. 05. 2008)	30	11
Helmut Gierse (ab 15. 05. 2008)	0	19
Wilfried Eberhardt (ab 15. 05. 2008)	0	19
Siegfried Greulich (ab 15. 05. 2008)	0	19
Thomas Knabel (ab 15. 05. 2008)	0	19

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat der KUKA AG schlagen der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Augsburg vor, für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Augsburg, 23. Februar 2009

KUKA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Horst J. Kayser Dr. Matthias J. Rapp

ORGANE

AUFSICHTSRAT

Dr. Rolf Bartke
Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Wirtschaftsingenieur
EADS N.V., Amsterdam / Niederlande **
J&R Carter Partnership Foundation, Atlanta / USA **
Keiper Recaro Group, Kaiserslautern **
SAF-Holland S.A., Luxembourg / Luxembourg **
(bis 31. 01. 2009)
SFC Smart Fuel Cell AG, Brunnthal *
SORTIMO North America Inc., Atlanta / USA **

Jürgen Kerner *
Königsbrunn, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 15. 05. 2008)
1. Bevollmächtigter der IG Metall, Augsburg
EADS Deutschland GmbH, München (seit 29.05.2008) *
Eurocopter Deutschland GmbH, Donauwörth *
MAN AG, München *
MAN Diesel SE, Augsburg *
manroland AG, Offenbach *

Mirko Geiger * (bis 15. 05. 2008)**
Heidelberg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
1. Bevollmächtigter IG Metall, Heidelberg
Heidelberger Druckmaschinen AG *

Dr. Reiner Beutel
Ludwigsburg, Vorsitzender des Vorstands
der SAF-Holland S.A., Luxembourg / Luxembourg
(seit 01. 02. 2009)
Fischer-Maschinenbau GmbH & Co. KG,
Gemmrigheim **
Haldex AB, Stockholm / Schweden (Vice Chairman
Board of Directors) (seit 15. 04. 2008) **
Mirror Controls International, Montfoort /
Niederlande (Vorsitzender des Verwaltungsrats) **

Pepyn René Dinandt
München, Vorsitzender des Vorstands
der MONIER Group GmbH, Oberursel (seit 08.07.2008)
Mitglied des Vorstands der Conergy AG, Hamburg
(bis 30. 04. 2008)

Wilfried Eberhardt * (seit 15. 05. 2008)**
Aichach, Managing Director Europe
der KUKA Roboter GmbH, Augsburg
Prokurist der KUKA Roboter GmbH, Augsburg

Helmut Gierse (seit 15. 05. 2008)
Nürnberg, Diplomingenieur,
selbstständiger Industrieberater
Proton Power Systems PLC., Newcastle upon
Tyne / Großbritannien (Non-Executive Director)
(seit 01. 01. 2009) **

Siegfried Greulich * (seit 15. 05. 2008)**
Augsburg, Vorsitzender des Betriebsrats
der KUKA Systems GmbH, Augsburg

Prof. Dr.-Ing. Gerd Hirzinger (bis 15. 05. 2008)
Seefeld, Direktor DLR – Institut für Robotik und
Mechatronik, Wessling

Thomas Knabel * (seit 15. 05. 2008)**
Zwickau, 2. Bevollmächtigter der IG Metall,
Verwaltungsstelle Zwickau

Dr.-Ing. Helmut Leube
Herrsching, Vorsitzender des Vorstands
der DEUTZ AG, Köln (ab 01. 02. 2008)
Mitglied des Vorstands der Webasto AG,
Stockdorf (bis 31. 01. 2008)
DEUTZ Engine Company Ltd., Dalian / China (Vice
Chairman of the Board of Directors) (ab 01.07.2008) *
Webasto Roof Systems Inc., Rochester Hills / USA
(Chairman) (bis 31.01.2008) *

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
*** Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Dr. Herbert Meyer
Königstein / Taunus, Diplom-Kaufmann
Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.
Financial Reporting Enforcement Panel, Berlin
DEMAG Cranes AG, Düsseldorf *
Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main *
Sektkellerei Schloss Wachenheim AG, Wachenheim *
WEBASTO AG, Stockdorf *
Verlag Europa-Lehrmittel GmbH, Haan (Beirat) **
Goss International Corporation, Bolingbrook, Illinois / USA **

Dipl.-Ing. (FH) Herbert R. Meyer * (bis 15. 05. 2008)**
Augsburg, Vorsitzender des Betriebsrats der KUKA Systems GmbH, Augsburg

Walter Prues ***
Augsburg, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats des KUKA Konzerns

Fritz Seifert ***
Schwarzenberg, Vorsitzender des Betriebsrats der KUKA Systems GmbH, Augsburg, Geschäftsbereich Werkzeugbau Schwarzenberg
Stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender des KUKA Konzerns

Wilhelm Steinhart * (bis 15. 05. 2008)**
Friedberg, Prokurist der KUKA Systems GmbH, Augsburg

Dr. jur. Wolf Hartmut Prellwitz
Karlsruhe, Ehrenvorsitzender

VORSTAND

Dr. Horst J. Kayser (seit 01. 10. 2008)
Erlangen, Vorsitzender des Vorstands
Chairman of the Board of Directors der KUKA Systems Corporation North America, Sterling Heights / USA (seit 01. 10. 2008) **

Dr. Matthias J. Rapp (seit 01. 07. 2008)
Frankfurt am Main, Vorstand Finanzen und Controlling
Börsenrat Baden-Württembergische Wertpapierbörse **

Dipl.-Math. Bernd Liepert (bis 31. 12. 2008)
Meitingen, Vorstand Geschäftsbereich Robotics
Vorsitzender der Geschäftsführung der KUKA Roboter GmbH, Augsburg ** (bis 04. 02. 2009)

Dipl.-Ing. Gerhard Wiedemann (bis 30. 09. 2008)
Graben, Vorsitzender des Vorstands
Mitglied im Hauptvorstand VDMA, Frankfurt am Main **
Chairman of the Board of Directors der KUKA Systems Corporation North America, Sterling Heights / USA (bis 30. 09. 2008) **
Mitglied des Vorstands der KUKA VAZ Engineering, Togliatti / Russland (bis 30. 09. 2008) **
Mitglied des Vorstands der KUKA Automotive N.V., Houthalen / Belgien (bis 30. 09. 2008) **

Dr. Jürgen Koch (bis 30. 06. 2008)
Königstein / Taunus,
Vorstand Finanzen und Controlling
Allianz Deutschland AG (Beirat Bayern) **
Börsenrat Stuttgarter Börse **
Dresdner Bank AG (Beirat) **

* Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
*** Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

ANTEILSBESITZLISTE DER KUKA AKTIENGESELLSCHAFT

Stand 31. Dezember 2008

Name und Sitz der Gesellschaften	Währung	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Jahresergebnis in Tsd. Landeswährung	Art der Einbeziehung	Segment
DEUTSCHLAND						
KUKA Roboter GmbH, Augsburg *	EUR	100,00	25.520	0 [1]	K	ROB
KUKA Systems GmbH, Augsburg *	EUR	100,00	30.076	0 [1]	K	SYS
HLS Ingenieurbüro GmbH, Augsburg	EUR	100,00	2.659	1.178	K	SYS
KUKA Dienstleistungs-GmbH, Augsburg – vormals IWKA Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH *	EUR	100,00	2.173	0 [1]	K	SON
LSW Maschinenfabrik GmbH, Bremen	EUR	100,00	– 16.875	– 20.489	K	SYS
Bopp & Reuther Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim	EUR	100,00	34.823	224 [3]	K	SON
IWKA Packaging GmbH, Karlsruhe *	EUR	100,00	47.492	0 [1 3]	K	SON
Freadix FryTec GmbH, Augsburg	EUR	100,00	50	0 [3 4]	NK	SON
IWK Unterstützungseinrichtung GmbH, Karlsruhe	EUR	100,00	26	0	NK	SON
KUKA InnoTec GmbH, Augsburg	EUR	51,00	85	– 179 [4]	NK	ROB
KUKA Unterstützungskasse GmbH, Augsburg	EUR	100,00	25	0	NK	SYS
Schmidt Maschinentechnik GmbH, Niederstotzingen	EUR	100,00	– 6.455	0 [3 4]	NK	SYS
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen	EUR	11,25	430	9 [4]	B	SYS
SONSTIGES EUROPA						
HLS Czech s.r.o., Mlada Boleslav / Tschechien	CZK	100,00	6.901	2.006	K	SYS
KUKA Automatisering + Robots N.V., Houthalen / Belgien	EUR	100,00	2.027	393	K	SYS
KUKA Automatisme + Robotique S.A.S., Villebon sur Yvette / Frankreich	EUR	100,00	4.335	245	K	ROB
KUKA Automotive N.V., Houthalen / Belgien	EUR	100,00	298	105	K	SYS
KUKA Enco Werkzeugbau spol. s.r.o., Dubnica nad Váhom / Slowakei	SKK	65,00	84.812	5.885	K	SYS
KUKA Finance B.V., Rotterdam / Niederlande	EUR	100,00	794	47	K	SON
KUKA Nordic AB, Västra Frölunda / Schweden	SEK	100,00	11.987	2.089	K	SYS
KUKA Roboter Austria GmbH, Linz / Österreich	EUR	100,00	272	142	K	ROB
KUKA Roboter Italia S.P.A., Rivoli / Italien	EUR	100,00	5.601	– 1.237	K	ROB
KUKA Roboter Schweiz AG, Dietikon / Schweiz	CHF	100,00	2.431	399	K	ROB
KUKA Robotics Hungária Ipari Kft., Taksony / Ungarn	EUR	100,00	12.511	3.776	K	ROB
KUKA Robotics OOO, Moskau / Russland	RUB	100,00	13.091	– 6.945	K	ROB
KUKA Robots IBÉRICA, S.A., Vilanova i la Geltrú / Spanien	EUR	100,00	2.126	109	K	ROB
KUKA Sistemy OOO, Togliatti / Russland	RUB	100,00	13.902	– 78	K	SYS
KUKA Systems France S.A., Montigny / Frankreich	EUR	100,00	709	– 2.088	K	SYS
Thompson Friction Welding Ltd., Halesowen / Großbritannien einschließlich	GBP	100,00	5.143	199 [2]	K	SYS
D.V. Automation Ltd., Halesowen / Großbritannien	GBP	100,00	–	– [3 7]	K	SYS
KUKA Welding Systems + Robot Ltd., Halesowen / Großbritannien	GBP	100,00	–	– [3 7]	K	SYS
LSW UK Ltd., Harlow / Großbritannien	GBP	100,00	–	– [3 7]	K	SYS
KUKA VAZ Engineering, Togliatti / Russland	RUB	70,00	3.818	– 2.201 [4]	NK	SYS

Name und Sitz der Gesellschaften	Währung	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Jahresergebnis in Tsd. Landeswährung	Art der Einbeziehung	Segment
Metaalwarenfabriek 's-Hertogenbosch B.V., 's-Hertogenbosch/ Niederlande	EUR	100,00	–	– [3]	NK	SON
Société Anonyme des Usines Farman S.R.L., Cluj/ Rumänien	ROL	100,00	4	10 [4]	NK	SYS
AG Novosibirsk Fleischkonservenkombinat, Novosibirsk/ Russland	RUB	10,00	–	– [5]	B	SON
NORDAMERIKA						
KUKA Systems Corporation North America, Sterling Heights / USA, einschließlich	USD	100,00	119.689	26.801 [2]	K	SYS
B&K Corp., Saginaw / USA	USD	100,00	–	–	K	SYS
KUKA Robotics Corp., Sterling Heights / USA	USD	100,00	–	–	K	ROB
KUKA Toledo Production Operations LLC, Troy, Michigan / USA	USD	100,00	–	–	K	SYS
KUKA Systems de Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City/ Mexiko	MXN	100,00	–	–	K	SYS
KUKA Recursos, S. de R.L. de C.V., Mexico City/ Mexiko	MXN	100,00	–	–	K	SYS
KUKA Robotics Canada Ltd., Saint John, NB/ Kanada	CAD	100,00	–	– [6]	K	ROB
KUKA de Mexico S.de R.L.de C.V., Mexico City/ Mexiko	MXN	100,00	32.429	3.524	K	ROB
SÜD- UND MITTELAMERIKA						
KUKA Roboter do Brasil Ltda., São Paulo/ Brasilien	BRL	100,00	724	– 706	K	ROB
KUKA Systems do Brasil Ltda., São Bernardo do Campo SP/ Brasilien	BRL	100,00	– 653	– 1.624	K	SYS
ASIEN						
HLS Autotechnik (India) Pvt. Ltd., Pune/ Indien	INR	72,00	11.064	1.938	K	SYS
KUKA Automation Equipment (India) Pvt. Ltd, Pune/ Indien	INR	100,00	43.469	– 24.629	K	SYS
KUKA Automation Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	CNY	100,00	– 21.418	– 28.524	K	SYS
KUKA Flexible Manufacturing Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai / China	CNY	100,00	37.570	32.923	K	SYS
KUKA Robot Automation Malaysia Sdn BhD, Kuala Lumpur/ Malaysia	MYR	99,99	1.499	– 2.261	K	ROB
KUKA Robot Automation Taiwan Co. Ltd., Chung-Li City/ Taiwan	TWD	99,90	– 15.642	– 11.539	K	ROB
KUKA Robotics (India) Pvt. Ltd, Haryana/ Indien	INR	100,00	29.562	9.003	K	ROB
KUKA Robotics Japan K.K., Tokio/ Japan	JPY	100,00	3.308	– 174.029	K	ROB
KUKA Robotics Korea Co., Ltd., Kyunggi-Do/ Südkorea	KRW	100,00	2.015	– 153	K	ROB

*Gesellschaften, die von der Befreiungsregelung des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB Gebrauch gemacht haben

[1] nach Ergebnisabführung
[2] gemäß konsolidierter Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung
[3] Mantelgesellschaft
[4] Jahresabschluss 31.12.2007
[5] keine Angaben
[6] in Gründung
[7] Löschung am 20.01.2009

Art der Einbeziehung
K vollkonsolidierte Gesellschaften per 31.12.2008
NK nicht konsolidierte Gesellschaften per 31.12.2008
B Gesellschaften, mit denen per 31.12.2008 ein Beteiligungsverhältnis besteht

Geschäftsbereich
ROB ROBOTICS
SYS SYSTEMS
SON SONSTIGE

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Augsburg, 23. Februar 2009

KUKA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Horst J. Kayser Dr. Matthias J. Rapp

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, 25. Februar 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Hölzl
Wirtschaftsprüfer

Alexander Winter
Wirtschaftsprüfer

BILANZ

der KUKA Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

T€	31.12.2007	31.12.2008
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.026	3.416
Sachanlagen	16.435	15.545
Finanzanlagen	220.990	214.006
	240.451	**232.967**
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	105.837	147.987
Sonstige Vermögensgegenstände	20.535	26.330
	126.372	**174.317**
Wertpapiere des Umlaufvermögens	**–**	**16.632**
Flüssige Mittel	**85.729**	**4.082**
	212.101	**195.031**
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**323**	**125**
	452.875	**428.123**

PASSIVA

T€	31.12.2007	31.12.2008
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	69.160	69.160
Kapitalrücklage	18.666	18.666
Rücklage für eigene Anteile	0	16.632
Bilanzgewinn	73.698	32.113
	161.524	**136.571**
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen	11.925	12.259
Steuerrückstellungen	25.425	4.261
Sonstige Rückstellungen	34.064	25.757
	71.414	**42.277**
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	30.214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.166	692
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	210.454	209.215
Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen	2.585	2.483
Sonstige Verbindlichkeiten	4.727	6.671
	219.932	**249.275**
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**5**	**0**
	452.875	**428.123**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

T€	2007	2008
Sonstige betriebliche Erträge	24.124	15.781
Personalaufwand	– 9.353	– 10.170
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 2.219	– 2.201
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 27.969	– 16.703
Beteiligungsergebnis	77.892	24.455
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.561	11.054
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.000	– 21.295
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 18.767	– 12.289
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**64.269**	**– 11.368**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.429	12.553
JAHRESÜBERSCHUSS	**73.698**	**1.185**
Gewinnvortag aus dem Vorjahr	0	47.560
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	0	– 16.632
BILANZGEWINN	**73.698**	**32.113**

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der KUKA Aktiengesellschaft sind Auszüge aus dem vollständigen Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft (AG-Bericht).

Dieser Jahresabschluss wurde von der PricewaterhouseCoopers AG, München, geprüft und mit Datum vom 25. Februar 2009 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Eine Kopie des vollständigen Jahresabschlusses der KUKA Aktiengesellschaft kann bei der KUKA Aktiengesellschaft, Investor / Public Relations, Postfach 43 12 69 in 86072 Augsburg angefordert werden.

GLOSSAR – KAUFMÄNNISCHE BEGRIFFE

ABS
Asset Backed Securities. Darunter werden verzinsliche Wertpapiere verstanden, deren Rückzahlungsanspruch durch Vermögenswerte (meist Forderungen) besichert werden. Im Rahmen eines ABS-Programms werden Forderungen der KUKA Roboter GmbH angekauft.

Bestellobligo
Zahlungsverpflichtung aus Einkäufen.

BRIC-Staaten
Zusammenfassende Bezeichnung der Länder Brasilien, Russland, Indien und China.

Capital Employed
Das Capital Employed beinhaltet das Working Capital sowie die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen. Damit stellt das Capital Employed die Differenz aus betrieblichem Vermögen und nicht verzinslichem Fremdkapital dar.

CAPM
Das Capital Asset Pricing Modell (CAPM) ist ein Kapitalmarktgleichgewichtsmodell, das vor allem bei Unternehmensbewertungen zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten (siehe WACC) verwendet wird.

Cash Earnings
Die Cash Earnings sind ein Maßstab für den Cash-Zufluss bzw. -Abfluss aus dem operativen Ergebnis. Sie ergeben sich als Saldo aus dem Betriebsergebnis (EBIT), den Zinsen, Steuern, Abschreibungen sowie sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen.

CGK
Corporate Governance Kodex: Forderungskatalog der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gegenüber deutschen Unternehmen (seit 2002).

Continuing Operations
Geschäftliche Aktivitäten, die fortgeführt werden.

Corporate Governance
Im internationalen Sprachgebrauch übliche Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

DAX
Bluechip-Index der Deutschen Börse. Er enthält die nach Marktkapitalisierung und Börsenumsatz 30 größten deutschen Werte, die im Prime Standard zugelassen sind.

Derivate
Finanzinstrumente, deren Wert sich im Wesentlichen vom Preis und den Preisschwankungen / -erwartungen eines zugrunde liegenden Basiswerts, z.B. Wechselkurse, ableitet.

Discontinued Operations
Geschäftsbereiche, die im Verlauf des Geschäftsjahres veräußert werden oder worden sind.

EBIT
Earnings Before Interest and Taxes: Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

EBIT-Marge
Betriebsergebnis (EBIT) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Eigenkapitalquote
Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Entsprechenserklärung
Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommision Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie
Das Ergebnis je Aktie wird aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Exposure
Zur Risikoeinschätzung verwendete Kennzahl. In dieser Kennzahl sind alle Zahlungseingänge in einem 90-Tage-Zeitraum vor dem Stichtag der Anzahlungen, Leistungsfortschrittszahlungen oder Werklohn nach Abnahme der Leistung enthalten. Zusätzlich werden alle Zahlungen des Kunden, die vor 90 Tagen geleistet wurden und noch nicht mit Lieferungen / Leistungen hinterlegt sind inklusive der Summe der unbezahlten Rechnungen nach Lieferung oder Leistung an den Kunden, den POC-Forderungen und eines eventuellen Bestellobligos in dieser Kennzahl zusammengefasst.

F&E-Aufwendungen
Aufwendungen in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen.

Free Cashflow
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow verdeutlicht, wieviel finanzielle Mittel das Unternehmen im Geschäftsjahr erwirtschaftet hat.

Free Float
Anteil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.

General Industry
Absatzmärkte der allgemeinen Industrie – außerhalb der Automobilindustrie.

HGB
Deutsches Handelsgesetzbuch.

IAS
International Accounting Standards.

IFRIC / SIC
Interpretationen der IAS und IFRS werden vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) entwickelt. IFRIC ist der neue Name für das Standing Interpretations Committee (SIC), der von den Treuhändern der IASC-Stiftung im März 2002 angenommen wurde. SIC wurde 1997 geschaffen, um die strenge Anwendung und weltweite Vergleichbarkeit von Abschlüssen, die auf der Grundlage von International Accounting Standards (IAS) erstellt werden, zu verbessern, indem möglicherweise umstrittene Bilanzierungssachverhalte ausgelegt werden.

IFRS
International Financial Reporting Standards: international geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und zur Erreichung einer höheren Transparenz.

Latente Steuern
Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Handels- und Steuerbilanz ausgewiesenen Ergebnissen mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

MAP
MitarbeiterAktienProgramm der KUKA Aktiengesellschaft.

Marktkapitalisierung
Marktwert eines börsennotierten Unternehmens. Dieser errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien.

MDAX
Dieser Aktienindex umfasst die nach Marktkapitalisierung und Börsenumsatz 50 größten Unternehmen unterhalb des DAX.

Nettoliquidität / -verschuldung
Die Nettoliquidität / -verschuldung ist eine finanzielle Steuerungsgröße und setzt sich aus flüssigen Mitteln und Wertpapieren abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten zusammen.

Percentage of Completion Methode (POC)
Bilanzierungsmethode der Umsatz- und Gewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt. Diese Methodik ist auf kundenspezifische Fertigungsaufträge anzuwenden.

Rating
Einschätzung der Bonität (Zahlungsfähigkeit) eines Unternehmens, die von unabhängigen Ratingagenturen auf Basis von Unternehmensanalysen erstellt werden. Die einzelnen Ratingagenturen verwenden unterschiedliche Bewertungsstufen.

ROCE
Der ROCE (Return on Capital Employed) ist das Verhältnis von Betriebsergebnis (EBIT) zum betrieblich eingesetzten Nettovermögen (Capital Employed). Für die Berechnung des ROCE wird das Capital Employed als Durchschnittswert zugrunde gelegt.

Volatilität
Intensität der Kursschwankungen von Aktien und Devisen bzw. der Preisänderungen von Massengütern im Vergleich zur Marktentwicklung.

WACC
Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital). Bezeichnung für die durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten.

$$WACC = (E/V) * ke + (D/V) * kd * (1 - sc)$$
wobei
$$V = D + E$$

ke = Verzinsungsanspruch der Eigenkapitalgeber (berechnet sich nach dem CAPM durch Addition einer Risikoprämie auf den risikofreien Zinssatz)
kd = Verzinsungsanspruch der Fremdkapitalgeber (risikofreier Zinssatz)
sc = Unternehmenssteuerrate (Corporate tax rate)
D = Marktwert des Fremdkapitals
E = Marktwert des Eigenkapitals
V = Unternehmensgesamtwert

Working Capital
Das Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und dem Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit nicht dem Finanzverkehr zuzuordnen, abzüglich der sonstigen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der anleiheähnlichen Verbindlichkeiten und dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

WpHG
Deutsches Wertpapierhandelsgesetz.

Finanzkalender

12. MAI 2009	Zwischenbericht erstes Quartal
04. AUGUST 2009	Zwischenbericht erstes Halbjahr
03. NOVEMBER 2009	Zwischenbericht für die ersten neun Monate
02. FEBRUAR 2010	Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2009
11. MÄRZ 2010	Bilanzpressekonferenz, München
11. MÄRZ 2010	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
29. APRIL 2010	Hauptversammlung, Augsburg
11. MAI 2010	Zwischenbericht erstes Quartal
03. AUGUST 2010	Zwischenbericht erstes Halbjahr
02. NOVEMBER 2010	Zwischenbericht für die ersten neun Monate

Dieser Geschäftsbericht wurde am 12. März 2009 veröffentlicht und ist bei der KUKA AG, Abteilung Investor / Public Relations, in deutscher und englischer Sprache zu beziehen.

IMPRESSUM

KUKA AG
Zugspitzstr. 140
86165 Augsburg
Deutschland
kontakt@kuka.com
Tel.: +49 821 797-0
Fax: +49 821 797-5333

INVESTOR / PUBLIC RELATIONS
Tel.: +49 821 797-5278
Fax: +49 821 797-5333
IR@kuka.com

KONZEPT & GESTALTUNG
3st kommunikation, Mainz

FOTOGRAFIE
Hartmut Nägele, Düsseldorf

DRUCK
Societätsdruck GmbH,
Mörfelden-Walldorf

Kennzahlen 10-Jahresübersicht*

		HGB				
KUKA KONZERN		**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**
Auftragseingänge	MIO. €	1.815	2.189	2.280	2.361	2.304
Auftragsbestand (31.12.)	MIO. €	1.164	1.109	1.122	1.102	1.065
Umsatzerlöse	MIO. €	1.844	2.220	2.290	2.312	2.287
davon Ausland	%	55	67	65	61	61
EBIT	MIO. €	69,8	50,8	68,9	73,4	81,1
% vom Umsatz	%	3,8	2,3	3,0	3,2	3,5
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	MIO. €	31,4	31,0	31,2	22,5	23,4
Cash Earnings	MIO. €	92,7	109,2	104,3	94,1	96,2
Investitionen	MIO. €	89,4	73,6	53,1	64,0	63,2
Abschreibungen	MIO. €	61,8	70,6	67,6	68,4	73,9
Bilanzsumme	MIO. €	1.510	1.589	1.577	1.515	1.502
Eigenkapital	MIO. €	300	354	367	387	388
Eigenkapitalquote	%	20	22	23	26	26
Mitarbeiter (31.12.)		13.312	12.859	12.823	13.089	13.231
davon Ausland	%	38	41	40	41	41

* Die Vorjahreswerte wurden nicht vergleichbar gemacht.

IFRS

2004	2005	2006	2007	2008
2.340	1.641	1.620	1.344	1.280
1.011	1.016	669	529	542
2.352	1.613	1.566	1.286	1.266
64	66	65	64	59
111,9	– 30,7	33,7	70,4	52,0
4,8	– 1,9	2,2	5,5	4,1
48,8	– 147,5	– 69,4	117,9	30,6
115,6	– 49,4	52,2	81,2	69,4
67,5	39,4	29,7	26,4	32,5
58,6	47,6	38,4	26,9	26,0
1.660	1.553	1.071	888	866
358	189	127	233	214
22	12	12	26	25
13.209	8.974	8.123	5.732	6.171
42	43	46	43	44

WEITERE INFOS : WWW.KUKA.COM

WWW.KUKA.COM

